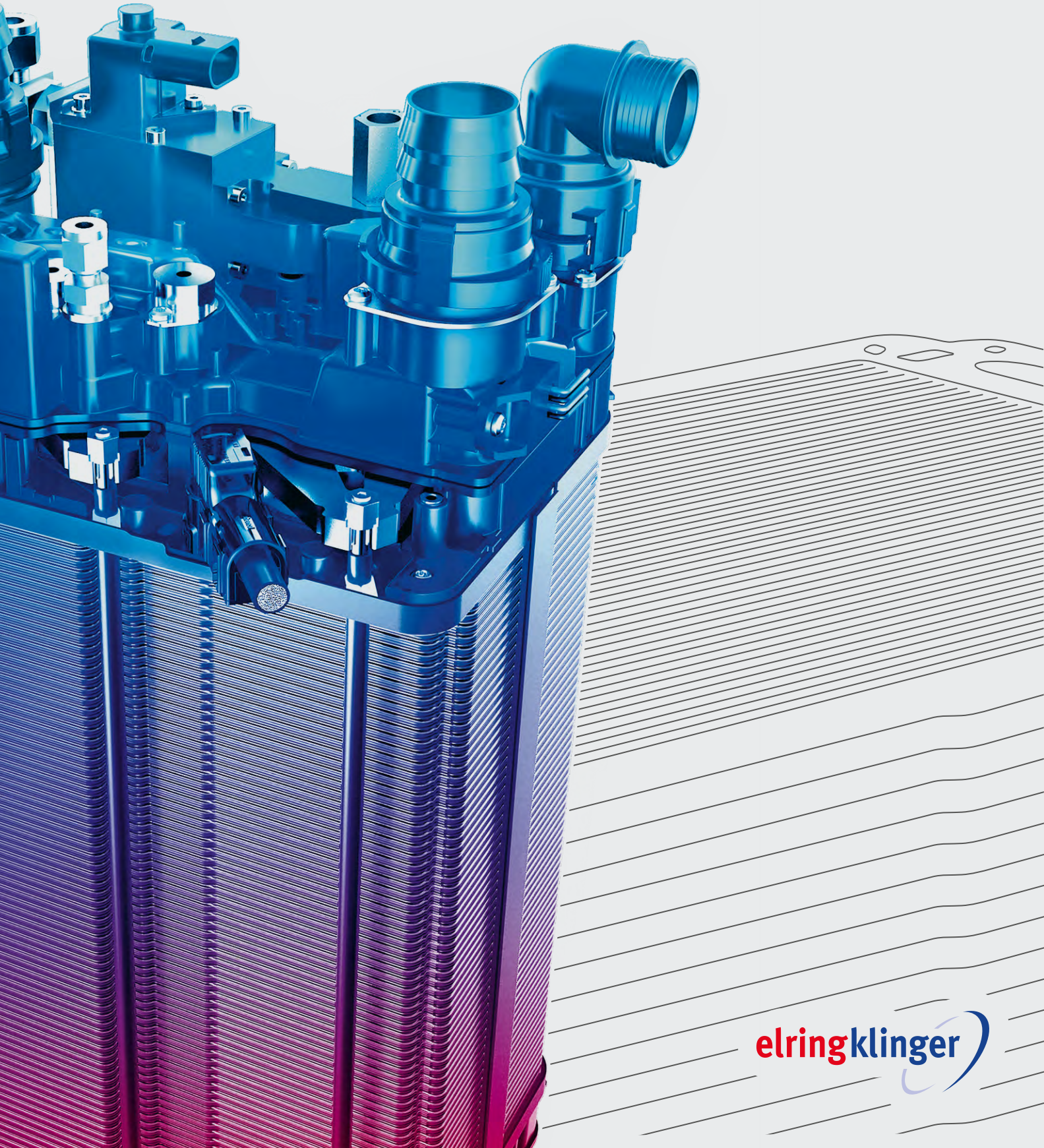


GESCHÄFTSBERICHT 2019



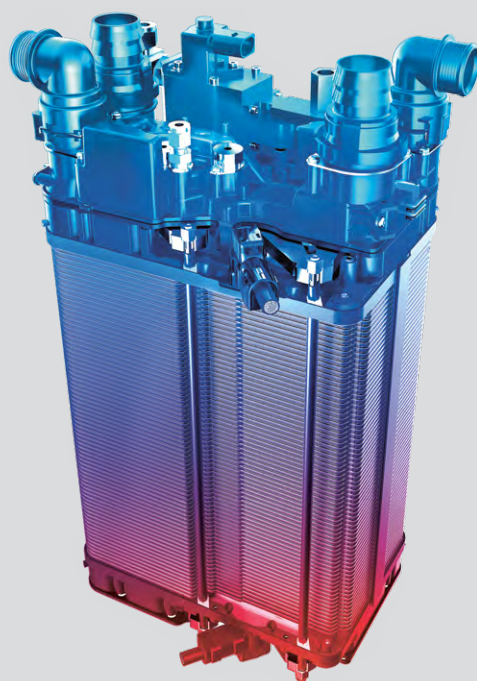
Wesentliche Geschäftsbereiche

Segment Erstausrüstung



Mobilität erfahren – Zukunft entwickeln.

ElringKlinger ist als weltweit aufgestellter, unabhängiger Zulieferer ein starker und verlässlicher Partner für die Automobilindustrie. Mit höchster Qualität, herausragenden Technologien und einer ausgeprägten Innovationskraft gestaltet der Konzern die nachhaltige Mobilität aktiv mit. Egal ob Verbrennungsmotor, Hybridantrieb oder reines Elektrofahrzeug – ElringKlinger bietet für alle Antriebsarten in Pkws und Nutzfahrzeugen passende Lösungen an. Die fortschrittlichen Leichtbaukonzepte reduzieren das Fahrzeuggewicht, wodurch sich der Kraftstoffverbrauch samt CO₂-Ausstoß verringert und bei alternativen Antrieben die Reichweite erhöht. In der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie elektrischen Antriebseinheiten hat sich der Konzern sowohl mit Komponenten als auch mit Systemen als Spezialist für die Elektromobilität frühzeitig positioniert. Für eine Vielzahl von Anwendungsbereichen entwickelt ElringKlinger die Dichtungstechnologie kontinuierlich weiter. Seine ausgeprägte Kompetenz im Temperatur- und Akustikmanagement nutzt der Konzern bei abschirmtechnischen Produkten. Engineering-Dienstleistungen, Werkzeugtechnologie sowie Produkte aus Hochleistungskunststoffen – auch für Branchen außerhalb der Automobilindustrie – ergänzen das Produktportfolio ebenso wie das erfolgreiche Ersatzteilgeschäft. Innerhalb des ElringKlinger-Konzerns engagieren sich über 10.000 Mitarbeiter an 45 Standorten weltweit.



Unser Titelbild zeigt einen Brennstoffzellenstack von ElringKlinger mit einem Zellenstapel aus metallischen Bipolarplatten, Membran-Elektroden-Einheiten, Dichtungen sowie Endplatten und einem Verspannsystem. Das Medienmodul aus Kunststoff übernimmt mit der Integration von zum Beispiel Sensoren, Ventilen und Wassermangement wichtige Systemfunktionalitäten.

Neben standardisierten Brennstoffzellenstacks mit Leistungsklassen von bis zu 150 kW bietet ElringKlinger mit einer fast 20-jährigen Entwicklungserfahrung in diesem Bereich komplette Brennstoffzellensysteme sowie individuelle Lösungen an. Die Stacks können in Pkw, Bussen und Nutzfahrzeugen, aber auch in Zügen, Schiffen und Flugzeugen eingesetzt werden.

Inhaltsverzeichnis

02

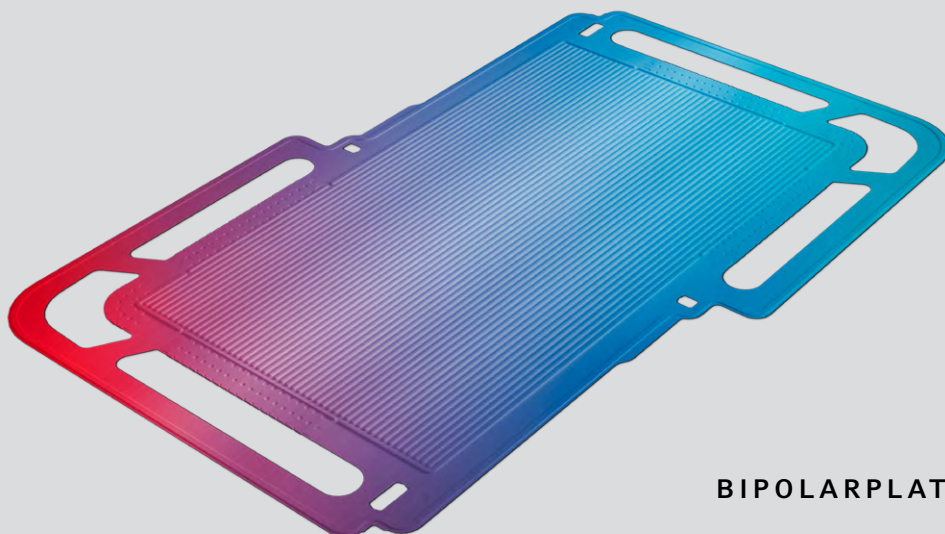
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

01

AN UNSERE AKTIONÄRE

- 4 Der Vorstand
- 6 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
- 8 Bericht des Aufsichtsrats 2019
- 11 ElringKlinger am Kapitalmarkt
- 15 Corporate-Governance-Bericht
- 15 Nachhaltigkeitsbericht

- 18 ElringKlinger im Überblick – Tätigkeitsbereiche und Organisation
- 21 Steuerungsgrößen
- 23 Forschung und Entwicklung
- 26 Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld
- 28 Wesentliche Ereignisse
- 29 Umsatz- und Ertragsentwicklung
- 35 Vermögenslage
- 38 Finanzlage
- 41 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG
- 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 46 Chancen- und Risikobericht
- 62 Vergütungsbericht
- 69 Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a HGB
- 69 Erklärung zur Unternehmensführung
- 70 Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht
- 70 Prognosebericht



BIPOLARPLATTE

Die Abbildung zeigt eine metallische Bipolarplatte, die ein Kernelement im Brennstoffzellensystem ist. Zu Stapeln geschichtet, sorgen Bipolarplatten für die Wasserstoff- und Sauerstoffversorgung der Zellen und die Verteilung des Kühlmittels. Mehr dazu im Beitrag »Zellwachstum« unseres Magazins »pulse«.

03

KONZERNABSCHLUSS

- 80 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 81 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 82 Konzernbilanz
- 84 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 86 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 88 Konzernanhang

- 161 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 168 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 170 Glossar
- 174 Impressum



Der Vorstand der ElringKlinger AG

THEO BECKER

Zentralbereiche

Einkauf
Immobilien- & Gebäude-
management
Werkzeugtechnologie

Geschäftsbereiche

Batterietechnologie
Brennstoffzellentechnologie
Antriebsstrang

DR. STEFAN WOLF (Vorsitzender)

Zentralbereiche

Recht & Compliance
Personal
Strategische Kommunikation
Marketing & Kommunikation
Business Development
Vertrieb Erstausrüstung

Geschäftsbereich

Ersatzteile

Konzerngesellschaften

THOMAS JESSULAT

Zentralbereiche

Finanzen
Strategische IT
Operative IT
Logistik

Geschäftsbereich

Gewerbeparks

REINER DREWS

Zentralbereiche

Produktion
Qualitäts- & Umwelt-
management

Geschäftsbereiche

Zylinderkopfdichtungen
Spezialdichtungen
Leichtbau/Elastomertechnik
Abschirmtechnik

Inländische Werke

des Segments Erstausrüstung



Dr. Stefan Wolf, Vorsitzender des Vorstands



**Reiner Drews, Produktionsvorstand
und Theo Becker, Technikvorstand**



Thomas Jessulat, Finanzvorstand

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gegenwart hält viele Herausforderungen bereit – gerade für die Automobilindustrie. Die Transformation in unserem Sektor ist tiefgreifend, wir sind mitten in einem großen Veränderungsprozess. Neben autonomem Fahren und Konnektivität steht dabei die Antriebsart im Mittelpunkt.

Es war wichtig, dass wir bei ElringKlinger uns frühzeitig auf diesen Wandel vorbereitet haben. Wir haben uns mit neuen Technologien bereits beschäftigt, als die Transformation in der breiten Öffentlichkeit noch kein Thema war. Mit Brennstoffzellen befassen wir uns seit rund 20 Jahren, seit knapp 10 Jahren produzieren wir Batteriekomponenten in Serie. Dadurch haben wir uns als Anbieter in der Elektromobilität etabliert und uns viele Chancen erarbeitet: In Asien sind wir an über 20 Entwicklungsprojekten in der Brennstoffzellentechnologie beteiligt. Für Batteriesysteme haben wir bereits zwei große Aufträge gewonnen, von denen der erste Ende dieses Jahres anläuft. Auch bei den elektrischen Antriebssträngen starten im laufenden Jahr die ersten Serienproduktionen. Dieses Potenzial bei den alternativen Antriebstechnologien werden wir weiter ausbauen.

Gleichzeitig haben wir in den klassischen Bereichen innovative Lösungen für die neuen Antriebsarten entwickelt. Dabei konnten wir erfolgreich unsere Expertise und unser Know-how aus der Verbrennungsmotortechnologie einbringen. So liefert unser Geschäftsbereich Spezialdichtungen einen Lamellenträger für das Elektrofahrzeug eines deutschen Sportwagenherstellers. Oder unser Geschäftsbereich Leichtbau/Elastomertechnik produziert Batteriedichtungen für einen deutschen Premiumhersteller in Serie. Beispiele wie diese zeigen, dass wir unser Leistungsspektrum nicht nur um neuartige Produkte im Bereich der alternativen Antriebsarten ergänzen, sondern uns auch innerhalb unserer klassischen Anwendungsfelder für die künftige Mobilität weiterentwickeln.

Um ElringKlinger global aufzustellen, haben wir in den vergangenen Jahren viel investiert. Inzwischen sind wir in allen wichtigen Automobilregionen der Welt mit den notwendigen Kapazitäten vertreten. Diese Expansion war wichtig, damit der Konzern in einer globalisierten Herstellerwelt weiterhin erfolgreich sein kann. Das belegen nicht zuletzt die gewonnenen Aufträge für Strukturleichtbauteile. Parallel dazu haben wir in einen modernen Maschinenpark investiert, um die technologischen Vorsprünge in Entwicklung und Produktion umzusetzen. Zu diesen Zeiten betragen die Investitionen in Sachanlagen und Finanzimmobilien im Verhältnis zum Konzernumsatz mehr als 10 %.

Von diesen Maßnahmen profitieren wir heute. Weil ElringKlinger gleichzeitig global und hochmodern aufgestellt ist, können wir das Wachstum in den klassischen Bereichen steuern, um die Potenziale in den alternativen Technologien abzuschöpfen. Auch deswegen belief sich die Investitionsquote im vergangenen Jahr auf 5,3 %. Diese Ausgabendisziplin trug ebenso wie das erfolgreiche Working-Capital-Management dazu bei, dass wir den operativen Free Cashflow deutlich gesteigert haben. War der Wert 2018 noch negativ, konnten wir ihn im Berichtsjahr um mehr als 260 Mio. EUR auf 176 Mio. EUR verbessern. Im Zuge dessen haben wir unsere Nettofinanzverbindlichkeiten deutlich reduziert, um den Konzern weiterhin sicher und zielgerichtet durch den Transformationsprozess zu führen. Diesen Weg werden wir auch in den kommenden Jahren konsequent beschreiten.

Beim Konzernumsatz haben wir 2019 um 1,6 % auf 1.727 Mio. EUR zugelegt, während die globale Automobilproduktion um 5,6 % schrumpfte. Dieses überproportionale Umsatzwachstum zeigt, dass wir auf das richtige Produktportfolio setzen. Bei der anhaltend hohen Nachfragesituation in Nordamerika haben wir rasch gegengesteuert und waren mit unseren Maßnahmen 2019 erfolgreich, sodass wir positive Ergebniseffekte erzielen konnten.

Zu unserem Kurs für die Zukunft gehört weiterhin, die Ergebnissituation nachhaltig zu verbessern. Zwar haben wir in einem schwierigen Marktumfeld – als Beispiele nenne ich die schwächelnde Konjunktur in unserer Branche, die zunehmenden Handelskonflikte, das hohe Rohstoffpreisniveau und die langwierige Brexit-Diskussion – mit einer EBIT-Marge vor Kaufpreisallokation von 3,7 % ein passables Resultat erzielt, aber zufrieden sind wir damit nicht. Denn unser Anspruch ist es, unsere hochtechnologischen Produktlösungen und unser Prozess-Know-how in ein gutes Ergebnisniveau zu überführen. Daher werden wir auch 2020 unsere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung fortsetzen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir uns von unserem Gewerbepark in Ungarn getrennt. Die Veräußerung war ein logischer Schritt, um uns stärker auf unser Kerngeschäft zu konzentrieren. Damit haben wir einen weiteren Meilenstein in unserer strategischen Ausrichtung auf die Zukunftsfelder erreicht.

Entscheidend für den Erfolg von ElringKlinger sind die Menschen, die diese Leistungen ermöglichen. Ohne die Kompetenz, das Engagement und den Mut unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter könnten wir die Herausforderungen und Aufgaben nicht so erfolgreich bewältigen und ElringKlinger nicht als Konzern weiterentwickeln. Dafür danke ich Ihnen – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – sehr herzlich. In diesen Dank schließe ich auch Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ein und danke Ihnen für Ihr Vertrauen, das Sie dem Konzern schenken.

Die Herausforderungen im Markt bleiben auch im laufenden Geschäftsjahr bestehen. Es wird kein einfaches Jahr. Die weltweite Ausbreitung der Coronavirus-Pandemie wird deutliche Spuren in der konjunkturellen Entwicklung hinterlassen. Zahlreiche Fahrzeughersteller in Europa und Nordamerika haben mittlerweile Werksschließungen angekündigt oder bereits umgesetzt, sodass auch wir unsere Produktion in der zweiten Märzhälfte bedarfsorientiert angepasst haben. Aktuell lässt sich die Dauer der Werksschließungen bei den Herstellern ebenso wenig absehen wie mögliche Verschärfungen in den kommenden Wochen – auch von politischer Seite. Wir bei ElringKlinger haben die erforderlichen Maßnahmen unternommen, um die Risiken möglichst abzufedern.

Für die Mobilität der Zukunft ist ElringKlinger sehr gut aufgestellt. Die Transformation bietet in den neuen Antriebstechnologien große Chancen – insbesondere für diejenigen, die sich darauf vorbereitet haben. Wir bei ElringKlinger sind bereit. Ich lade Sie herzlich dazu ein, sich im Geschäftsbericht und dem begleitenden Magazin davon zu überzeugen, und wünsche Ihnen viel Freude bei der Durchsicht.

Dettingen/Erms, im März 2020



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats 2019

Das zurückliegende Geschäftsjahr war für ElringKlinger wie die gesamte Automobilindustrie erneut ein herausforderndes Jahr. In wichtigen Märkten wie China war ein Nachfragerückgang zu verzeichnen. Handelsstreitigkeiten und geopolitische Risiken führten zu einer Verunsicherung und gestiegenen Kosten, zum Beispiel aufgrund von neu eingeführten Zöllen. Auch ElringKlinger konnte sich dem nicht entziehen. Um die Herausforderungen zu meistern, wurden Geschäftsprozesse optimiert und umfassend Kosten gesenkt. Die nachhaltige Verbesserung des Cashflows, die Fokussierung auf innovative Produkte und die kontinuierliche Verbesserung in allen Bereichen waren die wesentlichen Themen im Jahr 2019.

Der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG hat die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat im Rahmen der monatlichen schriftlichen Berichterstattung über die wesentlichen Kennzahlen, Vorgänge und Ereignisse in angemessener Weise. Über die monatliche schriftliche Berichterstattung und die Aufsichtsratssitzungen hinaus hielt der Aufsichtsratsvorsitzende, wie in den Vorjahren, laufend Kontakt zum Vorstandsvorsitzenden und tauschte sich über die wirtschaftliche Lage, wichtige Geschäftsvorfälle und besondere Vorkommnisse aus. Über bedeutsame Vorgänge hat der Aufsichtsratsvorsitzende die übrigen Mitglieder informiert. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Rentabilität und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns stets informiert. Der Aufsichtsrat war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung immer frühzeitig eingebunden. Solche Entscheidungen wurden mit dem Vorstand intensiv und detailliert erörtert. Soweit bei Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurde diese eingeholt.

Im Berichtsjahr trat der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammen. Auf den Sitzungen berichtete der Vorstand ausführlich über den Geschäftsverlauf, insbesondere Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie Finanz- und Ertragslage des Konzerns, der ElringKlinger AG und deren Tochter-

gesellschaften. Er präsentierte die aktuelle Vorschau und seine Einschätzung der Konjunktur-, Markt- und Wettbewerbslage. Darüber hinaus informierte der Vorstand fortlaufend über die aktuelle Risikosituation, relevante Compliance-Themen, wesentliche Rechtsstreitigkeiten und sonstige Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung. Schließlich waren strategische Projekte Gegenstand der Berichterstattung. Die Themen wurden im Aufsichtsratsplenum dargestellt und diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt der Aufsichtsratsstätigkeit war im vergangenen Geschäftsjahr die Verbesserung der Rentabilität sowie Optimierungsprogramme in einzelnen Konzerngesellschaften.

Im Berichtsjahr befasste sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen neben den bereits beschriebenen wiederkehrenden Tagesordnungspunkten unter anderem mit folgenden Themen:

- Am 22. März 2019 behandelte er die Jahresabschlüsse und den zusammengefassten Lagebericht für die ElringKlinger AG und den Konzern zum 31. Dezember 2018, den Geschäftsbericht 2018 einschließlich des Berichts des Aufsichtsrats, des Corporate-Governance-Berichts und des Vergütungsberichts, den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers, der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Aufsichtsrat stellte den Jahresabschluss der ElringKlinger AG fest, billigte den Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht und genehmigte die nichtfinanzielle Erklärung. Er beschloss die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung.
- In der Aufsichtsratssitzung am 16. Mai 2019, die unmittelbar im Anschluss an die Hauptversammlung stattfand, wurden die Herren Klaus Eberhardt und Markus Siegers zum Vorsitzenden bzw. stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Des Weiteren war der Verlauf der Hauptversammlung Gegenstand der Beratung.
- In der für den 24. Juli 2019 einberufenen außerordentlichen Sitzung erläuterte der Vorstand das Programm zur Kostenreduzierung und die Auswirkungen der US-Zollpolitik für die Beteiligungsgesellschaften in



Klaus Eberhardt
Vorsitzender des Aufsichtsrats

den USA. Ausführlich berichtet wurde über die aktuell laufenden wesentlichen Projekte im Bereich der neuen Antriebstechnologien.

- Auch in der Aufsichtsratssitzung am 20. September 2019 hat der Aufsichtsrat sich über den jeweiligen Stand des Kostenreduzierungsprogramms und des neuen Produktionssystems EKOS (ElringKlinger Operating Systems) berichten lassen. Weiter hat er sich mit dem Entwurf des neu gefassten Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandergesetzt.
- Auf der Tagesordnung der Sitzung am 27. November 2019 standen turnusgemäß das Budget 2020 und die Mittelfristplanung. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Revisions- und Compliance-Bericht. Der Aufsichtsrat beschloss, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu beauftragen, ihn bei der Prüfung des zusammengefassten nicht-finanziellen Berichts zu unterstützen. Außerdem wurde das Aufsichtsratsplenum über die Beratungen des Prüfungsausschusses im Hinblick auf die bevorstehende Jahresabschlussprüfung informiert.

An den Sitzungen haben in der Regel alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen, sofern einzelne Mitglieder nicht aus wichtigem Grund verhindert waren. So konnten an den Sitzungen am 24. Juli 2019 und am 20. September 2019 jeweils ein Aufsichtsratsmitglied sowie am 27. November 2019 zwei Aufsichtsratsmitglieder nicht teilnehmen.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Gegenstand der Sitzung im März 2019 war der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung der Jahresabschlüsse 2018 mit ausführlicher Diskussion. Auf der Tagesordnung des Prüfungsausschusses im November 2019 standen die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2019 sowie die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie des internen Kontroll- und Compliance-Systems. An beiden Sitzungen haben die mit der Prüfung befassten Wirtschaftsprüfer der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilgenommen. Der Prüfungsausschuss überwachte insbesondere auch die Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Prüfungsausschusses vom Vorsitzenden des Vorstands, wie in den vergangenen Jahren,

regelmäßig über die Ergebnisse der internen Revisionsprüfungen unterrichtet.

Der Personalausschuss trat zweimal am 20. September 2019 und am 27. November 2019 zusammen. Themen waren die Überprüfung des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der umfassenden Neuregelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und ARUG II. Ein spezialisiertes Beratungsunternehmen wurde mit der Erstellung eines Gutachtens beauftragt. Der Vermittlungsausschuss musste nicht einberufen werden.

Interessenkonflikte zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft haben sich im Geschäftsjahr 2019 nicht ergeben.

Die Regelungen des Corporate Governance Kodex und insbesondere die anstehende Neufassung des Kodex im Jahr 2019 wurden wie beschrieben im Plenum erörtert. In der Aufsichtsratssitzung im November wurde die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach ausführlicher Diskussion beschlossen. Die Erklärung wurde den Aktionären am 29. November 2019 auf der Webseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Der Aufsichtsrat hat im Dezember 2019 gemäß den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex die Effizienz seiner Arbeit anhand eines von allen Mitgliedern zu beantwortenden Fragenkatalogs für das vergangene Geschäftsjahr bewertet. Handlungsbedarf ergab sich daraus nicht.

Der vom Vorstand vorgestellte Jahresabschluss der ElringKlinger AG sowie der entsprechende Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 wurden von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Entsprechend der Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung am 16. Mai 2019 hatte der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag erteilt. Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG wurde gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Abschlussprüfer erteilte für den Jahresabschluss der ElringKlinger AG und den Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Die Abschlussunterlagen und die beiden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit haben die Berichte

eingehend geprüft und in Anwesenheit sowie unter Einbeziehung der verantwortlichen Prüfer ausführlich diskutiert und hinterfragt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen ergaben sich nicht. Dementsprechend hat er in der Sitzung am 26. März 2020 den Jahresabschluss der ElringKlinger AG festgestellt und den Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht gebilligt. Darüber hinaus genehmigte der Aufsichtsrat den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ElringKlinger AG und der Tochtergesellschaften im In- und Ausland sehr herzlich für den tatkräftigen Einsatz und die gute, konstruktive Zusammenarbeit.

Dettingen/Erms, 26. März 2020

Für den Aufsichtsrat

Klaus Eberhardt
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ElringKlinger am Kapitalmarkt

Die globalen Aktienmärkte konnten im Jahr 2019 trotz zahlreicher politischer und wirtschaftlicher Unsicherheitsfaktoren im Vergleich zum Vorjahr deutlich zulegen. Zyklische Titel wie die Werte der Automobilindustrie teilten diesen Aufwärtstrend in einem etwas geringeren Umfang. ElringKlinger informierte auch im Geschäftsjahr 2019 über die wirtschaftliche Entwicklung und die Zukunftsperspektive des Konzerns umfassend und transparent. Im Rahmen von Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows trat das Unternehmen in einen regelmäßigen Dialog mit den Akteuren des Kapitalmarkts.

Weltweit expansive Notenbanken und Handelsdeal treiben Aktienmärkte 2019 voran

Bereits im ersten Quartal war eine kräftige Erholung der Aktienmärkte spürbar, die auf expansive geldpolitische Signale der Notenbanken sowie eine Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China zurückzuführen war. Die positive Entwicklung setzte sich im zweiten Quartal fort. Negative Effekte, wie zum Beispiel die enttäuschenden Konjunkturdaten in China mit weiterhin schwachen Absatzzahlen im Automobilsektor, sowie eine vertagte Brexit-Entscheidung belasteten die Aktienmärkte nur vorübergehend. Im dritten Quartal wogen die positiven die negativen Einflussfaktoren weitestgehend auf. So führten einerseits zwei Leitzinssenkungen der US-Notenbank, das wieder aufgenommene Anleihekaufprogramm der EZB, robuste US-Arbeitsmarktdaten sowie die Zinsreform in China zu einer Entspannung auf der Anlegerseite. Andererseits spitzte sich die Lage im August mit der gegenseitigen Einführung von Strafzöllen in China und den USA zu. Das vierte Quartal konnte aufgrund der Vereinbarung eines ersten Teilabkommens zwischen den USA und China, der Verabschiedung des Brexit-Abkommens im britischen Parlament sowie der dritten Leitzinssenkung in den USA erneut deutliche Kursgewinne verzeichnen.

Der deutsche Aktienmarkt verzeichnete unter den genannten Rahmenbedingungen im Jahr 2019 deutliche Gewinne. Der Leitindex Dax stieg innerhalb eines Jahres um 25,5 % und erreichte ein Zwei-Jahres-Hoch. Die Nebenwerteindizes MDAX (31,2 %) und SDAX (31,6 %) konnten sogar noch stärker zulegen. Dagegen stieg der Prime Automobile Performance Index, der die wesentlichen deutschen Automobil- und Zuliefererwerte umfasst, lediglich um 15,5 %.

Dies spiegelt auch die uneinheitliche Beurteilung der Automobilindustrie wider. Während in der Detailbetrachtung die Notierungen der Automobilhersteller noch teils deutlich zulegen konnten, verloren Aktien von einigen Automobilzulieferern, wie auch schon im Vorjahr, an Börsenwert.

ElringKlinger-Aktie legt im Börsenjahr um 20 % zu

Im Einklang mit dem allgemeinen Markttrend setzte die ElringKlinger-Aktie zu Beginn des Jahres zu einer Erholungsbewegung an. Im Februar wurde ein erfolgreich abgeschlossener Konsortialkreditvertrag* sehr positiv aufgenommen, bevor der Aktienkurs mit Bekanntgabe der vorläufigen Geschäftsjahreszahlen unter Druck geriet. Die Veröffentlichung der Zahlen für das Geschäftsjahr 2018 und des Ausblicks 2019 führte zu einer Kurserholung, sodass die ElringKlinger-Aktie zum Ende des ersten Quartals bei 6,06 EUR stand.

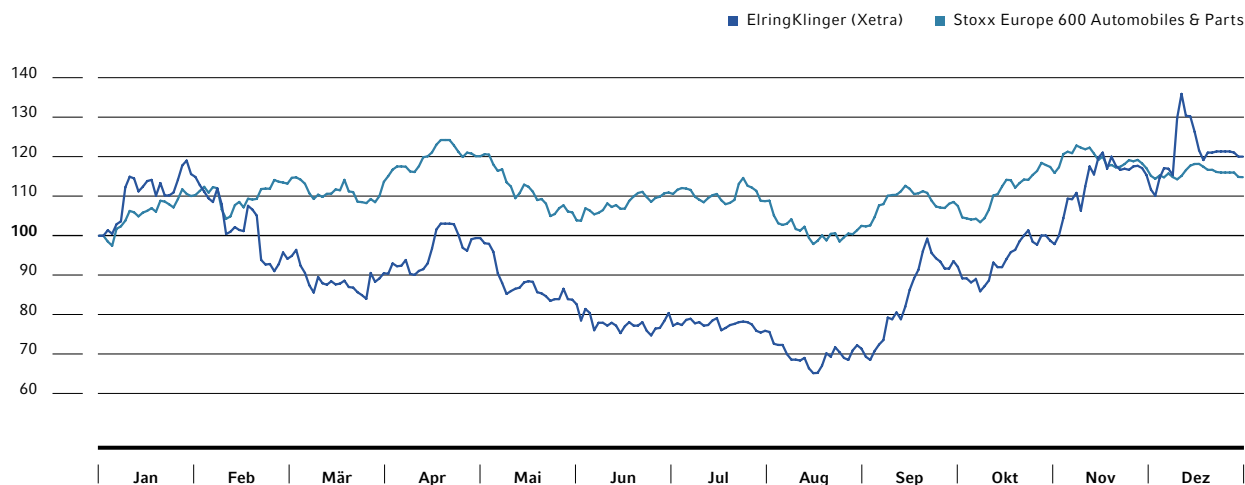
Im Verlauf des zweiten Quartals mehrten sich die Anzeichen einer weltweiten Markteintrübung im Automobilsektor. Die damit verbundene Verunsicherung unter den Anlegern ließ die Nachfrage nach Hersteller- und Zuliefererwerten am Aktienmarkt zunehmend sinken. In diese Zeit fielen auch die Anfang Mai vorgelegten Geschäftszahlen von ElringKlinger. Zum Ende des ersten Halbjahres 2019 konnte sich die Notierung wieder etwas absetzen und mit einem Kurs von 5,32 EUR schließen.

Im Vorfeld der Anfang August terminierten Veröffentlichung der Halbjahreszahlen unterschritt die ElringKlinger-Aktie die Unterstützungslinie von fünf Euro, was einen verstärkten Abgabedruck zur Folge hatte. Mitte August erreichte die

* Siehe Glossar

Kursverlauf der ElringKlinger-Aktie von 1. Januar bis 31. Dezember 2019 (indexiert)

in %



Aktie ihren Jahrestiefstwert von 4,42 EUR. Nach dieser Bodenbildung erholte sich die Notierung stetig und erzielte wieder ein Kursniveau zwischen sechs und sieben Euro zum Quartalsende.

Im vierten Quartal setzte sich die positive Aktienkursentwicklung nahezu ungebrochen fort. In einem positiv gestimmten Börsenumfeld erreichte sie Mitte Dezember sogar

mit 9,25 EUR einen Jahreshöchstwert, auch unterstützt von einer neuen Analysteneinschätzung sowie den im November veröffentlichten Pressemeldungen zu einem weiteren volumenstarken Leichtbauauftrag und einer Auszeichnung für ein Brennstoffzellensystem. In Summe konnte die Aktie der ElringKlinger AG im Börsenjahr 2019 um 20,0 % von 6,80 EUR auf 8,16 EUR zulegen.

Kennzahlen der ElringKlinger-Aktie

	2019	2018
Ergebnis je Aktie* IFRS* (nach Anteilen Dritter, in EUR)	0,06	0,69
Eigenkapital je Aktie zum 31. Dezember (in EUR)	13,48	13,46
Höchstkurs (in EUR) ¹	9,25	19,37
Tiefstkurs (in EUR) ¹	4,42	6,76
Schlusskurs zum 31. Dezember (in EUR) ¹	8,16	6,80
Kurs-Gewinn-Verhältnis zum 31. Dezember	136,0	9,86
Dividende je Aktie (in EUR)	0,00 ²	0,00
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	104.900	152.800
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in EUR)	662.400	1.894.700
Marktkapitalisierung zum 31. Dezember (in Mio. EUR) ¹	517,0	430,8

¹ Xetra-Handel

² Die Dividende für das Geschäftsjahr 2019 wird ausgesetzt, da die ElringKlinger AG einen Jahresfehlbetrag ausweist.

Handelsvolumen 2019 unter Vorjahresniveau

Das Handelsvolumen der ElringKlinger-Aktie blieb im Berichtsjahr 2019 hinter dem Vorjahresniveau zurück. Das durchschnittliche börsentäglich gehandelte Volumen lag bei 104.900 (152.800) Stück. Entsprechend lagen auch die durchschnittlich erzielten Tagesumsätze der ElringKlinger-Notierung an den deutschen Börsenplätzen mit etwa 0,7 Mio. EUR (2018: 1,9 Mio. EUR) unter dem Vorjahr. Trotz des vergleichsweise niedrigeren Handelsvolumens bot das ElringKlinger-Papier für institutionelle Anleger eine ausreichend hohe Liquidität, um auch größere Anteilspakete handeln zu können.

Hauptversammlung 2019 stößt auf große Resonanz

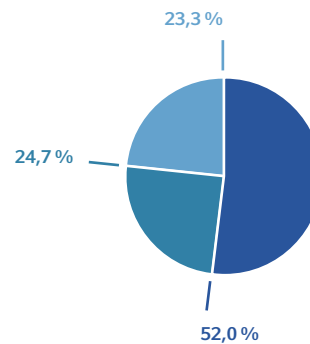
Auf der ordentlichen Hauptversammlung der ElringKlinger AG am 16. Mai 2019 blickte der Vorstandsvorsitzende Dr. Stefan Wolf auf ein Geschäftsjahr zurück, das sowohl für die Automobilindustrie als auch für ElringKlinger von herausfordernden Rahmenbedingungen geprägt war. Auf Basis der Ergebnissituation des Geschäftsjahres 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam beschlossen, von der bisherigen Dividendenpolitik abzuweichen und die Dividende für das Geschäftsjahr 2018 auszusetzen. Damit stärkte der Konzern die Innenfinanzierung für den Transformationsprozess. Mit großer Mehrheit stimmten die Aktionäre der ElringKlinger AG den zur Abstimmung gestellten Beschlussvorschlägen zur Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat zu. Darüber hinaus wurde als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart bestellt.

Auf Basis der Ergebnissituation des Geschäftsjahres 2019 haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam beschlossen, von der bisherigen Dividendenpolitik des Konzerns abzuweichen und die Dividende für das Geschäftsjahr 2019 auszusetzen.

Aktionärsstruktur: Mehr Privataktionäre als im Vorjahr

Das Verhältnis der Aktienanteile zwischen Streu- und Familienbesitz stellt sich gegenüber dem Vorjahr unverändert dar. So belief sich zum Jahresende der im Festbesitz der Familien Lechler befindliche Anteil an den insgesamt ausgegebenen 63.359.990 Stückaktien auf 52,0 %. Innerhalb des Streubesitzes (48,0 %) haben sich die Anteilsbesitze zugunsten der Privatanleger verschoben. Diese hielten zum Stichtag 23,3 % (21,8 %) der Aktien, während sich 24,7 % (26,2 %) der Anteile in den Händen institutioneller Kapitalanleger befanden.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2019



- Nachlass Familien Lechler
- Institutionelle Investoren
- Privatanleger

Im Dialog mit dem Kapitalmarkt

Die aktive Kommunikation mit den Akteuren des Kapitalmarkts setzte ElringKlinger auch im Geschäftsjahr 2019 fort. Es ist der klare Anspruch der Gesellschaft, kontinuierlich, zeitnah, umfassend und transparent über aktuelle und zukünftige Unternehmens- und Marktentwicklungen zu berichten. Dabei achtet das Unternehmen stets darauf unterschiedliche Kommunikationskanäle einzusetzen. So präsentierte sich das Unternehmen auf nationalen und internationalen Kapitalmarktkonferenzen sowie auf Roadshows in Europa und Nordamerika.

ElringKlinger nimmt regelmäßig an Veranstaltungen bei lokalen Sparkassen und Volksbanken teil, um direkt mit Privatinvestoren und regionalen Vermögensverwaltern in Kontakt zu treten. Im Februar 2019 präsentierte sich die Gesellschaft vor etwa 120 interessierten Zuhörern bei einer von der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e. V. (SdK) organisierten Veranstaltung im baden-württembergischen Metzingen. Im Anschluss an den Vortrag konnten sich die Teilnehmer mit den anwesenden Unternehmensvertretern austauschen.

Anlässlich der Internationalen Automobilausstellung (IAA) im September 2019 in Frankfurt/Main führte das Investor-Relations-Team von ElringKlinger eine Vielzahl an Gesprächen und Standführungen mit Investoren, Analysten und Vertretern der Wirtschaftspresse durch. Im Zentrum des Messeauftritts standen Brennstoffzellensysteme, Produktlösungen für den

elektrischen Antriebsstrang sowie Systeme und Komponenten aus dem Bereich der Batterietechnologie.

Im Rahmen der Veröffentlichung von Quartalsergebnissen organisierte ElringKlinger für institutionelle Anleger und Analysten regelmäßig Telefonkonferenzen, die live im Internet übertragen wurden. Der Audio-Mitschnitt der Analystenkonferenz sowie die Präsentation wurden nach der jeweiligen Veranstaltung auf der Internetseite von ElringKlinger online zur Verfügung gestellt. Zur Veröffentlichung der Geschäftsjahreszahlen richtet ElringKlinger jeweils eine Konferenz für Journalisten und Analysten aus. Im Anschluss daran tritt der Vorstand der ElringKlinger AG in den persönlichen Dialog mit den Zuhörern.

Institutionellen Investoren und Finanzanalysten bietet ElringKlinger traditionell auch Termine bei ElringKlinger vor Ort an, um sie aus erster Hand mit den neuesten Technologien und Fertigungsprozessen der Gesellschaft vertraut zu machen.

ElringKlinger-Geschäftsbericht erhält gleich mehrere Auszeichnungen

Der Finanzbericht 2018 der ElringKlinger AG wurde mit mehreren Preisen von namhaften Kommunikations- und Designwettbewerben ausgezeichnet. Beim Fox Finance Award erfolgte die Prämierung in der Kategorie „Automobil“ mit dem Prädikat Gold. Ferner erhielt ElringKlinger den Good Design Award in der Kategorie „Graphic Design“. Beim Automotive Brand Contest konnte sich ElringKlinger in der Kategorie „Corporate Publishing“ zum wiederholten Mal in die Siegerliste eintragen und auch beim LACP (League of American Communications Professionals) Vision Award wurde der ElringKlinger-Geschäftsbericht in der Kategorie „Automobiles & Components“ mit Gold ausgezeichnet.

Steigende Bedeutung von Nachhaltigkeit am Kapitalmarkt

Die Themen Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit gewannen zuletzt stetig an Bedeutung. Auch im Finanzbereich ist Nachhaltigkeit bereits ein fester Bestandteil im Investmentbereich geworden. Neben ökonomischen Kennzahlen sind für eine wachsende Zahl an institutionellen Anlegern, aber auch Privatanlegern ökologische und soziale Gesichtspunkte sowie eine nach dem Deutschen Corporate Governance* Kodex (DCGK) ausgerichtete Unternehmensführung ausschlaggebend für eine Investitionsentscheidung.

Für diese Investorengruppe bietet die ElringKlinger-Aktie ein interessantes Anlageprofil. Denn als langfristig denkendes und nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen richtet der ElringKlinger-Konzern einerseits sein Handeln konsequent an geltenden Umwelt- und Qualitätsstandards sowie an dem aktuellen DCGK-Regelwerk aus. Andererseits trägt der Konzern mit seinem zukunftsweisenden Produktportfolio rund um das Kernthema alternative Antriebssysteme ganz wesentlich zur Verringerung von Treibhausgasen und sonstigen Schadstoffen bei.

Im April 2019 nahm ElringKlinger als vortragendes Unternehmen am Deutschen CSR-Forum in Stuttgart teil, das unter dem Motto „Ökonomie des Klimawandels und Nachhaltiges Finanzsystem“ stand. Nach einem kurzen Vortrag standen die Unternehmensvertreter den interessierten Zuhörern Rede und Antwort.

Im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht, der auf der Internetseite des Konzerns abrufbar ist, berichtet ElringKlinger ausführlich über sein nachhaltiges Engagement. Zu den Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Aspekte Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung nimmt der ElringKlinger-Konzern gesondert in seinem nichtfinanziellen Bericht Stellung, der auf der Internetseite von ElringKlinger www.elringklinger.de/2019-nfb-de veröffentlicht wird.

Stammdaten der ElringKlinger-Aktie

International Security Identification Number	DE0007856023
Wertpapierkennnummer	785602
Börsenkürzel	ZIL2
Tickersymbol Bloomberg	ZIL2 GY
Tickersymbol Reuters	ZILGn.DE
Grundkapital	63.359.990 Euro
Ausgegebene Aktien	63.359.990 Stück
Börsenplätze	Xetra und alle deutschen Börsen
Marktsegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	Prime Standard

Corporate-Governance-Bericht

Der gemeinsame Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat der ElringKlinger AG zur Corporate Governance* einschließlich der am 29. November 2019 verabschiedeten Entsprechenserklärung zum Kodex ist unter www.elringklinger.de/de/

unternehmen/corporate-governance gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht.

Nachhaltigkeitsbericht

Ausführliche Informationen und Kennzahlen aus den Bereichen Mitarbeiter, Soziales, Umwelt und Qualität sind im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht von ElringKlinger

enthalten. Er wird voraussichtlich Mitte 2020 auf der Internetseite des Konzerns unter www.elringklinger.de (Rubrik Nachhaltigkeit) veröffentlicht.

* Siehe Glossar

Zusammengefasster Lagebericht der ElringKlinger AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

02

18	ElringKlinger im Überblick – Tätigkeitsbereiche und Organisation
21	Steuerungsgrößen
23	Forschung und Entwicklung
26	Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld
28	Wesentliche Ereignisse
29	Umsatz- und Ertragsentwicklung
35	Vermögenslage
38	Finanzlage
41	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG
45	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
46	Chancen- und Risikobericht
62	Vergütungsbericht
69	Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a HGB
69	Erklärung zur Unternehmensführung
70	Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht
70	Prognosebericht



BATTERIEABSCHIRMUNG

Temperaturmanagement spielt gerade in der E-Mobilität eine wichtige Rolle. Diese Batterieabschirmung aus Edelstahl schützt die Umgebung der Lithium-Ionen-Batterie sicher vor potenziellen thermischen Kettenreaktionen. Erfahren Sie mehr zu unserem Produktportfolio im Beitrag »Das Beste beider Welten« im Magazin »pulse«.

ElringKlinger im Überblick – Tätigkeitsbereiche und Organisation

ElringKlinger ist ein global tätiger, unabhängiger Automobilzulieferer und Entwicklungspartner der Automobilindustrie. Das Unternehmen entwickelt, fertigt und liefert Komponenten für Pkw und Nutzfahrzeuge aller Antriebsarten. Mit seinen Innovationen gestaltet ElringKlinger den Mobilitätswandel mit, um Emissionen zu reduzieren, alternative Antriebstechnologien voranzutreiben und die klassische Mobilität effizienter zu gestalten.

Kurzportrait

Der ElringKlinger-Konzern ist ein weltweit aufgestellter, unabhängiger Entwicklungspartner und Serienlieferant der Automobilindustrie mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland. Für das 1879 gegründete Unternehmen engagieren sich heute¹ rund 10.400 Mitarbeiter an 45 Standorten rund um den Globus.

Das Produktportfolio umfasst Komponenten für den Antriebsstrang, die Karosserie, den Unterboden, das Fahrwerk sowie das Abgassystem für Pkw und Nutzfahrzeuge. Dazu gehören Leichtbaukonzepte, Dichtungstechnik und Abschirmsysteme ebenso wie Batterie- und Brennstoffzellensysteme*. Zu den Kunden zählen nahezu alle Automobil- und Motorenhersteller weltweit. Unter der Marke „Elring – Das Original“ vertreibt ElringKlinger außerdem ein umfangreiches Ersatzteilsortiment. Darüber hinaus ergänzt ein vielfältiges Produktprogramm aus Hochleistungskunststoffen den Leistungsumfang auch für Branchen außerhalb der Automobilindustrie. Dementsprechend ist die operative Konzerntätigkeit im Wesentlichen durch die Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile und Kunststofftechnik repräsentiert.

Geschäftsmodell und Kernkompetenzen

Der Trend zu effizienten Antrieben bei hohem Fahrkomfort und geringsten, idealerweise keinen gesundheits- oder klimaschädlichen Abgasemissionen spiegelt sich im Leistungsumfang des Unternehmens wider. Neuentwicklungen sind auf moderne Antriebssysteme ausgerichtet oder betreffen Fahrzeugbereiche, die unabhängig vom Antriebsstrang sind. Damit unterstützt ElringKlinger die Automobilhersteller, die mit Hochdruck daran arbeiten, die Ziele in der Klima-

schutzpolitik zu erfüllen. Strategisch konzentriert sich ElringKlinger auf die vier Felder Elektromobilität, Leichtbau, klassische Mobilität und den Bereich Non-Automotive. In den klassischen Bereichen Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen, Kunststoffgehäusemodule und Abschirmsysteme hat sich ElringKlinger über Jahrzehnte eine starke technologische Innovationskraft und gefestigte Marktposition erarbeitet. Ohne dieses Standbein zu vernachlässigen, nutzt der Konzern diese Erfahrung für die verstärkte Ausrichtung des Portfolios auf Elektromobilität mit Komponenten in der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie elektrischen Antriebseinheiten. Speziell im Bereich Leichtbau bietet ElringKlinger Komponenten aus modernen Werkstoffen mit hohen Anforderungen an Funktionalität, Sicherheit, Stabilität und Umweltverträglichkeit für Fahrzeuge aller Antriebsarten an.

Zu den Kernkompetenzen von ElringKlinger zählen das umfassende Material- und Prozess-Know-how in der Metall- und Kunststoffverarbeitung sowie die Expertise im Bau von Werkzeugen für die wirtschaftliche Serienproduktion. Dazu gehören die präzise Metallbearbeitung durch Stanzen, Prägen und Beschichten sowie die langjährige Erfahrung im Kunststoffspritzguss. Im Segment Kunststofftechnik verfügt ElringKlinger über ein langjähriges Werkstoff-, Anwendungs- und Verarbeitungs-Know-how für thermoplastisch verarbeitbare Hochleistungskunststoffe.

Wirtschaftliche und rechtliche Einflussfaktoren

Die Nachfrage nach Produkten des Segments Erstausrüstung steht in einem engen Zusammenhang mit der Weltfahrzeugproduktion. Diese ist wiederum eng verknüpft mit der Entwicklung der Absatzmärkte bzw. der konjunkturellen

Situation. Konkrete Einflussfaktoren sind in erster Linie die Beschäftigungssituation in den jeweiligen Regionen, das Konsumentenverhalten, Kraftstoffpreise und Finanzierungsbedingungen.

Den wesentlichen rechtlichen Einflussfaktor stellen die Vorschriften im Zusammenhang mit dem Klimaschutz dar. Durch die immer strengeren Emissionsrichtlinien steigt der Bedarf an Produkten, die helfen, Schadstoffe zu reduzieren und Grenzwerte einzuhalten. Darüber hinaus haben internationale Handelsbedingungen und Zollbeschränkungen als Einflussgröße für die globale Tätigkeit an Bedeutung gewonnen.

Konzernstruktur und -organisation

Die Muttergesellschaft des Konzerns ist die ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland. Sie ist gleichzeitig das größte operative Konzernunternehmen und nimmt konzernübergreifende Managementaufgaben wahr. Neben der strategischen Führung sind bei ihr die zentralen Funktionen Einkauf, IT, Kommunikation, Finanzen, Recht und Personalwesen angesiedelt. Außerdem sind die Aktivitäten des Vertriebs sowie die Forschung und Entwicklung weitgehend in der Muttergesellschaft gebündelt.

Der Vorstand der ElringKlinger AG besteht aus vier Mitgliedern mit jeweils einem Ressort: das Ressort des Vorstandsvorsitzenden, des Finanzvorstands, des Produktionsvorstands und ein technologisches Ressort für Elektromobilität.

Zum 31. Dezember 2019 gehörten 39 vollkonsolidierte Gesellschaften in 21 Ländern zum ElringKlinger-Konzern (vgl. Anhang, Abschnitt „Konsolidierungskreis“).

Absatzmärkte und Standorte

ElringKlinger produziert in allen bedeutenden Fahrzeugmärkten der Welt. Insgesamt ist das Unternehmen an 45 Standorten international vertreten, davon sind 39 Produktionsstandorte. Gemessen am Umsatz ist Europa mit einem Anteil am Konzernumsatz von 51,5 % die bedeutendste Absatzregion, gefolgt von Nordamerika (26,1 % Umsatzanteil) und Asien-Pazifik (17,9 % Umsatzanteil).

In der Wertschöpfungskette der Automobilindustrie ist ElringKlinger größtenteils als Tier-1-Zulieferer* positioniert. Das bedeutet, dass zu nahezu allen namhaften Fahrzeug- und Motorenherstellern eine direkte Kundenverbindung besteht. Im Segment Kunststofftechnik beliefert ElringKlinger aufgrund des sehr vielseitigen Portfolios zahlreiche Kunden in verschiedenen Industriezweigen.

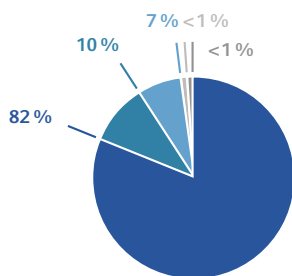
Segmente und Geschäftsbereiche

Das operative Geschäft des ElringKlinger-Konzerns ist in fünf Segmente unterteilt. Sie stellen gleichzeitig die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS* dar:

- Erstausrüstung
- Ersatzteile
- Kunststofftechnik
- Dienstleistungen
- Gewerbeparks

Im Segment **Erstausrüstung** entwickelt, produziert und vertreibt ElringKlinger Produkte und Baugruppen für die Automobilindustrie. Es ist aufgeteilt in die Geschäftsbereiche Leichtbau/Elastomertechnik, Abschirmtechnik, Spezialdichtungen, Zylinderkopfdichtungen, E-Mobility, Drivetrain und

Konzernumsatz nach Segmenten 2019



	in Mio. € (Vorjahr)	
Erstausrüstung Pkw-, Lkw- und Motorenhersteller, Fahrzeugzulieferer	1.423	(1.408)
Ersatzteile Freier Ersatzteilhandel	173	(159)
Kunststofftechnik Fahrzeugindustrie, Maschinenbau, Medizintechnik	118	(118)
Dienstleistungen Fahrzeughersteller und -zulieferer	9	(10)
Gewerbeparks Ohne Branchenbezug	4	(4)

* Siehe Glossar

Abgasnachbehandlung. Die Produkte finden Anwendung im Motor, Antriebsstrang, Abgassystem, Unterboden, Fahrwerk und in der Karosserie. Sowohl der Pkw- als auch der Nutzfahrzeugsektor wird beliefert.

Im Segment **Ersatzteile** bietet ElringKlinger unter der Marke „Elring – Das Original“ ein umfassendes Sortiment an Dichtungen, Dichtungssätzen und Serviceteilen zur Instandsetzung von Motoren, Getrieben, Abgassystemen und Nebenaggregaten in Pkw und Nutzfahrzeugen an. Den Kundenstamm bildet ein weltweites Netz an Großhändlern sowie große Einkaufskooperationen. Die umsatzstärksten Märkte sind West- und Osteuropa, aber auch der Nahe Osten und Nordafrika sind bedeutende Absatzregionen. Die Märkte in Nordamerika und China gewinnen durch die verstärkte Marktbearbeitung an Bedeutung.

Das Segment **Kunststofftechnik** beinhaltet die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von kundenspezifischen Produkten aus unterschiedlichen Kunststoffen. Die Umsätze verteilen sich hauptsächlich auf die Maschinenbaubranche, die Medizin-, Chemie- und Energieindustrie sowie auf die Fahrzeugbranche. ElringKlinger treibt in diesem Segment die Internationalisierung des Geschäfts voran und ist auch in den USA und China mit Produktionsstandorten vertreten.

Die Segmente **Dienstleistungen und Gewerbeparks** repräsentieren mit 0,8 % des Konzernumsatzes einen untergeordneten Geschäftsanteil. Zu den Dienstleistungen gehört der Betrieb moderner Motorprüfstände und Messeinrichtungen für Tests rund um Motoren, Getriebe und Abgasanlagen. Kunden sind sowohl Fahrzeughersteller als auch -zulieferer. Außerdem sind diesem Segment Logistikdienstleistungen für den Ersatzteilvertrieb und der Catering-service einer Konzerntochter zugeordnet. Die Aktivitäten der Gewerbeparks betreffen Vermietung und Verwaltung von Industrieparks.

Geschäftsbereiche des Segments Erstausrüstung

Der Geschäftsbereich Leichtbau/Elastomertechnik beinhaltet ein umfangreiches Portfolio, darunter Komponenten aus thermoplastischen Kunststoffen für Anwendungen im Antriebsstrang, in der Karosserie und im Unterboden. Verschiedene Fertigungsverfahren und zahlreiche Werkstoffe bzw. Werkstoffentwicklungen ermöglichen individuelle Lösungen mit hohen Funktionsintegrationen und/oder Gewichtseinsparungen. Auch die Hybridtechnologie, das heißt die Kombination unterschiedlicher Werkstoffe wie Kunststoff und Metall in einem Produkt und in einer

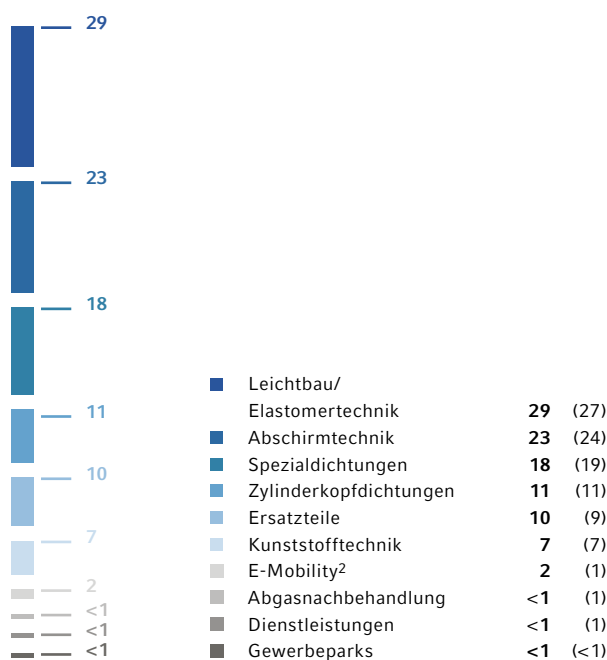
Werkzeugsequenz hergestellt, fällt unter diesen Geschäftsbereich. Die Vorteile der Fertigungstechnologien und Werkstoffkompositionen beinhalten ein hohes Wachstumspotenzial für den Geschäftsbereich.

Der Geschäftsbereich Abschirmtechnik entwickelt und produziert thermische, akustische und aerodynamische Abschirmsysteme. Die individuellen Produktlösungen regulieren das vielschichtige Temperatur- und Akustikmanagement in modernen Kraftfahrzeugen und ermöglichen eine aerodynamische Gestaltung des Fahrzeugunterbodens. Für Anwendungen in der Elektromobilität können die Systeme auch elektromagnetische Abschirmfunktionen beinhalten. ElringKlinger liefert auf Wunsch maßgeschneiderte Abschirmpakete für das gesamte Fahrzeug – vom Motor über Unterboden und Abgasstrang.

Das Produktportfolio des Geschäftsbereichs Spezialdichtungen umfasst ein breites Angebot an Dichtungen für verschiedenste Fahrzeugbereiche einschließlich Batterie und Elektromotor sowie Getriebesteuerplatten oder komplexe Blechumformteile.

Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen¹ 2019

(Vorjahr) in %



¹ sowie Segmente Ersatzteile, Kunststofftechnik, Dienstleistungen, Gewerbeparks

² inkl. Bereich Drivetrain

Metallische Zylinderkopfdichtungen gehören zum traditionellen Geschäft von ElringKlinger. In diesem Bereich hat sich das Unternehmen eine jahrzehntelange Erfahrung in Stanz-, Präge- und Umformprozessen von Metallen sowie ein umfassendes Know-how in der Beschichtungstechnologie erarbeitet.

Der Geschäftsbereich E-Mobility bietet sowohl Batterie- und Brennstoffzellenkomponenten als auch vollständige

Batterie- und Brennstoffzellensysteme an. Der Geschäftsbereich Drivetrain entwickelt und vertreibt komplette elektrische Antriebseinheiten.

Aufgrund des strategischen Produktfokus auf andere Bereiche haben sich die Konzernaktivitäten im Geschäftsbereich Abgasnachbehandlung stark reduziert.

Steuerungsgrößen

Für die Steuerung des Unternehmens nutzt der Konzern in erster Linie Finanzkennzahlen. Unternehmensspezifische Frühindikatoren und einige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren ergänzen die Informationsbasis für den Planungs- und Steuerungsprozess. Auch Konjunkturprognosen und branchenspezifische Indikatoren verfolgt der Konzern ständig, um rechtzeitig auf Veränderungen reagieren zu können.

Finanzielle Steuerungsgrößen

Die bedeutendsten finanziellen Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns sind die Kennzahlen Umsatz, Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT*) sowie Return on Capital Employed (ROCE*). Umsatz und EBIT werden jeweils für den Konzern, die einzelnen Konzerngesellschaften einschließlich der Muttergesellschaft sowie für die fünf berichtspflichtigen Segmente und Geschäftsbereiche geplant, ermittelt und fortlaufend überwacht.

Im ROCE kommt zum Ausdruck, wie hoch die Rendite auf das betrieblich gebundene Kapital ist. Er wird ermittelt, indem das EBIT ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital gesetzt wird. Bei ElringKlinger wird dafür das über die betreffende Periode durchschnittlich eingesetzte Kapital herangezogen. Berücksichtigt werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten sowie Rückstellungen für Pensionen. Üblicherweise fließt der Zielerreichungsgrad bei der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands in die variable Vergütung mit ein. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte ElringKlinger einen ROCE von 3,4 % (2018: 5,5 %).

Darüber hinaus sind für den Konzern die Kennzahlen operativer Free Cashflow*, die Konzern-Eigenkapitalquote sowie die Nettoverschuldung*/EBITDA* von Bedeutung.

Ermittlung Konzernkennzahl ROCE

in Mio. €

EBIT	61,2	
	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapital	891,2	890,1
Finanzverbindlichkeiten	730,7	768,8
Rückstellungen für Pensionen	148,2	124,4
Zinstragende langfristige Rückstellungen	-1	13,0
Summe	1.770,1	1.796,3
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	1.783,2	
ROCE = EBIT : Durchschnittlich eingesetztes Kapital	3,4 %	

¹ Position wird ab 01.01.2019 nicht mehr berücksichtigt, da vernachlässigbare Größe

Ausgewählte finanzielle Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns

		Prognose 2019	Ist 2019	2018	2017	2016	2015
Umsatz	(in Mio. €)	2–4 Prozentpunkte über globalem Marktwachstum ¹	1.727,0 ²	1.699,0	1.664,0	1.557,4	1.507,3
			63,2				
			Marge:				
EBIT vor PPA³	(in Mio. €)	Marge von rund 4 bis 5 %	3,7 %	100,2	141,8	140,4	140,4
ROCE		Unter Vorjahresniveau	3,4 %	5,5 %	8,2 %	8,7 %	9,5 %
Operativer Free Cashflow	(in Mio. €)	Positiv	175,8	-86,2	-66,6	-3,8	-65,2
Eigenkapitalquote		40 bis 50 % der Bilanzsumme	41,5 %	42,8 %	44,0 %	47,2 %	48,5 %
Nettoverschuldung/EBITDA		Verbesserung gegenüber Vorjahr	3,3	3,7	2,7	2,3	2,2

¹ Bereinigt um Währungs- und M&A*-Effekte (organisch)

² Umsatz berichtet; Umsatz bereinigt um Währungs- und Akquisitionseffekte (organisch): 1.708,1 Mio. EUR (+0,5%/Marktrückgang 5,6 %)

³ PPA (Abschreibungen aus Kaufpreisallokation) 1,9 Mio. EUR (2018: 4,0 Mio. EUR); erfasst in verschiedenen Funktionsbereichen der GuV

Der operative Free Cashflow beinhaltet den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich des Cashflows aus der Investitionstätigkeit, bereinigt um Auszahlungen für Akquisitionen und Investitionen in finanzielle Vermögenswerte sowie um Einzahlungen aus Desinvestitionen.

Die oben stehende Tabelle beinhaltet die bedeutendsten sowie einige weitere Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns. In Übereinstimmung mit der Kommunikation an den Kapitalmarkt wird hierbei das EBIT vor Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation) dargestellt.

Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen

Auch nichtfinanzielle Kennzahlen liefern der Unternehmensleitung Kriterien, die helfen, Situationen einzuschätzen und Maßnahmen zukunftsorientiert zu planen. Dazu gehören Personal-, Qualitäts- und Umweltkennzahlen, insbesondere CO₂-Emissionen und Energieverbräuche. Weiterführende Informationen sind hierzu im nichtfinanziellen Bericht enthalten, der bis zum 30. April für das vorangegangene

Geschäftsjahr auf der Internetseite des Konzerns unter www.elringklinger.de (Rubrik Nachhaltigkeit) veröffentlicht wird.

Unternehmens- und marktspezifische Frühindikatoren

Für die Kapazitätsplanung und voraussichtliche Umsatzentwicklung sind der kontinuierlich verfolgte Auftragseingang und -bestand entsprechende Indikatoren. Sie bilden eine wichtige Basis für die Forecast-Überprüfung des jeweiligen Restjahres, aber auch für den jährlich aufgestellten Geschäftsplan. Die Umsatzplanung basiert auf den Abrufmengen der Kunden abzüglich eines Sicherheitsabschlags und den jeweiligen vereinbarten Produktpreisen. Auch Prognosen zur Fahrzeugnachfrage und -produktion sowie potenzielle Marktpreisrisiken aus Währungskursentwicklungen, Zinsveränderungen und Materialkostensteigerungen werden beobachtet. Änderungen dieser Frühindikatoren können damit gegebenenfalls frühzeitig identifiziert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden.

Forschung und Entwicklung

Strenge Emissionsgrenzwerte und staatliche Kaufanreize für alternative Antriebssysteme beschleunigen die Transformation hin zur Elektromobilität. ElringKlinger entwickelt bereits seit vielen Jahren Produkte für eine nachhaltige Mobilität. Auch im Jahr 2019 standen Forschung und Entwicklung neuer Applikationen für die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie im Fokus.

Forschungs- und Entwicklungsquote bei knapp 5 %

Im Geschäftsjahr 2019 wurden sowohl im Geschäftsbereich E-Mobility als auch in den klassischen Bereichen Zylinderkopf- und Spezialdichtungen, Abschirmtechnik und Leichtbau/Elastomertechnik Anpassungs- und Neuentwicklungen durchgeführt. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E) konzentrierten sich im Wesentlichen darauf, vorhandenes Know-how in neue Anwendungen zu überführen – egal, ob für batterieelektrische oder wasserstoffbasierte Antriebskonzepte. Um den Abfluss von bestehendem Wissen zu verhindern, ist die F&E-Organisation weitestgehend zentralisiert. Die Entwicklungsaktivitäten sind daher an den deutschen Standorten der Segmente Erstausrüstung und Kunststofftechnik sowie am US-Standort in Southfield, Michigan, gebündelt. Im Berichtsjahr baute ElringKlinger vor allem in der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie weiteres Know-how auf, sodass zum 31. Dezember 2019 611 Mitarbeiter (2018: 590 Mitarbeiter) im Bereich F&E beschäftigt waren.

Im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich die F&E-Aufwendungen (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) auf 80,0 Mio. EUR (2018: 87,2 Mio. EUR). Dies entspricht einer F&E-Quote von 4,7 % (2018: 5,1 %), die somit innerhalb der langfristig anvisierten Bandbreite von rund 5 bis 6 % (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) lag.

F&E-Kennzahlen

		2019	2018
F&E-Kosten (inkl. aktivierter Entwicklungskosten)	(in Mio. €)	80,8	87,2
F&E-Quote (inkl. aktivierter Entwicklungskosten)	(in %)	4,7	5,1
Aktivierungsquote ¹	(in %)	20,7	12,7

¹ Aktivierter Entwicklungskosten im Verhältnis zu F&E-Kosten inkl. der aktivierten Entwicklungskosten

ElringKlinger sichert neue Entwicklungen sowohl auf Produkt- als auch auf Prozessebene immer rechtlich ab. Eine zentrale Patentabteilung kümmert sich um den Schutz des technologischen Wissens sowie geistiger Eigentumsrechte. Sie meldete 2019 insgesamt 81 neue Schutzrechte (2018: 80 Schutzrechte) an.

Klassisches Know-how trifft Zukunftsfelder

Der Wandel in der Automobilindustrie ist unaufhaltsam. Wirtschaftsexperten gehen davon aus, dass sich der Markt für Verbrennungsmotoren nur schrittweise reduzieren wird und die Nachfrage nach alternativen Antriebssystemen gleichzeitig ansteigt. Dabei zeichnet sich eine Koexistenz der Batterie- und Brennstoffzellensysteme ab. Im Konzern verfolgt ElringKlinger daher das Ziel, sowohl in der klassischen als auch in der elektrischen Welt weiterhin ein verlässlicher Partner der Fahrzeughersteller zu sein. Dabei arbeitet der Konzern einerseits an der weiteren Optimierung moderner Verbrennungsmotoren, um weitere Effizienzsteigerungen zu realisieren. Andererseits entwickelt ElringKlinger Komponenten, Module und Systeme für die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie, um die Emissionen neuer Fahrzeuggenerationen auf ein Minimum zu reduzieren. Der Umsatzanteil der strategischen Zukunftsfelder Batterie- und Brennstoffzellen* sowie Strukturleichtbau lag 2019 bei rund 8 % und spiegelt im Wesentlichen das Verhältnis von neuen Antriebsarten zu klassischen Antrieben innerhalb des weltweiten Fahrzeugmarktes wider.

Zylinderkopfdichtungen: Verstärkte Standardisierung und Komplexitätsreduzierung

In der Verbrennungsmotortechnik spielen maßgeschneiderte Zylinderkopfdichtungen eine Schlüsselrolle, insbesondere bei Benzin- und Dieselfahrzeugen mit Direkteinspritzung, die die Abgasnorm Euro 6d Temp und höher erfüllen. Gemäß den Einschätzungen von IHS Markit wird die Anzahl der jährlich produzierten Verbrennungsmotoren sukzessive zurückgehen. Für den Geschäftsbereich Zylinderkopfdichtungen bedeutet das, dass sich der Gesamtmarkt mittelfristig zwar verringern wird, ElringKlinger aber weiterhin Mittel für Forschung und Entwicklung im Rahmen neuer Aufträge bereitstellen wird. Im Fokus des Geschäftsbereichs standen 2019 die weitere Optimierung der vorhandenen Technologien sowie die Reduzierung der Komplexität. Aufgrund seiner langjährigen Expertise im Bereich Prägen, Umformen und Beschichten stellte der Geschäftsbereich sein technisches Know-how auch für die Entwicklung und Produktion von Bipolarplatten* zur Verfügung und kooperierte daher verstärkt mit den Brennstoffzellenexperten im Konzern.

Spezialdichtungen: Entwicklungsschwerpunkt liegt auf E-Mobilitätsanwendungen

Moderne Dichtsysteme werden überall dort eingesetzt, wo Bauteile miteinander verbunden werden bzw. aneinander grenzen. Die Herausforderungen in der Welt der klassischen Antriebstechnik liegen in der Abdichtung verschiedener Bauteile bei zum Teil sehr hohen Temperaturen und Drücken. Zu den Entwicklungen des Geschäftsbereichs für verbrennungsmotorbetriebene Fahrzeuge zählte 2019 unter anderem ein Dichtsystem mit einem bauraumoptimierten Rückschlagventil für die Abgasrückführung.

Darüber hinaus lag im Geschäftsbereich Spezialdichtungen ein großer Schwerpunkt auf der Entwicklung von Produkten für die alternativen Antriebstechnologien, zum Beispiel zur Verbesserung der Kühleffizienz der Batteriekühlung durch neue und adaptive Zellkühlmodule.

Abschirmtechnik: Funktionsintegration im Mittelpunkt

Der Bedarf an maßgeschneiderten Abschirmsystemen steigt seit vielen Jahren ununterbrochen. Denn eng verbaute Aggregate, die Leistungsverdichtung der Motoren, mehr aufgeladene Motoren sowie minimierte Kühlluftströme führen zu immer höheren Temperaturen im Motorraum, Unterbodenbereich und Abgasstrang. ElringKlinger ergänzt thermische Abschirmsysteme um zusätzliche akustische Funktionen und erhöht durch verbesserten Lärmschutz den Komfort für

die Insassen auch von Elektrofahrzeugen. Daneben spielt auch das Thema elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)*, die im Zuge der Hybridisierung und Elektrifizierung von Fahrzeugen an Bedeutung gewinnt, eine zunehmend wichtige Rolle im Geschäftsbereich Abschirmtechnik.

Eine Lösung zur Emissionsreduzierung bei verbrennungsmotorbetriebenen Fahrzeugen bietet ein neues Abschirmsystem. Die Neuentwicklung steuert die Betriebstemperaturen im Abgasstrang aktiv und unterstützt dadurch die schnellere Einsatzbereitschaft der Emissionsnachbehandlungssysteme.

Leichtbau: Gewichtseinsparungen durch Hybridlösungen

Das Thema Leichtbau spielt eine zentrale Rolle, wenn es um die Verringerung von Fahrzeugemissionen geht. Neben einem verringerten Kraftstoff- und Energieverbrauch tragen weitere Effekte, wie zum Beispiel ein reduzierter Reifenabrieb, zu einer geringeren Umweltbelastung bei. Hersteller achten deshalb bei der Entwicklung neuer Komponenten auf jedes Gramm. Nicht nur deswegen stellt für ElringKlinger der Strukturleichtbau ein wichtiges strategisches Zukunftsfeld dar.

Die Expertise im Bereich Leichtbau basiert auf einer mehrjährigen Erfahrung, in der das Produktportfolio an Kunststoffkomponenten wie Ventilhauben oder Ölwannen, die herkömmliche Metallvarianten ersetzen, stetig ausgebaut wurde. 2015 erfolgte mit der ersten Serienherstellung der innovativen Polymer-Metall-Hybridbauteile der Einstieg in den Strukturleichtbau. Diese Technologie wird derzeit zur Herstellung von Cockpitquerträgern*, Frontendträgern* und -adaptoren eingesetzt. Bei sehr geringem Gewicht bietet diese Technologie die Möglichkeit der Integration weiterer Funktionen. 2019 wurden diese Bauteile im Design optimiert. Darüber hinaus wurden die Funktionsintegrationsmöglichkeiten weiterentwickelt, der Produktionsprozess optimiert und die Materialauswahl verändert, um das Kosten-Nutzen-Verhältnis für die Kunden zu verbessern.

Für batteriebetriebene Fahrzeuge hat der Geschäftsbereich Leichtbau/Elastomertechnik mehrere Produkte entwickelt. Dazu gehört beispielsweise der Unterbodenschutz bei Batteriesystemen, der gegenüber dem bisher eingesetzten Aluminium hohe Kennwerte hinsichtlich Durchschlagfestigkeit und Brandschutz sowie thermischer und akustischer Isolierwirkung aufweist.

In der Dichtungstechnik bietet ElringKlinger unter anderem mit der Metall-Elastomer*-Dichtung im Puzzle-Design eine

Lösung auch für große Flansche, wie etwa bei Batterie-speichergehäusen, an. Dabei ist der geringe Platzbedarf der Dichtung bei Lagerung und Versand in Relation zur Größe im montierten Zustand von großem Vorteil.

Alternative Antriebstechnologien: Komponenten-, Modul- und Systemkompetenz

Zu den entscheidenden Technologien für die Elektrifizierung des Antriebsstrangs gehören die Batterie und die Brennstoffzelle. So sind batteriebetriebene Elektroautos eher im Kurzstreckenbereich sinnvoll, während sich brennstoffzellenbetriebene Fahrzeuge eher für Langstrecken-anwendungen rechnen, da die Energiedichte höher, die Betankungszeit kürzer und die Reichweite größer ist. ElringKlinger befasst sich mit dem Thema Elektromobilität bereits seit rund zwanzig Jahren. Im Entwicklungszentrum für Elektromobilität am Standort Dettingen/Erms bündelt ElringKlinger Forschung und Entwicklung von Batteriemodulen und Brennstoffzellenstacks.

Der Einstieg in die Batteriewelt gelang dem Konzern 2011 mit dem Serienproduktionsstart von Zellkontaktiersystemen* für Lithium-Ionen-Batterien*, die in Elektro- oder Hybridfahrzeugen eingesetzt werden. In den vergangenen Jahren konnte sich der Konzern vom Teile- zum Systemlieferanten weiterentwickeln und bietet nun sowohl Komponenten und Module als auch vollständige Batteriesysteme für prismatische* und zylindrische Zellen an. Erste Aufträge für Batteriesysteme wurden 2018 gewonnen. Sie befinden sich derzeit in der Industrialisierungsphase. Darüber hinaus arbeitete ElringKlinger 2019 an der Weiterentwicklung von Zellgehäusekomponenten für Batteriezellen*, an anwendungsspezifischen Druckausgleichselementen sowie an Be- und Entlüftungselementen.

Im Bereich der Brennstoffzellentechnologie konzentrierten sich die Entwicklungstätigkeiten auf die für mobile Anwendungen relevante Niedertemperatur-Brennstoffzelle PEM* (Proton Exchange Membrane). Auch in diesem Bereich hat sich ElringKlinger zum Modul- und Systemhersteller weiterentwickelt. Dabei integriert ElringKlinger in einem

standardisierten System den Brennstoffzellenstack, die Wasserstoff- und Luftversorgung, die Kühlung und die Leistungselektronik sowie die Systemsteuerung. 2019 arbeitete ElringKlinger an der Industrialisierung der NM5-Brennstoffzellenstack-Baureihe, die zum Beispiel als Range-Extender* in Hybridfahrzeugen eingesetzt werden kann. Auf der World Smart Energy Week 2019 in Tokio, Japan, präsentierte der Konzern erstmals die neue Stack-Baureihe NM12, die aufgrund ihrer Leistungsdichte sowohl für den Einsatz in Pkw als auch in Nutzfahrzeugen und anderen Anwendungen geeignet ist. Der Stack besteht aus 450 gestapelten metallischen Bipolarplatten und bringt eine Leistung von bis zu 150 kWel auf.

Auch durch die strategische Partnerschaft im Jahr 2017 mit dem Engineering-Spezialisten hofer hat ElringKlinger sein Leistungsspektrum im Bereich E-Mobility erweitert. Das Nürtinger Unternehmen ist im Bereich elektrische Antriebe tätig und zählt E-Maschinen, Leistungselektronik, Getriebe, Thermomanagement/Kühlung sowie Sicherheitskonzepte zu seinem Produktportfolio. ElringKlinger bringt bei gemeinsamen Projekten insbesondere seine Kompetenzen im Bereich der Industrialisierung von Kundenaufträgen ein.

Kunststofftechnik: Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Im Segment Kunststofftechnik beginnt die Innovation bereits beim Werkstoff. Dabei werden nahezu alle Hochleistungskunststoffe, die sich unter anderem durch hohe Chemikalien- und Temperaturbeständigkeit auszeichnen, an die kunden- und branchenspezifischen Anforderungen angepasst. Aufgrund dieser Materialeigenschaften kommen Applikationen nicht nur in der Automobilindustrie, sondern auch in anderen Branchen wie der Medizintechnik oder dem Maschinenbau zum Einsatz.

Der Bereich Kunststofftechnik profitiert von den unterschiedlichen Trends in den einzelnen Branchen. So sind die F&E-Aktivitäten im Automobilssektor auf die Transformation hin zur Elektromobilität, in der Medizintechnik auf die Miniaturisierung und im Maschinenbau auf die Sensorik ausgerichtet.

* Siehe Glossar

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Die Weltkonjunktur zeigte sich 2019 in einer schwachen Verfassung. Andauernde handels- und geopolitische Spannungen erzeugten Unsicherheiten, die Investitionsentscheidungen erschwerten und den Welthandel belasteten. Besonders betroffen war das verarbeitende Gewerbe, während sich der Dienstleistungssektor und die Konsumnachfrage in weiten Teilen der Welt noch gut hielten. Die großen Notenbanken wirkten mit ihrer stark expansiv ausgerichteten Geldpolitik den Abwärtsrisiken entgegen. Auf den Automobilmärkten ging es 2019 vorwiegend abwärts. Die weltweite Fahrzeugproduktion reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 6 %. Vor allem in China, dem größten Einzelmarkt, waren Fahrzeugnachfrage und -produktion deutlich rückläufig.

Im Euroraum wirkte sich die weiter sehr lockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank unterstützend auf die Binnen- nachfrage und den Dienstleistungssektor aus. Dagegen ging die exportorientierte Industrieproduktion vorwiegend aufgrund der schwachen globalen Nachfrage zurück. Auch die deutsche Wirtschaft, die gemessen am Bruttoinlands- produkt (BIP) nur geringfügig wachsen konnte, war zwei- geteilt. Positiv wirkten die Konsumfreude der Verbraucher und die boomende Bauwirtschaft, während die Automobil- branche schwächelte.

Die US-Wirtschaft wies 2019 im Vergleich zum europäischen Durchschnitt höhere Wachstumsraten auf, aber auch hier ließ das Tempo nach. Ähnlich wie in Europa schränkten die Unternehmen aufgrund gestiegener Unsicherheiten ihre Investitionen ein, und die Konjunktur ist stark getrieben durch Konsum und Binnenwirtschaft. Um die Wirtschaft zu stützen, tätigte die US-Regierung unter Inkaufnahme weiterer Defizite im Staatshaushalt hohe Staatsausgaben. Die US-Notenbank senkte zur Absicherung des Aufschwungs ihren Leitzinskorridor um 75 Basispunkte ab.

Wachstumsraten beim Bruttoinlandsprodukt

Veränderung zum Vorjahr (in %)	2019	2018
Welt	2,9	3,6
Industriestaaten	1,7	2,2
Schwellen- und Entwicklungsländer	3,7	4,5
Deutschland	0,5	1,5
Eurozone	1,2	1,9
USA	2,3	2,9
Brasilien	1,2	1,3
China	6,1	6,6
Indien	4,8	6,8
Japan	1,0	0,3

Quelle: Internationaler Währungsfonds (Januar 2020)

Chinas Wirtschaft kühlte 2019 merklich ab. Das Bestreben der Regierung, mit moderaten Kreditvergaben und mit Strukturausgaben den starken Anstieg der Unternehmensverschuldungen zu begrenzen, dämpfte das Wachstum. Hinzu kamen negative wirtschaftliche Folgen aus dem Handelskonflikt mit den USA. Die hierdurch ausgelösten Verunsicherungen dämpften die Binnennachfrage sowie den Handel und bremsten Investitionen.

Die Schwellenländer verzeichneten im globalen Vergleich erneut überdurchschnittliche Wachstumsraten. Stärker abgeschwächt hat sich allerdings die Wachstumsdynamik in Indien, da der Finanzsektor kriselte, Kredite nur sehr restriktiv vergeben wurden und Konsumenten wenig ausgaben. In Brasilien erholte sich die Wirtschaft im Zuge des Reformkurses der Regierung langsam.

Weltfahrzeugmarkt beendet 2019 mit negativer Gesamtbilanz

Für die Automobilindustrie war 2019 ein schwieriges Jahr. Die Fahrzeugmärkte zeigten sich anfällig gegenüber den handels- und geopolitischen Entwicklungen, sodass die Prognosen im Jahresverlauf stetig abgesenkt werden mussten. Nachdem ursprünglich ein leichtes Plus sowohl beim globalen Fahrzeugabsatz als auch der Fahrzeugproduktion erwartet wurde, blieben die weltweiten Fahrzeugneuzulassungen am Jahresende um rund 5 % und die Automobilproduktion um rund 6 % hinter den Vorjahreswerten zurück.

Hauptverantwortlich für die negative Entwicklung ist ein Marktabschwung in China, der sich überproportional auf die Autonachfrage auswirkte. Da China mit 21,0 Mio. neu zugelassenen Pkw im Jahr 2019 etwa ein Viertel des Weltvolumens ausmacht, beeinflusste das Minus von 9,5 % die weltweite Autokonjunktur spürbar. Gegenüber 2018 wurden dort 2,2 Mio. Pkw weniger verkauft, was im Wesentlichen den globalen Rückgang ausmacht. Neben den Handelsstreitigkeiten mit den USA, in deren Folge sich Importwaren durch höhere Zölle verteuerten und die chinesischen Konsumenten verunsicherten, belastete auch die Reduzierung staatlicher Förderungen für sogenannte NEV (New Energy Vehicles* – im wesentlichen Elektrofahrzeuge) die Nachfrage. Hinzu kam der Umstieg auf die strengere Abgasnorm CN6. Premiummodelle waren weiterhin gefragt, wodurch deutsche OEMs ihre Verkaufszahlen in China teilweise ausbauen konnten.

In den USA wurden 2019 ebenfalls weniger Light Vehicles (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) produziert und verkauft als noch im Vorjahr. Erstmals seit 2014 fielen die neu zugelassenen Light Vehicles wieder unter die 17-Mio.-Marke. Der Gesamtrückgang von 1,4 % ist jedoch ausschließlich dem Pkw-Sektor geschuldet, denn die weiter sehr beliebten Stadtgeländewagen sorgten beim Light-Truck-Segment, das 72 % des Marktes ausmachte, für ein Plus von 3 %. Im dritten Quartal 2019 kam es aufgrund eines längeren Streiks bei einem führenden US-amerikanischen Hersteller zu einem zusätzlichen Dämpfer.

Dank eines kräftigen Schluss spurts im Dezember konnte der europäische Pkw-Markt (EU28 & EFTA*) 2019 ein leichtes Plus von 1,2 % auf insgesamt 15,8 Mio. neu zugelassene Fahrzeuge verzeichnen. Deutschland als der mit Abstand größte EU-Automarkt beendete das Jahr mit einem Plus von 5,0 %. Frankreich und Italien waren mit 1,9 % bzw. 0,3 % ebenfalls leicht positiv, während die Zulassungen in Großbritannien um 2,4 % und in Spanien um 4,8 % unter dem Vorjahreswert lagen. Die neuen EU-Länder mit Polen als volumenstärkstem Markt legten 2019 insgesamt um 6,2 % bei den neu zugelassenen Pkw zu.

Mit Ausnahme von Brasilien, das ein stattliches Wachstum beim Light-Vehicle-Absatz um 7,7 % verbuchte, konnte kein weiterer BRICS-Staat sein Vorjahresniveau erreichen. In Indien fiel der Rückgang der Pkw-Verkäufe um minus 12,7 % unerwartet hoch aus.

Light-Vehicle-Produktion

Mio. Fahrzeuge

Region	2019	2018	Veränderung in %
Europa ¹	21,1	22,0	-4,0 %
China ²	24,7	26,9	-8,1 %
Japan/Korea	13,1	13,2	-0,7 %
Mittlerer Osten/ Afrika	2,0	2,6	-22,3 %
Nordamerika	16,3	17,0	-3,8 %
Südamerika	3,3	3,4	-4,5 %
Südostasien	8,4	9,2	-8,2 %
Welt	88,9	94,2	-5,6 %

Quelle: IHS Feb. 2020

¹ Inkl. Russland

² Großchina

Die Fahrzeugproduktion, die eng mit der konjunkturellen und marktseitigen Entwicklung verbunden ist, ging 2019 über sämtliche Regionen hinweg zurück.

Elektromobilität durch regulatorische Bedingungen beeinflusst

Die Zulassungszahlen von Elektrofahrzeugen nahmen 2019 eine immer noch untergeordnete Stellung ein. Im Vergleich zu Verbrennermodellen sind die Anschaffungskosten oftmals höher, die Fahrzeuge haben noch kürzere Reichweiten und Ladeinfrastrukturen sind noch unzureichend. Insgesamt zeigte sich, dass staatliche Fördermaßnahmen die regionalen Entwicklungen beeinflussten und die Verbraucherakzeptanz je nach Land sehr unterschiedlich sein kann. In Europa sind Norwegen und die Niederlande Vorreiter bei den Marktanteilen.

Bezogen auf die Anzahl der Neuzulassungen im Jahr 2019 sind China, die USA und Deutschland die führenden Märkte in der Elektromobilität. Nach Angaben des deutschen Brancheninstituts Center of Automotive Management (CAM) lag der Anteil an den Gesamtzulassungen 2019 in China bei 4,7 %, in den USA bei 1,9 % und in Deutschland bei 3,0 %. In China ging der Markt auf 1,2 Mio. sogenannte New Energy Vehicles* (NEV) zurück, was auch einer Reduzierung staatlicher Förderungen geschuldet ist. Die Autokäufer in den

USA präferieren weiter stark Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor, sodass der Absatz von Elektrofahrzeugen 2019 sogar um 10 % auf 324.000 Neuzulassungen zurückging. In Deutschland sprangen die Neuzulassungen hingegen um 50 % auf 109.000 Einheiten an.

Absatz von Nutzfahrzeugen in Europa gestiegen

Auf dem europäischen Nutzfahrzeugmarkt (EU28 & EFTA) wurden 2019 0,9 % mehr mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge (>3,5 t) zugelassen als im Vorjahr. Trotz der Marktverlangsamung im zweiten Halbjahr wuchsen mit Großbritannien (+9,5 %), Deutschland (+4,2 %), Frankreich (+1,5 %) und Spanien (+1,1 %) vier von fünf Kernmärkten. Lediglich Italien lag mit minus 7,6 % unter den Vorjahreszahlen. Das mittelschwere Segment war stärker gefragt als die über 16-Tonner. Da in der EU ab Juni eine neue Generation digitaler Fahrtenschreiber verpflichtend wurde, kam es im ersten Halbjahr zu vorgezogenen Käufen und einer schwächeren Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte. In Nordamerika überschritt der Truckmarkt 2019 den Höhepunkt einer mehrjährigen Aufwärtsbewegung. Zwar konnten sich die Lkw-Hersteller 2019 noch aus vollen Auftragsbüchern bedienen und somit ein Plus bei den Neuzulassungen schwerer Lkw (Class 8) erzielen, im Jahresverlauf zeichnete sich aber eine deutliche Marktabkühlung ab.

Wesentliche Ereignisse

Konsortialkredit* über 350 Mio. EUR abgeschlossen

Im Februar 2019 hat die ElringKlinger AG einen Konsortialkredit über ein Gesamtvolumen von 350 Mio. EUR mit sechs nationalen und internationalen Banken abgeschlossen. Der Vertrag sieht eine Mindestlaufzeit von fünf Jahren vor und beinhaltet bankübliche Financial Covenants*. Die zufließenden Mittel nutzt der Konzern zur Refinanzierung bestehender bilateraler Kreditlinien und zur allgemeinen Konzernfinanzierung.

Aktivitäten im Segment Gewerbepark reduziert

Im vierten Quartal 2019 veräußerte ElringKlinger einen Gewerbepark am Standort Kecskemét in Ungarn. Die bislang verpachtete Immobilie stammte noch aus dem Besitz der ehemaligen Muttergesellschaft ZWL Grundbesitz und Beteiligungsgesellschaft Holding. Durch die Veräußerung reduziert der Konzern seine Aktivitäten im nicht zum Kerngeschäft zählenden Segment Gewerbeparks und konzentriert sich stattdessen auf die Ausrichtung des Produktportfolios rund um die Elektromobilität.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Der ElringKlinger-Konzern steigerte den Konzernumsatz 2019 um 1,6 % in einem Gesamtmarkt, der um 5,6 % zurückging. Nach einem schwierigen Start konnte der Konzern das operative Ergebnis im Jahresverlauf durch zahlreiche Maßnahmen zur Kostensenkung sukzessive verbessern. Insgesamt erzielte der Konzern ein EBIT* vor Kaufpreisallokation von 63,2 Mio. EUR und eine Marge von 3,7 %, die innerhalb der anvisierten Bandbreite von rund 4 bis 5 % lag.

Konzernumsatz trotz schwieriger Marktbedingungen leicht gesteigert

Der ElringKlinger-Konzern setzte 2019 seinen Wachstumskurs fort und erwirtschaftete Erlöse in Höhe von 1.727,0 Mio. EUR (2018: 1.699,0 Mio. EUR). Das entspricht einem Plus von 1,6 % oder 28,0 Mio. EUR. Währungsumrechnungen – in erster Linie des US-Dollars, aber auch des mexikanischen Pesos und des Schweizer Frankens – trugen dazu mit 25,1 Mio. EUR oder 1,5 % wesentlich bei. Hinzu kommen Effekte aus Veränderungen durch M&A*-Aktivitäten, die aus dem Hug-Verkauf 2018 resultierten, in Höhe von minus 6,2 Mio. EUR oder minus 0,4 %. Organisch, das heißt ohne Währungs- und Akquisitionseffekte, stiegen die Umsatzerlöse somit um 9,1 Mio. EUR oder 0,5 %. Insgesamt übertraf ElringKlinger 2019 damit erneut die Entwicklung der globalen Automobilproduktion, die um 5,6 % zurückgegangen ist. Das Ziel, organisch um 2 bis 4 Prozentpunkte mehr als der Markt zuzulegen, hat der Konzern damit übertroffen.

Ungebrochen hohes Umsatzwachstum in Nordamerika

Die starke Entwicklung in Nordamerika begründet sich in der Belieferung von Fahrzeugmodellen, die auf dem amerikanischen Fahrzeugmarkt stärker als ursprünglich geplant nachgefragt wurden. Darüber hinaus ermöglichte der

Hochlauf der neuen Produktionsstätte in Fort Wayne, USA, zahlreiche Produktneuanläufe, die mit höheren Werkzeugumsätzen einhergingen. Mit dem Start der Produktion wurden die entsprechenden Werkzeugumsätze fakturiert. Daher generierte ElringKlinger, trotz eines rückläufigen nordamerikanischen Fahrzeugmarkts (-3,8 %), Erlöse in Höhe von 450,9 Mio. EUR (2018: 360,3 Mio. EUR) bzw. ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 25,1 %. Währungsbereinigt betrug der Anstieg 20,1 %. Die Region Nordamerika ist mit einem Anteil von 26,1 % (2018: 21,2 %) nun die zweitstärkste Umsatzregion des Konzerns.

In der Region Asien-Pazifik blieben die für das zweite Halbjahr ursprünglich erwarteten starken Erholungstendenzen marktseitig aus. In diesem schwierigen Umfeld gelang es ElringKlinger im Geschäftsjahr 2019, Umsatzerlöse in Höhe von 310,0 Mio. EUR (2018: 314,5 Mio. EUR) zu erwirtschaften, was einem Rückgang von 1,4 % entsprach. Währungsbereinigt sanken die Erlöse sogar um 3,6 %. Der Anteil am Gesamtumsatz kam auf 18,0 % (2018: 18,5 %).

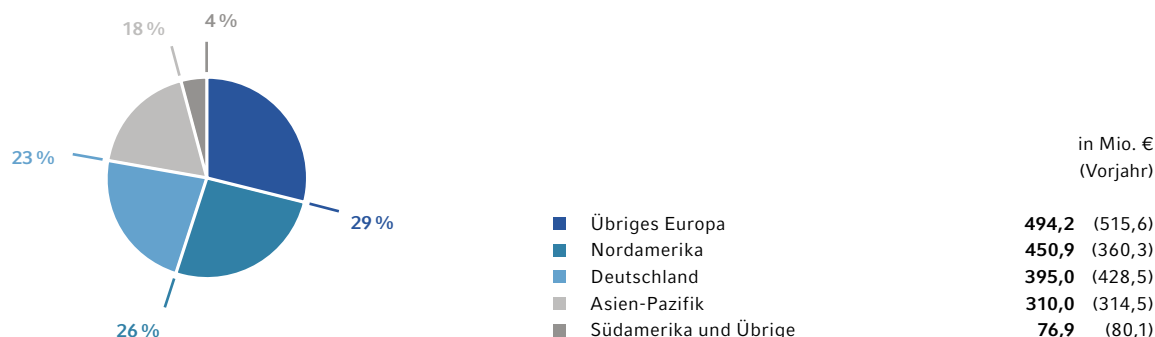
Auf dem für ElringKlinger größten Absatzmarkt Übriges Europa sowie in Deutschland machte sich die allgemeine Marktschwäche deutlich bemerkbar. Den größten Rückgang

Effekte im Konzernumsatz

in Mio. €	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Konzernumsatz	1.727,0	1.699,0	+28,0	+1,6 %
davon Währungseffekte			+25,1	+1,5 %
davon M&A-Aktivitäten			-6,2	-0,4 %
davon organisch			+9,1	+0,5 %

* Siehe Glossar

Konzernumsatz nach Regionen 2019



in Höhe von 7,8 % verzeichnete ElringKlinger auf dem Heimatmarkt. Dort erzielte der Konzern noch Umsatzerlöse von 395,0 Mio. EUR (2018: 428,5 Mio. EUR). Und auch im Übrigen Europa erreichte der Konzern mit 494,2 Mio. EUR (2018: 515,6 Mio. EUR) nicht das Vorjahresniveau. Der Anteil der Region Übriges Europa am Gesamtumsatz sank auf 28,6 % (2018: 30,3 %), der Anteil des Heimatmarktes sogar auf 22,9 % (2018: 25,2 %).

In Südamerika und Übrige sanken die Erlöse 2019 um 4,0 % auf 76,9 Mio. EUR (2018: 80,1 Mio. EUR). Währungsbereinigt betrug der Rückgang 2,7 %. Der Anteil am Konzernumsatz verringerte sich auf 4,5 % (2018: 4,7 %).

Insgesamt gewann das Geschäft auf den internationalen Märkten weiter an Bedeutung. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz nahm auf hohem Niveau auf 77,1 % (2018: 74,8 %) zu.

Segment Erstausrüstung legt in strategischen Zukunftsfeldern weiter zu

Das Segment Erstausrüstung bildet mit einem Umsatzanteil von 82,4 % (2018: 82,9 %) das größte Segment innerhalb des ElringKlinger-Konzerns. 2019 zeigte es eine heterogene Entwicklung auf. So konnten insbesondere die Bereiche Leichtbau/Elastomertechnik und E-Mobility umsatzseitig deutlich zulegen, wohingegen die übrigen klassischen Geschäftsfelder Umsatzeinbußen verzeichneten. In Summe stiegen die Segmentumsätze um 1,1 % oder 15,7 Mio. EUR auf 1.423,4 Mio. EUR (2018: 1.407,7 Mio. EUR). Die mit Abstand größte Steigerung in Höhe von 9,4 % erzielte das

Segment 2019 im Geschäftsbereich Leichtbau/Elastomertechnik. Mit einem Plus von 31,7 % zeigte im Berichtsjahr insbesondere der darin enthaltene Strukturleichtbau eine besonders starke Entwicklung. Hier spiegelt sich die steigende Nachfrage der Kunden nach innovativen Leichtbaukomponenten aus Hochleistungskunststoffen wider.

In den klassischen Geschäftsbereichen Zylinderkopf- und Spezialdichtungen sanken die Umsatzerlöse 2019 um 5,6 % bzw. 2,7 %. Der Geschäftsbereich Abschirmtechnik konnte mit 399,2 Mio. EUR (2018: 400,1 Mio. EUR) nahezu das Vorjahresniveau erreichen. Dabei wirkten sich in allen drei Geschäftsbereichen insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr schwächere Marktentwicklung sowie Währungseffekte negativ auf die Umsatzentwicklung aus.

Im strategischen Zukunftsbereich E-Mobility, in dem sich ElringKlinger mit Komponenten, Modulen und Systemen für die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie elektrischen Antriebseinheiten technologisch breit aufgestellt hat, nahmen die Umsatzerlöse um 9,7 % auf 27,1 Mio. EUR (2018: 24,7 Mio. EUR) zu. 2019 standen Prozessoptimierungen bei der bestehenden Anlage zur Herstellung von Zellkontaktiersystemen* im Vordergrund. Darüber hinaus fielen Aufwendungen für die Inbetriebnahme des neuen Batterie-Prototypenbaus an. Im Bereich der elektrischen Antriebssysteme baute ElringKlinger für anlaufende Aufträge Produktionskapazitäten in Großbritannien und Deutschland auf. Insgesamt verbuchte der Geschäftsbereich 2019 daher ein negatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

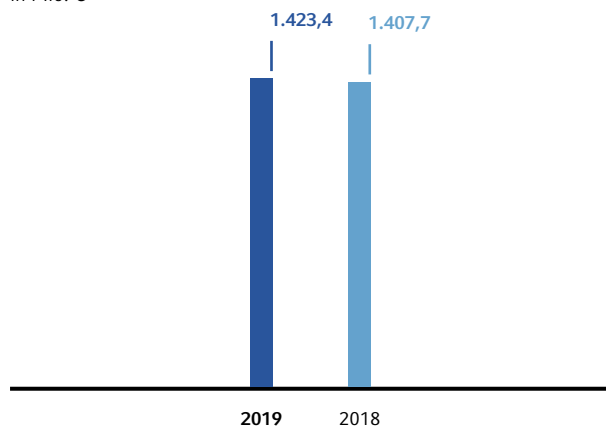
Im Geschäftsbereich Abgasnachbehandlung gingen die Erlöse 2019 auf 10,4 Mio. EUR (2018: 19,6 Mio. EUR) zurück, da der Hug-Teilkonzern, der 2018 veräußert wurde, bislang den Großteil des Geschäftsbereichs abbildete.

Die anhaltend hohe Nachfrage in Nordamerika führte auch im Jahr 2019 zu einer hohen Kapazitätsauslastung der Werke vor Ort. Im Vorjahr wurde mit der Implementierung von Gegenmaßnahmen begonnen, die die Prozesse insbesondere in Produktion und Logistik stabilisierten. Zudem wurden zusätzliche Produktionslinien installiert, Produktpreise bei Auftragsprolongationen an das aktuelle Niveau angepasst, das Personal intensiv geschult und neue Mitarbeiter eingestellt. Insgesamt zeigten die Maßnahmen deutliche Wirkung, sodass im Verlauf des zweiten Halbjahres spürbare Ergebnisverbesserungen in den Gesellschaften vor Ort verzeichnet werden konnten.

Trotz der positiven Umsatzentwicklung in den strategischen Zukunftsfeldern belasteten im Segment Erstausrüstung die anhaltend hohe Kapazitätsauslastung in Nordamerika, die Marktschwäche in den klassischen Geschäftsbereichen sowie das hohe Rohstoffpreinsniveau das Ergebnis. Darüber hinaus führten die Handelskonflikte 2019 zu zusätzlichen Zöllen, die teilweise zurückerstattet wurden. So sank das Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern 2019 auf 5,1 Mio. EUR (2018: 50,7 Mio. EUR). Die Ergebnismarge lag somit bei 0,4 % (2018: 3,6 %). Im Vorjahresvergleich ist allerdings der einmalige Veräußerungsgewinn des Hug-Teilkonzerns in Höhe von 24,5 Mio. EUR zu berücksichtigen.

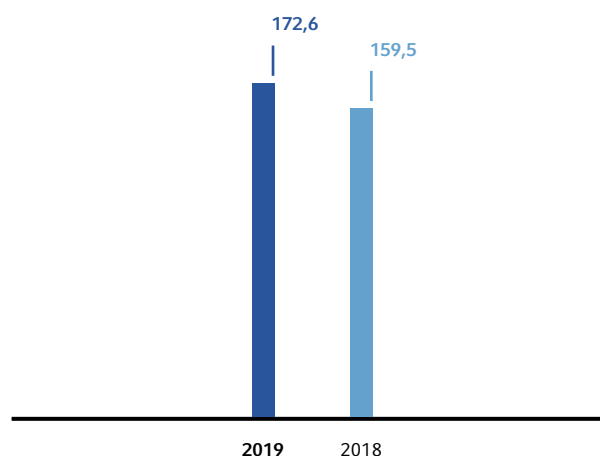
Umsatzentwicklung Erstausrüstung

in Mio. €



Umsatzentwicklung Ersatzteilgeschäft

in Mio. €

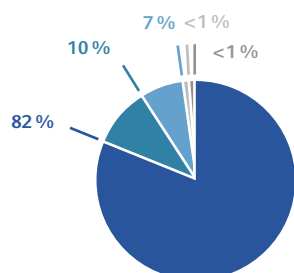


Ersatzteilgeschäft mit starkem Ergebnisbeitrag

Im Segment Ersatzteile steigerte ElringKlinger trotz zahlreicher geopolitischer Spannungen sowie europäischer Märkte, die sich insbesondere im ersten Halbjahr zurückhaltend zeigten, die Segmenterlöse im Gesamtjahr um 8,2 % oder 13,1 Mio. EUR auf 172,6 Mio. EUR (2018: 159,5 Mio. EUR). Die größten Zuwächse verzeichnete das Segment Ersatzteile im Nahen Osten sowie in Ost- und Westeuropa, wohingegen Deutschland hinter dem Vorjahreswert zurückblieb. In Nordamerika und in Asien arbeitete ElringKlinger weiter aktiv an der Markterschließung.

Das Segmentergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern stieg hauptsächlich aufgrund der starken Umsatzentwicklung auf 30,4 Mio. EUR (2018: 24,9 Mio. EUR). Entsprechend erhöhte sich auch die Ergebnismarge im Gesamtjahr 2019 auf 17,6 % (2018: 15,6 %).

Konzernumsatz nach Segmenten 2019



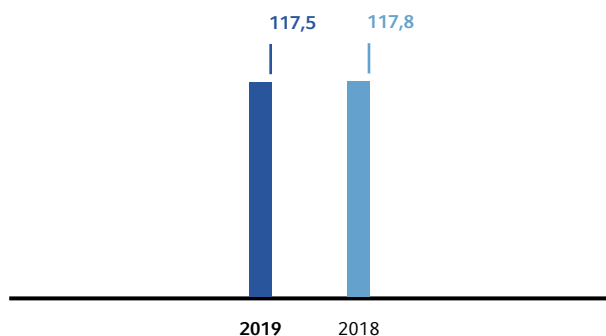
	in Mio. € (Vorjahr)	
Erstausrüstung	1.423,4	(1.407,7)
– Leichtbau/Elastomertechnik	494,3	(451,7)
– Abschirmtechnik	399,2	(400,1)
– Spezialdichtungen	308,5	(317,0)
– Zylinderkopfdichtungen	182,7	(193,5)
– E-Mobility	27,1	(24,7)
– Abgasnachbehandlung	10,4	(19,6)
– Sonstige	1,2	(1,1)
Ersatzteile	172,6	(159,5)
Kunststofftechnik	117,5	(117,8)
Dienstleistungen	9,4	(9,7)
Gewerbeparcs	4,1	(4,3)

Segment Kunststofftechnik von steigenden Rohstoffpreisen betroffen

Im Segment Kunststofftechnik sanken die Erlöse leicht auf 117,5 Mio. EUR (2018: 117,8 Mio. EUR). Dabei nahmen die Umsatzerlöse lediglich in Asien deutlich zu, während sie in allen anderen Regionen rückläufig waren. Als nach neun Jahren kontinuierlichem Wachstum erste Anzeichen einer verhaltenen Nachfrage zu erkennen waren, steuerte das Management sofort mit konsequenten Kosteneinsparungen gegen. Dies führte ebenso wie die eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen in der Fertigung zu ersten positiven Ergebniseffekten, doch konnte das bestehende Kostenniveau auch aufgrund der anhaltend hohen Rohstoffpreise nicht vollständig kompensiert werden. Das Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern sank somit auf 15,9 Mio. EUR (2018: 19,5 Mio. EUR). Entsprechend betrug die Ergebnismarge 13,5 % (2018: 16,6 %).

Umsatzentwicklung Kunststofftechnik

in Mio. €



Verkauf des Gewerbeparcs führt zur Ergebnissteigerung

Die Segmente Dienstleistungen und Gewerbeparcs zählen nicht zum Kerngeschäft des ElringKlinger-Konzerns. Das Segment Dienstleistungen steuerte Erlöse von 9,4 Mio. EUR (2018: 9,7 Mio. EUR) sowie ein Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern auf Vorjahresniveau in Höhe von 0,7 Mio. EUR bei. Das Segment Gewerbeparcs erwirtschaftete Erlöse von 4,1 Mio. EUR (2018: 4,3 Mio. EUR). Da der Konzern sich strategisch auf die Zukunftsfelder Leichtbau und Elektromobilität fokussiert, veräußerte er 2019 seinen Gewerbepark in Kecskemét, Ungarn. Das Ergebnis dieser Desinvestition in Höhe von 8,6 Mio. EUR ist im Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern enthalten, das in Summe auf 9,2 Mio. EUR (2018: 0,3 Mio. EUR) kam.

Kosteneinsparmaßnahmen zeigen Wirkung im operativen Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2019 hat das Management ein Optimierungsprogramm eingesetzt, das auch darauf abzielte, die Kosten im Konzern konsequent zu senken. Die positive Wirkung der implementierten Maßnahmen spiegelt sich in den Vertriebs- und Allgemeinen Verwaltungskosten wider, die gegenüber dem Vorjahr teils deutlich verringert werden konnten oder unterproportional zum Umsatzwachstum stiegen. Daneben optimierten die Standorte in Nordamerika und der Schweiz weiter ihre Kostenstrukturen. Im Zuge dessen konnten im Jahresverlauf 2019 Ergebnisverbesserungen erreicht werden, auch wenn die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Verbesserung der Ergebnissituation durch Markteintrübungen deutlich erschwert wurden.

Bruttomarge durch hohe Materialaufwendungen belastet

Die Umsatzkosten nahmen 2019 überproportional zum Umsatz um 5,5 % auf 1.401,7 Mio. EUR (2018: 1.328,9 Mio. EUR) zu. Infolgedessen sank das Bruttoergebnis um 12,1 % auf 325,3 Mio. EUR (2018: 370,1 Mio. EUR). Die Bruttomarge verringerte sich entsprechend auf 18,8 % (21,8 %).

Ursache für den Anstieg der Umsatzkosten sind unter anderem gestiegene Aufwendungen aus Gewährleistungen, denen entsprechende Erträge aus Versicherungsleistungen unterhalb des Bruttoergebnisses in den sonstigen betrieblichen Erträgen gegenüberstehen. Der größte Teil des Anstiegs der Umsatzkosten ist jedoch auf die Materialaufwendungen in Höhe von 800,7 Mio. EUR (2018: 747,0 Mio. EUR) zurückzuführen. Neben deutlich höheren Werkzeugkosten trugen auch gestiegene Rohstoffpreise zur Erhöhung der Materialaufwandsquote auf 46,4 % (2018: 44,0 %) bei.

Die wesentlichen Rohstoffe, die ElringKlinger zur Fertigung seiner Produkte benötigt, umfassen Aluminium, legierte Edelmetalle (vor allem Chrom-Nickel-Legierungen), C-Stahl, polyamidbasierte Kunststoffgranulate sowie Elastomere* und im Segment Kunststofftechnik Polytetrafluorethylen (PTFE*). Daneben gewinnen Materialien und Komponenten, die für die Herstellung von Batterie- und Brennstoffzellensystemen erforderlich sind, zunehmend an Bedeutung.

Im Berichtsjahr entwickelten sich die Rohstoffpreise sehr heterogen. Auf dem Stahlmarkt fielen die Preise aufgrund einer geringeren Weltmarktnachfrage 2019. Daneben sanken auch die Preise für Aluminium, das ElringKlinger für die Produktion von Abschirmteilen benötigt. Die Zuschläge für Edelmetallelegierungen, die der Konzern zur Herstellung von Dichtungen einsetzt, blieben im ersten Halbjahr 2019 noch im Durchschnitt 6 % unter dem Niveau von 2018. Ein starker Anstieg des Nickelpreises führte in der zweiten Jahreshälfte jedoch dazu, dass die Legierungszuschläge im Durchschnitt um 7 % über dem Niveau des Vorjahres lagen. Des Weiteren erhöhte die starke Weltmarktnachfrage nach dem Kunststoff Polyamid*, den ElringKlinger zur Fertigung von Leichtbauteilen einsetzt, das Preisniveau 2019 spürbar.

Im Geschäftsjahr 2019 stiegen die Personalaufwendungen des Konzerns um 2,5 % auf 544,4 Mio. EUR (2018:

531,2 Mio. EUR). Sie verteilen sich im Umsatzkostenverfahren auf alle operativen Aufwandsarten der Gewinn- und Verlustrechnung. Der Zuwachs resultierte unter anderem aus der tariflichen Lohnerhöhung für inländische Gesellschaften um 4,3 %, die seit dem zweiten Quartal 2018 gilt, sowie dem einmal jährlich zu zahlenden tariflichen Zusatzgeld in Höhe von 27,5 % eines Monatsentgelts. Insgesamt erhöhte sich die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zum Konzernumsatz) leicht auf 31,5 % (2018: 31,3 %).

Die Vertriebskosten reduzierten sich 2019 deutlich um 13,1 Mio. EUR oder 8,9 % auf 133,4 Mio. EUR (2018: 146,5 Mio. EUR). Die Entwicklung zeigt deutlich, dass die zur Lösung der Kapazitätsengpässe durchgeführten Erweiterungs-, Automatisierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen in den nordamerikanischen Werken im Jahresverlauf zunehmend griffen. Insbesondere die Kosten für Sonderfahrten und -frachten konnte ElringKlinger in diesem Zeitraum im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringern.

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen im Berichtsjahr unterproportional zum Umsatzwachstum um 1,0 % auf 84,8 Mio. EUR (2018: 84,0 Mio. EUR). Die leichte Zunahme resultiert größtenteils aus den gestiegenen Personalaufwendungen.

Forschungs- und Entwicklungsquote innerhalb der anvisierten Bandbreite

Bei ElringKlinger stehen im Zuge des tiefgreifenden Transformationsprozesses insbesondere Lösungen für alternative Antriebstechnologien im Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E). Im Berichtsjahr 2019 beliefen sich die F&E-Aufwendungen auf 64,1 Mio. EUR (2018: 76,1 Mio. EUR). Insgesamt wurden 16,7 Mio. EUR (2018: 11,1 Mio. EUR) der Entwicklungskosten aktiviert, da sie die entsprechenden Anforderungskriterien erfüllten. Dem gegenüber wurden planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten von 5,7 Mio. EUR (2018: 6,2 Mio. EUR) vorgenommen. Unter Berücksichtigung der aktivierten Entwicklungskosten sank die F&E-Quote im Verhältnis zum Konzernumsatz auf 4,7 % (2018: 5,1 %).

ElringKlinger erhielt auch 2019 Fördermittel der öffentlichen Hand, die im Wesentlichen für Forschungsprojekte in der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie gewährt wurden.

* Siehe Glossar

Die erfolgswirksam erfassten Fördermittel für F&E-Projekte betragen insgesamt 5,6 Mio. EUR (2018: 5,3 Mio. EUR). Allen Fördermitteln standen projektbezogene Aufwendungen für die Entwicklung und im Musterbau in entsprechender Höhe entgegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 33,5 Mio. EUR (2018: 45,6 Mio. EUR) erwartungsgemäß deutlich unter dem Vorjahreswert, da dieser hauptsächlich durch den Verkauf des Hug-Teilkonzerns sowie aus der Veräußerung der new enerday GmbH beeinflusst wurde. Das Berichtsjahr hingegen enthielt höhere Erträge aus Versicherungsleistungen und Schadenserstattungen, denen entsprechende Aufwendungen in den Umsatzkosten gegenüberstanden. Darüber hinaus ist der Veräußerungsgewinn eines Gewerbeparks in Ungarn mit 8,6 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 15,2 Mio. EUR (2018: 12,8 Mio. EUR).

Ergebnis im Jahresverlauf sukzessive verbessert

Ein wesentlicher Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung im Jahresverlauf leistete das Kosteneinsparprogramm mit seinen zahlreichen Maßnahmen, die zur Kostensenkung beitrugen. Trotz des Einsparerfolgs erreichte der Konzern im Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA*) mit 181,0 Mio. EUR (2018: 196,6 Mio. EUR) nicht das Vorjahresniveau, was im Wesentlichen an den beschriebenen hohen Materialaufwendungen im Berichtsjahr und der Veräußerung von zwei Tochtergesellschaften im Vorjahr liegt. Die Erstanwendung des IFRS-16-Standards trug dazu bei, dass die Abschreibungen auf 119,7 Mio. EUR (2018: 100,4 Mio. EUR) anstiegen. Somit erzielte der ElringKlinger-Konzern ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von 61,2 Mio. EUR (2018: 96,2 Mio. EUR). Zuzüglich der Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation belief sich das EBIT vor Kaufpreisallokation auf 63,2 Mio. EUR (2018: 100,2 Mio. EUR). Dies entspricht einer EBIT-Marge vor Kaufpreisallokation von 3,7 % (2018: 5,9 %). Der Konzern erreichte damit sein Ziel, eine EBIT-Marge vor Kaufpreisallokation von rund 4 bis 5 % zu erwirtschaften.

Finanzergebnis* um 5 Mio. EUR geringer

Wie bereits im Vorjahr glichen sich 2019 die Währungsgewinne und -verluste weitestgehend gegenseitig aus. Im Saldo wurde ein Währungsergebnis in Höhe von minus

0,2 Mio. EUR (2018: +0,8 Mio. EUR) verbucht. Die Zinsaufwendungen hingegen nahmen zu, da sich insbesondere die Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 sowie der im Februar 2019 geschlossene Konsortialkreditvertrag* erhöhend auswirkten. Aus diesem Grund reduzierte sich das Finanzergebnis auf minus 19,6 Mio. EUR (2018: -14,7 Mio. EUR).

Entsprechend ging auch das Ergebnis vor Ertragsteuern auf 41,7 Mio. EUR (2018: 81,4 Mio. EUR) zurück.

Effektive Steuerquote auf hohem Niveau

Im Geschäftsjahr 2019 stiegen die Ertragsteueraufwendungen auf 36,6 Mio. EUR (2018: 33,5 Mio. EUR). Der effektive Steuersatz für das Geschäftsjahr 2019 erhöhte sich auf 88,0 % (2018: 41,2 %). Dieses höhere Niveau resultiert insbesondere aus Verlusten bei Tochtergesellschaften, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet werden konnten. Des Weiteren erzielte ElringKlinger einen Großteil seiner Gewinne in Ländern, deren Steuerquote tendenziell über der deutschen Steuerquote liegt.

Abzüglich der Ertragsteuern erreichte das Periodenergebnis 5,0 Mio. EUR (2018: 47,9 Mio. EUR). Der Ergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt, sank auf 0,9 Mio. EUR (2018: 4,1 Mio. EUR). Abzüglich dieser Anteile ergab sich ein Ergebnisanteil, der den Aktionären der ElringKlinger AG zusteht, von 4,1 Mio. EUR (2018: 43,8 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie* lag dementsprechend unter Vorjahresniveau bei 0,06 EUR (2018: 0,69 EUR). Die Anzahl der ausgegebenen gewinnberechtigten Aktien betrug zum 31. Dezember 2019 unverändert 63.359.990 Stück.

Aussetzung der Dividende

Wie im Vorjahr weist der vom Aufsichtsrat festgestellte Jahresabschluss einen Jahresfehlbetrag aus. Um die Innenfinanzierung für den Transformationsprozess des Unternehmens weiter zu stärken, wurden keine Gewinnrücklagen aufgelöst. Der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellte und für die Dividendenzahlung relevante Jahresabschluss der ElringKlinger AG wies zum 31. Dezember 2019 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 17,1 Mio. EUR (2018: -5,3 Mio. EUR) aus. Dementsprechend wird die Dividende für das Geschäftsjahr 2019 ausgesetzt. Der Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Vermögenslage

Mit einer Eigenkapitalquote von 42 % und hohen Liquiditätsreserven stellt sich die Vermögenslage des ElringKlinger-Konzerns zum 31. Dezember 2019 weiter robust dar. Gezielt umgesetzte Maßnahmen haben im Geschäftsjahr 2019 positive Wirkung in der Bilanzstruktur gezeigt. Dazu zählen die deutliche Reduzierung des Net Working Capital¹, der disziplinierte Managementansatz bei den Investitionen und die signifikante Senkung der Nettoverschuldung*.

61 % der Vermögenswerte sind langfristig

Die Vermögenswerte der ElringKlinger AG addierten sich zum Jahresende 2019 zu einer Bilanzsumme von 2.146,5 Mio. EUR, nach 2.079,7 Mio. EUR am Vorjahresstichtag. Die Ausweitung gegenüber dem Vorjahreswert beruht hauptsächlich auf dem bilanzverlängernden Effekt aus dem 2019 erstmalig angewandten Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ sowie auf Währungsänderungen. Ohne diese Einflüsse hätte sich das Bilanzvolumen gegenüber dem Vorjahresstichtag reduziert.

Durch den seit dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendenden IFRS 16 wurden Nutzungsrechte an geleasteten Wirtschaftsgütern in den Sachanlagen aktiviert und künftige Leasingzahlungen als Verbindlichkeiten passiviert. Hierdurch verlängerte sich die Bilanz zum Umstellungszeitpunkt 1. Januar 2019 um 45,4 Mio. EUR. Ausführliche Angaben dazu sind im Konzernanhang enthalten. Die Währungsumrechnung bewirkte infolge der Wechselkursänderungen gegenüber dem Vorjahresstichtag insgesamt ebenfalls eine Bilanzausweitung von rund 30 Mio. EUR.

Die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 1.314,0 Mio. EUR stellen zum 31. Dezember 2019 einen Anteil am Gesamtvermögen von 61,2 % dar. Darunter bilden die Sachanlagen mit einem Buchwert von 1.043,7 Mio. EUR (31.12.2018: 997,8 Mio. EUR) den weitaus größten Posten. Aufgrund des im Geschäftsjahr 2019 sehr disziplinierten Ansatzes des Managements bei Neuinvestitionen verbuchte der Konzern 2019 in den Sachanlagen deutlich weniger Zugänge als noch im Vorjahr. Bereinigt um die IFRS-16-Positionen lagen die Zugänge aus Sachinvestitionen 2019 mit 91,9 Mio. EUR (2018: 163,0 Mio. EUR) auch leicht unterhalb der planmäßigen

Abschreibungen auf Sachanlagen von 96,5 Mio. EUR (2018: 87,8 Mio. EUR). Die gesamten Zugänge und Abschreibungen in den Sachanlagen hielten sich im Geschäftsjahr die Waage, sodass die Veränderung zum Vorjahresstichtag im Wesentlichen dem oben beschriebenen IFRS-16-Effekt entsprach. Durch diesen erhöhten sich die Sachanlagen zum 31. Dezember 2019 um 45,9 Mio. EUR.

Im vierten Quartal 2019 veräußerte der Konzern den Gewerbepark in Kecskemét, Ungarn (vgl. Wesentliche Ereignisse sowie Ausführungen im Konzernanhang, Seite 96). Die entsprechenden Immobilienwerte waren in der Vorjahresbilanz unter „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ erfasst gewesen. Diese Bilanzposition beinhaltet die Vermögenswerte des Konzerns, die dem nicht zum Kerngeschäft zählenden Segment Gewerbeparks zugeordnet sind. In erster Linie durch diesen Verkauf reduzierten sich die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien um 13,3 Mio. EUR auf 3,3 Mio. EUR zum Jahresende 2019 (31.12.2018: 16,6 Mio. EUR).

Die immateriellen Vermögenswerte nahmen gegenüber dem Vorjahresstichtag um 17,8 Mio. EUR auf 208,1 Mio. EUR zu. Der Anstieg beinhaltet hauptsächlich aktivierte Entwicklungsleistungen sowie Währungsänderungen. Den Hauptposten der immateriellen Werte bilden die Geschäfts- oder Firmenwerte aus früheren M&A*-Aktivitäten mit einem Buchwert von 166,3 Mio. EUR am 31. Dezember 2019.

Net Working Capital* signifikant reduziert

Ein Großteil des Kurzfristvermögens stellt das Working Capital* dar, das Vorräte, kurzfristige Vertragsvermögenswerte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfasst. Im

¹ Vorräte, kurzfristige Vertragsvermögenswerte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten

Geschäftsjahr 2019 konnte dieses deutlich um 113,4 Mio. EUR auf 600,6 Mio. EUR gesenkt werden. Bringt man davon die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten in Abzug, ergibt sich das Net Working Capital, das die für den laufenden Beschaffungs-, Produktions- und Absatzprozess notwendigen Betriebsmittel darstellt. Gegenüber dem Stand Ende 2018 (568,0 Mio. EUR) konnte das Net Working Capital zum 31. Dezember 2019 signifikant um 144,5 Mio. EUR auf 423,5 Mio. EUR reduziert werden.

Diese positive Entwicklung ist das Ergebnis eines umfassenden Optimierungsprogramms des Managements mit einer Reihe unterschiedlicher Maßnahmen. Zum einen konnten durch eine verstärkt zentralisierte Steuerung der konzernweiten Bestände die Vorräte in nahezu allen produzierenden Gesellschaften weltweit gesenkt werden. Eine Ausnahme bildeten die im Aufbau befindlichen Werke – im Einzelnen das Werk in Fort Wayne, USA, sowie die Standorte der auf elektrische Antriebseinheiten spezialisierten Tochtergesellschaften (hofer powertrain products). Auch höhere Abgänge von Werkzeugpositionen, die in der Regel bis zum Serienstart eines Produkts in den Vorräten verbucht sind, reduzierten die Bestände. Insgesamt konnten die Vorräte zum Jahresende 2019 um 44,9 Mio. EUR gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres auf ein Gesamtvolumen von 356,5 Mio. EUR (31.12.2018: 401,4 Mio. EUR) verringert werden. Zum anderen führten ein strenges Forderungsmanagement, der Einsatz von Factoring und nicht zuletzt die ausgebliebene Markterholung in Asien im zweiten Halbjahr bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu einem noch stärkeren Rückgang. Sie nahmen gegenüber dem Vorjahresstichtag um 73,1 Mio. EUR auf nunmehr 233,2 Mio. EUR am 31. Dezember 2019 ab. Des Weiteren konnten die Zahlungsziele gegenüber Lieferanten ausgedehnt werden. Damit erhöhten sich auf der Passivseite die Lieferantenverbindlichkeiten, sodass der Konzern die dafür benötigten Mittel erst zu einem späteren Zeitpunkt aufbringen musste. Zum Jahresende 2019 waren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 157,1 Mio. EUR (31.12.2018: 135,6 Mio. EUR) in der Konzernbilanz verbucht.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf 88,7 Mio. EUR, nach 48,4 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag. Der Anstieg gründet unter anderem auf zurückbehaltenen Ausfallrisiken für übertragene Vermögenswerte, einer höheren Forderung aus einem Gewährleistungsfall und anderen Forderungen.

Der hohe Kassenbestand zum Jahresende 2019 von 135,5 Mio. EUR (31.12.2018: 45,3 Mio. EUR) beinhaltet die kurz vor dem Stichtag geflossene Kaufpreiszahlung aus der Veräußerung des Gewerbeparks in Ungarn (21,6 Mio. EUR) sowie beglichene Forderungen von Kunden der chinesischen Tochtergesellschaften.

Insgesamt bezifferte sich der Buchwert der kurzfristigen Vermögenswerte auf 832,5 Mio. EUR (31.12.2018: 816,3 Mio. EUR). Dies entsprach einem Anteil an den gesamten Aktiva von 38,8 % (31.12.2018: 39,3 %). Der im Vorjahr unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesene Buchwert (6,0 Mio. EUR) betraf ein 2019 verkauftes Grundstück.

Eigenkapitalanteil bei 42 %

Das Eigenkapital des ElringKlinger-Konzerns stieg gegenüber dem Bilanzstichtag 2018 zum Jahresende 2019 leicht auf 891,2 Mio. EUR (31.12.2018: 890,1 Mio. EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Verbuchung des Periodenergebnisses von 5,0 Mio. EUR sowie aus den in den Übrigen Rücklagen erfassten Unterschiedsbeträgen aus der Währungsumrechnung (12,7 Mio. EUR) und Buchungen aus der Neubewertung von Pensionsrückstellungen (-15,6 Mio. EUR). Damit lag die Eigenkapitalquote bei 41,5 % (31.12.2018: 42,8 %) und weiterhin in der vom Management angestrebten Bandbreite von 40 bis 50 %.

Die Rückstellungen für Pensionen kamen zum Jahresende 2019 auf einen Buchwert von 148,2 Mio. EUR (31.12.2018: 124,4 Mio. EUR). Der Anstieg um 23,8 Mio. EUR ergab sich hauptsächlich durch geänderte Parameter – darunter vor allem gefallene Marktzinsen –, die der turnusmäßigen Neubewertung der künftigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag zugrunde lagen (vgl. Angabe 25 im Konzernanhang).

Die sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 5,8 Mio. EUR auf 36,2 Mio. EUR (31.12.2018: 30,4 Mio. EUR). Die größten Positionen darin sind Verpflichtungen im Personalbereich, die unter anderem für Altersteilzeit gebildet werden, sowie, an zweiter Stelle, Gewährleistungsverpflichtungen. Gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres stiegen Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen sowie für Verpflichtungen aus übrigen Risiken an.

Nettoverschuldung deutlich verringert

Den im Geschäftsjahr 2019 erzielten hohen Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit (vgl. Finanzlage, Seite 38) nutzte der Konzern, um seine Finanzverbindlichkeiten zu reduzieren. Dadurch verringerte sich die Nettoverschuldung (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel) gegenüber dem Jahresendstand 2018 um 128,2 Mio. EUR auf 595,3 Mio. EUR. Die Finanzverbindlichkeiten bezifferten sich zum Jahresende 2019 auf 730,7 Mio. EUR (31.12.2018: 768,8 Mio. EUR). Auch hier ist im Vorjahresvergleich der Effekt aus der Anwendung des IFRS 16 ab 2019 zu berücksichtigen. Durch diesen neuen bilanziellen Ansatz von Leasinggeschäften erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten um 46,7 Mio. EUR.

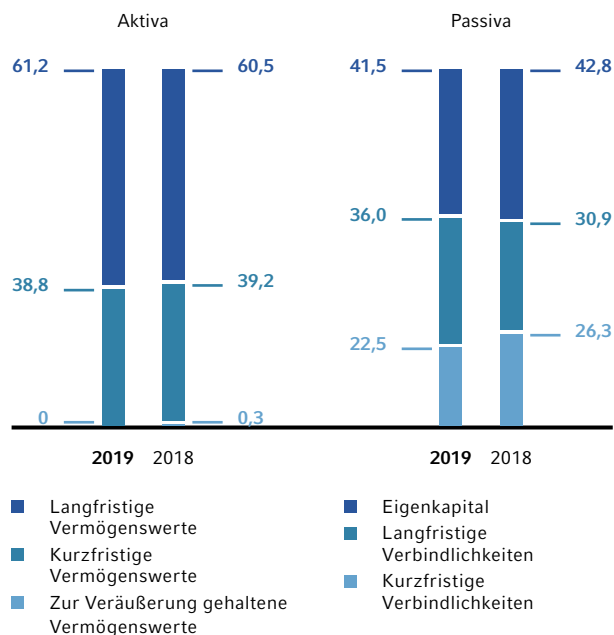
Konsortialkredit* verbessert Fälligkeitenstruktur

Im Februar 2019 schloss ElringKlinger einen Konsortialkredit mit sechs nationalen und internationalen Banken über ein Gesamtvolumen von 350,0 Mio. EUR und eine Mindestlaufzeit von fünf Jahren ab. Zum Jahresende waren davon 235,3 Mio. EUR in Anspruch genommen. Damit konnte der Konzern die Fälligkeitenstruktur bestehender Finanzverbindlichkeiten verbessern. Dies zeigt sich auch daran, dass im Geschäftsjahr 2019 eine verstärkte Umschichtung von kurz- auf langfristige Kredite erfolgte.

Die sonstigen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag 2019 auf 117,8 Mio. EUR (31.12.2018: 90,0 Mio. EUR) und enthalten eine Reihe unterschiedlicher Abgrenzungen wie noch weiterzuleitende

Bilanzstruktur ElringKlinger-Konzern

in %



Kundenzahlungen und kreditorische Debitoren. Des Weiteren sind hier öffentliche Fördermittel abgegrenzt, die in künftigen Perioden erfolgswirksam aufgelöst werden. Darunter sind Mittel für die Einhaltung eines Energieeffizienzprogramms am Standort Dettingen/Erms, Deutschland, sowie für Maßnahmen zur Strukturförderung am Standort Kecskemét, Ungarn. In der Kurzfristposition ist darüber hinaus eine langjährig bestehende Kaufpreisverbindlichkeit über 30,3 Mio. EUR auf die nicht beherrschenden Anteile der ElringKlinger Marusan Corporation, Japan, enthalten.

Verschuldungsgrad verbessert sich

Infolge der oben beschriebenen Entwicklungen verbesserte sich der Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA*) trotz der Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 16 auf 3,3 zum Jahresende 2019 (31.12.2018: 3,7).

* Siehe Glossar

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete der ElringKlinger-Konzern einen hohen betrieblichen Cashflow* von 277,6 Mio. EUR. Ein umfangreiches Maßnahmenpaket der Konzernleitung zur Verringerung des Net Working Capital¹ hat dazu wesentlich beigetragen. Da auch die Investitionsausgaben deutlich reduziert wurden, erzielte der Konzern einen operativen Free Cashflow² von 175,8 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung der offenen Kreditlinien stellt sich damit die Liquiditätssituation des ElringKlinger-Konzerns weiterhin solide dar.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit steigt auf 278 Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2019 konnte der ElringKlinger-Konzern einen deutlich positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 277,6 Mio. EUR (2018: 91,6 Mio. EUR) realisieren. Für die dynamische Entwicklung waren in erster Linie die Verbesserungsmaßnahmen zur Net-Working-Capital*-Optimierung ausschlaggebend (vgl. Vermögenslage, Seite 35). In der Kapitalflussrechnung* kommt dies durch die Veränderung der Positionen zum Ausdruck, die dem Net Working Capital* zugerechnet werden, also in erster Linie Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Inklusive der sonstigen Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, belief sich der hierdurch erzielte Mittelzufluss auf 150,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019, dem im Vorjahr ein Mittelabfluss von 32,0 Mio. EUR gegenüberstand.

Aufgrund der Vorschriften des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 sind seit 2019 Leasingzahlungen mit Tilgung der entsprechenden Finanzverbindlichkeiten im Wesentlichen dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugerechnet und nicht mehr wie bisher vorrangig dem Cashflow aus operativer Tätigkeit. Bei der Berechnung des betrieblichen Cashflows zeigt sich dies vor allem in den im Vorjahresvergleich höheren Abschreibungen, die herausgerechnet werden. 2019 betragen die Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte 119,7 Mio. EUR

(2018: 100,5 Mio. EUR). Darin enthalten ist ein IFRS-16-bezogener Anteil in Höhe von 12,9 Mio. EUR (2018: 0 Mio. EUR).

Investitionen deutlich reduziert

Um global ein leistungsfähiges Netzwerk an Produktionsstandorten aufzubauen, hatte der Konzern in den vergangenen Jahren einen intensiven Investitionszyklus durchlaufen. Auf dieser Basis kann der Konzern nun sein Investitionsverhalten vor allem auf Projekte fokussieren, die den strategischen Geschäftsfeldern Elektromobilität und Strukturleichtbau zuzuordnen sind. Durch diesen disziplinierten Investitionsansatz sanken die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien 2019 erkennbar auf 92,2 Mio. EUR (2018: 163,5 Mio. EUR). Die Investitionsquote (Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in % des Konzernumsatzes) ging auf 5,3 % (2018: 9,6 %) zurück.

Das am Hauptstandort in Dettingen/Erms, Deutschland, in Bau befindliche Technologiezentrum für Elektromobilität stellte 2019 eine der größeren Investitionen dar. Nach der geplanten Fertigstellung im Frühjahr 2020 werden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie dort angesiedelt sein. Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag auf den nordamerikanischen Werken, in denen Kapazitätsanpassungen, Automatisierungen und Produktanläufe erforderlich

¹ Vorräte, kurzfristige Vertragsvermögenswerte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten

² Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit und bereinigt um Zahlungsflüsse aus Akquisitionstätigkeit und aus Veränderungen finanzieller Vermögenswerte

waren. In dem im Geschäftsjahr 2018 errichteten neuen Werk in Fort Wayne, USA, lief 2019 die Serienproduktion von thermischen und akustischen Abschirmsystemen hoch.

Am deutschen Standort Thale schritt der Aufbau einer Serienfertigung für komplette Batteriesysteme voran. Neben weiteren Montagelinien für Batteriemodule und -komponenten am Standort Dettingen/Erms, Deutschland, betrafen die übrigen Investitionsausgaben für Sachanlagen hauptsächlich Anlagen, die in direktem Zusammenhang mit Serienanläufen standen oder zur Verbesserung der Effizienz und Stärkung der operativen Leistungsfähigkeit notwendig waren.

Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte beliefen sich 2019 auf 19,1 Mio. EUR (2018: 15,1 Mio. EUR) und beinhalten neben Softwarelizenzen und ähnlichen Rechten vor allem aktivierte Entwicklungskosten.

Aus der Veräußerung von Tochterunternehmen nahm der Konzern 21,6 Mio. EUR ein (2018: 56,8 Mio. EUR). Hintergrund ist der Verkauf des Gewerbeparks in Kecskemét, Ungarn (vgl. Wesentliche Ereignisse sowie Ausführungen im Konzernanhang). Die Vorjahreszahlung betraf die Veräußerungen der Hug-Gruppe, Schweiz, und der new enerday GmbH, Neubrandenburg.

Aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Finanzimmobilien flossen dem Konzern 2019 Mittel in Höhe von 9,6 Mio. EUR (2018: 0,8 Mio. EUR) zu. Darin enthalten ist der Erlös eines 2019 verkauften Grundstücks.

Insgesamt ergab sich ein Cashflow aus Investitionstätigkeit von minus 84,5 Mio. EUR, nach minus 120,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Operativer Free Cashflow bei 176 Mio. EUR

Da sich 2019 sowohl der betriebliche Cashflow gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte als auch die Investitionsauszahlungen verringerten, erhöhte sich der operative Free Cashflow in einem besonders hohen Ausmaß auf 175,8 Mio. EUR. Der Vergleichswert des Vorjahres war mit minus 86,2 Mio. EUR negativ.

Gestärkte Innenfinanzierung hilft der Finanzierungstätigkeit

Den Kapitalzufluss aus dem betrieblichen Cashflow nutzte der Konzern zur Finanzierung der Investitionsausgaben und darüber hinaus zur Rückzahlung von Fremdmitteln. Per Saldo konnten 2019 Mittel von 103,8 Mio. EUR für die Reduzierung der Finanzierungstätigkeit verwendet werden, während 2018 noch 30,0 Mio. EUR aufgenommen werden mussten. Begünstigt wurde die Finanzkraft des Unternehmens auch dadurch, dass 2019 keine Dividende an die Aktionäre der ElringKlinger AG für das vorangegangene Geschäftsjahr gezahlt wurde (2018: 31,7 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2019 standen dem Konzern zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 150,5 Mio. EUR (31.12.2018: 190,2 Mio. EUR) zur Verfügung.

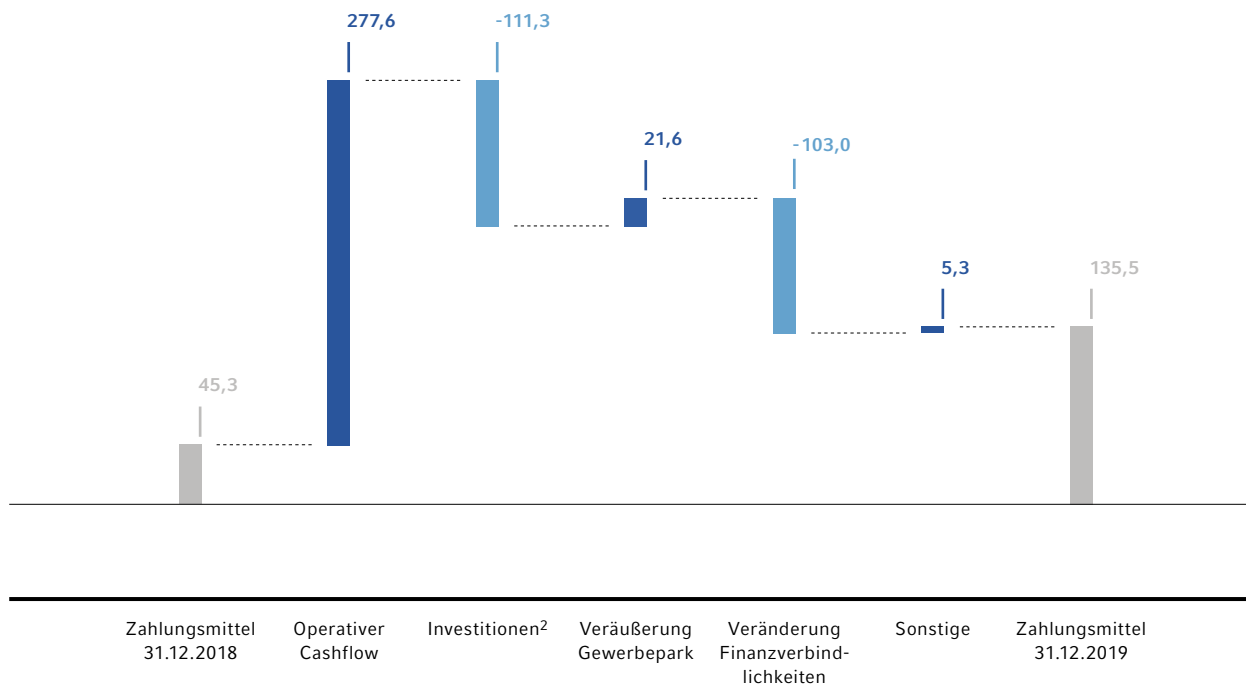
Auszahlungen für Investitionen¹ nach Regionen



¹ Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie in immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Zahlungsmittel 2019¹

in Mio. €

¹ entspricht nicht der Darstellung nach IAS 7² Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte**Gesamtschau des Vorstands zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns**

Im Geschäftsjahr 2019 entwickelten sich die Konzernumsätze erneut besser als der globale Fahrzeugmarkt: Trotz der weltweit rückläufigen Fahrzeugproduktion von minus 5,6 % steigerte ElringKlinger die Erlöse 2019 um 1,6 % auf 1.727,0 Mio. EUR. Auf der Kostenseite zeigte das Anfang 2019 aufgelegte Effizienzprogramm Wirkung, sodass den Mehrbelastungen wie gestiegenen Zöllen und Personalkosten durch Kosteneinsparungen entgegengewirkt werden konnte. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Kaufpreisallokation* (EBIT vor Kaufpreisallokation) lag mit 63,2 Mio. EUR und einer Marge von 3,7 % am unteren Rand der anvisierten Bandbreite von rund 4 bis 5 % – aus Sicht des Managements ein nicht zufriedenstellendes, aber angesichts des schwierigen Marktumfelds akzeptables Resultat.

Eine äußerst positive Entwicklung zeigte sich 2019 hinsichtlich der Finanzkraft des Konzerns. Gezielte Maßnahmen zur Optimierung der Bestände an Vorräten sowie Forderungen

und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen halfen, Liquiditätsreserven freizusetzen und die Innenfinanzierung zu stärken. Dadurch erzielte der Konzern einen hohen Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit und die Nettoverschuldung* konnte deutlich gesenkt werden. Neuinvestitionen wurden mit klarem Fokus auf zukunftsfähige Projekte vorgenommen. Diesen disziplinierten Ansatz wird das Management weiterverfolgen und Veränderungen im Net Working Capital* sorgfältig überwachen und steuern.

ElringKlinger hat sich frühzeitig für den Wandel in der Automobilindustrie aufgestellt und bietet schon jetzt sowohl für die klassischen Anwendungen als auch für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben kundenspezifische Lösungen an. In den neuen Antriebstechnologien hält ElringKlinger Komponenten, Module und auch Systeme bereit. Dazu zählen beispielsweise komplette Batteriesysteme oder serienreife Brennstoffzellenstacks*. Zusammen mit der breiten Kundenbasis, die sowohl etablierte als auch neue Hersteller umfasst, und dem weltweit starken Netz von Produktionsstandorten bildet dies nach Auffassung des Managements eine hervorragende Basis für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG

Der Lagebericht der ElringKlinger AG und der Konzernlagebericht wurden wie in den Vorjahren zusammengefasst. Die im Folgenden aufgezeigte Entwicklung der ElringKlinger AG basiert auf deren Jahresabschluss, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB*) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie den einschlägigen Vorschriften der Satzung aufgestellt wurde.

Die ElringKlinger AG verzeichnete 2019 zwar einen leichten Umsatzrückgang, übertraf jedoch die Veränderung der globalen Fahrzeugproduktion um gut 4 Prozentpunkte. Das 2019 initiierte Kosteneinsparprogramm zeigte bereits erste positive Effekte. Dennoch blieb die Ergebnissituation im Berichtsjahr aufgrund der geringeren Umsatzerlöse sowie höheren Personalkosten beeinträchtigt.

Umsatz leicht gesunken

Die ElringKlinger AG konnte den starken Umsatzzuwachs des Vorjahres 2019 nicht wiederholen und verzeichnete mit 709,1 Mio. EUR (2018: 720,5 Mio. EUR) einen leichten Rückgang von 1,6 %. Damit erreichte das Unternehmen das obere Ende seines prognostizierten Ziels, die Erlöse um 2 bis 4 Prozentpunkte stärker als das globale Marktwachstum (-5,6 %) zu steigern.

In der für die ElringKlinger AG größten Absatzregion Übriges Europa (ohne Deutschland) realisierte das Unternehmen einen leichten Umsatzanstieg von 0,9 % auf 308,6 Mio. EUR (2018: 305,8 Mio. EUR). Auch die Region Asien-Pazifik entwickelte sich positiv. In einem Markt mit deutlich rückläufigen Fahrzeugproduktionszahlen von mehr als minus 8 % zogen die Umsatzerlöse um 3,7 % auf 59,6 Mio. EUR (2018: 57,5 Mio. EUR) an. Dagegen blieb Nordamerika mit 73,5 Mio. EUR (2018: 77,3 Mio. EUR) deutlich hinter dem Vorjahreswert zurück. Insgesamt nahm der Auslandsumsatz um 0,3 % auf 467,3 Mio. EUR (2018: 466,0 Mio. EUR) zu. Der Auslandsanteil erhöhte sich somit auf 65,9 % (2018: 64,7 %).

Entsprechend der aktuellen Marktschwäche in Deutschland erzielte auch die ElringKlinger AG im Inland einen Umsatzrückgang von 5,0 %. Mit 241,8 Mio. EUR (2018: 254,4 Mio. EUR)

sind darin für gewöhnlich auch Umsätze für Produkte enthalten, die in Fahrzeugen oder Motoren verbaut werden, die für den Export vorgesehen sind.

Erstausrüstung verzeichnet Umsatzrückgang

Das Segment Erstausrüstung verzeichnete 2019 einen Umsatzrückgang von 4,2 % auf 550,7 Mio. EUR (2018: 574,8 Mio. EUR). Der Anteil dieses Segments am Gesamtumsatz der ElringKlinger AG sank gegenüber dem Vorjahr somit auf 77,7 % (2018: 79,8 %). Der größte Umsatzrückgang entfiel auf die Geschäftsbereiche Abschirmtechnik und Zylinderkopfdichtungen, wohingegen der Geschäftsbereich Leichtbau/Elastomertechnik weiter zulegen konnte. Der Bereich E-Mobility wuchs ebenfalls und stieg auf noch niedriger Basis prozentual stark an.

Ersatzteilgeschäft mit deutlichem Umsatzplus

Das Ersatzteilgeschäft entwickelte sich trotz zahlreicher geopolitischer Spannungen in vielen Regionen der Welt insgesamt dynamisch. So weitete die ElringKlinger AG die Erlöse um 8,9 % auf 158,3 Mio. EUR (2018: 145,4 Mio. EUR) aus. Der Umsatzanteil stieg auf 22,3 % (2018: 20,2 %). Bis auf Deutschland, Iran und Australien konnte der Ersatzteilbereich in allen Regionen weiter zulegen. Besonders stark weitete die ElringKlinger AG die Umsatzerlöse in Osteuropa

* Siehe Glossar

und im Nahen Osten aus. In Asien und Nordamerika, wo die Markterschließung derzeit vorangetrieben wird, konnten die Umsätze auf noch niedrigem Niveau jeweils gesteigert werden.

Gesamtleistung unter Vorjahr

Nachdem 2018 noch Bestandserhöhungen um 4,8 Mio. EUR verbucht wurden, konnte die ElringKlinger AG im Berichtsjahr entsprechend dem geringeren Geschäftsvolumen Bestandsminderungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR erzielen. Gleichzeitig sanken die anderen aktivierten Eigenleistungen auf 0,2 Mio. EUR (2018: 0,3 Mio. EUR). In Summe lag die Gesamtleistung mit 706,9 Mio. EUR (2018: 725,6 Mio. EUR) um 18,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 12,5 Mio. EUR (2018: 46,9 Mio. EUR). Hauptgrund für diese Reduzierung sind die geringeren Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 0,4 Mio. EUR (2018: 29,8 Mio. EUR), die im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen den Verkauf der Hug-Gruppe betrafen. Darüber hinaus reduzierten sich auch die Erträge aus Währungsdifferenzen um 2,9 Mio. EUR auf 5,5 Mio. EUR (2018: 8,4 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 10,1 Mio. EUR auf 108,5 Mio. EUR (2018: 118,6 Mio. EUR). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist unter anderem auf das Kosteneinsparprogramm zurückzuführen, das die ElringKlinger AG 2019 durchführte. Dies wirkte sich insbesondere auf Reise-, Verwaltungs- und sonstige Personalkosten aus, die gegenüber dem Vorjahr deutlich sanken.

Rohstoffpreise entwickelten sich heterogen

Die wesentlichen Rohstoffe wie Aluminium und Stahl, die ElringKlinger in großen Mengen zur Herstellung seiner Produkte benötigt, verzeichneten 2019 spürbare Preissenkungen. Dagegen verteuerte sich der Kunststoff Polyamid*, den der Konzern zur Herstellung von Leichtbauteilen einsetzt. Aufgrund des gesunkenen Umsatzvolumens sowie geringerer Werkzeugkosten reduzierte sich der Materialaufwand der ElringKlinger AG auf 299,6 Mio. EUR (2018: 326,2 Mio. EUR). Er lag somit um 8,2 % unter dem Vorjahreswert. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) fiel entsprechend auf 42,4 % (2018: 45,0 %).

Personal in Neuen Geschäftsfeldern ausgeweitet

Die zurückhaltende Personalpolitik des Konzerns wirkte sich auch auf die ElringKlinger AG aus. Die Mitarbeiteranzahl

zum Bilanzstichtag blieb mit einem Plus von zehn auf 3.367 Beschäftigte (31.12.2018: 3.357 Beschäftigte) auf nahezu gleichem Niveau. Ein großer Teil der Neueinstellungen entfiel dabei auf die zukunftssträchtigen Bereiche Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie elektrische Antriebseinheit. Neben dem leichten Personalaufbau führten die tarifliche Lohnerhöhung um 4,3 %, die seit dem zweiten Quartal 2018 gilt, sowie das einmal jährlich zu zahlende tarifliche Zusatzgeld in Höhe von 27,5 % zu einem Anstieg der Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2019. In Summe erhöhten sich diese 2019 überproportional zum Umsatz um 3,1 % auf 245,2 Mio. EUR (2018: 237,9 Mio. EUR). Im Verhältnis zur Gesamtleistung erreichte die Personalaufwandsquote 34,7 % und lag damit über dem Vorjahr (2018: 32,8 %).

Abschreibungen deutlich reduziert

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen mit 36,8 Mio. EUR (2018: 36,7 Mio. EUR) nahezu auf Vorjahresniveau. 2018 waren zusätzlich außerordentliche Abschreibungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 24,2 Mio. EUR erforderlich gewesen. Aus diesem Grund wurden im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr insgesamt 24,1 Mio. EUR geringere Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen) vorgenommen.

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen leicht über Vorjahresniveau

Wie beschrieben, wurde das Ergebnis der ElringKlinger AG 2019 zwar durch höhere Personalaufwendungen sowie geringere sonstige betriebliche Erträge geschmälert. Die deutlich niedrigeren Materialaufwendungen sowie die geringeren Abschreibungen führten jedoch letztendlich dazu, dass das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen das Vorjahresniveau mit 29,4 Mio. EUR (2018: 28,9 Mio. EUR) leicht übertreffen konnte. Dies entspricht einer EBIT*-Marge (im Verhältnis zur Gesamtleistung) von 4,2 % (2018: 4,0 %). Das Unternehmen konnte sein Ziel, eine Marge auf Vorjahresniveau zu erzielen, damit übertreffen.

Beteiligungsergebnis rückläufig

Die Erträge aus Beteiligungen nahmen im Berichtsjahr ab und lagen bei 30,3 Mio. EUR (2018: 35,0 Mio. EUR). Darüber hinaus ergab sich aufgrund außerordentlicher Abschreibungen auf Finanzanlagen ein negativer Ergebniseffekt von 55,2 Mio. EUR (2018: -53,5 Mio. EUR). Per Saldo sank das Beteiligungsergebnis auf minus 24,9 Mio. EUR (2018:

-18,5 Mio. EUR). Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen stiegen auf minus 16,0 Mio. EUR (2018: -12,2 Mio. EUR) an, was unter anderem auf den Abschluss des Konsortialkreditvertrags* im Februar 2019 zurückzuführen ist.

Höhere Steueraufwendungen reduzieren das Ergebnis

Das negative Beteiligungsergebnis führte dazu, dass das Vorsteuerergebnis mit minus 3,6 Mio. EUR negativ ausfiel und unter dem Vorjahreswert von 4,1 Mio. EUR lag. Da die außerordentlichen Abschreibungen auf Finanzanlagen steuerlich nicht wirksam sind, reduzierten sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag nicht im Vergleich zum Vorjahr. Sie beliefen sich für das Geschäftsjahr 2019 auf 13,3 Mio. EUR (2018: 9,2 Mio. EUR). In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind periodenfremde Steuern in Höhe von 1,8 Mio. EUR (2018: 0,1 Mio. EUR) enthalten. So lag das Ergebnis nach Steuern zum Bilanzstichtag bei minus 16,9 Mio. EUR (2018: -5,1 Mio. EUR). Nach Abzug der sonstigen Steuern bezifferte sich der Jahresfehlbetrag der ElringKlinger AG im Berichtsjahr auf 17,1 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags von 5,3 Mio. EUR aus dem Vorjahr beträgt der Bilanzverlust 2019 22,4 Mio. EUR (2018: -5,3 Mio. EUR).

Aussetzung der Dividende

Wie auch im Vorjahr wurden 2019 keine Auflösungen von Gewinnrücklagen vorgenommen, um die Innenfinanzierung für den Transformationsprozess des Unternehmens weiter zu stärken. Im Geschäftsjahr 2019 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 17,1 Mio. EUR (2018: -5,3 Mio. EUR) ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher für das Geschäftsjahr 2019 gemeinsam beschlossen, die Dividende weiterhin auszusetzen. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Vermögenslage der ElringKlinger AG

Die Vermögenslage der ElringKlinger AG stellt sich mit einer Eigenkapitalquote von 40,2 % (2018: 40,0 %) weiterhin sehr solide dar. Im Konzern nimmt die ElringKlinger AG eine Doppelrolle als zugleich größtes produzierendes Unternehmen und Muttergesellschaft ein. Dies spiegelt sich in der Bilanz darin wider, dass neben dem für die operative Tätigkeit notwendigen Vermögen vor allem Finanzanlagen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen. Das Gesamtvermögen bzw. die Bilanzsumme bezifferte sich zum Jahresende 2019 auf 1.319,3 Mio. EUR (31.12.2018: 1.370,4 Mio. EUR).

Anlagevermögen 56 % des Gesamtvermögens

Das Anlagevermögen stellte zum Bilanzstichtag 55,8 % der Vermögensgegenstände dar und summierte sich auf 735,7 Mio. EUR (31.12.2018: 807,7 Mio. EUR). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahresstichtag ist im Wesentlichen auf zwei Sachverhalte zurückzuführen. Erstens wurde im Geschäftsjahr 2019 die Investitionstätigkeit der Gesellschaft planmäßig stark zurückgeführt, sodass die planmäßigen Abschreibungen die Neuzugänge aus Investitionen (25,9 Mio. EUR) übertrafen. Hierbei sind auch ein Grundstücksabgang und mehrere Anlagenabgänge von untergeordneter Bedeutung berücksichtigt. Dadurch verminderten sich die Sachanlagen gegenüber dem Buchwert der Vorjahresbilanz um 15,5 Mio. EUR auf 352,2 Mio. EUR.

Zweitens ging der Buchwert der Finanzanlagen zurück, der mit 375,6 Mio. EUR (31.12.2018: 431,4 Mio. EUR) rund 50 % des Anlagevermögens ausmacht und im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen darstellt. Diese reduzierten sich im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung um 55,2 Mio. EUR, da Anteile an fünf Tochtergesellschaften wertgemindert wurden. Zuschreibungen ergaben sich keine.

Der Bestand an Vorräten umfasst in erster Linie Rohstoffe für den Fertigungsprozess sowie Halb- und Fertigerzeugnisse einschließlich der Bevorratung im Ersatzteilgeschäft. Trotz der im Jahresverlauf insgesamt gestiegenen Materialpreise konnte der Gesamtbestand an Vorräten zum 31. Dezember 2019 auf 147,8 Mio. EUR, nach 153,5 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag, leicht zurückgeführt werden.

Ein Großteil der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von insgesamt 417,3 Mio. EUR (31.12.2018: 406,5 Mio. EUR) sind kurzfristige Darlehen an Tochtergesellschaften. Da bei der ElringKlinger AG das zentrale Finanz- und Liquiditätsmanagement im Konzern angesiedelt ist, nimmt diese in der Regel die erforderlichen Fremdmittel auf und stellt sie den Konzerngesellschaften zur Verfügung. Diese Ausleihungen sind hauptsächlich unter Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen, die zum Jahresende 336,0 Mio. EUR betragen (31.12.2018: 299,6 Mio. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der ElringKlinger AG verringerten sich im Vergleich zum Vorjahresbestand (31.12.2018: 92,3 Mio. EUR) um 35,5 Mio. EUR auf 56,8 Mio. EUR. Der starke Rückgang resultierte aus dem Einsatz unterschiedlicher Instrumente, um das im Umlaufvermögen gebundene Kapital und damit den Finanzierungsbedarf gezielt zu reduzieren.

* Siehe Glossar

Eigenkapitalquote der ElringKlinger AG bei 40 %

Das Eigenkapital der ElringKlinger AG belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 530,5 Mio. EUR und entsprach einer Quote von 40,2 % (2018: 40,0 %) am Gesamtkapital. Da die Gesellschaft die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2018 aussetzte, veränderte sich das Eigenkapital gegenüber dem Stand zum Vorjahresende (547,6 Mio. EUR) ausschließlich in Höhe des Jahresfehlbetrags des Geschäftsjahres 2019 (-17,1 Mio. EUR).

Die Rückstellungen der ElringKlinger AG erhöhten sich zum 31. Dezember 2019 im Vorjahresvergleich auf 124,2 Mio. EUR (31.12.2018: 116,8 Mio. EUR). Die Veränderung liegt hauptsächlich an den Pensionsrückstellungen, die rund zwei Drittel ausmachen und am Jahresende auf Basis mehrerer Parameter, wie beispielsweise Zinsen, turnusgemäß neu bewertet wurden.

Den im Geschäftsjahr 2019 erzielten hohen Kapitalfluss aus der operativen Tätigkeit nutzte die ElringKlinger AG, um ihre Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen. Am 31. Dezember 2019 lagen diese bei 519,4 Mio. EUR und damit um 80,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Ein Teil des bestehenden Kreditvolumens betrifft einen im Februar 2019 mit sechs nationalen und internationalen Banken abgeschlossenen Konsortialkredit*. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Stichtag des Vorjahres auf 53,7 Mio. EUR (31.12.2018: 44,8 Mio. EUR). In dieser Entwicklung kommt zum Ausdruck, dass mit Lieferanten gezielt verlängerte Zahlungsziele vereinbart wurden. Insgesamt betragen die Verbindlichkeiten der ElringKlinger AG zum Bilanzstichtag 664,4 Mio. EUR (31.12.2018: 705,5 Mio. EUR) und machten somit 50,4 % der Passiva aus. Damit verringerten sie sich gegenüber dem Vorjahresstichtag (51,5 %).

Finanzlage der ElringKlinger AG

Hoher operativer Cashflow* von 139 Mio. EUR

Obwohl das Jahresergebnis der ElringKlinger AG unter dem negativen Vorjahresergebnis lag, verbesserte sich der bereits im Vorjahr hohe Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 94,2 Mio. EUR nochmals deutlich auf 138,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019.

Die positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf die geringere Mittelbindung im Net Working Capital* (Vorräte sowie

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) zurückzuführen. Nachdem hier bereits im Vorjahr schon eine Verbesserung im Vergleich zur Vorperiode erzielt worden war, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein weiterer Fortschritt erreicht werden. So verbuchte die ElringKlinger AG im Geschäftsjahr 2019 durch die Reduzierung des Net Working Capital* inklusive der Veränderungen der übrigen Aktiva und Passiva, die nicht der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind, einen Mittelzufluss von 53,6 Mio. EUR (31.12.2018: Mittelabfluss von 7,4 Mio. EUR). Darin enthalten sind stichtagsbedingt überdurchschnittlich hohe Zahlungseingänge von Kunden, die auch den vergleichsweise hohen Kassenbestand zum 31. Dezember 2019 von 15,0 Mio. EUR (31.12.2018: 0,1 Mio. EUR) ausmachen.

Investitionen stark zurückgeführt

Für Investitionen in Sachanlagen wendete die ElringKlinger AG 2019 insgesamt 25,9 Mio. EUR und damit weniger als die Hälfte des Vorjahresvolumens auf, das bei 52,1 Mio. EUR lag. Damit setzte das Unternehmen seinen disziplinierten Ansatz bei den Investitionen erfolgreich um. Auch dies war eine der Maßnahmen zur Reduzierung des Fremdmittelbedarfs. Die Investitionsausgaben flossen unter anderem in den Neubau eines Technologiezentrums für Elektromobilität am Hauptstandort Dettingen/Erms, das 2020 seinen Betrieb aufnimmt. Im Zuge der Ausrichtung des Portfolios auf die Elektromobilität entfiel ein großer Anteil der neu angeschafften technischen Anlagen auf Produktions- und Montagelinien für die Batterieherstellung. Im Werk in Thale, Deutschland, befindet sich eine Serienfertigung für komplette Batteriesysteme im Aufbau. Darüber hinaus wurden moderne Anlagen zur weiteren Automatisierung im Kerngeschäft besorgt.

Unter Berücksichtigung der weiteren Sachverhalte aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Cashflow aus Investitionstätigkeit von minus 20,4 Mio. EUR (31.12.2018: -30,6 Mio. EUR). Darin enthalten sind Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen in Höhe von 6,9 Mio. EUR, darunter ein Grundstücksverkauf. Die Vorjahreszahl beinhaltet Mittelzu- und -abflüsse aus der Veräußerung zweier Tochtergesellschaften sowie Kapitalerhöhungen bei mehreren Tochtergesellschaften.

Da 2019 für das vorangegangene Geschäftsjahr keine Dividende gezahlt wurde (2018: 31,7 Mio. EUR), nutzte die Gesellschaft den Kapitalüberschuss aus betrieblicher und

Investitionstätigkeit zur Rückzahlung von Fremdmitteln. Insgesamt flossen 103,3 Mio. EUR (31.12.2018: 63,6 Mio. EUR) für die Finanzierungstätigkeit ab.

Zum 31. Dezember 2019 standen der ElringKlinger AG offene Kreditlinien von insgesamt 100,4 Mio. EUR (31.12.2018: 136,3 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die Kapitalflussrechnung zum Jahresabschluss wurde unverändert nach den Grundsätzen des DRS 2 erstellt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mit der sich verändernden Arbeitswelt geht für das Unternehmen ein tendenziell steigender bzw. sich ändernder Bedarf an Fachkräften einher. ElringKlinger ist bestrebt, Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden und setzt hierzu zielgerichtete Maßnahmen ein.

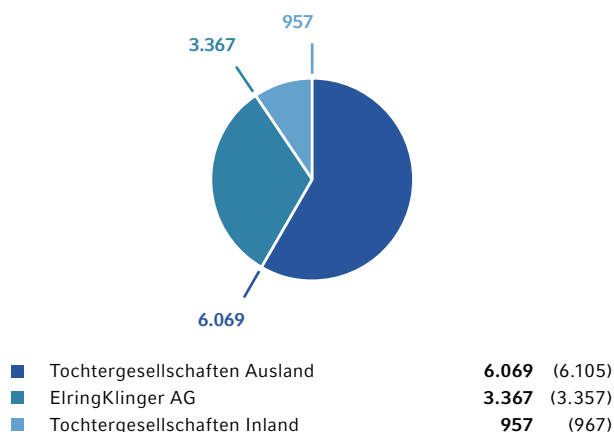
Zurückhaltende Personalpolitik

Das umfassende Kosteneinsparprogramm, das ElringKlinger im Berichtsjahr 2019 implementiert hat, wirkte sich auch auf die Personalpolitik im In- und Ausland aus. So sank die Anzahl der Beschäftigten im ElringKlinger-Konzern trotz Umsatzwachstum zum 31. Dezember 2019 auf 10.393 Mitarbeiter (2018: 10.429 Mitarbeiter). Dies entspricht einem leichten Abbau von 36 Mitarbeitern. Im Jahresdurchschnitt 2019 waren 10.461 Menschen (2018: 10.033 Menschen) für den Konzern tätig. Die Standorte der Muttergesellschaft ElringKlinger AG (Dettingen/Erms, Gelting, Runkel, Langenzenn, Lenningen und Thale) zählten zum Bilanzstichtag insgesamt 3.367 Mitarbeiter (2018: 3.357 Mitarbeiter). Am Hauptsitz in Dettingen/Erms wurden vorwiegend Fachkräfte in den neuen Geschäftsfeldern Batterie- und Brennstoffzellentechnologie eingestellt.

In Europa baute ElringKlinger vor allem in der Schweiz, Großbritannien und in der Türkei planmäßig Stellen ab. Dagegen erforderte ein hohes Geschäftsvolumen in Ungarn und Spanien einen Mitarbeiteraufbau. Auf den asiatischen Märkten beschäftigte ElringKlinger rund 15 % seiner Belegschaft. Entsprechend der im Vergleich zum Vorjahr schwächeren Konjunkturlage in Asien passte der Konzern in den meisten Gesellschaften dieser Region die Mitarbeiteranzahl leicht an. Den größten Personalzuwachs verzeichnete die

Region Nordamerika. Insbesondere in den USA und in Kanada wurden zusätzliche Mitarbeiter eingestellt, um die anhaltend hohe Nachfrage bedienen zu können. In Summe lag die Beschäftigtenanzahl im Ausland bei 6.069 (2018: 6.105). Somit fiel der Auslandsanteil der Konzernmitarbeiter nur leicht unter den Vorjahreswert auf 58,4 % (2018: 58,5 %). Der Inlandsanteil lag entsprechend bei 41,6 % (2018: 41,5 %).

Mitarbeiter ElringKlinger-Konzern weltweit
zum 31.12.2019 (Vorjahr)



* Siehe Glossar

Personalkennzahlen des ElringKlinger-Konzerns

		2019	2018
Absolute Mitarbeiteranzahl		10.393	10.429
davon Männer	(in %)	70,0	71,0
davon Frauen	(in %)	30,0	29,0
Absolute Mitarbeiteranzahl		10.393	10.429
davon Inland	(in %)	41,6	41,5
davon Ausland	(in %)	58,4	58,5
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl		10.461	10.033

Chancen- und Risikobericht

ElringKlinger verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Risiken sollen frühzeitig identifiziert, bewertet und durch Instrumente und Maßnahmen eingegrenzt werden. Neben externen Faktoren, wie zum Beispiel konjunkturellen oder technologischen, beeinflussen auch interne Faktoren, wie zum Beispiel strategische, operative oder finanzielle, die Risikopositionen. Mit einem umfassenden Instrumentarium zielt der Konzern darauf ab, den Eintritt zu vermeiden oder im Falle des Eintritts die Auswirkungen für das Unternehmen zu minimieren.

Risikomanagementsystem

Eine kontinuierliche Beobachtung der Märkte, Kunden und Lieferanten sowie ein detailliertes internes Berichtswesen und Controlling sorgen dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und Chancen am Markt genutzt werden können. Das Risikomanagementsystem selbst wird hinsichtlich seiner Effektivität und Angemessenheit laufend an sich ergebende neue Anforderungen angepasst und weiterentwickelt.

Das Risikomanagementsystem setzt sich aus unterschiedlichen Instrumenten und Kontrollsystemen zusammen. Wichtige Bestandteile sind die strategische Konzernplanung und das interne Berichtswesen. Im Rahmen dieser Planung sollen mögliche Risiken für bedeutsame, wesentliche Entscheidungen erkannt und berücksichtigt werden. In die strategische Konzernplanung sind alle maßgeblichen Bereiche der Unternehmensgruppe involviert. Informationen

werden in einem einheitlichen Prozess abgefragt, gesammelt und ausgewertet. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand. Das interne Berichtswesen dient der Überwachung und Steuerung des Geschäftsverlaufs. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist die regelmäßige Berichterstattung des jeweiligen Managements der in- und ausländischen Konzerngesellschaften sowie der Geschäftsbereiche, die halbjährlich erfolgt. Sie umfasst die Entwicklungen auf allen für den Konzern relevanten Gebieten, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und insbesondere den Bestand des ElringKlinger-Konzerns haben können. Berichtet wird vor allem über Änderungen der wirtschaftlichen oder politischen Rahmenbedingungen, neue regulatorische Anforderungen, technologische Entwicklungen, Rohstoffmärkte und innerbetriebliche Risiken. Im Rahmen dieser Berichterstattung werden Risiken identifiziert und bewertet sowie Maßnahmen zur Risikovorsorge oder -abwehr

vorgeschlagen. Die Verantwortung für die Koordination obliegt dem Finanzvorstand. Risiken sollen hierdurch frühzeitig erkannt und Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Minimierung schnell umgesetzt werden. Die Risikostruktur von Konzern und AG unterscheiden sich insgesamt nicht wesentlich.

Der Vorstand bewertet die Gesamtrisikolage und berichtet hierzu regelmäßig und umfassend an den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss. Die Kontrolle der Umsetzung der definierten Maßnahmen ist ein weiterer wesentlicher Aspekt des zentralen Risiko- und Qualitätsmanagements des ElringKlinger-Konzerns. Risikomanagement wird im Konzern als ganzheitliche Aufgabe verstanden, die neben der geschilderten Identifikation und Bewertung von Risiken auch ein bewährtes System entsprechender Vorsorgemaßnahmen und Notfallplanungen umfasst.

Neben den regelmäßigen Berichtspflichten ist die interne Revision ein wichtiger Kontrollmechanismus und damit bedeutender Bestandteil des Risikomanagementsystems. Revisionen finden sowohl in den Geschäfts- und Servicebereichen der ElringKlinger AG als auch bei den Konzerngesellschaften statt. Sie werden von der Revisionsabteilung in Zusammenarbeit mit externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften im Auftrag der ElringKlinger AG durchgeführt. Der Einsatz interner und externer Spezialisten gewährleistet, dass Risiken erkannt, die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen sowie interner Prozessabläufe überprüft und Optimierungspotenziale aufgezeigt werden. Über die Ergebnisse der Revisionen werden Berichte erstellt, die insbesondere an den Vorstand und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats gerichtet sind. Die Berichte werden ausgewertet und hieraus resultierende, erforderliche Maßnahmen veranlasst. Die Kontrolle der Umsetzung von Maßnahmen bzw. die Prüfung der Bearbeitung erkannter Risikopositionen erfolgt durch den ressortverantwortlichen Vorstand. Relevante Feststellungen werden mit den betroffenen Bereichen erörtert, um Verbesserungen umzusetzen bzw. Schwachstellen zu beseitigen. Sämtliche 2019 durchgeführten Prüfungen ergaben keine wesentlichen Beanstandungen. Die gesetzlichen Bestimmungen und internen Vorgaben wurden regelmäßig beachtet. Die aufgezeigten Optimierungsmöglichkeiten sind bzw. werden umgesetzt.

Gemäß dem bestehenden Compliance-System berichtet der Chief Compliance Officer direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Für einzelne Regionen, in denen ElringKlinger aktiv

ist, sind weitere Compliance Officer benannt, die an den Chief Compliance Officer berichten. Wichtiger Teil des Compliance-Systems ist der ElringKlinger-Verhaltenskodex, in dem Erwartungen an und Regelungen für sämtliche Mitarbeiter des ElringKlinger-Konzerns verbindlich festgelegt sind. Der Kodex befasst sich unter anderem mit den Themen fairer Wettbewerb, Korruption, Diskriminierung und Schutz vertraulicher Daten. Der Kodex wird an alle Mitarbeiter in den jeweiligen Landessprachen verteilt. Mitarbeiter, insbesondere Führungskräfte, werden entsprechend geschult. Durch regelmäßige Schulungen soll Compliance-Verstößen vorgebeugt werden.

Zur Aufdeckung von Missständen stellt ElringKlinger seinen Mitarbeitern ein Hinweisgebersystem zur Verfügung. Ihnen wird hierdurch die Möglichkeit eingeräumt, Fehlverhalten, Rechts- und Regelverstöße geschützt an die Compliance-Organisation zu melden. Bei Hinweisen auf Compliance-Verstöße ist der Chief Compliance Officer in allen Fällen aktiv geworden, um den weiteren Sachverhalt aufzuklären und die notwendigen weiteren Schritte einzuleiten. Beim Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte für einen Verstoß wurde der Vorstand unterrichtet. Wesentliche Verstöße sind für 2019 nicht zu berichten. Der Vorstand ist bestrebt, das bestehende Compliance-System an sich verändernde Umstände und ein sich gegebenenfalls änderndes Risikoprofil anzupassen und fortzuentwickeln.

Um Haftungsrisiken aus potenziellen Schadensfällen zu vermindern und mögliche Verluste hieraus zu vermeiden, hat der Konzern entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Die Angemessenheit dieser Versicherungen, in deren Schutz auch die Konzerngesellschaften einbezogen sind, wird regelmäßig hinsichtlich der abgedeckten Risiken und Deckungssummen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegung

Im Hinblick auf die Rechnungslegung bzw. die externe Finanzberichterstattung im Konzern lässt sich das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem anhand der folgenden wesentlichen Merkmale beschreiben: Das System ist auf Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung von Risiken und die Überwachung dieser Aktivitäten ausgerichtet. Die Ausgestaltung dieses Systems nach den spezifischen Anforderungen des Unternehmens fällt in den Verantwortungsbereich von Vorstand und Aufsichtsrat. Gemäß der Aufgabenverteilung gehört der für die Rechnungslegung

zuständige Bereich Finanzen zum Ressort des Finanzvorstands. Dieser Bereich, zu dem auch das Beteiligungsmanagement gehört, steuert die Rechnungslegung innerhalb des Konzerns und der ElringKlinger AG und führt die Informationen zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der ElringKlinger AG zusammen. Das Beteiligungsmanagement hat insbesondere die Aufgabe, den Rechnungslegungsprozess der Konzerngesellschaften zu überwachen und zu unterstützen. Die Konzerngesellschaften berichten an den Vorstandsvorsitzenden.

Wesentliche Risiken für den Rechnungslegungsprozess ergeben sich aus der Anforderung, richtige und vollständige Informationen in der vorgegebenen Zeit zu übermitteln. Dies setzt voraus, dass die Anforderungen klar kommuniziert und die verantwortlichen Bereiche in die Lage versetzt werden, diese zu erfüllen. ElringKlinger hat, basierend auf den IFRS*-Rechnungslegungsstandards, ein Bilanzierungshandbuch erstellt. Alle Konzerngesellschaften müssen die im Handbuch beschriebenen Standards beim Rechnungslegungsprozess zugrunde legen. Wesentliche Bewertungsmaßstäbe, wie zum Beispiel für die Vorratsbewertung, die Bewertung von Werkzeugen und die Forderungsbewertung nach IFRS, sind in dem Handbuch verbindlich definiert. Darüber hinaus bestehen im Konzern verbindliche Kontierungsrichtlinien, damit die einheitliche Behandlung gleicher Sachverhalte konzernweit gewährleistet ist.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses gilt ein für alle Gesellschaften verbindlicher Terminplan. Die Jahresabschlüsse aller Konzerngesellschaften werden von diesen nach den maßgeblichen lokalen Rechnungslegungsvorschriften und die Reporting-Packages nach IFRS sowie dem ElringKlinger-Bilanzierungshandbuch aufgestellt. Konzerninterne Verrechnungskonten werden über Saldenbestätigungen und das Konzernberichterstattungssystem abgeglichen. Die Berichterstattung aller Konzerngesellschaften erfolgt über ein Konzernberichterstattungssystem. Dieses enthält neben den Finanzdaten auch Angaben, die insbesondere für den Konzernanhang und den zusammengefassten Lagebericht des ElringKlinger-Konzerns und der ElringKlinger AG bedeutsam sind. Die Daten und Angaben werden vor Abgabe und Konsolidierung im Bereich Finanzen überprüft.

Die deutschen und der überwiegende Teil der ausländischen Gesellschaften des ElringKlinger-Konzerns nutzen SAP. Bei den übrigen Gesellschaften sind unterschiedliche IT-Systeme im Einsatz. Zukünftig wird SAP bei weiteren

wesentlichen Konzerngesellschaften eingeführt. Alle eingesetzten Systeme sehen hierarchisch gegliederte Zugriffssysteme vor. Freigaben werden im System dokumentiert. Zugriffsberechtigungen werden bei Gesellschaften, die SAP nutzen, zentral entsprechend den Vergaberegeln eingeräumt. Die Freigabeentscheidung obliegt dem Finanzvorstand. Bei denjenigen Gesellschaften, die andere Systeme nutzen, entscheidet die lokale Geschäftsführung über die Zugriffsberechtigungen.

Risiken, die sich auf den Rechnungslegungsprozess auswirken können, ergeben sich zum Beispiel aus der zu späten oder fehlerhaften Erfassung von Geschäftsvorfällen oder der Nichtbeachtung des Bilanzierungshandbuchs und von Kontierungsregeln. Um Fehler zu vermeiden, basiert der Rechnungslegungsprozess auf der Trennung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten sowie auf der Automatisierung von Abläufen und Plausibilitätsprüfungen im Rahmen der Berichterstattung. Kalkulationen werden kontinuierlich überwacht. Vor den Abschlussterminen sind umfangreiche und detaillierte Checklisten abzuarbeiten.

Der Rechnungslegungsprozess ist im Übrigen in das Risikomanagementsystem des ElringKlinger-Konzerns einbezogen, um rechnungslegungsrelevante Risiken frühzeitig zu erkennen und damit rechtzeitig Maßnahmen zur Risikoversorge und -abwehr einleiten zu können. Der Rechnungslegungsprozess ist wie die anderen Konzernbereiche und -funktionen Gegenstand von Untersuchungen der internen Revision, die von externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften durchgeführt werden. Im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Revisionen werden die Prozesse und Abläufe der Rechnungslegung bei der ElringKlinger AG und ihren Konzerngesellschaften überprüft und auf Basis der Prüfungsfeststellungen weiterentwickelt und optimiert.

Chancen- und Risikoeinschätzung

In der nachfolgenden Tabelle sind die für den ElringKlinger-Konzern wesentlichen Risiken und bedeutsamen Chancen im Überblick dargestellt. Sowohl Risiken als auch Chancen wurden nach der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie nach den möglichen finanziellen Auswirkungen bewertet. Eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 10 % wird als „niedrig“, eine von 40 % als „mittel“ und eine von 80 % als „hoch“ eingestuft. Die möglicherweise eintretenden finanziellen Auswirkungen werden nach Kriterien von „unwesentlich“ bis „wesentlich“ eingestuft. „Unwesentlich“ steht dabei für eine im Eintrittsfall mögliche Auswirkung auf das Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Konzerns von weniger als 5 %,

„moderat“ zwischen 5 und 10 % und „wesentlich“ von über 10 %. Die Erfassung der Risiken erfolgt nach Bruttobetrachtung, das heißt vor möglichen Maßnahmen zur Risikobegrenzung. Aus dem Zusammenwirken von Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher finanzieller Auswirkung ergibt

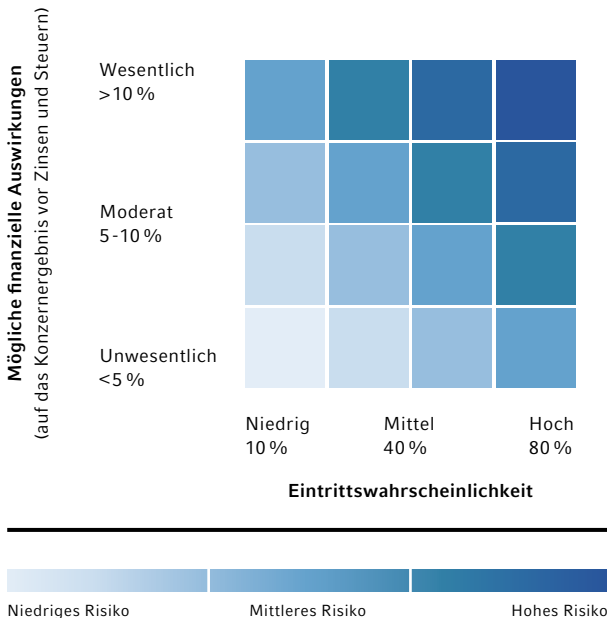
sich das gesamte Risiko- bzw. Chancenpotenzial bezogen auf die jeweilige Kategorie. Die Einschätzung der Chancen und Risiken erfolgte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019. Die Berichterstattung von Risiken und Chancen bezieht sich grundsätzlich auf einen Zeitraum von einem Jahr.

Chancen- und Risikoprofil des ElringKlinger-Konzerns

Risiken-/Chancenarten	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkungen
Konjunkturelle Risiken		
Konjunktur- und Branchenrisiken	Hoch	Wesentlich
Politische Risiken	Mittel	Moderat
Allgemeine interne Risiken		
Allgemeine interne Risiken, Arbeitsunfälle, Brand	Niedrig	Moderat
Operative Risiken		
Preisdruck/Wettbewerb	Hoch	Moderat
Materialrisiken/Lieferantenrisiken	Mittel	Unwesentlich
Kundenrisiken	Mittel	Moderat
Lohnkostenrisiken	Mittel	Moderat
Personalrisiken	Mittel	Unwesentlich
IT-Risiken	Mittel	Wesentlich
Qualitäts-/Gewährleistungsrisiken	Mittel	Unwesentlich
Rechtliche Risiken		
Rechtliche Risiken/Compliance-Risiken	Niedrig	Moderat
Strategische Risiken		
Technologierisiken	Hoch	Wesentlich
Externes Wachstum/Akquisitionen	Niedrig	Moderat
Finanzielle Risiken		
Forderungsausfall	Niedrig	Moderat
Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken	Niedrig	Moderat
Währungsrisiken	Mittel	Unwesentlich
Zinsrisiken	Niedrig	Moderat
Einsatz derivativer Finanzinstrumente	Niedrig	Unwesentlich
Chancen		
Klimawandel/Emissionsgesetzgebung	Hoch	Wesentlich
Technologietrends	Hoch	Wesentlich
Erweiterung des Leistungsspektrums	Hoch	Wesentlich
Neue Absatzmärkte	Hoch	Wesentlich
Branchenkonsolidierung/M&A*	Mittel	Moderat

* Siehe Glossar

Risikomatrix des ElringKlinger-Konzerns



Konjunkturelle Risiken

Konjunktur- und Branchenrisiken

Die globalen Fahrzeugmärkte entwickeln sich in der Regel analog zum allgemeinen konjunkturellen Verlauf. Kühlt sich die wirtschaftliche Entwicklung stark ab, stellt dies ein Risiko für die Nachfrage und letztlich für die Fahrzeugproduktion dar. In der Folge könnte dies möglicherweise auch eine geringere Nachfrage nach dem Produktportfolio des ElringKlinger-Konzerns nach sich ziehen.

Risiken hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung bestehen nach Einschätzung zum aktuellen Bilanzstichtag in einer allgemeinen Eintrübung des globalen Marktwachstums. Dazu trägt der erwartete rückläufige chinesische Automobilmarkt ebenso bei wie mögliche außergewöhnliche konjunkturelle Auswirkungen durch das Coronavirus, das sich seit Jahresbeginn 2020 ausbreitet und zu besonderen Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung führt. Auswirkungen auf die Konjunktur im Allgemeinen wie auch die Automobilbranche im Speziellen sind wahrscheinlich, in ihrem Ausmaß zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts aber noch nicht abzuschätzen. Hinzu kommen ungeklärte globale Handelskonflikte, insbesondere zwischen den Wirtschaftsmächten USA und China.

Die weltweite Automobilproduktion wird 2020 nach Expertenschätzungen nicht wachsen, sondern eher abnehmen. Trotz dieser Prognosen ist ein dauerhafter tiefgreifender Einbruch der weltweiten Fahrzeugproduktion aus heutiger Sicht nicht sehr wahrscheinlich. ElringKlinger geht davon aus, dass die globale Fahrzeugproduktion im Jahr 2020 um mindestens 4 % schrumpfen wird (vgl. „Prognosebericht“). Diese Einschätzung kann noch negativer ausfallen, wenn sich stärkere Verwerfungen in der globalen Wirtschaft aufgrund der Coronavirus-Pandemie materialisieren.

Mit seiner Kundenstruktur ist ElringKlinger weder von einzelnen Märkten noch von einzelnen Herstellern abhängig. Durch seine globale Präsenz mit Produktions- und Vertriebsstandorten in 21 Ländern hat sich der Konzern gegenüber einer möglichen Stagnation oder nachlassenden Nachfrage in einzelnen Fahrzeugmärkten weitgehend abgesichert. Ein konjunktureller Einbruch in einer Region kann dadurch zumindest teilweise aufgefangen werden. Dank seiner Kostenstrukturen wäre ElringKlinger bei größeren konjunkturellen Verwerfungen in der Lage, unverzüglich auf die Marktgegebenheiten zu reagieren. Als Instrumente stehen Gleitzeitkonten und flexible Schichtmodelle sowie die Option, Kurzarbeit zu beantragen, zur Verfügung. Zudem kann durch eine Anpassung der Personalstärke an die Nachfragesituation sowie durch die Zusammenlegung von Produktionsmengen einzelner Werke auf veränderte Marktlagen reagiert werden. In enger Zusammenarbeit von Zentraleinkauf und Lieferanten werden kontinuierlich die Beschaffungsmengen überprüft und angepasst. ElringKlinger berücksichtigt konjunkturelle Risiken bereits bei der Planung in angemessenem Umfang. Bei der Budgeterstellung wird das jeweilige makroökonomische Szenario prinzipiell vorsichtig ausgelegt.

In der Automobilindustrie vollzieht sich eine tiefgreifende Transformation. Autonomes Fahren, Konnektivität und nicht zuletzt alternative Antriebsformen sind Teile der Diskussion über die Mobilität der Zukunft. Daraus sind branchenspezifische Risiken abzuleiten, die für ElringKlinger aufgrund des Produktportfolios vor allem in der Geschwindigkeit des Wandels vom Verbrennungsmotor zu alternativen Antriebsformen wie Batterie oder Brennstoffzelle* liegen. Bei einer Verlangsamung des Wandels kann der Konzern seiner bisherigen Marktstellung für Verbrennungsmotorkomponenten entsprechend agieren. Für eine Beschleunigung des Wandels hat das Unternehmen vielfältige Produkte für die alternativen Antriebssysteme in seinem Portfolio, wie zum Beispiel Zellkontaktiersysteme*, Druckausgleichselemente,

Bipolarplatten*, Lamellenträger oder Metallelastomerdichtungen für Batterien.

Daran wird erkennbar, dass der ElringKlinger-Konzern seine Produktpalette auf alle Antriebsarten ausgerichtet hat. Zudem reagiert der Konzern auf das risikobehaftete Geschäft im Bereich der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie, indem die neuen Geschäftsfelder innerhalb des Risikomanagements ein gesondertes Monitoring erfahren.

Nach wie vor ist die Dieselsechnologie ein großes Thema in der öffentlichen Diskussion. Die daraus resultierende Verunsicherung bei den Endkunden wirkt sich erkennbar auf das Kaufverhalten aus: Die Dieselquote bei den Fahrzeugneuzulassungen ist im Vergleich zu den Vorjahren deutlich niedriger. Davon ist ElringKlinger nicht überdurchschnittlich betroffen, da die Produktpalette des Konzerns im Wesentlichen unabhängig von der Kraftstoffart zu betrachten ist. Folgewirkungen für die gesamte Automobilbranche – auch durch die zunehmenden Fahrverbote in deutschen Großstädten – sind allerdings nicht auszuschließen.

Politische Risiken

Politische Entscheidungen der nationalen bzw. internationalen Gesetzgeber haben grundsätzlich das Potenzial, sich maßgeblich auf zukünftige Geschäftsentwicklungen der ElringKlinger-Gruppe auszuwirken. Dieselben Konsequenzen können instabile politische Situationen hervorrufen. Darüber hinaus können sich neue Gesetze oder Regularien direkt oder indirekt auf Technologietrends oder Absatzgebiete des Konzerns auswirken.

Durch die zunehmend spürbaren Auswirkungen des Klimawandels hat die Bedeutung des Umweltschutzes gerade in der jungen Generation zugenommen. Im Zuge dessen haben sich verschiedene gesellschaftliche Initiativen gebildet, die auch aus Unzufriedenheit mit den gegenwärtig Regierenden politischen Gestaltungswillen entwickelt haben. Insgesamt wurden dadurch der Klimawandel und Maßnahmen zum Schutz der Erde stärker ins Bewusstsein gerückt und sind Teil des gesellschaftlichen Diskurses geworden. Auch wenn die politischen Haltungen nicht nur innerhalb der europäischen Länder, sondern auch weltweit stark differieren, hat das Weltwirtschaftsforum Davos als eine multilaterale Institution festgehalten, dass „die kurzfristigen Auswirkungen des Klimawandels [...] sich zu einem planetarischen Notstand [summieren], der den Verlust von Menschenleben, soziale und geopolitische Spannungen sowie negative wirtschaftliche Auswirkungen mit sich bringt“. Das Scheitern

eines zielgerichteten Umgangs mit dem Klimawandel wird als größtes Risiko für das nächste Jahrzehnt eingeschätzt. Insgesamt können sich durch eine politische Radikalisierung des Themas und/oder tiefgreifende reaktive Maßnahmen zulasten der Automobilindustrie Folgen für die gesamte Branche ergeben.

Die aktuellen geopolitischen Krisenherde in der Welt sind weit gestreut. In großen Teilen des Nahen Ostens, hierbei ist insbesondere Syrien zu nennen, hat sich die Lage verschärft, Friedenspläne scheitern nach wie vor. Bisherige Schutzmächte ziehen sich aus der Region zurück, neue kommen hinzu. Die Machtverhältnisse werden durch militärische Maßnahmen neu aufgeteilt. Auch die nordafrikanischen Länder, vor allem Libyen, erweisen sich unverändert als politisch instabil.

Die erwähnten Gebiete zählen zu den für ElringKlinger mit gewissen Risiken behafteten Absatzgebieten. Für das Segment Erstausrüstung weisen diese Regionen keine besondere Relevanz auf. Im Segment Ersatzteilgeschäft, zu dessen Kernregionen auch Nordafrika und der Nahe Osten zählen, besteht dagegen das grundsätzliche Risiko von Umsatzeinbußen. Da in den genannten Regionen in Euro fakturiert wird, kann ein eingeschränkter Devisenzugang der Kunden verzögerte Zahlungen nach sich ziehen bzw. im schlimmsten Fall zu Zahlungsausfällen führen.

Daneben wirkt sich der bestehende Handelskonflikt zwischen den USA und Europa bzw. China weiterhin belastend auf den globalen Freihandel aus. Neue US-Importzölle auf Rohstoffe sind in diesem Zusammenhang ebenso denkbar wie die bereits seit längerem im Raum stehende Überlegung der US-Regierung, ausländische Fahrzeughersteller mit Strafzöllen für in die USA importierte Autos zu belegen. Die aus dem Zollstreit erwachsenden politischen Risiken sowie deren Auswirkungen auf die Automobilindustrie im Allgemeinen bzw. den ElringKlinger-Konzern im Speziellen bestehen somit unverändert.

Trotz des mittlerweile vollzogenen Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union („Brexit“) halten die Unsicherheiten weiter an. An die Stelle der Frage „Geregelter oder ungeregelter Austritt?“ ist nun die offene Frage des Abschlusses einer Handelsvereinbarung getreten, um die Wirtschaftsbeziehungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich dauerhaft zu regeln. Da ein Abschluss innerhalb der Übergangszeit bis zum Jahresende 2020 unsicher ist, besteht weiterhin ein nicht eindeutig abzuschätzendes Risiko.

* Siehe Glossar

Die ElringKlinger-Gruppe ist zwar aufgrund von bestehenden Kundenbeziehungen sowie den vor Ort ansässigen Geschäftseinheiten vom Brexit-Thema an sich betroffen. Jedoch nimmt das Risiko der britischen Tochtergesellschaften im Verhältnis zum Gesamtkonzern ein beherrschbares Ausmaß ein.

Allgemeine interne Risiken

Allgemeine interne Risiken, Arbeitsunfälle, Brand

Zu den allgemeinen unternehmensinternen Risiken, die nicht unmittelbar mit dem Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns in Verbindung stehen, zählen insbesondere Arbeitsunfälle sowie die Gefahr von Bränden in der Fertigung.

Präventive Maßnahmen wie die Implementierung von konzernweit gültigen Sicherheitsstandards und die regelmäßige Durchführung von Sicherheitsunterweisungen für alle Mitarbeiter sollen Arbeitsunfällen so weit wie möglich vorbeugen. Sofern sich dennoch Unfälle ereignen, werden Ursache und Hergang genau untersucht und die bestehenden Sicherheitsstandards entsprechend angepasst, um ein gleichbleibend hohes Absicherungsniveau zu gewährleisten.

Ein Brand in einer Betriebsstätte des ElringKlinger-Konzerns stellt zwar ein vergleichsweise geringes, aber grundsätzlich nicht auszuschließendes Risiko dar. Eine brandbedingte, längerfristige Werkschließung birgt neben dem Risiko von Personenschäden auch die Gefahr beträchtlicher Sachschäden und hoher Kosten für die Wiederbeschaffung von Produktionsanlagen. Produktionsausfälle und Lieferunterbrechungen an die Kunden können allerdings weitgehend ausgeschlossen werden, da der Konzern über seinen internationalen Produktionsverbund in der Lage ist, entfallende Kapazitäten durch Fertigung an anderen Standorten der Gruppe auszugleichen bzw. diese vorübergehend zu verlagern.

Den möglichen finanziellen Auswirkungen durch Brandschäden beugt der Konzern bereits im Vorfeld über entsprechende Brandschutzversicherungen vor. Versicherungsgutachter erstellen in allen Betriebsstätten des Konzerns brandschutztechnische Gutachten. Die in den Gutachten ausgearbeiteten Vorschläge zur Brandschutzoptimierung werden analysiert und umgesetzt.

Operative Risiken

Preisdruck/Wettbewerb

Als Automobilzulieferer bewegt sich ElringKlinger generell in einem wettbewerbsintensiven Umfeld. In den Verhandlungen mit den Kunden werden regelmäßig Preisnachlässe gefordert. Der Preisdruck stellt ein signifikantes Risiko für den Konzern dar und hat in Zeiten von steigenden Rohmaterialpreisen und/oder zollbedingten Preisaufschlägen in seiner Bedeutung nochmals zugenommen.

Aufgrund seiner technologischen Innovationskraft und seiner Marktstellung sieht sich der ElringKlinger-Konzern zwar vergleichsweise gut positioniert, kann sich den branchenüblichen Forderungen nach Preisnachlässen dennoch nicht vollständig entziehen. Um dem anhaltenden Preisdruck entgegenzuwirken, fokussiert sich ElringKlinger darauf, Produkte mit technologischen Alleinstellungsmerkmalen zu entwickeln und Nischenmärkte zu besetzen. Der verbleibende Preisdruck muss weitestgehend durch Effizienzsteigerungen im Produktionsprozess aufgefangen werden.

Der Wettbewerb ist in der Automobilzulieferbranche auf hohem Niveau. Demzufolge sehen sich neu in den Markt eintretende Wettbewerber wesentlichen Eintrittshürden gegenüber, da das Geschäftsmodell bzw. das Produktportfolio der ElringKlinger-Gruppe mehrheitlich Spezialkenntnisse und -kompetenzen in den Bereichen der Materialbearbeitung, des Werkzeugbaus und der Prozesssteuerung erfordert (vgl. „ElringKlinger im Überblick“).

Um als Wettbewerber in den Markt einzutreten, wären hohe Investitionen in den Aufbau der entsprechenden Anlagentechnologie notwendig. Die Anlagen von ElringKlinger sind in der Regel gemäß spezifischen Vorgaben konzipiert und nicht als Standard am Markt erhältlich. Für eine wirtschaftliche Fertigung sind große Stückzahlen in der Produktion zwingend erforderlich. Neue Zulieferer erhalten im Falle einer Erstbeauftragung erfahrungsgemäß nur kleinere Lieferumfänge, die jedoch nicht kostendeckend sind.

Aufgrund seines globalen Produktionsverbundes ist der ElringKlinger-Konzern in der Lage, sofern es aufgrund der Produktzusammensetzung erforderlich oder vom Kunden gewünscht ist, flexibel zu agieren und weite Teile des Produktportfolios von unterschiedlichen Standorten und Regionen aus anzubieten.

Materialrisiken/Lieferantenrisiken

Insgesamt befinden sich die Preise der von ElringKlinger eingesetzten Rohstoffe im Vergleich zu den Vorjahren auf einem hohen Niveau. Dazu beigetragen haben auch die globalen Handelskonflikte mit kurzfristigen und drastischen Zollerhöhungen auf grenzüberschreitende Rohmaterialtransporte. In diesem Zusammenhang bestehen weiterhin auch potenzielle Risiken, die von Straf-, Ausgleichs- bzw. Kompensationszöllen (Antidumping und Countervailing duties*) auf in die USA importierte Rohmaterialien ausgehen. Von den durch übermäßige Materialpreiserhöhungen entstehenden Risiken wäre der ElringKlinger-Konzern unmittelbar und, abhängig von der Entwicklung des Preisniveaus, gegebenenfalls in erheblicher Weise betroffen.

Um möglichen Materialpreissteigerungen risikominimierend entgegenzusteuern, arbeitet der Zentraleinkauf von ElringKlinger fortlaufend daran, Optimierungspotenziale aufzudecken und umzusetzen. Dazu gehören die Verbesserung und konzernweite Vereinheitlichung von internen Prozessen sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung hinsichtlich der Auswahl und Qualifikation von Lieferanten. Außerdem trägt ElringKlinger mit optimierten Produktdesigns und Verbesserungen der Fertigungsprozesse aktiv dazu bei, der Preisspirale auf den Rohstoffmärkten entgegenzuwirken.

Grundsätzlich handelt ElringKlinger mit seinen Rohstofflieferanten Verträge mit möglichst langen Laufzeiten aus. Zusätzliche Bezugsmengen werden zu den jeweils gültigen Marktpreisen beschafft. Legierungen wie Nickel werden ausschließlich an der Börse gehandelt und können nicht in Rahmenverträgen fixiert werden. Um auf das hohe Niveau der Rohstoffpreise im Geschäftsjahr 2019 zu reagieren und für mögliche Preisrückgänge vorbereitet zu sein, wurden auch Verträge mit kürzeren Laufzeiten vereinbart.

Zu den von ElringKlinger eingeleiteten Maßnahmen, um mittel- bis langfristig unabhängiger von Materialpreissteigerungen zu werden, gehören Vereinbarungen von Preisgleitklauseln in Kundenverträgen. Ist dies nicht möglich, werden Preissteigerungen, die den Kalkulationspreis überschreiten, möglichst an die Kunden weitergegeben. Hierbei besteht das Risiko, dass die Mehrkosten nicht vollständig oder erst mit zeitlichem Verzug weitergereicht werden können. Grundsätzlich werden auch Instrumente zur Risikoabsicherung von Rohstoffpreisen eingesetzt.

Während sich die hohen Rohstoffpreise ergebnisbelastend für den Konzern auswirken, profitiert ElringKlinger beim Verkauf von Metallresten, die in der Produktion bei den Stanzprozessen entstehen, wiederum davon. Diese werden vom konzernweit agierenden Schrott-Management verwertet und veräußert. Die Schrotterlöse federn mögliche Kostensteigerungen zumindest in Teilen ab.

Im Rahmen der Risikobewertung verfolgt ElringKlinger neben der Entwicklung der Materialpreise auch die Materialverfügbarkeit. Um Risiken in Bezug auf Engpässe oder Lieferausfälle so weit wie möglich einzugrenzen, setzt ElringKlinger auf langfristige und partnerschaftliche Kooperationen mit seinen Lieferanten. Der Konzern disponiert Material grundsätzlich frühzeitig und verfolgt dabei eine Mehrlieferantenstrategie, um das Risiko von Produktionsunterbrechungen oder -ausfällen infolge von Störungen in der Lieferkette so gering wie möglich zu halten. Für Rohstoffe und Materialien, die nur begrenzt verfügbar sind oder starken Preisschwankungen unterliegen, entwickelt ElringKlinger soweit wie möglich Alternativen.

Neben den im traditionellen Produktportfolio von ElringKlinger eingesetzten Rohstoffen wie legierten Edelstählen, C-Stahl, Aluminium, Polyamiden* oder Elastomeren* kommen in den neuen Geschäftsfeldern der Batterie- oder Brennstoffzellentechnologie zum Teil andersartige Rohstoffe und Materialien zum Einsatz, deren Menge, Preisentwicklung sowie Lieferantenstruktur aus heutiger Sicht, unter anderem auch durch die ungewisse Nachfrageentwicklung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben, für den Konzern schwer einzuschätzen sind. ElringKlinger wirkt risikominimierend entgegen, indem die eigenen Bestände minimiert und derartige Rohstoffe auch aus Konsignationslagern der Lieferanten abgerufen werden, das heißt die Ware verbleibt bis zum Zeitpunkt des Abrufes im Eigentum des Lieferanten. Auch werden Gleitklauseln zum Materialpreis eingesetzt, die zwischen Vertrieb und Einkauf synchronisiert werden.

Zur Bewertung von Materialrisiken werden die im Konzern befindlichen Bestände im Hinblick auf ihre Umschlagshäufigkeit regelmäßig überprüft. Bei Beständen mit geringer Umschlagshäufigkeit erfolgt eine Evaluation im Hinblick auf Verbrauch, Verkauf oder Verschrottung.

Kundenrisiken

Ein schlagartiger Nachfragerückgang bei einem oder mehreren bedeutenden Kunden birgt grundsätzlich das Risiko,

* Siehe Glossar

dass auch der Bedarf für die in den betreffenden Motoren bzw. Fahrzeugmodellen eingebauten ElringKlinger-Komponenten in der Folge signifikant zurückgeht.

Um die Abhängigkeit von einzelnen Kunden, unter anderem auch mit Blick auf möglichen Preisdruck/Wettbewerb, niedrig zu halten, hat ElringKlinger seinen Kundenstamm in den letzten Jahren ständig verbreitert.

Darüber hinaus geht mit dem Wandel in der Automobilindustrie vom Verbrennungsmotor hin zu alternativen Antrieben auch eine zunehmende Veränderung der Kundenstruktur einher: Neben den traditionellen Anbietern treten vermehrt neue, innovative Hersteller in Erscheinung, die ausschließlich auf Fahrzeugmodelle mit alternativen Antrieben setzen und/oder gänzlich neue Mobilitätskonzepte verfolgen. Oftmals haben diese neuen Hersteller noch Start-up-Charakter. Der zukünftige Geschäftsverlauf ist in diesen Fällen schwierig zu prognostizieren und hängt maßgeblich von der Entwicklungskraft und dem erfolgreichen Abschluss von Finanzierungsrunden ab. Es ist demzufolge nicht auszuschließen, dass sich einige dieser neuen Hersteller mangels Anschlussfinanzierung und/oder aufgrund mangelnder Akzeptanz bzw. Nachfrage seitens der Endkunden auf lange Sicht nicht am Markt durchsetzen können.

ElringKlinger könnte in der Folge bestehende Entwicklungsprojekte oder Aufträge wieder verlieren oder müsste unter Umständen eine finanzielle Belastung im Aufwand berücksichtigen. Der Konzern befindet sich aktuell in Geschäftsbeziehungen mit mehreren Kunden, die in die oben genannte Kategorie fallen, und stuft diese Projekte demzufolge als risikobehaftet ein. Dem gestiegenen Kontrahentenrisiko begegnet ElringKlinger in diesen Fällen mit einer risikominimierenden Kundenstrategie. Unter anderem werden Zahlungsmodalitäten angestrebt, die im Wesentlichen dem jeweiligen Projektverlauf entsprechen und die ausstehenden Investitions- und Entwicklungsbeträge decken.

Lohnkostenrisiken

Mit 41,6 % (2018: 41,5 %) der Konzernmitarbeiter ist weiterhin ein bedeutender Anteil der Belegschaft an den deutschen Standorten beschäftigt. Grundsätzlich können sich anhaltende Lohnsteigerungen bzw. eine Absenkung der tariflich bezahlten Arbeitszeit im Inland spürbar negativ auf die Ertragsituation des Konzerns auswirken. Die Wettbewerbsposition der ElringKlinger AG würde sich damit, wie die Entwicklung der Personalaufwandsquoten an den deutschen

Standorten zeigt, im Vergleich zur internationalen Konkurrenz zunehmend verschlechtern. Im Jahr 2020 steht die nächste Tarifrunde an, der jetzige Tarifvertrag endet am 31. März 2020. Wenn die Gewerkschaften darauf abzielen, vergleichsweise hohe Lohnabschlüsse durchzusetzen, wird der Industriestandort Deutschland weiter spürbar belastet.

In Schwellenländern wie China, Südkorea, Indien oder Türkei, in denen durchschnittlich rund 15 % (2018: rund 14 %) der ElringKlinger-Belegschaft tätig sind, liegt das Lohnkostenniveau spürbar unter dem Konzerndurchschnitt. Der Umstand, dass der Umsatz und die Mitarbeiteranzahl in diesen Regionen stärker zunehmen werden als im Inland, hat eine entlastende Wirkung. Dennoch ist auch auf diesen Märkten die zunehmende Dynamik bei der Lohnentwicklung für die Ertragslage der Landesgesellschaften kritisch zu betrachten.

Im Falle einer unerwartet stark rückläufigen Kundennachfrage wäre womöglich ein sprunghafter Anstieg der Personalaufwandsquote die Folge. Die bei einem etwaigen Anlagenausfall verursachten Kapazitätsengpässe könnten ebenfalls eine Erhöhung der Personalkosten (Leiharbeit, Nacht- und Wochenendarbeit) verursachen. ElringKlinger verfügt über eine Reihe von Instrumenten zur strategischen Personalplanung, wie beispielsweise Zeitkonten, Schichtsysteme und befristete Verträge, die im Ernstfall eine zeitnahe und flexible Reaktion auf derartige Szenarien ermöglichen.

Den zunehmenden Lohnkostensteigerungen in den letzten Jahren begegnet der Konzern mit hohen Kapitalinvestitionen und kontinuierlichen Effizienzsteigerungsmaßnahmen in der Fertigung, um seine internationale Wettbewerbsfähigkeit zu bewahren und das Beschäftigtenniveau im Inland zu sichern.

Personalrisiken

Der tiefgreifende Transformationsprozess in der Automobilindustrie erfordert qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Sie tragen das Know-how und sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für einen Automobilzulieferer wie ElringKlinger. Daher ist es wichtig, das Risiko von Wissensverlust durch Fluktuation möglichst gering zu halten. Durch die Etablierung eines sozial ausgewogenen und motivierenden Arbeitsumfeldes soll sich die Fluktuationsquote konstant auf einem niedrigen Niveau im niedrigen zweistelligen Prozentbereich bewegen.

Gleichzeitig ist es wichtig, qualifiziertes Personal für den Konzern zu gewinnen. An einigen Standorten und in bestimmten

Fachbereichen des Konzerns ist dies vergleichsweise schwierig. Um für diese schwierige Suche nach Nachwuchstalente gerüstet zu sein, führt ElringKlinger bereits seit längerem gezielte Personalmarketingmaßnahmen durch. Das Unternehmen präsentiert sich auf Karrieremessen als attraktiver Arbeitgeber für Absolventen und spricht Studierende von Universitäten und Hochschulen durch Vergabe von Praktika sowie Abschlussarbeiten zur frühzeitigen Bindung an das Unternehmen an. Außerdem bildet der Konzern zur Nachwuchssicherung junge Menschen in technischen und kaufmännischen Berufen aus. Zur langfristigen Bindung an das Unternehmen bietet ElringKlinger interne und externe Schulungsmaßnahmen und Programme zur individuellen Weiterentwicklung an.

IT-Risiken

Im digitalen Zeitalter sieht sich die IT-Infrastruktur eines Unternehmens ständig potenziellen Gefahren wie Cyberkriminalität und Hacker-Angriffen ausgesetzt. Die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten sind ein kostbares Gut, dessen Schutz eine zunehmende Anzahl an präventiven und korrektiven Maßnahmen erfordert. Der Ausfall von IT-Systemen und Softwarelösungen kann zu spürbaren Prozessverzögerungen führen – angefangen bei der Auftragsabwicklung über die laufende Produktionssteuerung bis hin zur Lieferkette. Ein solches Szenario hätte negative Effekte zur Folge, die sich sowohl auf den Umsatz als auch auf das Ergebnis auswirken können. Ähnliche Auswirkungen hätten erfolgreiche Angriffe durch Trojaner, die grundsätzlich nicht auszuschließen sind und stets ein Gefährdungspotenzial darstellen.

Der ElringKlinger-Konzern steuert mit einer IT-Infrastruktur, die in eine strategische und eine operative Einheit untergliedert ist, den genannten Gefahren risikominimierend entgegen. Daten, die für die produktiven Abläufe wesentlich sind, werden doppelt gespeichert bzw. es werden redundante Systeme genutzt. Durch das Einrichten von zusätzlichen Backup-Systemen oder Überbrückungslösungen wird potenziellen Risiken bei konkreten Projekten oder Prozessen vorgebeugt. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter stetig durch Simulationsmaßnahmen für Malware- oder Trojanerangriffe sensibilisiert und geschult.

Am Hauptsitz in Dettingen/Erms, Deutschland, sind zwei unabhängig voneinander arbeitende Rechenzentren installiert, die aus Sicherheitsgründen in verschiedenen Gebäuden untergebracht und somit räumlich getrennt sind. Damit sichert

sich das Unternehmen gegen Systemausfälle und Datenverluste ab. Darüber hinaus werden alle Daten der internationalen Standorte zentral gesichert.

Der Zugriff von Mitarbeitern auf vertrauliche Daten wird mithilfe von skalierbaren Zugangsrechten gesteuert. Zum Schutz vor unberechtigten externen Zugriffen kommen aktuelle Sicherheitssoftware-Lösungen zum Einsatz.

Qualitäts-/Gewährleistungsrisiken

ElringKlinger ist als produzierendes Unternehmen und Zulieferer der Automobilindustrie branchentypischen Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken ausgesetzt. Im Fall von fehlerhaft gelieferten Teilen, die unter Umständen zu Austausch- und Rückrufaktionen führen, können Kosten und Schadenersatzforderungen die Folge sein. Weiterhin könnte die Reputation des Unternehmens dadurch nachhaltig beschädigt werden.

Zusätzliches Risikopotenzial für den Konzern birgt in diesem Zusammenhang die Entwicklung gänzlich neuer Produkte – beispielsweise für Anwendungen außerhalb der Automobilindustrie oder im Bereich der alternativen Antriebstechnologien.

Mithilfe von entsprechenden Qualitätssicherungssystemen sorgt ElringKlinger dafür, die beschriebenen Risiken zu verringern und zu vermeiden. Als ein Element des konzernweiten Risikomanagementsystems sind wesentliche Qualitäts- und Gewährleistungsrisiken durch Versicherungen, zum Beispiel Produkthaftpflichtversicherungen, weitgehend abgedeckt. Art und Umfang des Versicherungsschutzes werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Außerdem werden nach Möglichkeit Haftungsbegrenzungen zwischen ElringKlinger und dem jeweiligen Vertragspartner vereinbart.

Innerhalb des Konzerns sind vereinzelt Risiken im Hinblick auf mangelnde Produktqualität vorhanden. ElringKlinger steuert mit einer Vielzahl von Verbesserungsmaßnahmen auf der Projekt- und Prozessebene risikominimierend entgegen. Qualitätsmängeln wird unter anderem durch erhöhte Anforderungen beim Bezug von Rohmaterialien und eine fortlaufende Erneuerung und Erhöhung des Automatisierungsgrades bei den Produktionsanlagen begegnet. Zudem werden logistische Prozesse optimiert.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken/Compliance-Risiken

Über die unter Gewährleistungsrisiken bereits erläuterten Risiken hinaus unterliegt der ElringKlinger-Konzern weiteren, dem Geschäftsmodell und der Konzerngröße entsprechenden rechtlichen Risiken. Wesentliche Risiken sind als ein Element des Risikomanagementsystems durch Versicherungen, wie zum Beispiel die beschriebenen Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken, weitgehend abgedeckt. Darüber hinaus wird den rechtlichen Risiken, denen ElringKlinger ausgesetzt ist, durch Rückstellungen im Jahres- und Konzernabschluss Rechnung getragen. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine weiteren größeren Risiken. Auch sonstige wesentliche Prozessrisiken bestehen derzeit nicht.

Die Struktur des Compliance-Systems wurde bereits eingangs in der Beschreibung des Risikomanagementsystems erläutert. Risiken können sich sowohl bei der Muttergesellschaft als auch bei den Tochtergesellschaften aus gesetzeswidrigen Handlungen ergeben. In Anbetracht der eingerichteten Instrumente des Compliance-Systems und der gelebten ElringKlinger-Firmenkultur kann die Eintrittswahrscheinlichkeit wesentlicher Verstöße zwar als niedrig eingestuft werden, ist allerdings nicht vollständig auszuschließen. Die Auswirkungen finanzieller Art auf das Konzernergebnis können nur schwer bewertet werden und fallbedingt unter Umständen einen nicht unwesentlichen Umfang einnehmen.

Strategische Risiken

Technologierisiken

Das Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns basiert auf einer starken Innovationskultur und auf dem Prinzip der Technologieführerschaft. Das Unternehmen ist darauf ausgerichtet, technologisch anspruchsvolle Produkte zu entwickeln und diese mit hoher Produktivität herzustellen. Auf dieser Basis sollen langfristig über dem Marktniveau liegende Wachstumsraten erzielt werden (vgl. „ElringKlinger im Überblick“).

ElringKlinger investiert mit jährlich rund 5 bis 6 % vom Konzernumsatz einen hohen Betrag in Forschung und Entwicklung, um neue Technologien und Innovationen zu entwickeln. Zudem sind in den letzten Jahren umfangreiche Investitionen in den Ausbau des Technologieportfolios

geflossen. Wesentliche Technologien und Verfahren sichert ElringKlinger durch Schutzrechte und Patente ab, um Schäden durch Nachahmerprodukte und Imitate zu vermeiden.

Das Unternehmen fokussiert seine Entwicklungsaktivitäten konsequent auf wesentliche Kernthemen der Automobilindustrie, nämlich auf die Optimierung des Fahrzeuggewichts durch den Einsatz von Strukturleichtbauteilen sowie die Entwicklung alternativer Antriebstechnologien. ElringKlinger hat sich schon frühzeitig und mit hohem Aufwand für alternative Antriebsarten aufgestellt, sei es in der Batterie- oder der Brennstoffzellentechnologie.

Die für den ElringKlinger-Konzern bedeutsamen Technologierisiken bestehen in einem nicht vorhersehbaren Wandel der Antriebstechnologien sowie in einer übermäßig verschärften Gesetzgebung im Hinblick auf Abgasnormen, die nicht den bisher erwarteten Szenarien des Transformationsprozesses entsprechen. Auch wenn der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereichs E-Mobility in den kommenden Jahren planmäßig stark zunehmen wird, wären mit einem abrupten Technologiewandel oder einer weiteren Verschärfung der CO₂-Emissionsregularien wesentliche Umsatzeinbußen in den klassischen Geschäftsbereichen verbunden; dies hätte verstärkten Preisdruck zur Folge. ElringKlinger begegnet den Risiken durch den konsequenten Ausbau seines Produktportfolios, das neben den klassischen Verbrennungsmotorkomponenten auch Komponenten, Module und Systeme für alternative Antriebstechnologien wie Batterie oder Brennstoffzelle* umfasst.

Externes Wachstum/Akquisitionen

ElringKlinger ist grundsätzlich offen für ergänzende Zukäufe und gezielte Übernahmen, um in neue Technologiefelder einzutreten oder regionale Märkte besser zu erschließen. Akquisitionen sind prinzipiell mit dem Risiko verbunden, dass die zugekauften Unternehmen die geplanten Ziele nicht bzw. nicht im vorgesehenen Zeitraum erreichen. Aufwendungen für unvorhergesehene Restrukturierungsmaßnahmen könnten die Folge sein, die wiederum die Konzernmarge zumindest temporär belasten würden. Zudem könnten höhere Investitionen als ursprünglich geplant erforderlich werden. Dies hätte einen größeren Finanzierungsbedarf zur Folge. Technologiezukäufe bergen außerdem das Risiko, dass die erwartete Leistung nicht im vollen oder gewünschten Umfang erreicht werden kann und die Produkte letztlich beim Kunden auf mangelnde Akzeptanz stoßen.

ElringKlinger führt im Vorfeld von Akquisitionen generell eine umfangreiche Due Diligence durch und prüft die Projekte zusätzlich mithilfe von internen und/oder externen Expertenteams. Finanzielle Planungen und technische Angaben werden eingehend auf ihre Plausibilität überprüft und bewertet. Im Rahmen von jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstests könnte es erforderlich werden, Abschreibungen auf Firmenwerte bzw. Beteiligungen vorzunehmen, die das Konzernjahresergebnis belasten.

In vergleichbarer Weise entstehen auch Risiken aus getätigten oder weiteren möglichen Desinvestitionen von Tochtergesellschaften und/oder Geschäftsbereichen.

Finanzielle Risiken

Forderungsausfall

Das Risiko von Zahlungsausfällen bei denjenigen Kunden, die dem Segment Erstausrüstung zuzuordnen sind, ist für ElringKlinger insgesamt als moderat einzustufen. Der breit diversifizierte Kundenkreis schränkt das Risiko hoher Forderungsausfälle bei Einzelkunden ein.

Im Ersatzteilgeschäft ist das Risiko von Forderungsausfällen aufgrund der Kernabsatzgebiete in Nordafrika, Osteuropa und dem Nahen Osten in Relation zur Erstausrüstung zwar als vergleichsweise höher einzustufen, jedoch ist es aufgrund der hohen Kundenanzahl noch deutlich diversifizierter. Drohenden Forderungsausfällen im Ersatzteilgeschäft begegnet der ElringKlinger-Konzern durch Vorauszahlung als Zahlungsbedingung oder mithilfe von Warenkreditversicherungen.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken ergeben sich aus Unternehmenssicht dann, wenn es möglicherweise den finanziellen Verpflichtungen, zum Beispiel der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten oder den laufenden Kapitalerfordernissen der operativen Geschäftstätigkeit, nicht nachkommen kann und/oder die Refinanzierungsfähigkeit gefährdet ist.

Der Finanzierungsbedarf des Konzerns wird im Wesentlichen durch das Unternehmenswachstum und die Entwicklung neuer Technologien determiniert. In den zurückliegenden Jahren wurden Kredite zu vergleichsweise günstigen Konditionen am Markt vergeben. Sollten die Ratingagenturen das allgemeine Risikoprofil der Automobilindustrie in Zukunft schlechter einstufen, würde sich dies tendenziell negativ

auf die Kreditkonditionen für die Branche und letztlich auch für ElringKlinger auswirken. Angesichts dieser Rahmenbedingungen ist ein Finanzierungsrisiko stets implizit vorhanden – trotz der nach wie vor positiven Ertragssituation der Branche und vergleichsweise niedrigen Marktzinsen.

Für den ElringKlinger-Konzern stellt sich die Refinanzierungsfähigkeit angesichts der bilanziellen Situation weiterhin solide dar. Mit einer Eigenkapitalquote von 41,5 % (42,8 %) liegt diese weiterhin im mittelfristigen Zielkorridor zwischen 40 und 50 % der Bilanzsumme. Der Verschuldungsfaktor (Nettoverschuldung* im Verhältnis zum EBITDA*) konnte mit 3,3 im Vergleich zum Vorjahr (3,7) verbessert werden. Die vom Konzern noch nicht gezogenen Kreditlinien beliefen sich zum Jahresultimo auf 150,5 Mio. EUR (2018: 190,2 Mio. EUR).

In den Kreditverträgen des ElringKlinger-Konzerns waren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen bankübliche Vertragsklauseln zur Einhaltung bestimmter finanzieller Anforderungen (Financial Covenants*) enthalten. Zum 31. Dezember 2019 lagen keine Sachverhalte vor, die einseitige Kündigungsrechte von Banken begründet hätten. Diese sind nach Einschätzung des Vorstands auch nicht für das Geschäftsjahr 2020 zu erwarten. Unmittelbare Risiken, die die Finanzierung von geplanten Großprojekten gefährden oder dazu führen könnten, dass Fälligkeiten nicht bedient werden können, sind nicht erkennbar. Bestandsgefährdende Finanzierungsrisiken sind nach heutigem Stand auszuschließen.

Währungsrisiken

Als global agierendes Unternehmen ist ElringKlinger prinzipiell Währungsrisiken ausgesetzt. Dazu zählen lokale Währungsüberschüsse in einzelnen Konzerngesellschaften sowie Ausleihungen innerhalb des Konzerns. Lokale Währungsüberschüsse werden weitgehend durch Natural Hedging* begrenzt, das heißt Kosten und Umsatzerlöse fallen in nahezu allen Absatzregionen zum Großteil in der gleichen Währung an. Risiken aus der internen Finanzierung werden sukzessive abgebaut, indem der Konzern die Finanzierungen in den jeweiligen Währungsraum verlagert.

Darüber hinaus bestehen für ElringKlinger translatorische Risiken, die sich aus der Konsolidierung in der Konzernwährung ergeben. Die Veränderungen der durchschnittlichen Wechselkurse können sich daher entsprechend erhöhend bzw. senkend auf Umsatz und Ergebnis des Konzerns niederschlagen.

* Siehe Glossar

Wechselkursveränderungen schlagen sich auch im Finanzergebnis* nieder. Sie resultieren im Wesentlichen aus der Finanzierung der Konzerngesellschaften durch die Muttergesellschaft sowie aus der Bewertung von ausstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten.

Zur Eingrenzung von Währungsrisiken setzt ElringKlinger je nach Notwendigkeit und Risikoprofil Absicherungsinstrumente ein. Die quantitativen Auswirkungen einer Auf- bzw. Abwertung des Euro gegenüber den wichtigsten internationalen Konzernwährungen auf das Gesamtergebnis der ElringKlinger-Gruppe sind in einer Sensitivitätsanalyse im Konzernanhang dargestellt.

Zinsrisiken

Die Finanzierung des ElringKlinger-Konzerns erfolgt sowohl aus dem erwirtschafteten Cashflow* aus betrieblicher Tätigkeit als auch durch Bankkredite. Eine detaillierte Darstellung der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 nach Laufzeiten ist im Konzernanhang dargestellt.

Das im Geschäftsjahr 2017 begebene Schuldscheindarlehen wurde dazu genutzt, die Laufzeitenstruktur zu optimieren und die Planbarkeit der Zinsaufwendungen zu verbessern. Insgesamt wurde ein Volumen von 200 Mio. EUR in Tranchen zu fünf, sieben und zehn Jahren mit einer durchschnittlichen Verzinsung von 1,23 % emittiert. Darüber hinaus wurde im Februar 2019 ein Konsortialkredit* über 350 Mio. EUR mit insgesamt sechs nationalen und internationalen Banken über eine Mindestlaufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Sollten die im Langfristvergleich derzeit niedrigen Marktzinsen spürbar anziehen, würde sich das entsprechend auf die zu variablen Sätzen verzinsten Darlehen und folglich auch auf das Finanzergebnis von ElringKlinger auswirken. Im Wesentlichen sind für Finanzierungsverbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns allerdings feste Zinssätze vereinbart (vgl. Anhang: „Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“).

Eine Sensitivitätsanalyse, wie sich die Änderung des Marktzinsniveaus auf das Ergebnis des ElringKlinger-Konzerns auswirken würde, ist ebenfalls im Konzernanhang dargestellt.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

ElringKlinger nutzt derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nur in Einzelfällen, beispielsweise zur Absicherung von Preisschwankungen von Edelstahllegierungen (insbesondere Nickel). Sofern Hedging-Kontrakte als Sicherungs-

instrumente für Materialpreisvolatilitäten eingesetzt werden, liegen in jedem Fall die benötigten physischen Bezugsmengen zugrunde.

Chancen

Klimawandel/Emissionsgesetzgebung

Die Diskussion über Klimawandel und Umweltschutz hat sich in den vergangenen Monaten intensiviert und ist zu einem gesellschaftlichen Thema geworden. In vielen Lebensbereichen zeigt sich insbesondere in Europa eine Bewusstseins-schärfung in Politik, Wirtschaft und Bevölkerung – sei es durch schärfere Umweltauflagen, durch einen größeren Fokus auf Umweltkennzahlen bzw. nachhaltige Projekte oder durch breite Protestbewegungen für ein umweltgerechtes Handeln.

Auch die Automobilindustrie ist davon betroffen. Im Zentrum des Transformationsprozesses, der auch durch Umweltfaktoren wie Nachhaltigkeit in der Antriebstechnologie beeinflusst wird, steht weiterhin die Emissionsreduzierung. Für die Europäische Union gelten strenge Emissionsvorschriften, die schärfer sind als in manch anderen Regionen der Welt. Seit 2009 unterliegen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge in der EU einer CO₂-Regulierung. Gemäß den Vorgaben der EU-Kommission soll der durchschnittliche CO₂-Ausstoß der Hersteller-Fahrzeugflotten bis 2021 bei maximal 95 g/km liegen. Sollten diese Vorgaben zum genannten Zeitpunkt nicht eingehalten werden, drohen den Automobilherstellern empfindliche Strafzahlungen.

Im Dezember 2018 wurden noch niedrigere Grenzwerte ab 2021 beschlossen. Danach soll auf EU-Ebene der CO₂-Ausstoß neu zugelassener Fahrzeuge im Jahr 2025 um weitere 15 % und bis 2030 um 37,5 % gegenüber 2021 gesenkt werden. Auch in Nordamerika und Asien werden die Emissionsgrenzen zunehmend anspruchsvoller. So streben China und Japan Grenzwerte von 117 g/km bzw. 105 g/km bis 2020 an. In den USA ist bis 2020 ein Wert von 121 g/km als Flottenziel ausgegeben. Hinzu kommt, dass sich viele Schwellenländer bei der Formulierung der Abgasgesetzgebung an den Normen der Industriestaaten orientieren. So hat sich Indien beispielsweise einen CO₂-Grenzwert von durchschnittlich 113 g/km bis zum Jahr 2022 zum Ziel gesetzt.

Für den ElringKlinger-Konzern bietet dieses gesetzgeberische Umfeld ein Geschäftspotenzial für die kommenden Jahre. Durch den Trend zu verbrauchs-effizienten und

emissionsarmen Motoren nehmen die Anforderungen an Dichtungstechnologie und Abschirmsysteme weiter zu. Produkte, die den Herstellern helfen, die verschärften Normen zu erfüllen, sind dementsprechend gefragt.

Hybridfahrzeuge, das heißt die Kombination aus einem Verbrennungs- und einem Elektromotor, gewinnen Marktanteile. Viele Fahrzeughersteller erweitern ihre Modellpalette um solche Hybridvarianten, um für ihre Flotte die strengen CO₂-Grenzwerte besser erfüllen zu können. Für ElringKlinger ergibt sich bei Hybridkonzepten die Chance, einen höheren Umsatz je Fahrzeug zu erzielen: Zusätzlich zu den im Verbrennungsmotor verbauten Komponenten können bei Hybridfahrzeugen auch Teile für den batterieelektrischen Teil des Antriebsstrangs wie beispielsweise Zellkontaktiersysteme oder Druckausgleichsmodule verkauft werden.

Staatliche Subventionen können den Absatz alternativer Antriebe ankurbeln. So werden von der deutschen Bundesregierung rein elektrisch betriebene Fahrzeuge derzeit zwischen 5.000 und 6.000 EUR sowie Hybridfahrzeuge zwischen 3.750 und 4.500 EUR gefördert. Um die Elektromobilität in den Massenmarkt zu führen, hat das Bundeskabinett einen Masterplan Ladeinfrastruktur für bis zu 10 Mio. Fahrzeuge bis 2030 beschlossen. Die Kaufanreize bzw. die Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen für Elektromobilität sind darauf ausgerichtet, zu einem breiten Umdenken beim Verbraucher beizutragen und steigende Absätze alternativ angetriebener Pkw herbeizuführen.

Um Schadstoff- und Treibhausgasemissionen zum Schutz des Klimas einzugrenzen und nachhaltige Antriebstechnologien zu fördern, kündigen mehr und mehr Länder in Europa an, klassische Verbrennungsmotoren ab einem bestimmten Zeitpunkt zu verbieten. In Schweden sollen beispielsweise gemäß dem Willen der Regierung nach dem Jahr 2030 keine Neuwagen mit Verbrennungsmotoren mehr verkauft werden. Dänemark plant diesen Schritt ab 2030. Und in Norwegen sollen bereits ab 2025 keine Neuwagen mehr zugelassen werden, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden. Frankreich strebt dagegen eine Umsetzung für das Jahr 2040 an, Großbritannien sogar schon für 2035. Auch China, der größte Fahrzeugmarkt der Welt, bereitet schrittweise den Abschied vom Verbrennungsmotor vor. Seit 2019 sind Automobilhersteller gesetzlich dazu verpflichtet, bei den Neuzulassungszahlen ihrer Fahrzeugflotte eine Mindestquote von 10 % mit alternativen Antrieben zu erfüllen.

Im Bereich der Batterietechnologie nimmt die Dynamik in der Automobilindustrie weiter zu. Nach und nach werden Modelle auf den Markt gebracht, die entweder teil- oder vollelektrisch angetrieben werden. Weitere Fortschritte in der Batterietechnologie, unter anderem hinsichtlich Reichweite und Preisentwicklung, würden für eine höhere Akzeptanz von bzw. Nachfrage nach Elektroautos bei den Autokäufern sorgen. ElringKlinger würde von steigenden Absätzen in der Elektromobilität unmittelbar profitieren, da der Konzern in seinem Produktportfolio verschiedene Komponenten für den batteriebetriebenen Antrieb bereithält. Zudem beliefert der Geschäftsbereich E-Mobility des Unternehmens bereits seit einigen Jahren verschiedene Pkw-Hersteller sowie -zulieferer mit Serienprodukten für batterie- bzw. hybridbetriebene Fahrzeugmodelle.

Die Brennstoffzellentechnologie nimmt ebenfalls eine wichtige Rolle im Bereich der alternativen Antriebe ein – vor allem im Lkw-Bereich und bei Bussen soll die Brennstoffzelle mittelfristig an Bedeutung gewinnen. Denn im Gegensatz zur Batterietechnologie ermöglicht die Brennstoffzelle längere Reichweiten. Die für den Antrieb notwendige Wasserstoffversorgung kann zudem einfach über die bestehende Tankstelleninfrastruktur sichergestellt werden. ElringKlinger hat frühzeitig begonnen, sich mit der Brennstoffzellentechnologie zu beschäftigen, und kann neben verschiedenen Komponenten auch komplette Brennstoffzellenstacks oder -systeme anbieten. Vor dem Hintergrund, dass sich der Brennstoffzellenmarkt in der Automobilindustrie derzeit noch entwickelt, sieht der ElringKlinger-Konzern beträchtliche Absatzpotenziale für die kommenden Jahre. Nach einer ersten Hochlaufphase in den kommenden Jahren wird eine tiefere Marktdurchdringung ab dem Jahr 2025 erwartet.

Die mit dem Klimawandel und der Treibhausgasvermeidung verbundenen Umsatz- und Ergebnispotenziale können für die ElringKlinger-Gruppe als wesentlich eingestuft werden. Die Chance, dass ElringKlinger diese Perspektiven mit dem vorhandenen Produktportfolio und seiner Entwicklungskompetenz spätestens mittelfristig im Markt umsetzen kann, wird als sehr wahrscheinlich betrachtet.

Technologietrends

Die weltweit immer strikteren Emissionsvorschriften bedingen notwendigerweise die bereits beschriebenen Technologietrends, deren Eintrittswahrscheinlichkeit vom ElringKlinger-

Konzern als hoch eingestuft wird. Nur mithilfe von effizienten Motoren, Leichtbau und dem Einsatz alternativer Antriebstechnologien wird es möglich sein, die vom Gesetzgeber hoch gesteckten CO₂-Vorgaben zu erreichen.

Sofern es ElringKlinger weiterhin gelingt, mit der vorhandenen Kompetenz in der Materialbearbeitung, im Werkzeugbau sowie in Entwicklungs- und Fertigungsprozessen neue Lösungen für diese Aufgabenstellungen zu entwickeln und in den Markt einzuführen, können die sich daraus ergebenden Perspektiven für das Umsatz- und Ergebniswachstum des Konzerns als wesentlich eingestuft werden.

Tritt der Wandel schneller ein als nach derzeitigen Prognosen erwartet, kann der ElringKlinger-Konzern sein bereits bestehendes Produktportfolio rund um alternative Antriebstechnologien vermarkten und dadurch den Wandel in positiver Weise für sich nutzen. Batteriekomponenten und -systeme, Brennstoffzellenstacks und -systeme sowie komplette elektrische Antriebseinheiten haben bereits Marktreife erlangt.

Erweiterung des Leistungsspektrums

Für die meisten Geschäftsbereiche des Konzerns bestehen gute Voraussetzungen, den jahrzehntelangen Erfahrungsschatz und das vorhandene Material- und Prozess-Know-how einzusetzen, um das Produktportfolio zu transformieren oder gezielt zu erweitern.

Welche Möglichkeiten genau bestehen, ist bereits umfassend im F&E-Bericht des Konzerns beschrieben. Als Beispiele sind an dieser Stelle die Kompetenzen rund um neue Materialkonzepte im Bereich Leichtbau sowie alternative Antriebstechnologien in den Bereichen der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie zu nennen. Außerhalb der Automobilindustrie eröffnen sich für den Bereich Kunststofftechnik mit PTFE*-Komponenten beispielsweise in der allgemeinen Industrie oder in der Medizintechnik laufend neue Perspektiven.

Sämtliche Geschäftsbereiche des Konzerns arbeiten proaktiv daran, durch die Erweiterung ihres Leistungsspektrums Wachstum zu generieren, um das ausgegebene Ziel eines organischen Umsatzwachstums zu erreichen, das das Wachstum der globalen Automobilproduktion übertrifft.

Neue Absatzmärkte

Chancen auf wesentliche Umsatz- und Ertragszuwächse bieten sich in den kommenden Jahren durch den Erhalt

weiterer, auch volumenstarker Aufträge, vor allem für die beiden zukunftsweisenden Säulen der Elektromobilität, das heißt Brennstoffzellen- und Batterietechnologie, sowie für den Strukturleichtbau. In erster Linie ist in diesem Zusammenhang der chinesische Fahrzeugmarkt zu nennen, wo auch aufgrund der staatlichen Subventionspolitik zahlreiche Initiativen zur Entwicklung von batterie- und brennstoffzellenbetriebenen Fahrzeugen entstanden sind. Auch aufgrund der bestehenden Projekte in dieser Region ergibt sich für den Konzern hieraus das Potenzial zur Absatzerweiterung in nennenswertem Ausmaß in den nächsten Jahren.

Für das Ersatzteilgeschäft eröffnen sich vor allem durch die Erschließung neuer Absatzregionen in Nordamerika und Asien weitere Wachstumschancen. So baut das Ersatzteilsegment des ElringKlinger-Konzerns unter der Marke „Elring – Das Original“ seine Aktivitäten in Asien gezielt aus. Darüber hinaus wurden die Prozesse und Strukturen des bestehenden Ersatzteilgeschäfts in Nordamerika systematisch verbessert.

Für das Segment Kunststofftechnik mit seinem Produktportfolio rund um den Hochleistungskunststoff PTFE eröffnet sich zukünftiges Wachstumspotenzial ebenfalls in den Märkten Asien und USA.

Branchenkonsolidierung/M&A

Die Globalisierung stellt viele mittelständische Unternehmen, die sich heute noch nicht oder nur unzureichend international aufgestellt haben, mittelfristig vor große Herausforderungen. Sie müssen auch aufgrund des tiefgreifenden Transformationsprozesses verstärkt in Forschung und Entwicklung investieren und sehen sich aufgrund der zahlreichen Veränderungen, wie zum Beispiel in der Kundenstruktur oder dem eigenen Wertschöpfungsanteil, zunehmend mit Finanzierungsrisiken konfrontiert. Es ist daher davon auszugehen, dass auch in den kommenden Jahren Konsolidierungen in der Zulieferbranche stattfinden. Auch ist die Gefahr von Insolvenzen aufgrund der genannten Rahmenbedingungen nicht auszuschließen.

Für den ElringKlinger-Konzern ergeben sich daraus weiterhin Chancen, das Technologieportfolio durch Übernahmen gezielt zu ergänzen oder durch Konsolidierung einzelner Produktgruppen die eigene Wettbewerbsposition auszubauen. Zum Teil scheiden Wettbewerber auch ohne Konsolidierungsmaßnahmen aus dem Markt aus. ElringKlinger beobachtet den Markt systematisch, um mögliche Akquisitionsmöglichkeiten rechtzeitig zu identifizieren und, wo es sinnvoll

und ökonomisch vertretbar ist, auch umzusetzen. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass ElringKlinger auch in den nächsten Jahren Wachstumschancen durch Zukäufe nutzen wird, sofern diese dem Bereich der neuen Antriebstechnologien zuzuordnen sind. Der Konzern richtet seinen Fokus auf zukunftsorientierte Geschäftsfelder aus, wohingegen in den klassischen Geschäftsfeldern rund um den Verbrennungsmotor grundsätzlich keine Akquisitionen mehr zu erwarten sind. Die finanziellen Auswirkungen lassen sich vorab nur schwer quantifizieren. Gemessen an den möglichen Umsatz- und Ergebnisbeiträgen für den Konzern können diese von unwesentlich bis durchaus wesentlich variieren.

Gesamtbewertung der Risikolage und Chancen

Bei der Gesamtbetrachtung aller Chancen und Risiken stellt der Vorstand fest, dass sich die Risikosituation des ElringKlinger-Konzerns trotz teils veränderter Rahmenbedingungen, die sich unmittelbar auf die Automobilindustrie auswirken, im Vergleich zum Vorjahr ähnlich darstellt. Einige der den Konzern betreffenden Risiken sind geopolitischer bzw. externer Art und können daher nicht oder nur sehr begrenzt von ElringKlinger aktiv gesteuert werden. Gewichtet man die Risikorelevanz unter dem Aspekt der möglichen finanziellen Auswirkungen auf das Konzernergebnis, liegen die Hauptrisiken für den ElringKlinger-Konzern insbesondere in einem schlagartigen weltweiten Markteinbruch, einem nicht erwarteten Transformationsszenario in der Antriebstechnologie sowie in externen Angriffen auf die IT-Infrastruktur. Hinzu kommt die weltweite Ausbreitung des Coronavirus, die zu besonderen Schutzmaßnahmen und im Zuge dessen zu Produktionsstillegungen und unterbrochenen Lieferketten führt. Konjunkturelle wie auch branchenspezifische Auswirkungen sind wahrscheinlich, auch wenn deren Ausmaß derzeit nicht abzuschätzen ist.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa, Nordamerika und weiten Teilen Asiens zeigen sich weiterhin robust, auch wenn sich das Wachstum in China im Vergleich zu den Vorjahren normalisiert. Dagegen bleibt die politische Situation in weiten Teilen des Nahen Ostens nach wie vor risikobehaftet. Der anhaltende globale Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie ungeklärte Handelsbeziehungen infolge des Austritts Großbritanniens aus

der Europäischen Union sind als jene politischen Risiken zu werten, die einen unmittelbaren Einfluss auf den ElringKlinger-Konzern haben könnten. Darüber hinaus sind bestimmte strategische und operative Risiken innerhalb des Konzerns unverändert vorhanden. Dazu gehören die finanziellen Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen. Auch befinden sich die für den Konzern maßgeblichen Rohstoffe auf einem hohen Niveau. Der Wandel der Automobilindustrie ändert das Produktportfolio von ElringKlinger. Produkte aus den strategischen Zukunftsfeldern Strukturleichtbau und Elektromobilität nehmen an Bedeutung zu, während klassische Produkte, die sich vor allem auf den Verbrennungsmotor beziehen, in den kommenden Jahren nach und nach an Relevanz verlieren.

Sollte es notwendig werden, ist der ElringKlinger-Konzern mit dem beschriebenen Risikomanagementsystem und einer flexiblen Kostenstruktur in der Lage, zeitnah durch die entsprechenden Risikobewältigungsmaßnahmen auf sich ergebende Risiken zu reagieren. Risiken, die den Bestand des ElringKlinger-Konzerns gefährden könnten, werden bewusst nicht eingegangen. Die solide bilanzielle Situation des Konzerns sowie die unveränderte Fähigkeit, neue Finanzierungsmittel aufzunehmen, sichert ElringKlinger und sein Geschäftsmodell auch für den Fall einer länger andauernden Marktkrise ab, die derzeit allerdings nicht erkennbar ist.

Die größten Chancen ergeben sich aus dem Technologietrend hin zu verbrauchsarmen bzw. emissionsfreien Antrieben, der untrennbar mit dem Klimawandel und der weltweit verschärften Emissionsgesetzgebung verbunden ist. In zukunftsorientierte Geschäftsbereiche wie die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie hat das Unternehmen frühzeitig investiert. Mit Produkten rund um das Thema der alternativen Antriebs- und Energieversorgung und zahlreichen neuen Leichtbaukonzepten bieten sich dem Konzern weltweit Wachstumschancen.

Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten, sind derzeit nicht ersichtlich. Der Konzern ist gut positioniert, die sich bietenden Chancen aus den langfristigen Technologietrends aktiv zu ergreifen. Bei einem überschaubaren Risikoprofil sind damit für die ElringKlinger-Gruppe die Voraussetzungen gegeben, auch in den kommenden Jahren das globale Marktwachstum übertreffen zu können.

Vergütungsbericht

Vergütungsstruktur der Vorstände

Vorstandsverträge werden durch den Personalausschuss des Aufsichtsrats vorbereitet, mit den jeweiligen Vorstandsmitgliedern verhandelt und nach Zustimmung des gesamten Aufsichtsrats abgeschlossen. Der Personalausschuss überprüft in den vereinbarten Abständen die Vergütung und schlägt dem Aufsichtsrat gegebenenfalls eine Anpassung vor, über die das Gesamtgremium entscheidet. Die Vorschläge orientieren sich an der Größe und der internationalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, seinen Zukunftsaussichten, der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen sowie der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Zusätzlich werden die Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds und des Gesamtvorstands berücksichtigt. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit in einer Unternehmensstruktur mit eindeutiger Leistungs- und Ergebnisorientierung bietet. Die Vorstände übernehmen auf Wunsch der Gesellschaft auch Aufgaben in verbundenen Unternehmen. Dafür erhalten die Vorstände keine weitere Vergütung.

Der Ausweis der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2019 erfolgt nach zwei unterschiedlichen Regelwerken: zum einen nach den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen (DRS 17) und zum anderen nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance* Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017.

Vergütungssystem

Das seit dem 1. Januar 2014 geltende Vergütungssystem enthält fixe und variable Bestandteile. Es setzt sich zusammen aus

1. Jahresfixgehalt
2. Long Term Incentive I (LTI I)
3. Long Term Incentive II (LTI II)
4. Nebenleistungen
5. D&O-Versicherung
6. Ruhegehalt

Festes Jahresgehalt

Das Jahresfixgehalt ist eine auf das aktuelle Geschäftsjahr bezogene Barvergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientiert und in zwölf Monatsraten ausgezahlt wird.

Long Term Incentive I (LTI I) (jährliche Tantieme)

Der LTI I ist ein variabler Vergütungsbestandteil, der sich auf das durchschnittliche Konzern-EBIT* (Konzernergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen) der vergangenen drei Geschäftsjahre bezieht. Der Vorstand erhält einen Prozentanteil an dem Betrag des dreijährigen Mittelwerts. Der LTI I ist auf maximal das Dreifache der fixen Bezüge in dem jeweiligen Geschäftsjahr begrenzt. Die Auszahlung des LTI I für ein abgelaufenes Geschäftsjahr erfolgt nach Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat im Folgejahr. Mit Beendigung der Organstellung auf Wunsch des Vorstands oder aus wichtigem Grund entfallen die Ansprüche auf die variablen Vergütungsbestandteile des LTI I ab rechtswirksamer Beendigung der Organstellung.

Long Term Incentive II (LTI II)

Die Gewährung eines sogenannten Economic Value Added (EVA)-Bonus an den Vorstand ist Bestandteil der auf eine nachhaltig positive Unternehmensentwicklung ausgerichteten variablen Vergütung des Vorstands. Dieser LTI II schafft einen langfristig angelegten Anreiz für den Vorstand, sich für den Erfolg der Gesellschaft einzusetzen. Der LTI II ist eine auf der Wertentwicklung des ElringKlinger-Konzerns basierende Wertsteigerungsprämie. Der Vorstand erhält einen Prozentsatz der berechneten Wertsteigerung. Der EVA-Bonus wird zu Beginn eines dreijährigen Bezugszeitraums gewährt und entspricht dem Prozentsatz der durchschnittlichen Wertsteigerung aus den drei folgenden Geschäftsjahren. Die jährliche Wertsteigerung berechnet sich aus der folgenden Formel:

$$\text{EVA} = (\text{EBIT} \times (1 - T)) - (\text{WACC} \times \text{Investiertes Kapital})$$

Die Berechnung der ersten Komponente erfolgt auf Basis des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern und Zinsen (Konzern-EBIT) des Geschäftsjahres sowie der durchschnittlichen Konzernsteuerquote (T).

Die zweite Komponente errechnet sich durch den Konzern-WACC, multipliziert mit dem investierten Kapital. Der Kapitalkostensatz (WACC) ergibt sich aus dem Basiszins, der Marktrisikoprämie und dem Beta-Faktor. Der Beta-Faktor stellt das individuelle Risiko einer Aktie im Vergleich zu einem Marktindex dar. Er wird als Durchschnittswert der Vergleichsunternehmen (Peer Group) ermittelt. Der Renditezuschlag für die Fremdkapitalkosten (Credit Spread) als Aufschlag auf den risikolosen Basiszins wurde aus dem Rating einer Vergleichsgruppe (Peer Group) abgeleitet. Das investierte Kapital errechnet sich aus dem Konzerneigenkapital zuzüglich der Nettofinanzverbindlichkeiten zum 1. Januar des Geschäftsjahres.

90 % des auf den LTI II entfallenden Betrags werden dem jeweiligen Vorstandsmitglied nach Ende des dreijährigen Bezugszeitraums im Folgejahr ausgezahlt. Mit den restlichen 10 % des auf den LTI II entfallenden Betrags erwirbt die Gesellschaft Aktien der ElringKlinger AG im Namen und auf Rechnung des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Das Vorstandsmitglied darf vor Ablauf von weiteren drei Jahren nicht über die Aktien verfügen. Dividenden und Bezugsrechte stehen dem Vorstandsmitglied frei zur Verfügung. Maximal wird aus dem LTI II das 2fache der fixen Bezüge gewährt.

Tritt ein Vorstandsmitglied im laufenden Geschäftsjahr in die Dienste der Gesellschaft ein oder ist es nicht für volle zwölf Monate in einem Geschäftsjahr für die Gesellschaft tätig, so wird der LTI II anteilig (pro rata temporis) gekürzt.

Bei Beendigung des Dienstvertrags kann ein Vorstandsmitglied erst zwölf Monate nach Beendigung über die Aktien verfügen. Mit Beendigung der Organstellung auf Wunsch des Vorstands oder aus wichtigem Grund entfallen künftig fällige Ansprüche auf die variablen Vergütungsbestandteile des LTI II.

Nebenleistungen

Die steuerpflichtigen Nebenleistungen der Vorstandsmitglieder bestehen insbesondere aus der Zurverfügungstellung von Dienstwagen, Mobilfunk- und Kommunikationsmitteln sowie aus Aufwandsentschädigungen und Versicherungsleistungen.

D&O-Versicherung

Die Mitglieder des Vorstands sind in die bestehende Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung)

des Konzerns einbezogen. Der vereinbarte Selbstbehalt entspricht dem Mindestselbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG in der jeweils gültigen Fassung.

Ruhegehalt

Die Verträge der Vorstandsmitglieder der ElringKlinger AG beinhalten die Zusage auf ein jährliches Ruhegehalt, das sich als Prozentsatz des pensionsfähigen Einkommens bemisst. Der Anspruch auf Ruhegehalt entsteht, wenn der Dienstvertrag beendet ist, aber nicht vor dem Erreichen des 63. Lebensjahres. Dieser Anspruch entsteht ebenfalls, wenn der Vorstand das Lebensjahr vollendet hat, das es ihm ermöglicht, ungekürzte gesetzliche Rentenansprüche zu beziehen, sowie, wenn Erwerbsunfähigkeit eintritt. Der Prozentsatz ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre als Vorstand. Bestehende Ansprüche aus der Zeit als Angestellter der Gesellschaft werden nicht angerechnet und bleiben bestehen. Der Prozentsatz liegt zwischen 2,5 und 3,2 % des letzten monatlichen Festgehalts vor Ausscheiden für jedes vollendete Dienstjahr. Der Prozentsatz kann maximal auf 45 % steigen.

Sofern ein Vorstand grob fahrlässig Handlungen oder Unterlassungen vornimmt, die zu einem erheblichen Schaden des Konzerns führen würden, oder für ein unmittelbares Konkurrenzunternehmen tätig werden sollte, entfällt der Anspruch auf Ruhegeld. Die Verträge beinhalten eine Hinterbliebenenversorgung. Verstirbt ein Vorstandsmitglied während der Dauer seines Anstellungsvertrags oder nach Eintritt des Versorgungsfalls, erhalten seine Witwe sowie seine unterhaltsberechtigten Kinder Witwen- bzw. Waisengeld. Das Witwengeld beträgt 50 % des Ruhegehalts des Verstorbenen. Das Waisengeld beträgt 20 % des Witwengelds bei gleichzeitiger Zahlung des Witwengelds und 40 % des Witwengelds, sofern kein Witwengeld bezahlt wird.

Die Witwen- und Waisengelder dürfen 60 % des Betrags nicht übersteigen, zu dem der Verstorbene berechtigt gewesen wäre, wenn er am Todestag in den Ruhestand versetzt worden wäre.

Überprüfung bzw. Anpassung der Bezüge

Eine Überprüfung der Gehaltsbestandteile soll durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft alle zwei Jahre vorgenommen werden. Der Aufsichtsrat hat das Recht, dem Vorstand eine Sondervergütung für eine außerordentliche Leistung zu gewähren. Der Aufsichtsrat ist ebenfalls berechtigt, die

Gesamtvergütung des Vorstands auf eine angemessene Höhe herabzusetzen, sofern sich die Lage der Gesellschaft so verschlechtert, dass eine Weitergewährung für die Gesellschaft unbillig wäre.

Abfindungs-Cap

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrags ohne wichtigen Grund sollen gegebenenfalls zu vereinbarenden Zahlungen an den Vorstand den Wert von zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) und den Wert der Vergütung für die Restlaufzeit dieses Dienstvertrags nicht überschreiten.

Im Falle eines Kontrollwechsels soll eine gegebenenfalls zu vereinbarenden Abfindung 150 % des Abfindungs-Caps nicht überschreiten.

Darlehen an Vorstandsmitglieder

Im Jahr 2019 wurden keine Vorschüsse an Vorstandsmitglieder gewährt. Im Vorjahr wurde ein Vorschuss an den Vorstandsvorsitzenden in Höhe von 50 TEUR gewährt, der im Monat der Auszahlung der Tantieme verrechnet wurde. Haftungsverhältnisse wurden nicht eingegangen.

Vorstandsvergütung 2019

Der Ausweis der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2019 erfolgt nach den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen (DRS 17) sowie nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017. Für die Berechnung des LTI I wurde das durchschnittliche EBIT der Jahre 2017 bis 2019 in Höhe von 98.244 TEUR zugrunde gelegt. Davon erhalten die einzelnen Vorstände folgende Anteile:

- Dr. Wolf 0,80 %
- Becker 0,60 %
- Drews 0,40 %
- Jessulat 0,40 %

Aus der Ermittlung des Economic Value Added (EVA)-Bonus (LTI II) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2019 keine Vergütung, da die angestrebte Verzinsung unterhalb des Konzern-WACC liegt.

Vorstandsvergütung 2019 nach Rechnungslegungsstandard DRS 17

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 1 bis 4 HGB sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

in TEUR	Dr. Stefan Wolf		Theo Becker		Reiner Drews		Thomas Jessulat		Gesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
kurzfristige Vergütung										
fixe Vergütung	593	613	485	449	299	226	365	367	1.742	1.655
variable erfolgsabhängige Vergütung	786	981	589	736	393	369	393	490	2.161	2.576
Summe	1.379	1.594	1.074	1.185	692	595	758	857	3.903	4.231
langfristige Vergütung										
langfristige erfolgsabhängige Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	1.379	1.594	1.074	1.185	692	595	758	857	3.903	4.231

Pensionszusagen

Der laufende Dienstzeitaufwand sowie der Barwert (DBO) der Pensionsrückstellungen beträgt:

in TEUR	Dr. Stefan Wolf		Theo Becker		Reiner Drews		Thomas Jessulat		Gesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Laufender Dienstzeitaufwand	258	268	168	176	205	162	207	206	838	812
Barwert (DBO)	6.897	5.601	4.951	4.058	462	151	1.026	615	13.336	10.425

Vorstandsvergütung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex

Der folgende Ausweis der für das Geschäftsjahr 2019 gewährten und zugeflossenen Vergütungen berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 7. Februar 2017.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die nach DCGK anzugebenden Zuwendungen, die den Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019 gewährt wurden:

Gewährte Zuwendungen gemäß DCGK

in TEUR	Dr. Stefan Wolf				Theo Becker			
	2019	Min. 2019	Max. 2019	2018	2019	Min. 2019	Max. 2019	2018
Erfolgsunabhängige Vergütung								
Festes Jahresgehalt	556	556	556	558	432	432	432	432
Nebenleistungen	37	37	37	55	53	53	53	17
Summe	593	593	593	613	485	485	485	449
Erfolgsabhängige Vergütung								
Einjährige variable Vergütung	786	0	1.674	981	589	0	1.296	736
Mehrjährige variable Vergütung 2016–2018	0	0	0	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung 2017–2019	0	0	0	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung 2018–2020	0	0	0	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung 2019–2021	0	0	1.116	0	0	0	864	0
Summe	786	0	2.790	981	589	0	2.160	736
Versorgungsaufwand	258	258	258	268	168	168	168	176
Gesamtvergütung	1.637	851	3.641	1.862	1.242	653	2.813	1.361

Die Tabelle zeigt im Gegensatz zu DRS 17 für den LTI II die 2019 gewährte langfristige Vergütung. Zusätzlich werden die im Minimum und Maximum erreichbaren Beträge angegeben. Der Versorgungsaufwand, der in obiger Tabelle in Form des laufenden Dienstzeitaufwands dargestellt wird, ist in die Gesamtvergütung mit eingerechnet.

In der folgenden Tabelle wird der Zufluss im bzw. für das Geschäftsjahr 2019 dargestellt. Die Tabelle weist für das feste Jahresgehalt, die Nebenleistungen, für die jährliche Tantieme und den LTI II 2019 den Zufluss für das Geschäftsjahr 2019 aus.

Zufluss gemäß DCGK

in TEUR	Dr. Stefan Wolf		Theo Becker	
	2019	2018	2019	2018
Erfolgsunabhängige Vergütung				
Festes Jahresgehalt	556	558	432	432
Nebenleistungen	37	55	53	17
Summe	593	613	485	449
Erfolgsabhängige Vergütung				
Einjährige variable Vergütung	786	981	589	736
Mehrjährige variable Vergütung 2016–2018	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung 2017–2019	0	0	0	0
Summe	786	981	589	736
Versorgungsaufwand	258	268	168	176
Gesamtvergütung	1.637	1.862	1.242	1.361

	Reiner Drews				Thomas Jessulat				Gesamt			
	2019	Min. 2019	Max. 2019	2018	2019	Min. 2019	Max. 2019	2018	2019	Min. 2019	Max. 2019	2018
	288	288	288	216	317	317	317	317	1.593	1.593	1.593	1.523
	11	11	11	10	48	48	48	50	149	149	149	132
	299	299	299	226	365	365	365	367	1.742	1.742	1.742	1.655
	393	0	864	369	393	0	950	490	2.161	0	4.784	2.576
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	576	0	0	0	634	0	0	0	3.190	0
	393	0	1.440	369	393	0	1.584	490	2.161	0	7.974	2.576
	205	205	205	162	207	207	207	206	838	838	838	812
	897	504	1.944	757	965	572	2.156	1.063	4.741	2.580	10.554	5.043

	Reiner Drews		Thomas Jessulat		Gesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	288	216	317	317	1.593	1.523
	11	10	48	50	149	132
	299	226	365	367	1.742	1.655
	393	369	393	490	2.161	2.576
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	393	369	393	490	2.161	2.576
	205	162	207	206	838	812
	897	757	965	1.063	4.741	5.043

Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 13 der Satzung der ElringKlinger AG geregelt. Über die Vergütungshöhe beschließt die Hauptversammlung. Dies ist zuletzt am 13. Mai 2015 erfolgt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der Lage der Gesellschaft steht. Die Vergütung ist aufgeteilt in einen fixen und einen variablen Bestandteil. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine fixe Vergütung in Höhe von 20 TEUR (2018: 20 TEUR). Ferner erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats pro Aufsichtsratssitzungspräsenz eine Pauschalvergütung in Höhe von 1 TEUR sowie eine fixe Vergütung für die Mitgliedschaft in einem Ausschuss in Höhe von 4 TEUR. Der variable Bestandteil der Vergütung richtet sich nach dem durchschnittlichen IFRS*-Konzernergebnis vor Steuern der letzten drei Geschäftsjahre und beträgt hiervon 0,02 %. Er

ist seit dem Geschäftsjahr 2015 auf 40 TEUR pro Mitglied des Aufsichtsrats beschränkt.

Die Positionen des Aufsichtsratsvorsitzenden und die seines Stellvertreters werden bei der Berechnung der Vergütung berücksichtigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 2fache, sein Stellvertreter das 1,5fache der Vergütung der übrigen Aufsichtsratsmitglieder. Auslagen der Aufsichtsratsmitglieder werden in angemessenem Umfang ersetzt. Aufsichtsratsmitglieder, die ihr Mandat nicht das ganze Geschäftsjahr innehatten, erhalten die fixe und variable Vergütung anteilig.

Bezüge des Aufsichtsrats 2019

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG 589 TEUR (2018: 672 TEUR). Des Weiteren wurden Reisekosten in Höhe von 2 TEUR (2018: 4 TEUR) erstattet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats verteilen sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

in TEUR	Fixe Bezüge		Variable Bezüge		Gesamtbezüge	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Klaus Eberhardt	70	68	30	44	100	112
Markus Siegers	46	44	23	33	69	77
Nadine Boguslawski	25	23	15	22	40	45
Armin Diez	29	28	15	22	44	50
Pasquale Formisano	24	24	15	22	39	46
Rita Forst	25	24	15	22	40	46
Andreas Wilhelm Kraut	23	24	15	22	38	46
Gerald Müller	25	24	15	22	40	46
Paula Monteiro-Munz	29	28	15	22	44	50
Prof. Hans-Ulrich Sachs	25	24	15	22	40	46
Gabriele Sons	33	32	15	22	48	54
Manfred Strauß	32	32	15	22	47	54
Gesamtvergütung	386	375	203	297	589	672

Die dargestellte variable Vergütung spiegelt den zurückgestellten Aufwand, basierend auf den Zahlen der durchschnittlichen IFRS-Konzernergebnisse vor Steuern der letzten drei Geschäftsjahre, wider.

Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a HGB*, insbesondere zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2019 bei 63.359.990 EUR und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 EUR des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Die direkt und/oder indirekt am Kapital Beteiligten, die zum 31. Dezember 2019 gemäß den Angaben des Aktienregisters 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Sie betreffen ausschließlich Anteile, die dem Familienbesitz zugerechnet werden.

Lechler Beteiligungs-GmbH, Stuttgart, Deutschland	Insgesamt 28,991 %, indirekt davon 18,960 %
KWL Beteiligungs-GmbH, Neuhausen auf den Fildern, Deutschland	Insgesamt 28,991 %, indirekt davon 28,986 %
Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Neuhausen auf den Fildern, Deutschland	Insgesamt 28,991 %, indirekt davon 18,990 %
Elrena GmbH, Basel, Schweiz	Insgesamt 28,991 %, indirekt davon 20,075 %
Eroca AG, Basel, Schweiz	Insgesamt 28,991 %, indirekt davon 28,991 %
Lechler GmbH, Metzingen, Deutschland	Insgesamt 10,013 %

Aktieninhaber haben keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (13. Mai 2015) bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 13. Mai 2020.

Arbeitnehmerbeteiligungsprogramme gibt es bei ElringKlinger nicht.

Angaben zum genehmigten Kapital und zur Ausnutzung dieses genehmigten Kapitals sind im Anhang enthalten.

Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt (§ 7 der Satzung). Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern richten sich nach §§ 84, 85 AktG. Die Satzung enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern.

Es existieren derzeit keine Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung eines Hauptversammlungsbeschlusses, der mit einer Dreiviertelmehrheit gefasst werden muss.

Mit Mitgliedern des Vorstands bzw. mit Arbeitnehmern bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d in Verbindung mit § 289f HGB* ist auf der ElringKlinger-Internetseite www.elringklinger.de/de/unternehmen/

corporategovernance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung veröffentlicht.

* Siehe Glossar

Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

ElringKlinger hat für das Geschäftsjahr 2019 einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das börsennotierte Mutterunternehmen ElringKlinger AG nach § 289b HGB* erstellt, der mit dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach

§ 315b HGB zusammengefasst wurde. Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht von ElringKlinger für das Geschäftsjahr 2019 wird bis zum 30. April 2020 auf der Internetseite von ElringKlinger www.elringklinger.de/2019-nfb-de veröffentlicht.

Prognosebericht

Nach der Wachstumsverlangsamung der Weltwirtschaft im Jahr 2019 ist insbesondere aufgrund der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, die seit Anfang 2020 auftritt, auch für 2020 keine Beschleunigung zu erwarten. Nachdem der Internationale Währungsfonds (IWF) im Januar 2020 für das laufende Jahr noch mit einem Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,3 % gerechnet hatte, senkte er diese Einschätzung Ende Februar um 0,1 % ab. Inzwischen ist davon auszugehen, dass mit noch erheblicheren negativen Auswirkungen zu rechnen ist. Auch die weltweite Fahrzeugproduktion, die nach ursprünglichen Prognosen für 2020 leicht rückläufig gesehen wurde, wird infolge der Coronavirus-Krise stärkere Rückgänge hinnehmen müssen. ElringKlinger rechnet mit einem Minus der Weltfahrzeugproduktion von mindestens 4 %.

Ausblick Markt und Branche

Erholung der Weltkonjunktur nur langsam

Ohne die derzeit schwer einschätzbaren wirtschaftlichen Auswirkungen durch das Coronavirus hätten nach Meinung der Ökonomen Anzeichen für einen gemäßigten Aufwärtstrend in der Weltwirtschaft bestanden. Das im Januar 2020 abgeschlossene Phase-1-Handelsabkommen zwischen den USA und China und der vollzogene Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (EU) zum 31. Januar 2020 sorgte zunächst für etwas Erleichterung. Ob sich die ursprünglich erwartete Erholung des verarbeitenden Gewerbes jedoch einstellen wird, ist derzeit nicht mehr absehbar. Viele Regierungen beschließen aktuell Maßnahmenbündel, um die Wirtschaft zu stützen und den negativen Folgen

durch die Coronavirus-Pandemie entgegenzuwirken. Regierungen haben angekündigt, die ohnehin sehr lockere Geldpolitik und günstigen Finanzierungsbedingungen der großen Notenbanken um weitere Liquiditätshilfen auszuweiten. Inwiefern mögliche Aufholbewegungen im weiteren Jahresverlauf und staatliche Gegenmaßnahmen greifen werden, ist zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht verlässlich einzuschätzen. Zusätzliche Risiken bestehen in einer neuerlichen Eskalation im Handelsstreit und in geopolitischen Spannungen sowie Anti-Regierungsprotesten in Schwellenländern. Auch der – trotz bereits vollzogenem EU-Austritt Großbritanniens – noch offene Ausgang hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung der künftigen Handelsbeziehungen zwischen Großbritannien und der EU birgt weiter Unsicherheiten.

Wachstumsprognose Bruttoinlandsprodukt

Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Prognose 2020	Prognose 2021
Welt	2,9	3,2	3,4
Industriestaaten	1,7	1,6	1,6
Schwellen- und Entwicklungsländer	3,7	4,4	4,6
Deutschland	0,5	1,1	1,4
Eurozone	1,2	1,3	1,4
USA	2,3	2,0	1,7
Brasilien	1,2	2,2	2,3
China	6,1	5,6	5,8
Indien	4,8	5,8	6,5
Japan	1,0	0,7	0,5

Quelle: Internationaler Währungsfonds (Jan. 2020; i. V. m. Aussagen im Feb. 2020)

Für die einzelnen Länder gehen die Wachstumsprognosen zum Teil deutlich auseinander. Während sich die Konjunktur in den USA nach ursprünglichen Prognosen etwas abschwächen sollte, war für das Wachstum in der Eurozone und auch in Deutschland eine leichte Belebung erwartet worden. In Asien, vor allem China, ist mit einer merklichen Belastung durch die Pandemie zu rechnen. Insgesamt werden 2020 die Schwellen- und Entwicklungsländer erneut die höheren Expansionsraten ausweisen.

Autokonjunktur durchschreitet 2020 Talsohle

Die weltweite Automobilproduktion wird 2020 das zweite Jahr in Folge rückläufig sein. Nach dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie im ersten Quartal 2020 ist zumindest regional und saisonal mit Verwerfungen in der globalen Nachfrage zu rechnen. Der deutsche Branchenverband VDA prognostizierte im Februar 2020 für den Pkw-Weltmarkt 2020 ein Minus von rund 3 % auf 78,2 Mio. Neuzulassungen. ElringKlinger geht für die weltweite Fahrzeugproduktion von einem Minus von mindestens 4 % aus.

In der rückläufigen Marktentwicklung spiegeln sich auch schwierige konjunkturelle, politische und regulatorische Rahmenbedingungen wider, denen sich die Autobranche zusätzlich zum fundamentalen Wandel in der Mobilität stellen muss. So gilt in der Europäischen Union ab Ende 2020 im Rahmen der CO₂-Gesetzgebung ein neuer durchschnittlicher Flottengrenzwert von 95 g/km CO₂-Austoß für neu zugelassene Pkw. Verglichen mit dem bis dahin geltenden Grenzwert von 130 g/km stellt diese Regulierung eine große Veränderung dar, die das Potenzial merklicher Verwerfungen bei nachgefragten Fahrzeugmodellen und -antriebsarten,

aber auch in saisonaler Hinsicht durch mögliche Lieferengpässe birgt. Mit entsprechend großen Unsicherheiten sind die Prognosen für die Branchenentwicklung in Europa behaftet. Sehr wahrscheinlich ist jedoch, dass neben effizienteren Verbrennungsmotoren speziell in Europa ein Schub in der Elektromobilität kommen wird. Weltweit wird die Nachfrage in der Elektromobilität beeinflusst von staatlichen Regulierungen und Fördermaßnahmen sowie vom wachsenden Modellangebot der Hersteller.

Für Europa (EU + EFTA*) rechnet der VDA mit einem Marktrückgang bei den Pkw-Neuzulassungen von rund 3 % auf 15,4 Mio. Einheiten. Darin enthalten ist ein Minus von 3 % für Großbritannien, das aufgrund der noch offenen finalen Ausgestaltung des EU-Austritts mit weiteren Abwärtsrisiken behaftet ist. Des Weiteren sollen die Märkte Deutschland (-6 %), Frankreich (-3 %), Italien (-2 %) und Spanien (-3 %) unter den Niveaus von 2019 liegen. In den USA sieht der Verband ein Minus von 3 % auf 16,5 Mio. neue Light Vehicles, was vor allem einem zyklischen Abschwung geschuldet sei. In China wird es 2020, insbesondere durch den sich abzeichnenden starken Einbruch im ersten Quartal 2020, ein drittes Jahr in Folge abwärts gehen, nach Branchenexperten möglicherweise um 7 %.

Hinsichtlich der Fahrzeugproduktion rechnen Analysten mit erneut zurückgehenden Volumina in den meisten Regionen – in Brasilien werden voraussichtlich wieder mehr Light Vehicles als im Vorjahr produziert werden. Nach den Werkschließungen in Teilen Chinas aufgrund der Viruspanemie wird dort besonders das erste Quartal 2020 deutlich rückläufig sein.

* Siehe Glossar

Nachlassende Dynamik in Nutzfahrzeugmärkten

In Westeuropa zeichnete sich auf dem Lkw-Markt Ende 2019 ein zyklischer Abschwung ab, in dessen weiterem Verlauf 2020 ein Marktrückgang erwartet wird. Auch der US-Markt für Nutzfahrzeuge, der mehrere Jahre dynamischen Wachstums verzeichnete, wird 2020 voraussichtlich deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen. In Brasilien setzte nach mehrjähriger Schwäche 2019 eine starke Erholung ein, die sich 2020 fortsetzen dürfte.

Ausblick Unternehmen

Herausfordernde Marktbedingungen

Die Marktbedingungen werden auch im laufenden Jahr weiterhin schwierig sein. Neben die Auswirkungen des tiefgreifenden Transformationsprozesses in der Branche tritt die erwartete konjunkturelle Abkühlung, die sich auch in der Automobilproduktion erneut bemerkbar machen wird. Darüber hinaus werden die ökonomischen Effekte des Coronavirus, das die globalen Märkte im ersten Halbjahr in Atem hält, das globale Wachstum der Automobilproduktion beeinträchtigen. Die Neujahrsferien in China wurden verlängert, Produktionsstätten bei Herstellern wie Zulieferern temporär stillgelegt und Lieferketten unterbrochen. Im Verlauf des ersten Quartals 2020 breitete sich das Coronavirus nach Europa und Nordamerika aus, wo sehr weitgehende Maßnahmen zur Eindämmung und Verlangsamung der Pandemie getroffen wurden. Grenzkontrollen wurden wieder eingeführt, das öffentliche Leben stark eingeschränkt und teilweise Notzustände ausgerufen. Sowohl durch die globalen ökonomischen Verflechtungen als auch durch die globale Ausbreitung des Virus sind deutliche Auswirkungen auf die globale Konjunktur zu erwarten, die sich nur schwer im Jahresverlauf wieder aufholen lassen.

Die weiteren Einflussfaktoren, die den Grad der politischen und vor allem wirtschaftlichen Unsicherheiten erhöhen, rücken dadurch fast in den Hintergrund: Handelskonflikte sind nicht geklärt, Zölle auf Autos werden weiter angedroht, der Abschluss einer Handelsvereinbarung mit dem Vereinigten Königreich ist noch nicht vollzogen und Rohstoffe bewegen sich grundsätzlich auf einem hohen Preisniveau. Und nicht zuletzt werden zum Jahresende 2020 die strikten CO₂-Emissionsrichtlinien in der EU vollumfänglich wirksam.

Insgesamt sind die Marktbedingungen angesichts dieser Einflussfaktoren sehr schwierig, was die Aussagekraft und die Präzision von Prognosen nach wie vor erschwert. Die

hohe Dynamik der Coronavirus-Pandemie verstärkt diese Unwägbarkeiten noch einmal deutlich.

Intensive Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten

Innovationskraft und ein hoher technologischer Anspruch ist Teil der DNA von ElringKlinger. Der Konzern strebt stets an, nah an den Bedürfnissen der Kunden zu entwickeln. Daher beabsichtigt er, auch vor dem Hintergrund des technologischen Wandels, künftig rund 5 bis 6 % des Konzernumsatzes (unter Berücksichtigung von Aktivierungen) für Forschungs- und Entwicklungsleistungen einzusetzen.

Bislang robuste Auftragslage

Trotz der ausgebliebenen Erholung der globalen Automobilmärkte zeigte sich die Auftragslage bei ElringKlinger überaus robust. ElringKlinger ist mit seinen Produkten weiterhin ein gefragter Partner. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Auftragseingang, das heißt das Volumen der von Kunden abgerufenen Stückzahlen, leicht um 1,9 Mio. EUR auf 1.737,2 Mio. EUR gesteigert werden. Ohne unterstützende Währungseffekte hätte der Auftragseingang 1.696,9 Mio. EUR betragen. Der Auftragsbestand erhöhte sich leicht um 10,2 Mio. EUR oder 1,0 % auf 1.030,3 Mio. EUR. Darin sind Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 1,2 Prozentpunkten enthalten. Aufgrund der Werksschließungen zahlreicher Hersteller ist aber damit zu rechnen, dass sich die Auftragslage im Jahresverlauf verschlechtert.

Umsatzentwicklung ungefähr auf Marktniveau

Vor dem Hintergrund des überaus hohen Grades an Unwägbarkeiten, sowohl der allgemeinen konjunkturellen Effekte wie auch der branchenspezifischen Entwicklungen, gibt es eine Vielzahl von möglichen Szenarien. Unter Einbeziehung sowohl der Risiken als auch der Chancen geht der Konzern aus heutiger Sicht davon aus, dass sich der Umsatz im Berichtsjahr 2020 organisch ungefähr auf Marktniveau entwickelt. ElringKlinger schließt sich dabei Expertenschätzungen an, die für das Jahr 2020 einen Rückgang der globalen Automobilproduktion von mindestens 4 % erwarten. Mittelfristig rechnet der Konzern damit, organisch im Umsatz überproportional zum globalen Marktwachstum zuzulegen.

Währungseffekte sind aufgrund der vielfältigen Einflussfaktoren und der zunehmenden Unsicherheit grundsätzlich schwierig vorherzusagen. Akquisitionen sind auch im laufenden Geschäftsjahr nicht auszuschließen, das Management prüft laufend derartige Möglichkeiten. Im Vordergrund stehen in einem solchen Fall Gesellschaften, die

entweder das bestehende Produktportfolio sinnvoll ergänzen oder einen verbesserten Marktzugang schaffen. Es ist nicht damit zu rechnen, dass das Volumen solcher Transaktionen die bisherigen Größenordnungen wesentlich überschreitet. Auch Desinvestitionen von Segmentteilen, die nicht zum Kerngeschäft gehören, sind aus heutiger Sicht nicht auszuschließen.

Unterschiedliche Einflussfaktoren

In den vergangenen Jahren ist das Preisniveau von den im Konzern wesentlich verwendeten Rohstoffen teils deutlich angezogen. Im Geschäftsjahr 2020 ist insgesamt mit einem anhaltend hohen Niveau zu rechnen, auch wenn einzelne Rohstoffe im Preis sinken dürften. Gleichzeitig könnte eine Verschärfung von Handelskonflikten sich belastend niederschlagen.

Während die Beschäftigtenzahl an den deutschen Standorten planmäßig weitgehend konstant bleibt, geht das Unternehmen insgesamt auch aufgrund von Ramp-ups – wie zum Beispiel am Standort in Fort Wayne, USA – von einer leicht steigenden Mitarbeiteranzahl aus. Im Rahmen des Kosteneinsparprogramms ist dabei geplant, die Personalkosten trotz der leichten Erweiterung konzernweit in etwa stabil zu halten. Im Fokus steht dabei, kostenbewusst und prozessoptimierend zu handeln. Die Optimierung wird unterstützt durch die Implementierung gleicher Produktionsstandards an allen Standorten, um die Prozesse zu harmonisieren und Reibungsverluste zu vermeiden.

Stabiles Ergebnisniveau

Insbesondere an den nordamerikanischen Standorten werden Verbesserungen bei den Kostenstrukturen aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage angestrebt, um positive Ergebniseffekte zu bewirken. Dem stehen Effekte der erwarteten konjunkturellen Abschwächung sowie der weltweiten Ausdehnung des Coronavirus gegenüber. Zudem ist der Wegfall des Immobilienerlöses zu berücksichtigen, der 2019 noch verbucht werden konnte. Unter Berücksichtigung dieser Effekte ging der Konzern zunächst davon aus, im Geschäftsjahr 2020 eine EBIT-Marge vor Kaufpreisallokation ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres zu erreichen.

Die hohe Dynamik der Coronavirus-Pandemie brachte es jedoch mit sich, dass zahlreiche Hersteller in Europa und Nordamerika während der Finalisierung dieses Berichts Werksschließungen angekündigt oder bereits umgesetzt haben. Im Zuge dessen musste auch die ElringKlinger AG ihre Produktion bedarfsorientiert anpassen. Die Dauer der

Werksschließungen bei den Herstellern lässt sich zum Zeitpunkt der Berichterstellung ebenso wenig absehen wie mögliche Verschärfungen in den Folgewochen – auch von politischer Seite. Vor dem Hintergrund dieser erheblichen Unsicherheiten und der hohen Dynamik können die ökonomischen Auswirkungen auf den Konzern derzeit nicht hinreichend verlässlich und genau ermittelt werden.

Mittelfristig geht der Konzern nach wie vor davon aus, sein EBIT-Margenniveau vor Kaufpreisallokation schrittweise zu verbessern.

Gezielte Investitionen

Nachdem der Konzern in den vergangenen Jahren sein Produktionsnetzwerk global ausgebaut hatte, konnten die Investitionen (in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) gegenüber den Vorjahren deutlich reduziert werden. Mit einer Investitionsquote ohne Berücksichtigung der Zugänge aus der Anwendung des IFRS 16 (in % des Konzernumsatzes) von 5,3 % hat der Konzern sein Ziel, eine Quote unter 9 % zu realisieren, voll erreicht. Mit diesem disziplinierten Ansatz wird der Konzern die Investitionen für die klassischen Geschäftsbereiche weiterhin aktiv steuern, um das große Wachstumspotenzial in den strategischen Zukunftsfeldern zu realisieren. ElringKlinger prüft bei allen Maßnahmen die Notwendigkeit, die zeitliche Umsetzung sowie den finanziellen Mittelbedarf sehr genau. Insgesamt wird ElringKlinger den disziplinierten Investitionsansatz fortführen. Deshalb rechnet der Konzern für das laufende Geschäftsjahr mit einer Investitionsquote (in % des Konzernumsatzes) von weniger als 7 %.

Niedriges Working-Capital*-Niveau

Beim Net Working Capital* berücksichtigt der Konzern im Wesentlichen die Vorräte sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Werkzeuge, die der Konzern bereits hergestellt und für die Prototypen erstverwendet, nicht aber bereits im Rahmen der Serienproduktion an den Kunden fakturiert hat, den Vorratsbestand erhöhen. Die im abgelaufenen Jahr ergriffenen Maßnahmen zur Ausdehnung der Zahlungsziele auf der Passivseite, zur Optimierung des Vorratsbestands und zur Reduzierung der Forderungen werden auch im kommenden Jahr fortgeführt, sodass der Konzern mit einer Net-Working-Capital-Quote (Net Working Capital in % des Konzernumsatzes) ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres (2019: 24,5 %) rechnet. Mittelfristig erwartet der Konzern ein Niveau des Net Working Capital in Prozent zum Konzernumsatz von rund 25 %.

* Siehe Glossar

Weiterhin positiver operativer Free Cashflow*

Nachdem der Konzern im abgelaufenen Jahr seinen operativen Free Cashflow um mehr als 250 Mio. EUR verbessern konnte, wird er den Ansatz weiter fortsetzen, das Net Working Capital zu optimieren und die Investitionen diszipliniert zu steuern. Gleichzeitig rechnet der Konzern mit einem stabilen Ergebnisniveau. Insgesamt ging der Konzern daher zunächst davon aus, dass sich der operative Free Cashflow auch 2020 wieder im positiven Terrain bewegt und eine zweistellige Mio.-EUR-Größe erreicht wird. Die Unwägbarkeiten im Zuge der Coronavirus-Pandemie sind allerdings sehr hoch. Aufgrund der Werksschließungen zahlreicher Hersteller ist auch mit Beeinträchtigungen des Cashflows zu rechnen, die sich aber vor dem Hintergrund der erheblichen Unsicherheiten und der hohen Dynamik derzeit nicht hinreichend verlässlich und genau ermitteln lassen.

Mittelfristig plant der Konzern mit einem positiven operativen Free Cashflow.

Rückläufige Nettofinanzverbindlichkeiten

Im vergangenen Jahr konnte ElringKlinger seine Laufzeitenstruktur durch den Konsortialkredit* deutlich verbessern. Gleichzeitig nutzte der Konzern den signifikant positiven operativen Free Cashflow, um die Nettofinanzverbindlichkeiten erkennbar zu reduzieren. Daneben wurde das EBITDA* im Vergleich zum Vorjahr geringfügig beeinträchtigt. Insgesamt konnte dadurch das Verhältnis Nettofinanzverbindlichkeiten (Net Debt) zu EBITDA erkennbar auf 3,3 reduziert werden.

Auch für das laufende Jahr erwartet der Konzern grundsätzlich einen positiven operativen Free Cashflow, den er im Wesentlichen für die Rückführung von Finanzverbindlichkeiten zu nutzen plant. In Verbindung mit einer Ergebnislage auf Vorjahresniveau ging der Konzern daher zunächst von einer leichten Verbesserung gegenüber dem Vorjahr aus. Aufgrund von Werksschließungen der Hersteller im Zuge der Coronavirus-Pandemie musste jedoch auch ElringKlinger seine Produktion bedarfsorientiert anpassen. Vor dem Hintergrund der erheblichen Unsicherheiten und der hohen Dynamik lassen sich die ökonomischen Auswirkungen auf den Konzern derzeit nicht hinreichend verlässlich und genau ermitteln lassen. Mittelfristig wird aufgrund der umfangreichen Maßnahmen unverändert mit einem Verhältnis von unter 2,0 gerechnet.

Für die Eigenkapitalquote legt der Konzern kurz- und mittelfristig weiterhin ein Zielspektrum von 40 bis 50 % zugrunde, in dem er sich bereits seit mehreren Jahren bewegt.

Leichte Verbesserung der Gesamtkapitalrentabilität

Anhand des Returns on Capital Employed (ROCE*) misst der Konzern die Gesamtkapitalrentabilität. Für das Berichtsjahr 2020 rechnet der Konzern aufgrund der erwarteten Ergebnislage und herausfordernden Marktbedingungen mit einer leicht verbesserten Gesamtkapitalrentabilität (ROCE) gegenüber dem Vorjahresniveau. Mittelfristig ist geplant, die Gesamtkapitalrentabilität gegenüber den jeweiligen Vorperioden zu verbessern.

Segment Erstausrüstung

Das Segment Erstausrüstung steuert mit mehr als 80 % des Konzernumsatzes den größten Teil der Unternehmenserlöse bei. Beim Produktportfolio ist das Segment stark vom Automobilmarkt abhängig. Unter Berücksichtigung der Unwägbarkeiten der konjunkturgetriebenen Marktentwicklung, des hohen Rohstoffpreisniveaus und der Auswirkungen des Coronavirus ist daher von einer organischen Umsatzentwicklung auf dem Niveau der globalen Automobilproduktion auszugehen. Für die EBIT-Marge des Segments wird ein Wert unterhalb des Konzerndurchschnitts erwartet.

Segment Kunststofftechnik

Für das Geschäft mit Hochleistungskunststoffen wird mit weiterem Umsatzwachstum gerechnet. Diese Erwartung gründet auch auf der weiteren Erschließung des nordamerikanischen und des asiatischen Marktes. Die EBIT-Marge wird sich weiterhin auf einem Niveau deutlich über Konzerndurchschnitt bewegen.

Segment Ersatzteile

Durch den wachsenden Umsatz des Segments Erstausrüstung in den vergangenen Jahren in Nordamerika und China eröffnet sich größeres Potenzial für das Segment Ersatzteile mit seiner Marke „Elring – Das Original“. Daher ist von einem leichten Umsatzwachstum auszugehen. Die EBIT-Marge wird weiterhin deutlich über dem Niveau des Konzerndurchschnitts liegen.

Muttergesellschaft ElringKlinger AG

Mit einem Umsatzanteil von mehr als einem Drittel nimmt die Muttergesellschaft ElringKlinger AG weiterhin eine

wesentliche Rolle im Konzern ein. Dies wird sich auch im laufenden Geschäftsjahr fortsetzen. Die Standorte der Muttergesellschaft werden neben dem grundsätzlich robusten klassischen Geschäft ein starkes Wachstum in den strategischen Zukunftsfeldern wie Elektromobilität und Strukturleichtbau verzeichnen. Am Standort in Thale wird die Herstellung eines Batteriesystems anlaufen, am Sitz der Konzernzentrale in Dettingen/Erms wurde ein Technologiezentrum errichtet, das auch für die Serienproduktion von Brennstoffzellenmodulen und -systemen vorbereitet wird. Insgesamt ist für die Muttergesellschaft 2020 mit einer Umsatzentwicklung ungefähr auf Marktniveau zu rechnen.

Der Auftragsbestand ist nach wie vor solide, auch wenn sich erste Einflüsse einer konjunkturellen Abschwächung ab-

zeichnen. Zum Jahresultimo 2019 hatte die Gesellschaft Aufträge in Höhe von 391,3 Mio. EUR (31.12.2018: 399,2 Mio. EUR) im Bestand.

Positiven Effekten aus geplanten Kosteneinsparungen stehen neben den erwähnten konjunkturellen Effekten auch die anhaltend hohen Rohstoffpreise sowie die Ramp-up-Kosten für die Serienproduktion in der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie gegenüber. Insbesondere vor dem Hintergrund des erwarteten schwächeren Konjunkturverlaufs – auch unter dem Eindruck des Coronavirus – ist 2020 nicht mit Ergebnisverbesserungen zu rechnen. Vielmehr ist unter diesen Annahmen davon auszugehen, dass die operative Ergebnismarge ein Niveau unterhalb des Vorjahres erreichen wird.

Ausblick 2020

Die nachfolgende Tabelle spiegelt den Ausblick für das Geschäftsjahr 2020 wider, wie der Konzern es ursprünglich bis zu den umfangreichen Werksschließungen zahlreicher Hersteller im Zuge der Coronavirus-Pandemie eingeschätzt hatte. Infolgedessen musste auch ElringKlinger seine Produktion bedarfsorientiert anpassen.

Die Dauer der Werksschließungen bei den Herstellern lässt sich zum Zeitpunkt der Berichterstellung ebenso wenig absehen wie mögliche Verschärfungen in den Folgewochen – auch von politischer Seite. Vor dem Hintergrund dieser erheblichen Unsicherheiten und der hohen Dynamik können die ökonomischen Auswirkungen auf den Konzern derzeit nicht hinreichend verlässlich und genau ermittelt werden.

AUSBLICK 2020

Bedeutsame finanzielle Steuerungsgrößen		Ist 2019
Umsatz	Organisches Wachstum ungefähr auf globalem Marktniveau, Annahme: Marktrückgang von mindestens 4 %	Organisch +0,5 % Markt: -5,6 %
EBIT	Marge vor Kaufpreisallokation ungefähr auf Vorjahresniveau	3,7 %
ROCE	Leichte Verbesserung gegenüber Vorjahr	3,4 %
Weitere Steuerungsgrößen und Indikatoren		
F&E-Kosten	Rund 5 bis 6 % des Konzernumsatzes (inkl. Aktivierung)	4,7 %
Investitionen (in Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien)	Unter 7 % des Konzernumsatzes	5,3 %
Net Working Capital	Ungefähr auf Vorjahresniveau (in % des Konzernumsatzes)	24,5 %
Operativer Free Cashflow	Positiv im zweistelligen Mio.-EUR-Bereich	175,8 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	40 bis 50 % der Bilanzsumme	41,5 %
Net Debt/EBITDA	Verbesserung gegenüber Vorjahr	3,3

MITTELFRISTIGE ZIELE**Ist 2019**

Umsatz	Organisch überproportional zum globalen Marktwachstum	Organisch +0,5 %
EBIT	Sukzessive Verbesserung der Marge vor Kaufpreisallokation	3,7 %
ROCE	Verbesserung gegenüber Vorjahr	3,4 %
F&E-Kosten	Rund 5 bis 6 % des Konzernumsatzes (inkl. Aktivierung)	4,7 %
Investitionen (in Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien)	Fortführung des disziplinierten Ansatzes	5,3 %
Net Working Capital	Rund 25 % des Konzernumsatzes	24,5 %
Operativer Free Cashflow	Positiv	175,8 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	40 bis 50 % der Bilanzsumme	41,5 %
Net Debt/EBITDA	Unter 2,0	3,3

Dettingen/Erms, den 25. März 2020

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Theo Becker



Thomas Jessulat



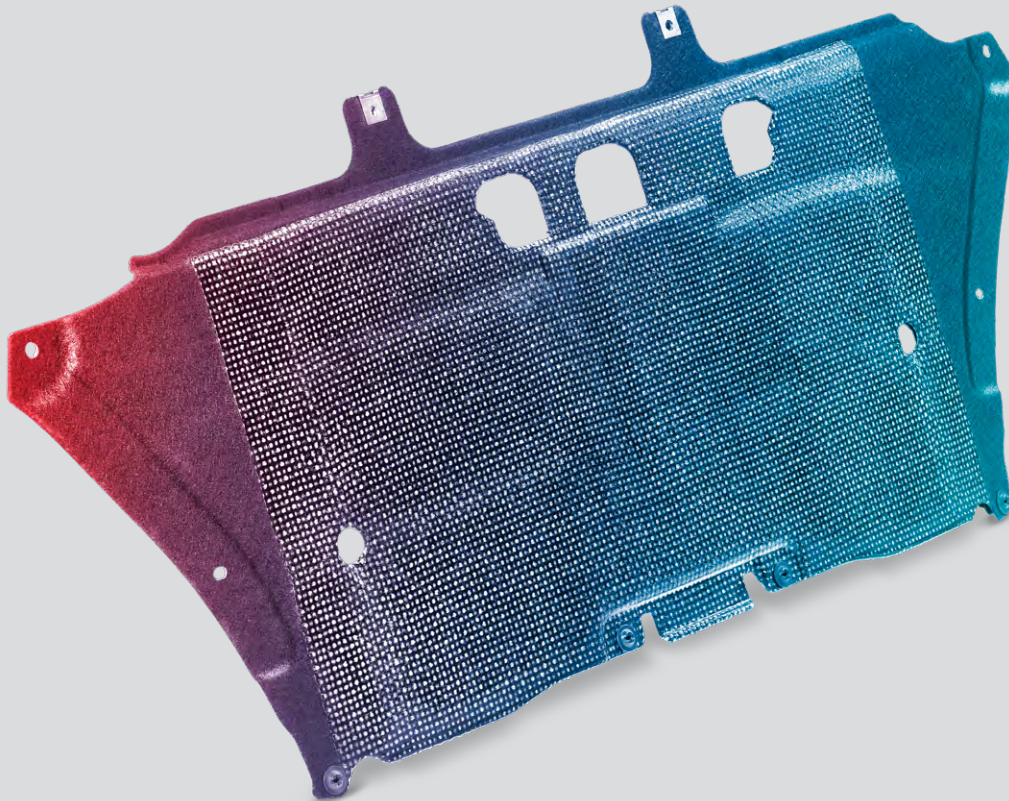
Reiner Drews

Konzernabschluss der ElringKlinger AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

03

80	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
81	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
82	Konzernbilanz
84	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung
86	Konzern-Kapitalflussrechnung
88	Konzernanhang
88	Allgemeine Angaben
94	Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis
100	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
111	Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
120	Erläuterungen zur Bilanz
138	Sicherungspolitik und Finanzinstrumente
142	Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente
149	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
151	Segmentberichterstattung
153	Sonstige Angaben
156	Organe der Gesellschaft
160	Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
161	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
168	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
170	Glossar
174	Impressum



UNTERBODENSCHUTZ

Dieser Unterbodenschutz aus ultraleichtem Kunststoff ist für extreme Belastungen geeignet – Eigenschaften, die ihn für Elektrofahrzeuge besonders interessant machen. Erfahren Sie mehr dazu im Beitrag »Mehr als leicht« unseres Magazins »pulse«.

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in TEUR	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	(1)	1.727.025	1.699.000
Umsatzkosten	(2)	-1.401.746	-1.328.917
Bruttoergebnis vom Umsatz		325.279	370.083
Vertriebskosten	(3)	-133.435	-146.516
Allgemeine Verwaltungskosten	(4)	-84.823	-84.046
Forschungs- und Entwicklungskosten	(5)	-64.071	-76.116
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	33.506	45.599
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-15.223	-12.824
Operatives Ergebnis/EBIT		61.233	96.180
Finanzerträge		23.104	33.157
Finanzaufwendungen		-43.214	-42.608
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	(8)	538	-5.283
Finanzergebnis	(9)	-19.572	-14.734
Ergebnis vor Ertragsteuern		41.661	81.446
Ertragsteueraufwendungen	(10)	-36.649	-33.543
Periodenergebnis		5.012	47.903
davon: Ergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	(23)	944	4.068
davon: Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	(23)	4.068	43.835
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	(11)	0,06	0,69

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in TEUR	2019	2018
Periodenergebnis	5.012	47.903
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	12.880	-5.083
Umgliederung von in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Währungsverlusten	0	-6.365
Anteil am sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	-106	-6
Gewinne und Verluste, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	12.774	-11.454
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne, netto nach Steuern	-15.892	2.332
Gewinne und Verluste, die in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	-15.892	2.332
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-3.118	-9.122
Gesamtergebnis	1.894	38.781
davon: Gesamtergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	750	4.032
davon: Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	1.144	34.749

Konzernbilanz

der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2019

in TEUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	208.149	190.307
Sachanlagen	(13)	1.043.736	997.843
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(14)	3.263	16.567
Finanzielle Vermögenswerte	(15)	3.551	2.663
Anteile an assoziierten Unternehmen	(8)	23.706	23.274
Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	(16)	295	98
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(16)	5.420	8.116
Latente Steueransprüche	(10)	14.964	11.805
Vertragserfüllungskosten	(17)	9.428	5.427
Langfristige Vertragsvermögenswerte	(18)	1.512	1.319
Langfristige Vermögenswerte		1.314.024	1.257.419
Vorräte	(19)	356.477	401.391
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	(18)	10.891	6.297
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(20)	233.231	306.351
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	(20)	7.739	8.531
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(20)	88.683	48.432
Zahlungsmittel und Äquivalente	(21)	135.450	45.314
Kurzfristige Vermögenswerte		832.471	816.316
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(22)	0	5.966
		2.146.495	2.079.701

in TEUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital		63.360	63.360
Kapitalrücklage		118.238	118.238
Gewinnrücklagen		725.128	721.060
Übrige Rücklagen		-52.486	-49.562
Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	(23)	854.240	853.096
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	(24)	36.980	37.014
Eigenkapital		891.220	890.110
Rückstellungen für Pensionen	(25)	148.215	124.401
Langfristige Rückstellungen	(26)	18.503	19.603
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(27)	570.416	472.005
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	(28)	11.997	2.614
Latente Steuerschulden	(10)	16.168	14.949
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(29)	8.204	8.915
Langfristige Verbindlichkeiten		773.503	642.487
Kurzfristige Rückstellungen	(26)	17.713	10.769
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	157.119	135.560
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(27)	160.307	296.786
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	(28)	19.995	10.469
Steuerschulden	(10)	17.060	12.470
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(29)	109.578	81.050
Kurzfristige Verbindlichkeiten		481.772	547.104
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(22)	0	0
		2.146.495	2.079.701

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand am 31.12.2017	63.360	118.238	710.885
Anwendung neuer Standards ¹			-2.062
Stand 01.01.2018	63.360	118.238	708.823
Dividendenausschüttung			-31.680
Kauf von Anteilen beherrschter Gesellschaften			
Änderung des Konsolidierungskreises			82
Gesamtergebnis			43.835
Periodenergebnis			43.835
Sonstiges Ergebnis			
Stand am 31.12.2018	63.360	118.238	721.060
Stand am 31.12.2018/01.01.2019	63.360	118.238	721.060
Dividendenausschüttung			
Gesamtergebnis			4.068
Periodenergebnis			4.068
Sonstiges Ergebnis			
Stand am 31.12.2019	63.360	118.238	725.128

¹ IFRS 15 und IFRS 9

Übrige Rücklagen					
Neubewertung leistungs- orientierter Versorgungspläne netto	Eigenkapital- Effekte aus beherrschenden Anteilen	Unterschieds- beträge aus der Währungs- umrechnung	Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
-39.512	-212	-460	852.299	37.368	889.667
			-2.062	57	-2.005
-39.512	-212	-460	850.237	37.425	887.662
			-31.680	-1.898	-33.578
	-210		-210	210	0
-82			0	-2.755	-2.755
2.278		-11.364	34.749	4.032	38.781
			43.835	4.068	47.903
2.278		-11.364	-9.086	-36	-9.122
-37.316	-422	-11.824	853.096	37.014	890.110
-37.316	-422	-11.824	853.096	37.014	890.110
			0	-784	-784
-15.593		12.669	1.144	750	1.894
			4.068	944	5.012
-15.593		12.669	-2.924	-194	-3.118
-52.909	-422	845	854.240	36.980	891.220

Konzern-Kapitalflussrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in TEUR	Anhang	2019	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern		41.661	81.446
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	(12)–(15)	119.679	100.466
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	(9)	19.486	15.070
Veränderung der Rückstellungen		6.121	-5.946
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		1.689	-48
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen		-538	5.283
Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen		0	0
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		83.407	-51.698
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		66.670	19.743
Gezahlte Ertragsteuern	(10)	-27.717	-30.843
Gezahlte Zinsen		-16.845	-12.461
Erhaltene Zinsen		1.200	540
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-17.236	-30.000
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		277.577	91.552
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		9.559	846
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten		5.795	2.960
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen		21.550	56.802
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(12)	-19.091	-15.061
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(13), (14)	-92.224	-163.506
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	(15)	-10.044	-2.770
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-84.455	-120.729
Ausschüttungen an Aktionäre und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss		-784	-33.578
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Krediten	(27)	167.016	76.718
Auszahlungen für die Tilgung von langfristigen Krediten	(27)	-106.707	-72.834
Veränderung der kurzfristigen Kredite		-163.315	59.703
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-103.790	30.009
Zahlungswirksame Veränderung		89.332	832
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		804	-1.016
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	(21)	45.314	45.498
Zahlungsmittel am Ende der Periode		135.450	45.314
Zahlungsmittel am Ende der Periode lt. Bilanz	(21)	135.450	45.314

Anhang

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019

Allgemeine Angaben

Die ElringKlinger AG als Mutterunternehmen des Konzerns ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nr. HRB 361242 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Dettingen/Erms (Deutschland). Die Anschrift lautet ElringKlinger AG, Max-Eyth-Str. 2, 72581 Dettingen/Erms. Die Satzung besteht in der Fassung vom 26. Mai 2017. Die Firma der Gesellschaft lautet ElringKlinger AG.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Unternehmensgegenstand der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften („ElringKlinger-Konzern“) ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von technischen und chemischen Produkten, insbesondere von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffergezeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie. Die Gesellschaft bietet darüber hinaus mit der Technologie ihrer Erzeugnisse in Beziehung stehende Dienstleistungen an. Des Weiteren gehören zum Unternehmensgegenstand die Verwaltung und Verwertung von Grundeigentum.

Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2019 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen sowie aktienrechtlichen Vorschriften erstellt. Aus der Satzung ergeben sich Regelungen zur Gewinnverwendung bei der ElringKlinger AG. Es wurden alle für das Geschäftsjahr 2019 verpflichtend anzuwendenden IAS, IFRS und IFRICs berücksichtigt.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat den Konzernabschluss am 25. März 2020 zur Genehmigung an den Aufsichtsrat, der am 26. März 2020 tagen wird, freigegeben.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Ergänzungen bestehender Vorschriften wurden im Geschäftsjahr 2019 erstmals angewendet:

IFRS-Verlautbarung (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem
Jährliche Verbesserungen der IFRS Standards 2015–2017 Zyklus (12. Dezember 2017)	Annual Improvements to IFRS Standards 2015–2017 Cycle	1. Januar 2019
Änderungen an IAS 19 (7. Februar 2018)	Amendments to IAS 19: Plan Amendment, Curtailment or Settlement	1. Januar 2019
Änderungen an IAS 28 (12. Oktober 2017)	Amendments to IAS 28: Long-term Interests in Associates and Joint Venture	1. Januar 2019
Einführung IFRIC 23 (7. Juni 2017)	IFRIC 23 Uncertainty over Income Tax Treatments	1. Januar 2019
Änderungen an IFRS 9 (12. Oktober 2017)	Amendments to IFRS 9: Prepayment Features with Negative Compensation	1. Januar 2019
Einführung IFRS 16 Leases (13. Januar 2016)	IFRS 16 Leases	1. Januar 2019

Die erstmalige Anwendung der in der Tabelle aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften hatte mit Ausnahme der Erstanwendung des IFRS 16 keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS (2015–2017)

Die Verlautbarung betrifft Änderungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2019 anzuwenden. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ElingKlinger-Konzerns.

Änderungen an IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer

Das IASB hat im Februar 2018 Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ veröffentlicht. Die Änderungen regeln die Behandlung von Planänderungen, Kürzungen und Abgeltungen eines leistungsorientierten Pensionsplans neu. Die Änderungen an IAS 19 sind auf Plananpassungen, -kürzungen oder -abgeltungen anzuwenden, die zu oder nach Beginn des ersten Geschäftsjahres stattfinden, das am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnt. Die Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen

Das IASB hat im Oktober 2017 Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ veröffentlicht. Die Änderungen enthalten die Vorschrift, dass ein Unternehmen IFRS 9 „Finanzinstrumente“ auf langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures anzuwenden hat, die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden. Der ElringKlinger-Konzern wendet, den Änderungsstandard zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens an. Die Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung

Das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) hat im Juni 2017 IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“ veröffentlicht. Mit der Interpretation werden die Anforderungen an den Ansatz und die Bewertung von unsicheren Ertragsteuerpositionen klargestellt. Ein Unternehmen hat die Wahrscheinlichkeit zu beurteilen, ob die entsprechende Behörde die jeweilige steuerliche Behandlung akzeptiert.

Die Interpretation ist auf die Bilanzierung von Ertragsteuern nach IAS 12 „Ertragsteuern“ anzuwenden, wenn Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung bestehen. Sie gilt nicht für Steuern oder Abgaben, die nicht in den Anwendungsbereich von IAS 12 fallen und enthält keine Bestimmungen zu Zinsen und Säumniszuschlägen in Verbindung mit unsicheren steuerlichen Behandlungen. Die Interpretation befasst sich insbesondere mit folgenden Themen:

- Entscheidung, ob ein Unternehmen unsichere steuerliche Behandlungen einzeln beurteilen sollte.
- Annahmen, die ein Unternehmen in Bezug auf die Überprüfung steuerlicher Behandlungen durch die Steuerbehörden trifft.
- Bestimmungen des zu versteuernden Gewinns (steuerlichen Verlusts), der steuerlichen Buchwerte, der nicht genutzten steuerlichen Verluste, der nicht genutzten Steuergutschriften und der Steuersätze.
- Berücksichtigung von Änderungen der Fakten und Umstände.

Der Konzern muss bestimmen, ob er jede unsichere steuerliche Behandlung separat oder gemeinsam mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen beurteilt. Dabei wählt er die Methode, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet.

Der Konzern trifft bei der Identifizierung von Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung in erheblichen Umfang Ermessensentscheidungen. Da er in einem komplexen internationalen Umfeld tätig ist, hat er geprüft, ob die Interpretation Auswirkungen auf den Konzernabschluss hat. Bei der erstmaligen Anwendung der Interpretation wurde in Betracht gezogen, ob – insbesondere im Zusammenhang mit Verrechnungspreisen – unsichere Steuerpositionen bestehen. Bei den in den verschiedenen Ländern eingereichten Steuererklärungen der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen wurden Abzüge im Zusammenhang mit Verrechnungspreisen vorgenommen. Die zuständigen Steuerbehörden könnten diese steuerlichen Behandlungen in Frage stellen. Der Konzern kam auf der Grundlage seiner Analyse der Steuer-Compliance und der Verrechnungspreise zu dem Schluss, dass die von ihm (und seinen Tochtergesellschaften) angewandten steuerlichen Behandlungen voraussichtlich von den Steuerbehörden akzeptiert werden. Die Interpretation hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

Im Januar 2016 veröffentlichte das IASB den Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“, welcher im November 2017 in europäisches Recht übernommen wurde. IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ist verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2019 anzuwenden und regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten im Hinblick auf Leasingverhältnisse im Abschluss von Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren.

IFRS 16 ersetzt insbesondere den bisherigen Leasingstandard IAS 17 „Leasingverhältnisse“ und führt für Leasingnehmer nur noch ein einziges Bilanzierungsmodell (Right-of-Use-Modell) ein, wonach grundsätzlich alle Leasingverhältnisse in der Bilanz anzusetzen sind. Für kurzfristige Leasingverhältnisse oder Leasingverhältnisse von Vermögenswerten von geringem Wert besteht ein Bilanzierungswahlrecht. Der Konzern übt dieses Wahlrecht dahingehend aus, dass solche Leasingverhältnisse nicht angesetzt werden.

Als Leasingverhältnis im Sinne des IFRS 16 sind ab dem 1. Januar 2019 alle Verträge anzusehen, die dem ElringKlinger-Konzern das Recht einräumen, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen bestimmten Zeitraum gegen Entgelt kontrollieren zu können. Ob es sich bei den Leasingverträgen des ElringKlinger-Konzerns um Leasingverhältnisse im Sinne des IFRS 16 handelt oder sie ein solches Leasingverhältnis enthalten, wurde zum 1. Januar 2019 für alle Leasingverträge des Konzerns beurteilt.

Für zuvor als Operating-Leasingverhältnis klassifizierte Leasingverträge setzt ElringKlinger zum 1. Januar 2019 Leasingverbindlichkeiten in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen an, diskontiert mit dem laufzeitabhängigen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Zeitpunkt der Erstanwendung. Korrespondierend hierzu werden auf der Aktivseite Nutzungsrechte an den Leasingobjekten (right-of-use assets) bilanziert. Die Erstbewertung der Nutzungsrechte zum 1. Januar 2019 erfolgt in Höhe der Leasingverbindlichkeiten.

ElringKlinger wendet den neuen Leasingstandard erstmalig ab dem 1. Januar 2019 unter Anwendung der vereinfacht modifiziert retrospektiven Methode im Sinne der Übergangsvorschriften an. Die ElringKlinger-Gruppe erfasst übereinstimmend mit den in IFRS 16 genannten Wahlrechten weder Leasingverhältnisse, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung enden (short-term leases), noch geringwertige Wirtschaftsgüter, die unterhalb der Schwelle von TEUR 5 (small ticket leases) liegen.

Mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 ergaben sich Anpassungen in der Eröffnungsbilanz. Diese können der untenstehenden Tabelle entnommen werden. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

in TEUR	31.12.2018	Anpassung durch IFRS 16	01.01.2019
AKTIVA			
Sachanlagen	997.843	45.407	1.043.250
PASSIVA			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	472.005	36.133	508.138
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	296.786	9.274	306.060

Die Nutzungsrechte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die Leasingverbindlichkeiten werden finanzmathematisch fortentwickelt. Sie erhöhen sich um die periodischen Zinsaufwendungen und vermindern sich in Höhe der geleisteten Leasingzahlungen.

Weitere Erläuterungen zu Leasing-Nutzungsrechten, der korrespondierenden Finanzverbindlichkeiten und der Auswirkungen auf den Cashflow finden sich im Anhang unter den Anmerkungen (13), (30), (31), (32) und (34).

Folgende Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Ergänzungen bestehender Vorschriften sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden vom ElringKlinger-Konzern bisher auch noch nicht angewendet:

IFRS-Verlautbarung (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem
Übernahme in europäisches Recht erfolgt		
Änderungen an IFRS 9 (26. September 2019)	Amendments to IFRS 9: Interest Rate Benchmark Reform	1. Januar 2020
Änderungen an IAS 39 (26. September 2019)	Amendments to IAS 39: Interest Rate Benchmark Reform	1. Januar 2020
Änderungen an IFRS 7 (26. September 2019)	Amendments to IFRS 17: Interest Rate Benchmark Reform	1. Januar 2020
Änderungen an IAS 1 (31. Oktober 2018)	Amendments to IAS 1: Definition of Material	1. Januar 2020
Änderungen an IAS 8 (31. Oktober 2018)	Amendments to IAS 8: Definition of Material	1. Januar 2020
Änderungen an den Referenzen zum Konzeptionellen Framework (29. März 2019)	Amendments to References to the Conceptual Framework in IFRS Standards	1. Januar 2020
Übernahme in europäisches Recht noch ausstehend		Endorsement erwartet
Änderungen an IFRS 3 (22. Oktober 2018)	Amendments to IFRS 3 Business Combinations	Erstes Quartal 2020
IFRS 17 (18. Mai 2017)	Insurance Contracts	Noch nicht veröffentlicht
Änderungen an IAS 1 (23. Januar 2020)	Amendments to IAS 1: Classification of Liabilities as Current or Non-Current	Noch nicht veröffentlicht

Als voraussichtlicher Erstanwendungszeitpunkt für die Standards, die noch nicht von der EU übernommen wurden, wird zunächst das vom IASB verabschiedete Erstanwendungsdatum unterstellt.

Im Folgenden werden jene Vorschriften näher erläutert, deren Anwendung Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird oder haben könnte. Soweit nachfolgende Erläuterungen keine Aussagen zu möglichen Auswirkungen enthalten, ist ElringKlinger nach erfolgter Prüfung zu der Einschätzung gelangt, dass deren Anwendung keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird.

Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7

Das IASB hat im September 2019 die Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 in Bezug auf die Interest Rate Benchmark Reform veröffentlicht. Die Änderungen stellen die erste Phase der Arbeiten des IASB bezüglich der Auswirkungen der Reform der Interbank Offered Rates (IBOR) dar. Die Änderungen sehen sowohl in IFRS 9 als auch in IAS 39 vorübergehende Erleichterungen vor, die es erlauben sollen, das Hedge Accounting in der Zeit vor dem formalen Austausch der bestehenden Zinsbenchmarks durch alternative, nahezu risikofreie Zinssätze (RFR) beizubehalten. Die Erleichterungen gelten für alle Sicherungsbeziehungen, die direkt von der Reform der Zinsbenchmarks betroffen sind. Gleiches gilt für die Beurteilung des wirtschaftlichen Zusammenhangs nach IFRS 9 oder der Effektivitätsbeurteilung nach IAS 39. Die Änderungen sind erstmals am 1. Januar 2020 rückwirkend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den ElringKlinger-Konzern erwartet.

Änderungen an IAS 1 und IAS 8

Das IASB hat im Oktober 2018 Änderungen an IAS 1 und IAS 8 „Definition von wesentlich“ herausgegeben und somit einen schärferen Definitionsbegriff der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen geschaffen. In diesem Zusammenhang findet eine Vereinheitlichung der Definitionen aus dem Rahmenkonzept, IAS 1, IAS 8 und dem IFRS Practice Statement 2 Making Materiality Judgements statt. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2020 anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den ElringKlinger-Konzern erwartet, da die zu erwartenden Vorgaben bereits erfüllt werden.

Änderungen an IFRS 3

Das IASB hat im Oktober 2018 Änderungen an IFRS 3 „Definition eines Geschäftsbetriebs“ veröffentlicht. Mit der Änderung stellt das IASB klar, ob ein Unternehmen im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses einen Geschäftsbetrieb oder eine Gruppe von Vermögenswerten erworben hat. Die Änderung ist auf Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, bei denen der Erwerbszeitpunkt am oder nach dem 1. Januar 2020 liegt.

IFRS 17 Bilanzierung von Versicherungsverträgen

Das IASB hat im Mai 2017 IFRS 17 „Bilanzierung von Versicherungsverträgen“ veröffentlicht und somit einheitliche Vorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen geschaffen. Der neue Standard ersetzt IFRS 4 und ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich, sofern IFRS 15 und IFRS 9 gleichzeitig angewendet werden. Diese Neuregelung ist auf den ElringKlinger-Konzern nicht anwendbar und wird daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Änderungen an IAS 1

Am 23. Januar 2020 veröffentlichte das IASB unter dem Titel „Classification of Liabilities as Current or Non-current“ Änderungen an IAS 1. Die Änderungen enthalten punktuelle Anpassungen der Kriterien für die Einstufung von Schulden als kurz- oder langfristig.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2019 sind neben der ElringKlinger AG die Jahresabschlüsse von 6 (2018: 7) inländischen und 32 (2018: 32) ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die ElringKlinger AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Anteile hält oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Beherrschungsverhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Anteilsquote an der hofer AG, Nürtingen, Deutschland, hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 aufgrund einer Kapitalerhöhung bei der hofer AG von 28,89 % auf 24,71 % verringert. Die Anteile an der hofer AG, Nürtingen, sind unverändert als assoziiertes Unternehmen im langfristigen Konzernvermögen erfasst, da ElringKlinger einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausübt. Ein maßgeblicher Einfluss bei assoziierten Unternehmen wird bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % – 50 % angenommen.

Für folgende Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2019 von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen,
- ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg/Neckar,
- Kochwerk Catering GmbH, Dettingen/Erms,
- ElringKlinger Motortechnik GmbH, Idstein.

Darüber hinaus machen die Elring Klinger (Great Britain) Ltd., die hofer powertrain products UK limited und die Elring Parts Ltd. für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 von der Befreiungsvorschrift gemäß des britischen Companies Act 2006 hinsichtlich der Jahresabschlussprüfung Gebrauch.

Eine Übersicht über die 38 in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens einbezogenen Unternehmen ist nachfolgend dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2019

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
Mutterunternehmen		
ElringKlinger AG ¹	Dettingen/Erms	
Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)		
Inland		
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEGESCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	100,00
Elring Klinger Motortechnik GmbH	Idstein	92,86
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg/Neckar	96,00
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	77,50
hofer powertrain products GmbH	Nürtingen	53,00
KOCHWERK Catering GmbH	Dettingen/Erms	100,00
Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)		
Ausland		
ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG	Sevelen (Schweiz)	100,00
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	100,00
hofer powertain products UK Ltd.	Warwick (Großbritannien)	53,00
ElringKlinger Italia Srl	Settimo Torinese (Italien)	100,00
Technik-Park Heliport Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	100,00
ElringKlinger Hungary Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	100,00
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	100,00
Elring Klinger, S.A.U.	Reus (Spanien)	100,00
ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.Ş.	Bursa (Türkei)	100,00
ElringKlinger Meillor SAS	Nantiat (Frankreich)	100,00
ElringKlinger Fuelcell Systems Austria GmbH	Wels (Österreich)	100,00
ElringKlinger Silicon Valley, Inc.	Fremont (USA)	100,00
HURO Supermold S.R.L.	Timisoara (Rumänien)	100,00
ElringKlinger Canada, Inc.	Leamington (Kanada)	100,00
ElringKlinger USA, Inc.	Buford (USA)	100,00
ElringKlinger Automotive Manufacturing, Inc.	Southfield (USA)	100,00
ElringKlinger Manufacturing Indiana, Inc.	Fort Wayne (USA)	100,00
Elring Klinger México, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	100,00
EKASER, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	100,00
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	100,00
ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	100,00
ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd.	Ranjangaon (Indien)	100,00

Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	88,00
ElringKlinger Korea Co., Ltd.	Gumi-si (Südkorea)	100,00
ElringKlinger China, Ltd.	Suzhou (China)	100,00
ElringKlinger Chongqing Ltd.	Chongqing (China)	100,00
ElringKlinger Engineered Plastics North America, Inc. ²	Buford (USA)	77,50
ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Co., Ltd. ²	Qingdao (China)	77,50
ElringKlinger Marusan Corporation ³	Tokio (Japan)	50,00
Marusan Kogyo Co., Ltd. ⁵	Tokio (Japan)	23,45
PT. ElringKlinger Indonesia ⁴	Karawang (Indonesien)	50,00
ElringKlinger (Thailand) Co., Ltd. ⁴	Bangkok (Thailand)	50,00

Anteile an assoziierten Unternehmen (im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert)

Inland		
hofer AG	Nürtingen	24,71

¹ Die ElringKlinger AG erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an einzubeziehenden Tochterunternehmen.

² 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH.

³ Einbeziehung aufgrund vertraglicher Beherrschungsmöglichkeit.

⁴ 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation.

⁵ 46,9 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation, Einbeziehung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit.

Angaben zu den von Tochterunternehmen gehaltenen nicht beherrschenden Anteilen an Unternehmen

Die ElringKlinger AG hält an der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen (Deutschland), mit ihren zwei Tochtergesellschaften

- ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd., Qingdao, China
- ElringKlinger Engineered Plastics North America, Inc., Buford, USA
(Teilkonzern EKT) beherrschende Anteile in Höhe von unverändert 77,5 %. Die nicht beherrschenden Anteile betragen 22,5 %.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis dieses Teilkonzerns beträgt für das Geschäftsjahr 2019 TEUR 2.636 (2018: TEUR 3.109).

An die nicht beherrschenden Anteilseigner wurde im Geschäftsjahr 2019 eine Dividende in Höhe von TEUR 0 (2018: TEUR 1.575) ausgeschüttet. Der Rest in Höhe von TEUR 0 (2018: TEUR 5.425) wurde an die Muttergesellschaft ElringKlinger AG ausgeschüttet.

Cashflow des Teilkonzerns

in TEUR	2019	2018
Betriebliche Tätigkeit	26.087	16.661
Investitionstätigkeit	-8.725	-4.905
Finanzierungstätigkeit	-16.041	-11.487
Zahlungswirksame Veränderungen	1.321	269
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	7	-1

Die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH ist in den Zahlungsverkehr des ElringKlinger-Konzerns eingebunden. Die Zahlungsmittel werden kontinuierlich der ElringKlinger AG zur Verfügung gestellt bzw. abgerufen. Diese sind im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Wesentliche Finanzinformationen des Teilkonzerns in zusammengefasster Form
in TEUR

	2019	2018
Langfristige Vermögenswerte	65.122	62.627
Kurzfristige Vermögenswerte	57.471	48.233
Langfristige Verbindlichkeiten	15.809	13.827
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.950	11.065
Umsatzerlöse	110.110	111.775
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	14.025	17.424
Periodenergebnis	10.145	12.623
Gesamtergebnis	8.867	12.885

Weitere Detailinformationen
in TEUR

	2019	2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.012	2.683
Kassenbestand	9	6
Guthaben bei Kreditinstituten	4.003	2.677
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	396	225
gegen verbundene Unternehmen	0	225
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	274	138
gegen Kreditinstitute aus Darlehen	0	0
aus Kontokorrent-Darlehen (nur verbundene Unternehmen)	0	138
Zinserträge	255	183
Zinsaufwendungen	220	255
Planmäßige Abschreibungen	6.274	5.709

Neugründung Gesellschaft 2019

Mit Wirkung zum 10. August 2019 wurde die TPH Asset Management Kft., mit Sitz in Kecskemét, Ungarn, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Technik-Park Heliport Kft., mit Sitz in Kecskemét, Ungarn, gegründet.

Desinvestition 2019

Der Konzern konzentriert sich in seiner strategischen Ausrichtung vor allem auf die Zukunftsfelder Leichtbau und Elektromobilität sowie elektrische Antriebssysteme. Vor diesem Hintergrund erzielte der Konzern im Oktober 2019 eine Einigung mit zwei ungarischen Gesellschaften über den Verkauf der TPH Asset Management Kft., mit Sitz in Kecskemét, Ungarn, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Technik-Park Heliport Kft., mit Sitz in Kecskemét, Ungarn. Die Unterzeichnung des Kaufvertrags erfolgt am 14. Oktober 2019. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 20. Dezember 2019 mit sofortiger Wirksamkeit. Der Verkaufspreis liegt bei TEUR 21.550. Die bislang an der TPH Asset Management Kft. gehaltenen Anteile i.H.v. 100 % gingen vollständig in den Besitz der Vertragspartner über. Das Abgangsergebnis in Höhe von TEUR 8.616 ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Für den Verkauf der TPH Asset Management Kft. sind Nebenkosten in Höhe von TEUR 397 angefallen. Diese werden in den Verwaltungskosten ausgewiesen.

Verschmelzung 2019

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde die Polytetra GmbH, mit Sitz in Mönchengladbach, Deutschland, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, mit Sitz in Bietigheim-Bissingen, Deutschland, auf die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH verschmolzen.

Neugründung Gesellschaft 2018

Mit Wirkung zum 28. Februar 2018 wurde die ElringKlinger Manufacturing Indiana, Inc., mit Sitz in Fort Wayne, USA, gegründet. Die ElringKlinger AG hält 100 % der Anteile.

Mit Wirkung zum 18. Dezember 2018 wurde die ElringKlinger Fuelcell Systems Austria GmbH, mit Sitz in Wels, Österreich, gegründet. Die ElringKlinger AG hält 100 % der Anteile.

Verschmelzung 2018

Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 wurde die Taiyo Jushi Kakoh Co., Ltd., mit Sitz in Tokio, Japan, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation, ebenfalls mit Sitz in Tokio, Japan, auf die ElringKlinger Marusan Corporation verschmolzen.

Desinvestitionen 2018

Im Dezember 2017 erzielte der Konzern eine Einigung mit einem französischen Automobilzulieferer über den Verkauf der Hug-Gruppe mit Sitz in Elsau, Schweiz. Die Unterzeichnung des Kaufvertrages erfolgte am 21. Dezember 2017. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 28. Februar 2018 mit Wirksamkeit zum 1. März 2018. Der Verkaufspreis liegt bei TEUR 55.802. Die bislang von ElringKlinger gehaltenen Anteile an der Hug Engineering AG in Höhe von 93,67 % gingen vollständig in den Besitz des Vertragspartners über.

Das Abgangsergebnis in Höhe von TEUR 24.534 ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Für den Verkauf der Hug-Gruppe sind Nebenkosten in Höhe von TEUR 1.272 angefallen. Diese werden in den Verwaltungskosten ausgewiesen.

Die ElringKlinger AG hat im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung im Bereich Elektromobilität beschlossen, sich in der Brennstoffzellentechnologie künftig auf die für mobile Anwendungen relevante Niedrigtemperatur-Brennstoffzelle PEMFC (Proton Exchange Membrane Fuel Cell) zu konzentrieren. Vor diesem Hintergrund veräußert ElringKlinger seine bisherigen Aktivitäten rund um die Hochtemperatur-Brennstoffzelle SOFC (Solid Oxide Fuel Cell) – und infolgedessen seine Beteiligung an der new enerday GmbH in Neubrandenburg, Deutschland.

In einem ersten Schritt erwarb die ElringKlinger AG zum 30. September 2018 20 % der Anteile der new enerday GmbH. Anschließend gingen die damit von ElringKlinger gehaltenen Anteile von 100 % vollständig in den Besitz des Vertragspartners zum gleichen Zeitpunkt über.

Die Unterzeichnung des Kaufvertrages erfolgte am 19. September 2018, der Vollzug der Transaktion erfolgte am 30. September 2018. Der Verkaufspreis beträgt TEUR 1.288. Zum Erwerbszeitpunkt wurden TEUR 1.000 des Kaufpreises bezahlt, die weiteren Verkaufspreiskomponenten sind langfristig und abhängig von den definierten Umsatzerlösen der Jahre 2019 bis 2021.

Das Abgangsergebnis in Höhe von TEUR 975 ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme der nach IFRS zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden erstellt.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, dargestellt:

Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den ElringKlinger-Konzern geltenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Bei einem Unternehmenserwerb sind die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit der Kaufpreis der Anteile die identifizierten, zum Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden übersteigt, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Im Falle eines negativen Unterschiedsbetrags erfolgt eine erneute Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie eine erneute Bemessung der Anschaffungskosten.

Ein danach verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst.

Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern es wird jährlich eine Wertminderungsprüfung durchgeführt.

Werden zusätzliche Anteile an einer bereits voll konsolidierten Tochtergesellschaft erworben, so wird die Differenz aus Kaufpreis und Buchwert nicht beherrschender Anteile erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen sind innerhalb des Eigenkapitals des Konzerns als gesonderter Posten ausgewiesen.

Die Jahresergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen, mit Ausnahme der indischen Tochtergesellschaft (31. März), entspricht dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens. Bei abweichenden Geschäftsjahren werden Zwischenabschlüsse auf den Bilanzstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

Alle Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsätze, sonstigen Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufgelaufene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen sind bei den Vorräten bzw. bei langfristigen Vermögenswerten abgesetzt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens wird als Teil des Finanzergebnisses separat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wird im Konzern-Eigenkapital erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise mindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt und der Verlust als „Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen“ erfolgswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung des ElringKlinger-Konzerns ist der Euro.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Jahresabschlüssen der ElringKlinger AG und der einbezogenen Unternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition sind, werden bis zum Abgang der Nettoinvestition über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Die Abschlüsse der ausländischen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung in der Regel identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von einbezogenen Gesellschaften, die in Fremdwährung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, der aus Tageskursen ermittelt wird, umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis und als gesonderter Posten im Eigenkapital ausgewiesen.

Bei Abgang eines einbezogenen Unternehmens werden kumulierte Währungsdifferenzen als Teil des Veräußerungsgewinns bzw. verlusts erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die bei der Umrechnung verwendeten Kurse dar:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2019	31.12.2018	2019	2018
US-Dollar (USA)	USD	1,12340	1,14500	1,11945	1,17932
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,85080	0,89453	0,87587	0,88595
Franken (Schweiz)	CHF	1,08540	1,12690	1,11114	1,15158
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,45980	1,56050	1,48221	1,53288
Real (Brasilien)	BRL	4,51570	4,44400	4,41745	4,32938
Peso (Mexiko)	MXN	21,22020	22,49210	21,60815	22,65259
RMB (China)	CNY	7,82050	7,87510	7,72366	7,81563
WON (Südkorea)	KRW	1.296,28000	1.277,93000	1.303,16917	1.295,97500
Rand (Südafrika)	ZAR	15,77730	16,45940	16,17013	15,61657
Yen (Japan)	JPY	121,94000	125,85000	121,95917	130,00583
Forint (Ungarn)	HUF	330,53000	320,98000	325,75167	319,97250
Türkische Lira (Türkei)	TRY	6,68430	6,05880	6,35774	5,68349
Leu (Rumänien)	RON	4,78300	4,66350	4,75011	4,65583
Indische Rupie (Indien)	INR	80,18700	79,72980	78,77538	80,62578
Indonesische Rupiah (Indonesien)	IDR	15.595,60000	16.500,00000	15.800,49750	16.788,76417
Bath (Thailand)	THB	33,41500	37,05200	34,59233	38,05167
Schwedische Kronen (Schweden)	SEK	10,44680	10,25480	10,58238	10,29367

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen in folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (= Segmenten):

in TEUR	2019	2018
Erstausrüstung	158.338	149.834
Kunststofftechnik	6.313	6.313
Ersatzteile	1.658	1.658
Gesamt	166.309	157.805

Werthaltigkeitstest

Die regelmäßige jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zum Stichtag 31. Dezember. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, soweit der erzielbare Betrag, d. h. der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert, den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet.

Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden nicht rückgängig gemacht, auch wenn eine Wertminderung nicht mehr vorliegt. Als Ausgangspunkt der Ermittlung des erzielbaren Betrags der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit für die Werthaltigkeitsüberprüfungen zum 31. Dezember 2019 wird der jeweilige Nutzungswert als Barwert der prognostizierenden künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse zugrunde gelegt. Dabei werden die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme bestimmt. Über einen Prognosezeitraum von fünf Jahren erfolgt eine detaillierte Planung der Cashflows für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Nachfolgende Perioden werden durch den Ansatz einer ewigen Rente, die auf Basis des letzten Detailplanjahres bestimmt wird, berücksichtigt.

Die Planung basiert auf Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung unter Berücksichtigung der bisherigen Geschäftsentwicklung. Wesentliche Annahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung und das Ergebnis nach Steuern. Die Umsatz- und Kostenplanung erfolgt im ElringKlinger-Konzern auf Einzelteilebene.

Zur Ermittlung der Nutzungswerte für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden sowohl Vergangenhheitsdaten als auch die erwartete Marktperformance herangezogen. Im Hinblick auf die kurzfristige Umsatzplanung werden der aktuelle Auftragsbestand, Angaben des jeweiligen Herstellers und Angaben aus unabhängigen Quellen, wie beispielsweise von Beratungsunternehmen oder Automobilverbänden, herangezogen. Mittelfristig geht ElringKlinger bei der Umsatzplanung davon aus das globale Wachstum der Automobilproduktion übertreffen zu können. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen, wie z. B. Produktions- und Absatzerwartungen für die jeweiligen regionalen Absatzmärkte bzw. den kundenspezifischen Planungen, überein.

Bei der Kostenplanung werden Effizienzen und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Die Kapitalkosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet. Kapitalstruktur, Eigen- und Fremdkapitalkosten orientieren sich an Vergleichsunternehmen derselben Branche und werden aus den verfügbaren Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Der jeweils angewendete Kapitalkostensatz (WACC) ergibt sich aus dem risikolosen Basiszins nach Methode des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (kurz: IDW), der Marktrisikoprämie und dem Betafaktor. Der Betafaktor stellt das individuelle Risiko einer Aktie im Vergleich zu einem Marktindex dar. Er wird als Durchschnittswert der Vergleichsunternehmen (Peer Group) ermittelt. Der Renditezuschlag für die Fremdkapitalkosten (Credit Spread) als Aufschlag auf den risikolosen Basiszins wurde aus dem Rating der Peer Group abgeleitet.

Für die Ermittlung des Endwerts (Terminal Value) wurde, wie im Vorjahr, der Abzinsungssatz ohne Ansatz des sonst üblichen Wachstumsabschlags verwendet, d. h., es wird im Modell eine Wachstumsrate von 0 % unterstellt.

Als Abzinsungssatz wurde zum 31. Dezember 2019 ein Kapitalkostensatz (WACC) vor Steuern von 10,40 % (2018: 11,12 %) verwendet.

Den Planungen der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen folgende wesentlichen Annahmen zugrunde:

Erstausrüstung

Die Einheit „Erstausrüstung“ hat im Geschäftsjahr 2019 erneut operative Rückschläge verkraften müssen, die wegen schwieriger Umstände zwar zu einer Steigerung der Umsatzerlöse führten, sich jedoch spürbar negativ im Ergebnis nach Steuern ausgewirkt haben. Während die klassischen Geschäftsfelder Umsatzeinbußen verzeichneten, legten insbesondere die strategischen Zukunftsfelder umsatzseitig deutlich zu. Aufgrund von Sondereffekten in verschiedenen Werken, wie z. B. Kapazitätsengpässen, und dem hohen Rohstoffpreinsniveau, konnte die Planung im Hinblick auf das Ergebnis nicht erreicht werden. Beim Werthaltigkeitstest zum 31. Dezember 2019 wurden neben der historischen Entwicklung der Einheit, die Entwicklung der Vergleichsunternehmen sowie der allgemeine Marktausblick berücksichtigt. Die Strategie des Vorstands besteht weiterhin darin, weitere Marktanteile zu gewinnen, den Umsatz zu steigern und Margenverbesserungen umzusetzen. Im Planungszeitraum wurde daher angenommen, dass auch mit einem steigenden Absatz Margenverbesserungen realisiert werden können und die Margen wieder über den Margen der Peer Group liegen werden.

Kunststofftechnik

Unter anderem aufgrund der sehr positiven Marktresonanz und der erfolgreichen Entwicklung in den vergangenen Geschäftsjahren geht die Einheit „Kunststofftechnik“ in der Planung weiterhin von einer Umsatzsteigerung und einer kontinuierlich positiven Margenentwicklung aus.

Ersatzteile

Die Planung der Einheit „Ersatzteile“ geht ebenfalls von einer Steigerung der Umsatzerlöse und einer damit verbundenen kontinuierlich positiven Margenentwicklung aus. Das geplante Wachstum soll durch den weiteren Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit bestehenden und neuen Kunden realisiert werden.

Aus der zum 31. Dezember 2019 durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich kein Abwertungsbedarf.

Im Fall der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Erstausrüstung“ übersteigt der auf Grundlage der oben beschriebenen Annahmen bestimmte Nutzungswert den Buchwert um rd. 118 Mio. EUR. Geringfügige Änderungen der Kapitalkosten bzw. der Gewinnmarge könnten indes dazu führen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. So würde bei einer isolierten Erhöhung der Kapitalkosten um etwa 0,5 Prozentpunkte der erzielbare Betrag dem zugehörigen Buchwert entsprechen. Gleiches gilt bei einer isolierten Reduzierung der Gewinnmarge im Terminal Value um etwa 0,5 Prozentpunkte.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Patente, Lizenzen und Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden sein wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können sowie eine technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit als auch die Fähigkeit und Absicht der Vermarktung sichergestellt sind.

Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteilig zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte im Konzern haben – mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte – bestimmbare Nutzungsdauern und werden entsprechend dieser Nutzungsdauern planmäßig linear abgeschrieben. Patente, Lizenzen sowie Software haben in der Regel Nutzungsdauern von zehn Jahren. Die aktivierten Entwicklungskosten sowie einfache Standardsoftware haben Nutzungsdauern von fünf Jahren. Sofern die tatsächliche Nutzungsdauer wesentlich länger oder kürzer als zehn bzw. fünf Jahre ist, ist die tatsächliche Nutzungsdauer angesetzt.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden als Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteilig zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Klasse der Sachanlagen	Jahre
Bauten	15 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	12 bis 15
Erzeugnisbezogene Werkzeuge	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethoden und Restbuchwerte werden regelmäßig überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens im Einklang stehen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen bewertet. Sie sind unter den langfristigen Vermögenswerten gesondert ausgewiesen.

Die Nutzungsdauern der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen bei Gebäuden 40 Jahre und bei Außenanlagen 20 Jahre.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten außer Geschäfts- oder Firmenwert

An jedem Bilanzstichtag werden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beim Vorliegen der auf eine Wertminderung hinweisenden Anhaltspunkte einem Wertminderungstest nach IAS 36 unterzogen. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts über seinem erzielbaren Betrag liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden folgenden Werte: der Nettoveräußerungswert abzüglich der voraussichtlichen Veräußerungskosten oder der Nutzungswert. Wenn der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags auf Ebene der nächsthöheren zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Wertaufholungen werden höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, falls der erzielbare Betrag den Buchwert in folgenden Perioden übersteigt.

Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte oder eine Gruppe von Vermögenswerten und Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten werden als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert und gesondert in der Bilanz ausgewiesen, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Hierzu muss die Veräußerung beschlossen und deren Durchführung wahrscheinlich sein. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte bzw. Schulden werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Die planmäßige Abschreibung von Vermögenswerten endet mit der Einstufung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

Finanzinstrumente

Nach IFRS 9 sind finanzielle Vermögenswerte grundsätzlich entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns im Hinblick auf die Steuerung sowie von den Zahlungsstromcharakteristika der finanziellen Vermögenswerte.

Schuldinstrumente werden zu **fortgeführten Anschaffungskosten** bewertet, wenn zwei Bedingungen erfüllt sind. Erstens, für einen finanziellen Vermögenswert sieht das Geschäftsmodell ausschließlich vor, die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert zu vereinnahmen. Zweitens, die Vertragsbedingungen bestimmen zu festgelegten Zeitpunkten ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen für den ausstehenden Kapitalbetrag. Sieht das Geschäftsmodell dagegen nicht ausschließlich die Vereinnahmung der Zahlungsströme vor, sondern auch den Verkauf finanzieller Vermögenswerte, wird **erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert** bewertet. Werden diese Bedingungen jeweils nicht erfüllt, wird **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert** bewertet. Es besteht jedoch auch ein Wahlrecht, beim erstmaligen Ansatz finanzielle Vermögenswerte als **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert** zu designieren, wenn durch die Designation Inkongruenzen der Bilanzierung entweder beseitigt oder signifikant verringert werden. Von dieser Möglichkeit wurde im Konzern kein Gebrauch gemacht.

Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert** bewertet, eine Ausnahme bilden Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und vom Konzern als **erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert** zu bewerten designiert werden. In diesem Fall findet kein Recycling statt.

Die im Konzern gehaltenen Finanzinstrumente werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs auf Basis des beabsichtigten Verwendungszwecks.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Finanzinvestitionen, langfristige Wertpapiere, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzverbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab. Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert

zu seinem beizulegenden Zeitwert sowie im Falle eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, zuzüglich der Transaktionskosten.

Damit ein finanzieller Vermögenswert als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Cashflows ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als SPPI-Test bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt.

Das Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte spiegelt wider, wie ein Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte steuert, um Cashflows zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Cashflows durch die Vereinnahmung vertraglicher Cashflows, den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder durch beides.

Derivate werden am Handelstag, alle anderen marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten am Erfüllungstag bilanziell erfasst.

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments sowie die Analyse von diskontierten Cashflows.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Bezug von Cashflows aus diesem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder übertragen wurden. Im Rahmen der Übertragung müssen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen werden.

Als **zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, die aus dem Geldverkehr, der Erbringung bzw. dem Bezug von Waren oder Dienstleistungen mit Dritten resultieren. Die in diese Kategorie eingestuften kurzfristigen Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bewertet.

Als **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden („zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“). Hierbei handelt es sich bei ElringKlinger um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht erfüllt sind.

Als **erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte** werden Schuldinstrumente bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Ebenfalls werden Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bewertet, wenn sie die Definition von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unter Anwendung des Expected Credit Loss Model (ECL) sind für die Wertberichtigungen nach IFRS 9 zukünftig erwartete Kreditverluste maßgeblich. Wertberichtigungen werden für sämtliche zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumente erfasst. Dabei werden für die Bewertung externe Bewertungsquellen für die Kontrahenten konsultiert. Grundsätzlich sieht IFRS 9 ein dreistufiges Verfahren vor. Eine Risikovorsorge wird entweder auf Basis der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste gebildet (Stufe I) oder auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste, falls sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat

(Stufe II) oder falls eine Beeinträchtigung der Bonität festgestellt wird (Stufe III). Die Bewertungsänderungen zwischen den einzelnen Stufen werden nach externem Rating bestimmt und nach dem Modell etablierter Ratingagenturen vorgenommen: investment grade (Stufe I), speculative grade (Stufe II) und risk/default grade (Stufe III).

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das vereinfachte Verfahren angewendet. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit der Forderungen ermittelt.

Die Wertminderungen zweifelhafter Forderungen umfassen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen der einzelnen Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden beruhen. Sollte dies aufgrund der Umstände nicht möglich oder sachgerecht sein, so wird ein durchschnittliches Rating (welches sich auf dem Durchschnitt aller im Berichtsjahr eingeholten Ratings begründet) verwendet. ElringKlinger bewertet diese Schätzung bezüglich der Ratingeinstufung als sachgerecht.

Bestehen objektive Hinweise darauf, dass bei den Krediten und Forderungen Wertminderungen eingetreten sind (zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder negative Veränderungen des Marktumfelds des Schuldners), werden diese erfolgswirksam erfasst. Die unter IFRS 9 angewandte Expected Credit Loss Methodik (ECL) setzt hier nicht wie vormals IAS 39 auf vergangenheitsbezogenen Werten auf, sondern verwendet stattdessen zukunftsgerichtete Indikatoren. Diese berücksichtigen nicht nur mikro- und makroökonomische Gesichtspunkte, sondern auch die erwartete Entwicklung des Einzelschuldners. Zur Bestimmung der Risikovorsorge verwendet ElringKlinger die Bewertungen anerkannter Ratingagenturen (S&P, Moody's Fitch etc.). Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Sofern die Forderung als uneinbringlich eingestuft wird, wird die wertgeminderte Forderung ausgebucht. Eine Uneinbringlichkeit liegt dann vor, wenn entweder ein Rating von „D“ (nach S&P) vorliegt, eine Insolvenz des Schuldners bekannt geworden ist oder bereits konkrete Zahlungsausfälle vorliegen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls abzüglich der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten, bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen bei ElringKlinger die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht oder getilgt werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten, hier Derivate, gegebenenfalls einschließlich eingebetteter Derivate, die vom Basisvertrag getrennt wurden, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Im Rahmen der Vertragsvereinbarungen mit den Minderheitsgesellschaftern der ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, hat ElringKlinger eine Kauf- und Verkaufsoption mit den nicht beherrschenden Anteilseignern auf deren Anteil vereinbart. Die aus dieser Vereinbarung entstandene Verpflichtung wird in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Anteile unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst und erfolgswirksam fortentwickelt. Somit sind bereits 100 % an ElringKlinger Marusan in den ElringKlinger-Konzern einbezogen, ein Ausweis von Anteilen nicht beherrschender Anteilseigner erfolgt nicht.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Nach IFRS 9 sind alle derivativen Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Währungs-, Preis- und Zinsswaps sowie Devisentermingeschäfte, zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Da im ElringKlinger-Konzern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten stets im Ergebnis der Periode erfasst.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich im ElringKlinger-Konzern um Preissicherungsgeschäfte. Die derivativen Finanzinstrumente sind zur Reduzierung der negativen Auswirkungen aus Zins- und Preisrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte für die Commodities Strom und Gas.

Vertragserfüllungskosten

Nach IFRS 15 können Aufwendungen, die nicht in den Anwendungsbereich anderer Standards fallen, als Vermögenswert ausgewiesen werden, wenn sich die Aufwendungen direkt auf einen Vertrag beziehen und ein Mittel schaffen oder erweitern, das zur Erfüllung zukünftiger Leistungsverpflichtungen eines Vertrags genutzt wird und sie voraussichtlich im Rahmen eines Vertrags wiedererlangt werden können.

Vertragserfüllungskosten werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteilig zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt.

Die aktivierten Vertragskosten werden planmäßig nach dem Maßstab abgeschrieben nach dem die Verfügungsgewalt über die entsprechenden Güter und Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Abschreibungen werden hierbei in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Darüber hinaus werden die Vertragserfüllungskosten erfolgswirksam abgeschrieben, wenn der Buchwert der erfassten Vermögenswerte die erwartete Gegenleistung übersteigt, die das Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung der betreffenden Güter und Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird, abzüglich der verbleibenden Kosten, die sich direkt auf die Bereitstellung dieser Güter und Dienstleistungen beziehen.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsvermögenswerte werden für bedingte Ansprüche auf Gegenleistung im Austausch für bereits gelieferte Güter oder Dienstleistungen gebildet. Mit Rechnungsstellung werden die Vertragsvermögenswerte als Forderung erfasst.

Vertragsverbindlichkeiten werden für erhaltene Anzahlungen von Kunden vor vertraglich vereinbarter Leistungserfüllung gebildet. Bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen werden diese Vertragsverbindlichkeiten als Umsatzerlöse erfasst.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger produktionsbezogener Gemeinkosten ermittelt. Die Gemeinkostenanteile werden auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. In die Herstellungskosten sind Vertriebskosten sowie Finanzierungskosten nicht einbezogen. Verwaltungskosten werden in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie durch die Produktion verursacht sind. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung gesunkener Veräußerungspreise werden Wertabschläge vorgenommen.

In der Mehrzahl der Fälle erwerben die Kunden das wirtschaftliche Eigentum an Werkzeugen. Bis zum Übergang des wirtschaftlichen Eigentums werden die Werkzeuge unter den Vorräten bilanziert.

Zahlungsmittel

Flüssige Mittel sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente werden nicht gehalten. Zahlungsmittel sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 (überarbeitet 2011) ermittelt. Bei der Bewertung werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei angemessener Einschätzung der relevanten Einflussgrößen sowie biometrischer Annahmen berücksichtigt. Es werden hierfür unterschiedliche Diskontierungssätze verwendet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Abweichungen zwischen den rechnerisch erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Änderungen der Personenbestände sowie der Rechnungsannahmen ergeben können, werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Bei der Bestimmung der Diskontierungszinssätze orientiert sich die Gesellschaft an am Kapitalmarkt beobachtbaren Zinssätzen für währungskongruente Industriefinanzierungen erstklassiger Bonität (Rating AA oder besser) mit vergleichbarer Laufzeit.

Rückstellungen

Rückstellungen werden insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten ergibt, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann.

Für Risiken aus Prozessen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns Beklagter ist und mehr für als gegen einen negativen Verfahrensausgang spricht. Zurückgestellt wird der Betrag, der das Unternehmen bei negativem Verfahrensausgang wahrscheinlich belasten wird. Dieser Betrag umfasst die durch das Unternehmen zu leistenden Zahlungen, insbesondere Schadensersatz und Abfindungen, sowie die erwarteten Verfahrenskosten. Bei Prozessen, bei denen das Unternehmen Kläger ist, sind lediglich die Verfahrenskosten zurückgestellt.

Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zur gegenwärtig besten Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind.

Gegebenenfalls entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich notwendigen Ausgaben.

Erstattungsansprüche werden gegebenenfalls gesondert aktiviert. Sofern der Konzern für eine Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als sonstiger Vermögenswert erfasst, sofern der Rückfluss der Erstattung so gut wie sicher ist.

Leasingverhältnisse

IFRS 16 schafft für Leasingnehmer die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen in Operating und Finance Leases ab. Stattdessen führt IFRS 16 ein einheitliches Bilanzierungsmodell ein, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, für alle Leasingverträge einen Vermögenswert für das Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit für die ausstehenden Mietzahlungen anzusetzen. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen angesetzt, diskontiert mit dem laufzeitabhängigen Grenzfremdkapitalzinssatz, und in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie gegebenenfalls erforderlicher kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts ermitteln sich als Barwert sämtlicher zukünftiger Leasingzahlungen zuzüglich der Leasingzahlungen, die zu oder vor Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses getätigt werden sowie der

Vertragsabschlusskosten und der geschätzten Kosten für die Demontage oder Wiederherstellung des Leasinggegenstandes. Zum Abzug kommen sämtliche erhaltene Leasinganreize.

Bei Leasinggegenständen von geringem Wert und kurzfristigen Leasingverhältnissen (bis zu zwölf Monaten Laufzeit) wird von den Anwendungserleichterungen des IFRS 16 Gebrauch gemacht. Die mit diesen Leasingverhältnissen verbundenen Leasingzahlungen werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungen im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen.

Leasingverhältnisse, bei denen der ElringKlinger-Konzern Leasinggeber ist und bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen der Gewerbetanks werden als Umsatzerlöse erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu erhaltenden Transaktionspreises bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen, Skonti sowie Umsatzsteuern ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht worden sind und die Kontrolle auf den Käufer übergegangen ist sowie der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann.

Ein Teil der Erträge aus Entwicklungsdienstleistungen wird über einen bestimmten Zeitraum erfasst, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des ElringKlinger-Konzerns zufließt und er diesen gleichzeitig verbraucht. Der Fortschritt der Entwicklungsdienstleistungen wird anhand der inputbasierten Methode ermittelt, da ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen dem Arbeitsaufwand des ElringKlinger-Konzerns und der Übertragung der Dienstleistung auf den Kunden besteht. Der Konzern erfasst Erlöse auf der Basis der angefallenen Kosten im Verhältnis zu den gesamten erwarteten Kosten für die Fertigstellung der Entwicklungsdienstleistung.

Zinserträge werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden zum Zeitpunkt der Entstehung des Zahlungsanspruchs erfasst.

Sonstige Erträge werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrags erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Leistung in Anspruch genommen wird bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden, sofern nachfolgende Kriterien kumulativ erfüllt werden, aktiviert.

- Die Entwicklungskosten können verlässlich ermittelt werden.
- Das Produkt oder der Prozess ist technisch und wirtschaftlich realisierbar.
- Ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen ist wahrscheinlich.
- Es bestehen die Absicht und ausreichend Ressourcen die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Die aktivierten Kosten sind in den immateriellen Vermögenswerten enthalten. Sonstige Entwicklungskosten werden bei der Entstehung aufwandswirksam erfasst. Die aktivierten Kosten werden über fünf Jahre abgeschrieben.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 dann zum Fair Value erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung gewährt wird und der Konzern die damit verbundenen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen fallen im Konzern im Wesentlichen für Entwicklungsprojekte an. Diese werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie fließen, und als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen, da die Aufwendungen bereits angefallen sind.

Zuwendungen, die für die Anschaffung und Herstellung von Vermögenswerten erfolgen, werden passivisch abgegrenzt und planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer des zugehörigen Vermögenswerts erfolgswirksam aufgelöst. Der Ausweis des Passivpostens erfolgt dabei in den sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten.

Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Nicht nach IAS 23 aktivierte Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand erfasst. Soweit einer bestimmten Investition eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergeleitet werden kann, wird der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns der laufenden Periode berücksichtigt. Der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns für das Geschäftsjahr 2019 betrug 2,02 % (2018: 1,77 %). Im Geschäftsjahr 2019 wurden TEUR 358 (2018: TEUR 232) Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus tatsächlichem und latentem Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das jeweilige Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in früheren oder späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag gesetzlich fixierten Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- und -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften, verglichen mit den jeweiligen Wertansätzen im Konzernabschluss nach IFRS. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz (i) aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder (ii) aus der erstmaligen Erfassung von anderen Vermögenswerten und Schulden ergibt, welche aus Vorfällen (außer Unternehmenszusammenschlüssen) resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch das Ergebnis vor Steuern laut Gewinn- und Verlustrechnung berühren. Latente Steuern werden für alle steuerbaren temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, die beim Ausgleich der abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern damit zu rechnen ist, dass diese künftig genutzt werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den künftigen, im Zeitpunkt der Realisierung voraussichtlich gültigen Steuersätzen.

Die Veränderungen der latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesen Fällen werden die Veränderungen der latenten Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital dargestellt.

Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden werden nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Gebrauch von Schätzungen

Für die Erstellung von Abschlüssen unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB sind Schätzungen erforderlich, welche sowohl die Wertansätze in der Bilanz, die Art und den Umfang von Eventualschulden und Eventualforderungen am Bilanzstichtag als auch die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich bei ElringKlinger im Wesentlichen auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten aus geschriebenen Verkaufsoptionen, die Bewertung des Geschäfts- und Firmenwerts und die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen können durch Gesetz, Vertrag oder Kulanz begründet werden. Rückstellungen werden für die erwartete Inanspruchnahme aus Garantie- oder Gewährleistungsverpflichtungen gebildet. Eine Inanspruchnahme ist insbesondere dann zu erwarten, wenn die Gewährleistungsfrist noch nicht abgelaufen ist, wenn in der Vergangenheit Gewährleistungsaufwendungen angefallen sind oder wenn sich Gewährleistungsfälle konkret abzeichnen. Das Gewährleistungsrisiko ist je nach Sachverhalt entweder aus Einzeleinschätzungen oder aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet und entsprechend zurückgestellt.

Der Gebrauch von Schätzungen bei anderen Positionen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird in den Rechnungslegungsgrundsätzen für die jeweiligen Positionen dargestellt. Davon sind insbesondere die folgenden Sachverhalte betroffen: Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Wertansatz der Rückstellungen für Pensionen.

Risiken und Unsicherheiten

Die globalen Fahrzeugmärkte entwickeln sich in der Regel analog zum allgemeinen konjunkturellen Verlauf. Kühlt sich die wirtschaftliche Entwicklung stark ab, stellt dies ein Risiko für die Nachfrage und letztlich für die Fahrzeugproduktion dar. In der Folge könnte dies möglicherweise auch eine geringere Nachfrage nach dem Produktportfolio des ElringKlinger-Konzerns nach sich ziehen.

Risiken hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung bestehen nach Einschätzung zum Bilanzstichtag in einer allgemeinen Eintrübung des globalen Marktwachstums. Dazu trägt der erwartete rückläufige chinesische Automobilmarkt ebenso bei wie mögliche konjunkturelle Auswirkungen durch den Coronavirus. Hinzu kommen ungeklärte globale Handelskonflikte, insbesondere zwischen den Wirtschaftsmächten USA und China.

Die weltweite Automobilproduktion wird 2020 nach Expertenschätzungen nicht wachsen, sondern eher leicht, das heißt im niedrigen einstelligen Prozentbereich abnehmen. Trotz der vorsichtigen Wachstumsprognosen ist ein tiefgreifender Einbruch der Fahrzeugproduktion aus heutiger Sicht nicht sehr wahrscheinlich. ElringKlinger geht davon aus, dass die globale Fahrzeugproduktion im Jahr 2020 um mindestens 4 % schrumpfen wird.

Mit seiner Kundenstruktur ist ElringKlinger weder von einzelnen Märkten noch von einzelnen Herstellern abhängig. Durch seine globale Präsenz mit Produktions- und Vertriebsstandorten hat sich der Konzern gegenüber einer möglichen Stagnation oder nachlassenden Nachfrage in einzelnen Fahrzeugmärkten abgesichert.

Ein konjunktureller Einbruch in einer Region kann dadurch zumindest teilweise aufgefangen werden. Dank seiner flexiblen Kostenstrukturen wäre ElringKlinger bei größeren konjunkturellen Verwerfungen in der Lage, unverzüglich auf die Marktgegebenheiten zu reagieren. Als Instrumente stehen Gleitzeitkonten und flexible Schichtmodelle sowie die Option, Kurzarbeit zu beantragen, zur Verfügung. Zudem kann durch eine Anpassung der Personalstärke an die Nachfragesituation sowie durch die Zusammenlegung von Produktionsmengen einzelner Werke auf veränderte Marktlagen reagiert werden. In enger Zusammenarbeit von Zentraleinkauf und Lieferanten werden kontinuierlich die Beschaffungsmengen überprüft und angepasst.

ElringKlinger berücksichtigt konjunkturelle Risiken bereits bei der Planung in angemessenem Umfang. Bei der Budgeterstellung wird das jeweilige makroökonomische Szenario prinzipiell vorsichtig ausgelegt.

Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 — Umsatzerlöse

in TEUR	2019	2018
Leichtbau/Elastomertechnik	494.299	451.651
Abschirmtechnik	399.161	400.069
Spezialdichtungen	308.500	317.007
Zylinderkopfdichtungen	182.686	193.482
E-Mobility	27.133	24.708
Abgasnachbehandlung	10.388	19.611
Sonstiges	1.281	1.190
Segment Erstausrüstung	1.423.448	1.407.718
Segment Erstausrüstung	1.423.448	1.407.718
Segment Ersatzteile	172.610	159.497
Segment Kunststofftechnik	117.451	117.824
Verkauf von Gütern	1.713.509	1.685.039
Verkauf von Gütern	1.713.509	1.685.039
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	9.400	9.659
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.722.909	1.694.698
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.722.909	1.694.698
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	4.116	4.302
Gesamt	1.727.025	1.699.000

Aufteilung nach geographischen Märkten:

in TEUR	2019	2018
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	394.978	428.356
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	18	189
Summe Inland	394.996	428.545
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.327.931	1.266.342
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	4.098	4.113
Summe Ausland	1.332.029	1.270.455
Gesamt	1.727.025	1.699.000

Maßgebend für die Zuordnung der Umsatzerlöse ist der Standort des Kunden. Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Segmenten und Regionen kann der Anmerkung (35) Segmentberichterstattung entnommen werden.

Vertragssalden

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	233.231	306.351
Vertragsvermögenswerte	12.403	7.616
Vertragsverbindlichkeiten	31.992	13.083

Im Berichtsjahr wurden TEUR 10.469 (2018: TEUR 7.230) Erlöse erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres in den Vertragsverbindlichkeiten erfasst waren.

Vertragsvermögenswerte werden für bedingte Ansprüche auf Gegenleistung im Austausch bereits gelieferter Güter oder Dienstleistungen gebildet. Dies geschieht im Wesentlichen durch Umsätze, die zeitraumbezogen zu erfassen sind. Die Vertragsvermögenswerte werden mit Rechnungsstellung als Forderung erfasst. Dies geschieht in der Regel kurzfristig innerhalb eines Monats.

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten langfristige Vorauszahlungen für die kundenspezifische Bereitstellung zusätzlicher Produktionskapazitäten sowie kurzfristige Vorauszahlungen für kundenspezifische Werkzeuge. Der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2019 resultiert im Wesentlichen aus der im Jahresverlauf von einem Kunden erhaltenen langfristigen Vorauszahlung in Höhe von TEUR 9.384 sowie aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen von kundenspezifischen Anlagen und Werkzeugen in Höhe von TEUR 9.525.

Überleitung der Vertragssalden

Die Veränderung der Vertragsvermögenswerte sowie Vertragsverbindlichkeiten in der Berichtsperiode ergeben sich aus folgenden Sachverhalten:

in TEUR	Vertrags- vermögenswerte	Vertrags- verbindlichkeiten
Stand zum 01.01.2018	7.112	7.230
Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren		7.230
Umgliederung der zu Beginn der Berichtsperiode erfassten Vertragsvermögenswerte zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.737	
Zugänge aus erhaltenen Zahlungen abzüglich der Beträge, die in der Berichtsperiode als Umsatz erfasst wurden		13.083
Zugänge aus erbrachten Leistungen, die in der Berichtsperiode noch nicht in Rechnung gestellt wurden	6.241	
Stand zum 31.12.2018	7.616	13.083
Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren		10.469
Umgliederung der zu Beginn der Berichtsperiode erfassten Vertragsvermögenswerte zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.297	
Zugänge aus erhaltenen Zahlungen abzüglich der Beträge, die in der Berichtsperiode als Umsatz erfasst wurden		29.378
Zugänge aus erbrachten Leistungen, die in der Berichtsperiode noch nicht in Rechnung gestellt wurden	11.084	
Stand zum 31.12.2019	12.403	31.992

Leistungsverpflichtungen

Der den (nicht oder teilweise unerfüllten) verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordnete Transaktionspreis gliedert sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Innerhalb eines Jahres	6.489	3.426
In mehr als einem Jahr	3.780	3.740

In den ausgewiesenen Beträgen werden begrenzte variable Gegenleistungen nicht berücksichtigt. Des Weiteren sind keine Angaben zu Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von höchstens einem Jahr enthalten. Ebenso sind keine Angaben zu Leistungsverpflichtungen enthalten, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden und bei denen Anspruch auf eine Gegenleistung in der Höhe besteht, die direkt dem Wert der bereits erbrachten Leistung entspricht und für die Umsatzerlöse in Höhe des Betrags realisiert werden, der in Rechnung gestellt werden darf.

2 — Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen.

Sie enthalten:

in TEUR	2019	2018
Materialaufwendungen	800.720	746.994
Personalaufwendungen	369.284	362.368
Abschreibungen	104.206	88.572
Auflösung von Vertragserfüllungskosten	1.053	123
Sonstige Aufwendungen	126.483	130.860
Gesamt	1.401.746	1.328.917

3 — Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind gegenüber 2018 um TEUR 13.080 auf TEUR 133.435 gesunken. Die Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen Personal-, Sach- und Marketingkosten sowie die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen.

4 — Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind im Wesentlichen Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen enthalten. Die allgemeinen Verwaltungskosten haben sich gegenüber 2018 um TEUR 777 auf TEUR 84.823 erhöht.

5 — Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die diesen Aktivitäten zurechenbaren Personalkosten, Abschreibungen und die Kosten der Versuchsmaterialien und -werkzeuge, soweit es sich nicht um Entwicklungskosten handelt, die entsprechend IAS 38.57 zu aktivieren waren. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind im Vergleich zu 2018 um TEUR 12.045 auf TEUR 64.071 gesunken. Im Geschäftsjahr 2019 wurden insgesamt Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 16.695 (2018: TEUR 11.073) aktiviert.

6 — Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2019	2018
Erträge aus Entkonsolidierung	8.616	25.508
Versicherungsentschädigungen/Schadenserstattungen	7.832	2.187
Zuschüsse der öffentlichen Hand	5.581	5.348
Kostenerstattung Dritter	3.549	4.217
Sonstige Steuern (keine Ertragsteuern)	5.241	1.873
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	423	291
Wertaufholung wertgeminderter Forderungen	147	259
Sonstige	2.117	5.916
Gesamt	33.506	45.599

In den sonstigen Steuern sind im Wesentlichen Erträge der ElringKlinger do Brasil Ltda., mit Sitz in Piracicaba, Brasilien, in Höhe von TEUR 4.012 enthalten. Diese beziehen sich auf eine unzulässige Doppelbesteuerung von Transaktionen aus der Vergangenheit, die nun vom Supreme Court in Brasilien als unzulässig bestätigt wurden.

7 — Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2019	2018
Sonstige Steuern (keine Ertragsteuern)	7.122	4.141
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	2.113	244
Sonstige Gebühren	1.417	885
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.222	2.136
Aufwendungen für Schadensfälle	1.000	928
Forderungsausfälle	515	359
Bildung von Rückstellungen/abgegrenzten Verbindlichkeiten	365	968
Aufwendungen für Maschinenverkäufe	243	556
Sonstige	1.226	2.607
Gesamt	15.223	12.824

8 — Assoziierte Unternehmen

ElringKlinger hält einen Anteil von 24,71 % an der hofer AG, Nürtingen. Die hofer-Gruppe ist ein kompetenter Systementwickler der Automobilindustrie für Systeme im Antriebsstrang. ElringKlinger bilanziert seinen Anteil an der hofer AG im Konzernabschluss unverändert nach der Equity-Methode. Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung des Konzerns an der hofer AG.

Zum 19. Juli 2019 hat die hofer AG ihren Anteil an eigenen Aktien durch Veräußerung an einen Dritten um TEUR 860 auf TEUR 6 reduziert. Zum 30. Juli 2019 wurde das Grundkapital der hofer AG um TEUR 1.230 auf TEUR 14.451 erhöht. Im Zuge dessen erhöhte sich die Kapitalrücklage um TEUR 40.906 auf TEUR 60.434. ElringKlinger hat an der Kapitalerhöhung nicht teilgenommen, der gehaltene Anteil an der hofer AG hat sich damit von 28,89 % auf 24,71 % reduziert.

Der hieraus entstandene Abgangsgewinn beträgt TEUR 8.022.

in TEUR	2019	2018
Langfristige Vermögenswerte	56.724	52.297
Kurzfristige Vermögenswerte	90.421	35.789
Langfristige Schulden	19.371	15.403
Kurzfristige Schulden	46.496	29.131
Nettovermögen	81.278	43.552
Anteil des Konzerns (24,71 %; 2018: 28,89 %)	20.084	12.582
Geschäfts- oder Firmenwert	13.432	15.704
Kumulierte Abschreibung Vorjahre	-4.287	0
Abschreibung lfd. Jahr	-5.523	-5.012
Buchwert des Anteils des Konzerns	23.706	23.274
Umsatzerlöse	109.759	65.465
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	-4.965	-938
davon sonstiges Ergebnis	-455	22
Anteil des Konzerns am Ergebnis	-1.961	-271
Erhaltene Dividende	0	0

Das assoziierte Unternehmen hatte zum 31. Dezember 2019 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 497 (2018: TEUR 0) und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 2.486 (2018: TEUR 19.663).

Nach IAS 28.42 wird der gesamte Buchwert der Investition in ein assoziiertes Unternehmen gemäß IAS 36 als ein einziger Vermögenswert auf Wertminderung geprüft. Die regelmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt zum Stichtag 31. Dezember. Dabei wird der erzielbare Betrag der Nettoinvestition dem Buchwert gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Nutzungswert herangezogen. Der Nutzungswert der Nettoinvestition wird durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme, die vom assoziierten Unternehmen voraussichtlich erwirtschaftet werden, bestimmt.

Der Ermittlung liegen die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde:

Über einen Prognosezeitraum von fünf Jahren erfolgt eine detaillierte Planung der Cashflows. Nachfolgende Perioden werden durch den Ansatz einer ewigen Rente, die auf Basis des letzten Detailplanjahres bestimmt wird, berücksichtigt.

Als Abzinsungssatz wurde zum 31. Dezember 2019 ein Kapitalkostensatz (WACC) vor Steuern von 9,75 % (2018: 10,61 %) verwendet. Der Kapitalkostensatz ergibt sich aus dem risikolosen Basiszins nach Methode des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (kurz: IDW), der Marktrisikoprämie und dem Betafaktor. Der Betafaktor stellt das individuelle Risiko einer Aktie im Vergleich zu einem Marktindex dar. Er wird als Durchschnittswert der Vergleichsunternehmen (Peer Group) ermittelt. Der Renditezuschlag für die Fremdkapitalkosten („Credit Spread“) als Aufschlag auf den risikolosen Basiszins wurde aus dem Rating der Peer Group abgeleitet.

Die zum 31. Dezember 2019 durchgeführte Überprüfung der Werthaltigkeit ergab, dass der erzielbare Betrag der Nettoinvestition (2019: TEUR 23.706) den Buchwert nach Berücksichtigung dessen Erhöhung im Rahmen der Kapitalmaßnahmen bei der hofer AG unterschreitet, sodass sich ein Abwertungsbedarf in Höhe von TEUR 5.523 (2018: TEUR 5.012) ergibt. Der erzielbare Betrag ist im Wesentlichen auf die gegenwärtige Einschätzung des Managements in Form der aktualisierten Planung zurückzuführen. Notwendige Investitionen im Rahmen der Geschäftsplanung wurden berücksichtigt. Die hofer AG ist dem Segment Erstausrüstung zugeordnet.

9 — Finanzergebnis

in TEUR	2019	2018
Finanzerträge		
Erträge aus Kursdifferenzen	20.852	27.796
Zinserträge	2.245	500
Erträge aus einer geschriebenen Verkaufsoption	0	4.861
Sonstige	7	0
Finanzerträge gesamt	23.104	33.157
Finanzaufwendungen		
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	-21.097	-26.977
Zinsaufwendungen	-21.730	-15.569
Sonstige	-387	-62
Finanzaufwendungen gesamt	-43.214	-42.608
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-7.484	-5.283
Erträge aus assoziierten Unternehmen	8.022	0
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	538	-5.283
Finanzergebnis	-19.572	-14.734

Die Zinsaufwendungen setzen sich in Höhe von TEUR 2.513 (2018: TEUR 2.285) aus Zinsanteilen der Altersversorgungspläne und im Übrigen aus Bankzinsen und Zinsaufwand aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen zusammen. Im Zuge der Anwendung des IFRS 16 ergaben sich Zinsaufwendungen durch Fortschreibung gemäß der Effektivzinsmethode in Höhe von TEUR 1.299. Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten für sogenannte Qualifying Assets in Höhe von TEUR 358 (2018: TEUR 232) aktiviert; hierdurch verbesserte sich das Ergebnis entsprechend.

Die Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen beinhalten die erfolgswirksame Fortschreibung des Buchwerts in Höhe von TEUR -1.961 sowie die Abschreibung auf den erzielbaren Betrag, ermittelt als Nutzwert, in Höhe von TEUR 5.523. Die Erträge aus assoziierten Unternehmen resultieren aus der angenommenen Anteilsveräußerung in Höhe von TEUR 8.022, da die ElringKlinger AG nicht an der Kapitalerhöhung der hofer AG teilgenommen hat.

10 — Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2018
Tatsächlicher Steueraufwand	32.549	27.301
Latente Steuern	4.100	6.242
Ausgewiesener Steueraufwand	36.649	33.543

Als Ertragsteuern werden die Körperschaft- und Gewerbesteuer inklusive Solidaritätszuschlag der inländischen Konzerngesellschaften sowie die vergleichbaren Ertragsteuern der ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesen.

Für die inländischen Gesellschaften ermittelt sich ein Ertragsteuersatz von 28,7 % (2018: 29,6 %). Die Besteuerung im Ausland wird zu den in diesen Ländern geltenden Steuersätzen berechnet und liegt zwischen 9,0 % und 34,7 % (2018: zwischen 9,0 % und 34,7 %). Der durchschnittliche Steuersatz im Ausland liegt bei 23,3 % (2018: 23,7 %).

Die latenten Steuern werden durch Anwendung der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gelten werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des durchschnittlichen nominellen Ertragsteuersatzes von 24,2 % (2018: 24,9 %) im Konzern ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

in TEUR	2019	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	41.661	81.446
Erwarteter Steuersatz	24,2 %	24,9 %
Erwarteter Steueraufwand	10.082	20.272
Veränderung des erwarteten Steueraufwands aufgrund von:		
– Permanenten Differenzen	1.399	-6.610
– Differenz Bemessungsgrundlage lokaler Steuern	449	1.084
– Nutzung nicht aktivierter bzw. Verfall aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	-389	-932
– Zugang nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge (periodisch)	15.750	13.286
– Periodenfremden Steuern	3.851	446
– Steuersatzbedingten Abweichungen	4.199	5.219
– Abweichung aufgrund von Quellensteuern	1.880	783
– Sonstigen Effekten	-572	-5
Ausgewiesener Steueraufwand	36.649	33.543
Tatsächlicher Steuersatz	88,0 %	41,2 %

Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbehaltene Gewinne von TEUR 28.447 (2018: TEUR 26.147) sollen in den nächsten Jahren an die ElringKlinger AG ausgeschüttet werden. Der bei Ausschüttung in Deutschland anfallende Steueraufwand von TEUR 1.238 (2018: TEUR 1.083) wurde im Rahmen der latenten Steuern passiviert. Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften darüber hinaus thesaurierte Gewinne von TEUR 189.217 (2018: TEUR 229.943) sollen auf Basis der momentanen Planung permanent investiert bleiben.

Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge sind in Höhe von TEUR 8.063 (2018: TEUR 12.176) gebildet. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 198.706 (2018: TEUR 128.442) wurde keine aktive latente Steuer angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Die noch nicht genutzten ertragsteuerlichen Verlustvorträge entfallen im Wesentlichen auf ausländische Tochtergesellschaften. Die Verfallbarkeit steuerlich nicht berücksichtigter Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

Verfall der Verlustvorträge innerhalb von in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
1 Jahr	0	0
2 Jahren	0	0
3 Jahren	0	0
4 Jahren	8.789	1.071
5 Jahren	9.916	11.814
größer 5 Jahren	79.583	76.250
Unverfallbar	100.418	39.307
Gesamt	198.706	128.442

Die Steuerabgrenzungen sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Bilanzpositionen in TEUR	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	873	871	11.416	8.339
Sachanlagen	2.878	4.465	45.033	36.593
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	82	82	1.933	1.959
Finanzielle Vermögenswerte	5	7	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	21	73	2.495	1.362
Vorräte	7.737	4.758	0	103
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	0	0	2.533	1.259
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	913	1.464	144	213
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.551	328	200	2.171
Zahlungsmittel und -äquivalente	0	0	0	0
Rückstellungen für Pensionen	26.681	20.587	0	0
Langfristige Rückstellungen	2.967	2.833	5	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.431	28	0	170
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	604	458	0	70
Kurzfristige Rückstellungen	1.497	1.373	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.101	195	133	96
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.601	1.320	3.887	2.061
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	153	0	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.836	1.912	2.052	594
Latenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	0	0	1.238	1.083
Steuerliche Verlustvorträge	8.063	12.176	0	0
Steuergutschriften	871	0	0	0
Summe	69.865	52.930	71.069	56.073
Saldierung von aktiven und passiven Latenzen	-54.901	-41.125	-54.901	-41.125
Bilanzansatz	14.964	11.805	16.168	14.948

Im sonstigen Ergebnis wurden insgesamt TEUR 5.913 (2018: TEUR -266) latente Steuern erfasst. Davon beziehen sich TEUR 5.894 (2018: TEUR -1.115) auf Pensionsrückstellungen und TEUR 19 (2018: TEUR 70) auf Währungsdifferenzen. Des Weiteren erfolgte im Eigenkapital in 2018 die Erfassung der latenten Steuern aufgrund der Erstanwendung des IFRS 9 und IFRS 15 in Höhe von TEUR 779.

11 — Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehende Periodengewinn durch die durchschnittliche Anzahl der Stückaktien geteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie und berechnet sich wie folgt:

	2019	2018
Ergebnisanteile der Aktionäre der ElringKlinger AG in TEUR	4.068	43.835
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	63.359.990	63.359.990
Ergebnis je Aktie in EUR	0,06	0,69

Erläuterungen zur Bilanz

12 — Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Entwick- lungskosten (selbst- geschaffen)	Geschäfts- oder Firmenwert (erworben)	Patente, Lizenzen, Software & ähnl. Rechte (erworben)	In Herstellung befindliche immaterielle Vermögens- werte (erworben)	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2019	48.995	171.327	50.930	1.386	272.638
Anpassung Vortrag neue IFRS Standards	0	0	0	0	0
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2019	48.995	171.327	50.930	1.386	272.638
Währungsänderungen	695	8.580	49	0	9.324
Zugänge	16.695	0	2.082	314	19.091
Umbuchungen	0	0	1.590	-1.362	228
Abgänge	6.424	0	910	0	7.334
Stand am 31.12.2019	59.961	179.907	53.741	338	293.947
Abschreibungen Stand am 01.01.2019	30.431	13.523	38.377	0	82.331
Anpassung Vortrag neue IFRS Standards	0	0	0	0	0
Abschreibungen Stand am 01.01.2019	30.431	13.523	38.377	0	82.331
Währungsänderungen	641	75	30	0	746
Zugänge	5.719	0	4.385	0	10.104
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	55	0	55
Abgänge	6.424	0	904	0	7.328
Stand am 31.12.2019	30.367	13.598	41.833	0	85.798
Nettobuchwert am 31.12.2019	29.594	166.309	11.908	338	208.149

in TEUR	Entwick- lungskosten (selbst- geschaffen)	Geschäfts- oder Firmenwert (erworben)	Patente, Lizenzen, Software & ähnl. Rechte (erworben)	In Herstellung befindliche immaterielle Vermögens- werte (erworben)	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2018	44.205	169.765	57.767	815	272.552
Anpassung Vortrag neue Standards	0	0	-9.699	0	-9.699
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2018	44.205	169.765	48.068	815	262.853
Währungsänderungen	623	1.925	-36	0	2.512
Änderung Konsolidierungskreis	-451	-363	-305	0	-1.119
Zugänge	11.073	0	2.949	1.039	15.061
Umbuchungen	0	0	622	-468	154
Abgänge	6.455	0	368	0	6.823
Stand am 31.12.2018	48.995	171.327	50.930	1.386	272.638
Abschreibungen Stand am 01.01.2018	29.907	13.409	38.696	0	82.012
Anpassung Vortrag neue Standards	0	0	-5.555	0	-5.555
Abschreibungen Stand am 01.01.2018	29.907	13.409	33.141	0	76.457
Währungsänderungen	522	114	-45	0	591
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	-255	0	-255
Zugänge	6.232	0	5.902	0	12.134
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	6.230	0	366	0	6.596
Stand am 31.12.2018	30.431	13.523	38.377	0	82.331
Nettobuchwert am 31.12.2018	18.564	157.804	12.553	1.386	190.307

Das Bestellobligo zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 1.502 (31. Dezember 2018: TEUR 339).

Die gesamten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den folgenden GuV-Positionen enthalten:

in TEUR	2019	2018
Umsatzkosten	6.110	6.752
Vertriebskosten	1.650	3.170
Allgemeine Verwaltungskosten	1.527	978
Forschungs- und Entwicklungskosten	817	1.234
Gesamt	10.104	12.134

13 — Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	In Herstellung befindliche Sachanlagen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2019	496.537	1.137.450	206.816	110.727	1.951.530
Anpassung Vortrag neue Standards	39.062	405	5.940	0	45.407
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2019	535.599	1.137.855	212.756	110.727	1.996.937
Währungsänderungen	4.852	12.968	842	1.785	20.447
Zugänge	18.400	42.498	21.300	28.334	110.532
Umbuchungen	13.510	62.083	3.959	-79.780	-228
Abgänge	10.043	13.851	5.337	10	29.241
Stand am 31.12.2019	562.318	1.241.553	233.520	61.056	2.098.447
Abschreibungen Stand am 01.01.2019	113.369	705.902	134.416	0	953.687
Anpassung Vortrag neue Standards	0	0	0	0	0
Abschreibungen Stand am 01.01.2019	113.369	705.902	134.416	0	953.687
Währungsänderungen	1.370	7.315	494	0	9.179
Zugänge	21.260	69.297	18.803	0	109.360
Umbuchungen	0	30	-30	0	0
Abgänge	496	12.183	4.836	0	17.515
Stand am 31.12.2019	135.503	770.361	148.847	0	1.054.711
Nettobuchwert am 31.12.2019	426.815	471.192	84.673	61.056	1.043.736

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	In Herstellung befindliche Sachanlagen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2018	473.383	1.049.277	193.340	89.854	1.805.854
Anpassung Vortrag neue Standards	0	-3.925	0	0	-3.925
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2018	473.383	1.045.352	193.340	89.854	1.801.929
Währungsänderungen	2.146	4.722	84	-689	6.263
Änderung Konsolidierungskreis	-67	-873	-797	0	-1.737
Zugänge	8.568	51.705	8.384	94.296	162.953
Umbuchungen	18.811	44.332	9.434	-72.731	-154
Abgänge	110	7.788	3.629	3	11.530
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	6.194	0	0	0	6.194
Stand am 31.12.2018	496.537	1.137.450	206.816	110.727	1.951.530
Abschreibungen Stand am 01.01.2018	100.543	652.256	123.485	0	876.284
Anpassung Vortrag neue Standards	0	-1.694	0	0	-1.694
Abschreibungen Stand am 01.01.2018	100.543	650.562	123.485	0	874.590
Währungsänderungen	672	2.542	17	0	3.231
Änderung Konsolidierungskreis	-4	-303	-395	0	-702
Zugänge	12.493	60.576	14.684	0	87.753
Umbuchungen	0	1	-1	0	0
Abgänge	107	7.476	3.374	0	10.957
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	228	0	0	0	228
Stand am 31.12.2018	113.369	705.902	134.416	0	953.687
Nettobuchwert am 31.12.2018	383.168	431.548	72.400	110.727	997.843

Im Geschäftsjahr 2019 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf Sachanlagen erfasst.

Das Bestellobligo zum Erwerb von Sachanlagen gegen Dritte beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 34.212 (31. Dezember 2018: TEUR 35.283).

Durch die Erstanwendung des IFRS 16 wurden Nutzungsrechte für Leasingobjekte erstmalig in den langfristigen Vermögenswerten erfasst. Die ElringKlinger-Gruppe mietet im Bereich Immobilien vor allem Produktionshallen, Büroflächen sowie zugehörige Parkplätze. Die gemieteten Technischen Anlagen umfassen vor allem Maschinen, die in der Fertigung eingesetzt werden. Die Büro- und Geschäftsausstattung umfasst unter anderem Fahrzeugleasing und Flurförderfahrzeuge. Leasingverträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen haben. Alle Leasingverträge werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen.

Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen IFRS 16 Sachverhalte teilen sich dabei wie folgt auf:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	Gesamt
Anschaftungs-/Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2019	39.062	405	5.940	45.407
Währungsänderungen	1.170	4	67	1.241
Zugänge	9.534	281	8.857	18.672
Abgänge	6.656	237	906	7.799
Stand am 31.12.2019	43.110	453	13.958	57.521
Abschreibungen Stand am 01.01.2019	-	-	-	-
Währungsänderungen	44	0	18	62
Zugänge	8.093	426	4.346	12.865
Abgänge	355	204	702	1.261
Stand am 31.12.2019	7.782	222	3.662	11.666
Nettobuchwert am 31.12.2019	35.328	231	10.296	45.855

Weitere Erläuterungen zu IFRS 16 finden sich im Anhang unter den Anmerkungen (30), (31) und (32).

14 — Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in TEUR	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2019	28.185	106	28.291
Währungsänderungen	-564	-3	-567
Zugänge	106	261	367
Umbuchungen	263	-263	0
Abgänge	0	90	90
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	19.227	0	19.227
Stand am 31.12.2019	8.763	11	8.774
Abschreibungen Stand am 01.01.2019	11.724	0	11.724
Währungsänderungen	-187	0	-187
Zugänge	267	0	267
Abgänge	0	0	0
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	6.293	0	6.293
Stand am 31.12.2019	5.511	0	5.511
Nettobuchwert am 31.12.2019	3.252	11	3.263
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2018	28.293	99	28.392
Währungsänderungen	-652	-3	-655
Zugänge	544	10	554
Umbuchungen	0	0	0
Stand am 31.12.2018	28.185	106	28.291
Abschreibungen Stand am 01.01.2018	11.362	0	11.362
Währungsänderungen	-197	0	-197
Zugänge	559	0	559
Stand am 31.12.2018	11.724	0	11.724
Nettobuchwert am 31.12.2018	16.461	106	16.567

Unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird im aktuellen Geschäftsjahr der Gewerbepark Idstein ausgewiesen. Im Vorjahr wurde zusätzlich zum Gewerbepark Idstein der Gewerbepark Kecskemét-Kádafalva (Ungarn) unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien haben zum Bilanzstichtag einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 5.344 (2018: TEUR 25.615). Die zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Input-Daten entsprechen der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode und von Bodenrichtwerten ermittelt. Im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode wird der Überschuss der zukünftig erwarteten Mieteinzahlungen über die erwarteten zahlungswirksamen Aufwendungen auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Als Kapitalisierungsfaktor wurde für den Gewerbepark Idstein ein Zinssatz von 2,78 % (2018: 3,22 %) genutzt. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte nicht durch einen Gutachter.

Sämtliche als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Rahmen von Leasingverhältnissen vermietet. Die daraus resultierenden Mieteinnahmen beliefen sich auf TEUR 4.116 (2018: TEUR 4.302). Die direkt mit diesen Finanzinvestitionen im Zusammenhang stehenden Aufwendungen betrugen TEUR 4.048 (2018: TEUR 4.508). Wesentliche vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Instandhaltung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien lagen zum Bilanzstichtag nicht vor. Darüber hinaus bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

15 — Finanzielle Vermögenswerte und Anteile an assoziierten Unternehmen

in TEUR	Anteile an assozierten Unternehmen	Langfristige Wertpapiere	Übrige Finanz- investitionen	Gesamt
Anschaffungskosten Stand am 01.01.2019	28.286	729	2.016	31.031
Währungsänderungen	-106	-1	0	-107
Zugänge	0	1.020	0	1.020
Wertveränderungen	6.061	-18	0	6.043
Abgänge	0	111	0	111
Stand am 31.12.2019	34.241	1.619	2.016	37.876
Abschreibungen Stand am 01.01.2019	5.012	82	0	5.094
Währungsänderungen	0	-1	0	-1
Zugänge	5.523	10	0	5.533
Wertveränderungen	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	7	0	7
Abgänge	0	0	0	0
Stand am 31.12.2019	10.535	84	0	10.619
Nettobuchwert am 31.12.2019	23.706	1.535	2.016	27.257
Zeitwert 31.12.2019		1.540	2.016	
Anschaffungskosten Stand am 01.01.2018	28.563	1.083	16	29.662
Währungsänderungen	-5	7	0	2
Zugänge	0	0	2.000	2.000
Wertveränderungen	-272	-37	0	-309
Abgänge	0	324	0	324
Stand am 31.12.2018	28.286	729	2.016	31.031
Abschreibungen Stand am 01.01.2018	0	63	0	63
Währungsänderungen	0	0	0	0
Zugänge	5.012	19	0	5.031
Wertveränderungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand am 31.12.2018	5.012	82	0	5.094
Nettobuchwert am 31.12.2018	23.274	647	2.016	25.937
Zeitwert 31.12.2018		647	2.016	

Die langfristigen Wertpapiere sind in Höhe von TEUR 309 (2018: TEUR 549) zur Absicherung von Pensionsansprüchen verpfändet.

16 — Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche und sonstige langfristige Vermögenswerte

In den langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüchen ist ein Kapitalertragsteuerguthaben der ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd., mit Sitz in Ranjangaon, Indien, in Höhe von TEUR 295 (2018: TEUR 98) enthalten.

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ist unter anderem eine Forderung der ElringKlinger do Brasil Ltda., mit Sitz in Piracicaba, Brasilien, in Höhe von TEUR 1.785 enthalten, die sich aus einem Steueranspruch gegen den brasilianischen Staat ergibt. Dieser wird in einem Zeitraum von über einem Jahr nach und nach mit der laufenden lokalen Steuer verrechnet.

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten wird unter anderem eine Forderung aufgrund eines Gewährleistungsfalls ausgewiesen. Aufgrund einer technischen Bewertung hat sich das Haftungsrisiko in diesem Fall verringert, wodurch sich die Forderung im laufenden Geschäftsjahr auf TEUR 750 verringert hat (2018: TEUR 4.500).

17 — Vertragserfüllungskosten

Kosten für die Erfüllung von Verträgen mit Kunden werden nach IFRS 15 bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen aktiviert. Der Buchwert der Vertragserfüllungskosten hat sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 9.428 erhöht (31. Dezember 2018: TEUR 5.427).

18 — Langfristige und kurzfristige Vertragsvermögenswerte

Der Buchwert der Vertragsvermögenswerte hat sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 12.403 fortentwickelt (31. Dezember 2018: TEUR 7.616). Es wurden keine wesentlichen Wertminderungssachverhalte nach IFRS 9 identifiziert.

19 — Vorräte

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	124.768	132.344
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	66.747	78.537
Fertige Erzeugnisse und Waren	155.953	172.305
Geleistete Anzahlungen	9.009	18.205
Gesamt	356.477	401.391

Bei den Vorräten wurden Wertminderungen aufgrund von Markt- und Gängigkeitsrisiken in Höhe von TEUR 17.765 (2018: TEUR 16.910) vorgenommen. Wertminderungen bzw. Zuschreibungen auf Vorräte sind in den Umsatzkosten erfasst.

20 — Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche sowie sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 3.708 (2018: TEUR 3.492) für zukünftige Kreditrisiken gebildet.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 120 Tagen.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

in TEUR	2019	2018
Stand 01.01.	3.492	2.642
hierin berücksichtigt IFRS 9-Anpassung	0	-3.118
Umbuchung in Rückstellung	0	-358
Zuführung	770	2.136
Auflösung/Inanspruchnahme	-541	-259
Änderung der Risikoparameter (IFRS 9)	0	-453
Wechselkurseffekte	-13	-216
Stand 31.12.	3.708	3.492

Die Entwicklung der Wertminderungen ist größtenteils auf die Veränderung der Forderungsstruktur zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2019 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von TEUR 60.448 (2018: TEUR 0) im Rahmen eines ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Papers) verkauft.

Im Berichtszeitraum wurden Forderungen mit Buchwert von TEUR 515 (2018: TEUR 359) abgeschrieben, welche sich in Vollstreckung befinden.

Das im Zuge des IFRS 9 in 2018 eingeführte Wertminderungsmodell für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird unverändert beibehalten. Im Rahmen des Wertminderungsmodells werden erwartete Verluste berücksichtigt (Expected Credit Loss Model (ECL)) und in hohem Maße zukunftsorientierte Informationen verwendet. ElringKlinger verwendet das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 und berücksichtigt die über die gesamte Laufzeit erwarteten Verluste aus allen Forderungen und aktiven Vertragspositionen.

Als Basis für das ECL-Wertminderungsmodell werden die Ratings von Standard & Poor's (S&P), oder anderer renommierter Ratingagenturen verwendet. Anhand dieses Ratings werden unter Zuhilfenahme der ebenfalls von S&P veröffentlichten Ausfallwahrscheinlichkeiten die zukünftigen Wertminderungen bestimmt.

Die für das Modell verwendeten externen Risikokategorien werden auch als interne Risikokategorieeinstufung verwendet:

Unternehmensinternes Bonitätsrating	Externes Rating nach S&P	Erwarteter Forderungsausfall	Grundlage der Erfassung der Risikovorsorge	Bruttobuchwert
Hohe Bonität	AAA–A	0,0 %	Erwarteter Verlust über die Laufzeit	69.551
Mittlere Bonität	BBB–B	0,0 % – 9,7 %	Erwarteter Verlust über die Laufzeit	167.387
Niedrige Bonität	CCC–C	9,7 % – 27,2 %	Erwarteter Verlust über die Laufzeit	–
Zahlungsausfall	D	100,0 %	Abschreibung des Vermögenswerts	2.841
Risikovorsorge gemäß IFRS 9				866
Gesamt				233.231

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten Steuerforderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 18.240 (2018: TEUR 16.985), Festgeldanlagen und Wertpapiere in Höhe von TEUR 8.724 (2018: TEUR 5.259) und sonstige Forderungen gegenüber Dritten einschließlich der Ansprüche aus dem Verkauf von Forderungen in Höhe von TEUR 61.720 (2018: TEUR 26.188), davon sind TEUR 12.920 (2018: 6.110 TEUR) finanzielle Vermögenswerte, TEUR 15.882 (2018: TEUR 0) sonstiges Vermögen aus Forderungsverkauf und TEUR 832 (2018: TEUR 12) Finanzderivate.

Die kurzfristigen Ertragsteuererstattungsansprüche enthalten im Wesentlichen Ertragsteuererstattungsansprüche der ElringKlinger México, S.A. de C.V., mit Sitz in Toluca, Mexiko, in Höhe von TEUR 4.240 (2018: TEUR 4.076), der ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.S., mit Sitz in Bursa, Türkei, in Höhe von TEUR 1.278 (2018: TEUR 1.494) sowie der ElringKlinger AG in Höhe von TEUR 1.418 (2018: TEUR 1.989).

21 — Zahlungsmittel und Äquivalente

Die Position Zahlungsmittel umfasst Bargeld und Kontokorrentguthaben, die vom Konzern gehalten werden. Zahlungsmitteläquivalente gab es wie im Vorjahr nicht. Es wurden keine wesentlichen Wertminderungssachverhalte nach IFRS 9 identifiziert.

Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

22 — Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Sachanlagen	0	5.966
Langfristige Vermögenswerte	0	5.966
AKTIVA	0	5.966

Im Vorjahr wurde ein grundstücksgleiches Recht gemäß IFRS 5 in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen. Dieses wurde im Geschäftsjahr 2019 veräußert.

23 — Eigenkapital

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Konzern sind gesondert in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2019 bei 63.359.990 Euro und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 17. Mai 2022 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 31.679.995 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt, und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung;

- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag je neue Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Obergrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die Kapitalrücklage wurde im Wesentlichen durch das aus der Kapitalerhöhung 2010 zugeflossene Aufgeld gebildet.

Die Gewinnrücklagen enthalten die von den Konzerngesellschaften erwirtschafteten Ergebnisse, soweit diese noch nicht ausgeschüttet worden sind. Darüber hinaus ist ein Betrag in Höhe von TEUR 26.181 aus der IFRS-Erstanwendung im Jahr 2005 enthalten.

Die übrigen Rücklagen enthalten versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionszusagen, Eigenkapitaleffekte aus beherrschenden Anteilen sowie Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der ElringKlinger AG ausgewiesen wird. Auf Basis der Ergebnissituation des Geschäftsjahres 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam beschlossen, von der bisherigen Dividendenpolitik des Konzerns abzuweichen und die Dividende für das Geschäftsjahr 2018 auszusetzen. Im Geschäftsjahr 2019 wird ein Bilanzverlust in Höhe von TEUR 17.112 (2018: TEUR 5.291) ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher auch für das Geschäftsjahr 2019 gemeinsam beschlossen die Dividende auszusetzen. Der Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

24 — Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital und Periodenergebnis

In den Konzernabschluss wurden Gesellschaften einbezogen, an denen die ElringKlinger AG zu weniger als 100 % beteiligt ist. Gemäß IFRS 10 werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital ausgewiesen. Ebenso werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis bzw. Gesamtergebnis gesondert angegeben.

25 — Rückstellungen für Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern bei den meisten Auslandsgesellschaften vorwiegend auf Basis beitragsorientierter Zusagen und bei den Inlandsgesellschaften sowie der Schweizer Konzerngesellschaft auf Basis leistungsorientierter und beitragsorientierter Versorgungspläne.

Bei den beitragsorientierten Zusagen (**Defined Contribution Plans**) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen, wie z.B. Nachschussszahlungen. Die laufenden Beitragszahlungen zu den beitragsorientierten Versorgungsplänen sind als Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie belaufen sich im Konzern auf insgesamt TEUR 26.589 (2018: TEUR 25.554) und sind den jeweiligen Funktionskosten zugeordnet.

Die leistungsorientierten Pläne (**Defined Benefit Plans**) werden im Konzern durch die Bildung von Rückstellungen für Pensionen berücksichtigt, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 ermittelt werden. Im Rahmen der leistungsorientierten Pläne werden den Arbeitnehmern lebenslange Rentenzahlungen ab Erreichen der Altersgrenze oder ab Eintritt der Invalidität zugesagt. Zusätzlich werden Hinterbliebenenrenten im Todesfall gewährt. Die Höhe der Leistung richtet sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Endgehalt. Für die tariflichen Mitarbeiter ist die anrechnungsfähige Dienstzeit

auf 30 Jahre beschränkt. Bei den leitenden Angestellten ist die Leistungshöhe auf 35 % bzw. 45 % des Endgehalts beschränkt, wobei teilweise die Leistungen aus vorherigen Zusagen nicht angerechnet werden.

2011 wurde das betriebliche Altersversorgungssystem der ElringKlinger AG teilweise umgestellt. Zur Absicherung der Rentenzahlungen in der Zukunft wurden die Verpflichtungen gegenüber einigen leitenden Angestellten auf die Allianz Pensionsfonds AG, Stuttgart, und eine rückgedeckte Unterstützungskasse, die Allianz Pensions-Management e.V., Stuttgart, übertragen. Der Leistungsumfang bleibt unverändert. Das vom Pensionsfonds gehaltene Vermögen stellt Planvermögen i.S.d. IAS 19.8 dar und wird daher mit der Verpflichtung gegenüber den Begünstigten saldiert.

Die Pensionspläne der Schweizer Konzerngesellschaft sichern die Mitarbeiter gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod ab. Die nicht durch das Planvermögen gedeckten Versorgungsansprüche sind im Rahmen eines Rückdeckungsvertrages gedeckt. Durch den Anschluss bei einer rückgedeckten Sammelstiftung kann keine Unterdeckung entstehen.

Die Verpflichtungen aus den zugesagten Leistungen unterliegen gewissen Risiken. Insbesondere bestehen Rechnungszinsrisiken, sofern fallende Marktzinsen zu einem höheren Barwert der Verpflichtung in der Zukunft führen, Inflationsrisiken, welche zu höheren Rentenleistungen führen können, und Langlebigerisiken, sofern über einen längeren als in den verwendeten Sterbetafeln angenommenen Zeitraum Leistungen ausgezahlt werden.

Folgende Rechnungsannahmen liegen der Berechnung der Konzernverpflichtung zugrunde:

Bewertung zum	31.12.2019	31.12.2018
Diskontierungszins Anwartschaftsphase	0,90 %	1,78 %
Diskontierungszins Rentenphase	0,74 %	1,46 %
Erwartete prozentuale Gehaltstrends	2,69 %	2,67 %
Zukünftige Rentenanpassung	1,50 %	1,52 %

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Barwert der Versorgungsansprüche zum 01.01.	152.966	152.879
Laufender Dienstzeitaufwand	5.417	5.508
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	161
Eigenbeiträge der Begünstigten des Plans	1.847	2.580
Zinsaufwand	2.513	2.285
Auszahlungen/Inanspruchnahme	-7.507	-8.216
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	21.911	-3.557
Währungsdifferenzen	994	1.170
Sonstige Veränderungen	26	156
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.	178.167	152.966
Davon (teilweise) durch Planvermögen gedeckt	58.765	49.731
Davon nicht gedeckt	119.402	103.235

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtung beträgt 19 Jahre (2018: 18 Jahre).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste entstehen aus den folgenden Effekten:

in TEUR	2019	2018
Effekte aus Zinssatzänderungen	23.318	-3.200
Effekte aus Änderungen demographischer Annahmen	-47	191
Effekte aus anderen erfahrungsbedingten Anpassungen	-1.360	-548
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	21.911	-3.557

Die Entwicklung des Planvermögens im Laufe des Geschäftsjahres ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2019	2018
Marktwert zum 01.01.	28.565	26.880
Zinsertrag	334	281
Arbeitgeberbeiträge	2.250	2.397
Eigenbeiträge der Begünstigten des Plans	1.847	2.580
Leistungszahlungen	-3.796	-4.311
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	9	-9
Währungseffekte	743	747
Marktwert zum 31.12.	29.952	28.565

Das Planvermögen besteht aus Versicherungsansprüchen. Das Planvermögen und die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen sind wie folgt auf wesentliche Länder aufgeteilt:

in TEUR	2019	2018
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.		
Deutschland	142.096	120.371
Schweiz	29.943	27.127
Sonstige	6.128	5.468
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.	178.167	152.966
Marktwert des Planvermögens zum 31.12.		
Deutschland	8.453	7.762
Schweiz	21.001	20.414
Sonstige	498	389
Marktwert des Planvermögens zum 31.12.	29.952	28.565

Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beträgt TEUR 347 (2018: TEUR 272).

2020 wird die Liquiditätsbelastung durch Beiträge zum Planvermögen und den Erstattungsansprüchen sowie direkt vom Konzern getragene Leistungszahlungen voraussichtlich TEUR 6.494 (2018: TEUR 5.149) betragen. Die zukünftigen Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Für die nächsten zwölf Monate	6.494	5.149
Zwischen einem und fünf Jahren	65.274	69.291
Über fünf Jahre	257.853	271.684

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

in TEUR	2019	2018
Laufender Dienstzeitaufwand	5.417	5.508
Nettozinsaufwand	2.179	2.004
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	161
Gesamtaufwand	7.596	7.673

Der Nettozinsaufwand setzt sich aus Zinsaufwand in Höhe von TEUR 2.513 (2018: TEUR 2.285) sowie Zinserträgen aus Planvermögen in Höhe von TEUR 334 (2018: TEUR 281) zusammen.

Der laufende Dienstzeitaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand werden in den Personalkosten der Funktionsbereiche erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im laufenden Jahr werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Entwicklung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2019	2018
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne (–) und Verluste (+)	21.911	-3.493
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne (–) und Verluste (+)	6.019	1.161

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Verpflichtung des Konzerns ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2019	2018
Barwert der Pensionsverpflichtung	178.167	152.966
Zeitwert des Planvermögens	29.952	28.565
Ausgewiesene Pensionsrückstellung	148.215	124.401

Für die Sensitivitäten wurden der Diskontierungssatz, die Gehaltssteigerungen und die zukünftigen Rentenentwicklungen als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen ermittelt.

Eine 1 %ige Zunahme/Abnahme des Diskontierungssatzes würde zu einer Abnahme/Zunahme der DBO um TEUR 33.440/TEUR 38.372 führen.

Eine 0,5 %ige Zunahme/Abnahme der künftigen Gehaltssteigerungen würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um TEUR 6.382/TEUR 6.058 führen.

Eine Veränderung der künftigen Rentenentwicklungen um +0,25 %/-0,25 % würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um TEUR 7.275/TEUR 6.995 führen.

26 — Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Kurzfristige Rückstellungen	17.713	10.769
Langfristige Rückstellungen	18.503	19.603
Gesamt	36.216	30.372

Kurzfristige Rückstellungen:

in TEUR	Verpflichtungen Personalbereich	Gewährleistungs- verpflichtungen	Drohende Verluste aus Kunden- aufträgen	Prozess- kosten	Übrige Risiken	Gesamt
Stand zum 31.12.2018	2.864	2.299	4.133	198	1.275	10.769
Währungsänderungen	9	11	26	-2	32	76
Inanspruchnahme	3.371	395	3.276	5	201	7.248
Auflösung	96	928	21	164	834	2.043
Zuführung	2.888	6.787	3.752	94	2.600	16.121
Umbuchungen	0	6	0	0	32	38
Stand zum 31.12.2019	2.294	7.780	4.614	121	2.904	17.713

Der Anstieg der kurzfristigen Gewährleistungsrückstellung im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf Gewährleistungsfälle bei einer ausländischen Einheit zurückzuführen. Den kurzfristigen Gewährleistungsverpflichtungen stehen Erstattungsansprüche gegen Versicherungen in Höhe von TEUR 4.670 gegenüber. Diese werden in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen:

in TEUR	Verpflichtungen Personalbereich	Gewährleistungs- verpflichtungen	Prozesskosten	Übrige Risiken	Gesamt
Stand zum 31.12.2018	13.373	5.560	26	644	19.603
Währungsänderungen	15	0	0	11	26
Inanspruchnahme	402	27	5	8	442
Auflösung	0	4.090	21	2	4.113
Aufzinsung/Abzinsung	137	0	0	0	137
Zuführung	1.453	225	15	1.636	3.329
Umbuchungen	0	-5	0	-32	-37
Stand zum 31.12.2019	14.576	1.663	15	2.249	18.503

Den langfristigen Gewährleistungsverpflichtungen steht teilweise ein Anspruch auf Versichererstattung gegenüber, welcher in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen wird. Aufgrund einer durch die ElringKlinger AG durchgeführten technischen Bewertung hat sich das Haftungsrisiko in diesem Fall verringert, wodurch die Rückstellung im laufenden Geschäftsjahr auf TEUR 750 verringert wurde (2018: TEUR 4.500).

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Altersteilzeit, Jubiläumswendungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellung für Gewährleistungen ist die aktuellste Einschätzung des Managements und wurde auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des Industriedurchschnitts für fehlerhafte Produkte hinsichtlich der Haftung des Konzerns für eine Gewährleistung von zwölf Monaten geschätzt. Daneben wurden konkrete Einzelfälle berücksichtigt.

Die übrigen Risiken betreffen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

27 — Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2019	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2018
Kontokorrentkredite	11.631	4.262	15.893	169.740	9.256	178.996
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.847	8.202	11.049	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	80.096	53.269	133.365	70.074	47.716	117.790
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	94.574	65.733	160.307	239.814	56.972	296.786
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	3.851	21.114	24.965	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	412.057	96.711	508.768	253.309	95.692	349.001
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	198	10.495	10.693	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	25.990	0	25.990	123.004	0	123.004
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	442.096	128.320	570.416	376.313	95.692	472.005
Gesamt	536.670	194.053	730.723	616.127	152.664	768.791

Leasingverbindlichkeiten aus IFRS 16 werden unter Anmerkung (30) Sicherungspolitik und Finanzinstrumente näher erläutert.

Die durchschnittlichen Zinssätze beliefen sich auf:

in %	31.12.2019	31.12.2018
Kontokorrentkredite:		
Inland	4,08	2,13
Ausland	3,06	3,15
Finanzverbindlichkeiten:		
Inland: bis zu einem Jahr	1,69	1,75
Inland: mehr als ein und bis zu fünf Jahre	1,68	1,32
Inland: mehr als fünf Jahre	1,85	1,44
Ausland: bis zu einem Jahr	3,50	2,74
Ausland: mehr als ein und bis zu fünf Jahre	3,73	2,57
Ausland: mehr als fünf Jahre		

Für Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 446.349 (2018: TEUR 573.870) wurden feste Zinssätze vereinbart.

Als Sicherheiten sind Grundschulden auf Betriebsgrundstücke mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 130.694 (2018: TEUR 159.533) eingeräumt. Die gesicherten Verbindlichkeiten valutieren am 31. Dezember 2019 mit TEUR 38.291 (2018: TEUR 23.711).

Zum 31. Dezember 2019 standen dem Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von TEUR 150.487 (2018: TEUR 190.200) zur Verfügung.

Am 15. Februar 2019 hat die ElringKlinger AG einen Konsortialkredit mit einem Bankenkonsortium aus sieben nationalen und internationalen Banken abgeschlossen. Das Konsortium besteht aus der Commerzbank, der Landesbank Baden-Württemberg und der Deutschen Bank, die die Finanzierung gemeinsam arrangiert haben. Zudem sind die DZ Bank, die HSBC, die Banque Européenne du Crédit Mutuel und die Credit Suisse (Schweiz) AG beteiligt. Die Vereinbarung umfasst ein Volumen von insgesamt 350 Mio. EUR über eine Mindestlaufzeit von fünf Jahren. Zum 31. Dezember 2019 wurden davon TEUR 235.253 in Anspruch genommen.

28 — Lang- und kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten langfristige Vorauszahlungen für die kundenspezifische Bereitstellung zusätzlicher Produktionskapazitäten sowie kurzfristige Vorauszahlungen für kundenspezifische Werkzeuge. Zum 31. Dezember 2019 lag der Buchwert der Vertragsverbindlichkeiten bei TEUR 31.992 (31. Dezember 2018: TEUR 13.083). Der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2019 resultiert im Wesentlichen aus der im Jahresverlauf von einem Kunden erhaltenen langfristigen Vorauszahlung in Höhe von TEUR 9.384 sowie aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen von kundenspezifischen Anlagen und Werkzeugen in Höhe von TEUR 9.525.

29 — Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht gesichert.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthalten finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 51.882 (2018: TEUR 43.275).

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 6.231 (2018: TEUR 6.478) passivisch abgegrenzt. Es handelt sich hierbei um einen Investitionszuschuss und einen Tilgungszuschuss zu einem Darlehen. Diese Zuwendungen wurden für Sachanlagen, insbesondere Gebäude und Maschinen, an den Standorten in Dettingen/Erms, Deutschland, und Kecskemét, Ungarn, gewährt. Im Berichtsjahr wurden insgesamt TEUR 313 (2018: TEUR 247) des Abgrenzungspostens erfolgswirksam aufgelöst. Die Auflösung erfolgt in den Umsatzkosten.

30 — Sicherungspolitik und Finanzinstrumente

Risiken und Sicherungspolitik

Durch die internationalen Aktivitäten des ElringKlinger-Konzerns wirken sich Änderungen der Währungskurse, Zinsen sowie Rohstoffpreise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus. Die Risiken resultieren aus Währungskurs- und Zinsschwankungen im Rahmen des operativen Geschäfts sowie aus der Finanzierung. Weitere Risiken resultieren aus Marktpreisschwankungen auf dem Rohstoffmarkt. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts beziehungsweise mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften das Ziel, die auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ wirkenden Risikofaktoren zu steuern und damit zu minimieren. Derivative Finanzinstrumente dürfen im ElringKlinger-Konzern nur mit der Zustimmung des Vorstands abgeschlossen werden. Hedge Accounting im Sinne des IFRS 9 kam nicht zur Anwendung.

Währungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist der ElringKlinger-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt.

Das Wechselkursrisiko des Konzerns entsteht im operativen Geschäft vor allem dann, wenn die Umsatzerlöse in einer anderen Währung als die zugehörigen Kosten anfallen. Umsatzerlöse werden im Regelfall in der jeweiligen funktionalen Währung (dies ist die jeweilige Landeswährung) des entsprechenden Konzernunternehmens generiert. Um Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu reduzieren, werden daher Zukäufe von Gütern, Rohstoffen und Dienstleistungen sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung des Konzernunternehmens abgerechnet. Darüber hinaus versucht der Konzern, das Fremdwährungsrisiko durch eigene Produktion in den entsprechenden lokalen Absatzmärkten zu minimieren.

Den Tochtergesellschaften ist es nicht erlaubt, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährung aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen werden vorwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung getätigt.

Mehrere Tochterunternehmen der ElringKlinger AG haben ihren Sitz außerhalb des Euroraumes. Da die Berichtswährung der ElringKlinger-Gruppe der Euro ist, werden Erträge und Aufwendungen dieser Beteiligungsgesellschaften im Rahmen der Konsolidierung in Euro umgerechnet. Veränderungen der Stichtagskurse sowie Veränderungen der Stichtagskurse gegenüber den Durchschnittskursen und historischen Kursen können Umrechnungseffekte verursachen, die sich über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital des Konzerns niederschlagen.

Aufgrund der Einbeziehung von Tochtergesellschaften weist der Konzern zudem Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außerhalb der Eurozone aus, die auf lokale Währung lauten. Bei der Umrechnung dieser Vermögenswerte in Euro können Wechselkursschwankungen zu Wertänderungen führen. Die Änderungen dieser Netto-Vermögenswerte spiegeln sich über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital des Konzerns wider.

Um die möglichen Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Konzernergebnis quantifizieren zu können, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Diese stellt die Veränderung des Konzernergebnisses für den Fall dar, dass die jeweilige funktionale Währung der Konzerngesellschaften gegenüber der Fremdwährung um 10 % auf- bzw. abgewertet werden würde:

31.12.2019

in TEUR

Lokale Währung	EUR	MXN	USD	GBP	BRL	Sonstige	Gesamt
Lokale Währung + 10 %							
Konzernergebnis	-9.171	4.999	3.086	1.101	677	2.340	3.032
Lokale Währung - 10 %							
Konzernergebnis	8.990	-4.999	-3.086	-1.101	-677	-2.340	-3.213

31.12.2018

in TEUR

Lokale Währung	EUR	MXN	USD	CHF	HUF	Sonstige	Gesamt
Lokale Währung + 10 %							
Konzernergebnis	-3.606	4.772	2.676	2.673	2.302	934	9.751
Lokale Währung - 10 %							
Konzernergebnis	3.606	-4.772	-2.676	-2.673	-2.302	-934	-9.751

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus variabel verzinsten finanziellen Vermögenswerten. Der Konzern steuert das Zinsrisiko mit dem Ziel, den Zinsertrag und den Zinsaufwand zu optimieren.

Für Finanzierungsverbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns sind im Wesentlichen feste Zinssätze vereinbart. Somit bestehen nur sehr geringe Risiken durch Zinsschwankungen.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2019 um 30 Basispunkte höher gewesen wäre, hätte sich das Ergebnis um TEUR 509 (2018: TEUR 551) gesenkt. Bei einer Absenkung des Marktzinsniveaus um 30 Basispunkte hätte sich das Ergebnis um TEUR 191 (2018: TEUR 34) gesenkt.

Rohstoffpreisrisiko

ElringKlinger ist Risiken aus der Änderung der Preise für in die Produktion eingehende Rohstoffe ausgesetzt. Um Schwankungen in den Einkaufspreisen der Rohstoffe abzumildern, hat ElringKlinger ein Sicherungsgeschäft für Nickel abgeschlossen. Eine Absicherung vertretbarer Einkaufspreise kann im Bedarfsfall durch zusätzliche derivative Absicherungsgeschäfte erfolgen.

ElringKlinger verarbeitet umfangreich hochwertige Edelmehle. Darin enthalten sind Legierungszuschläge, vor allem für Nickel, der als börsennotiertes Metall Preisschwankungen unterliegt. Um die im Rahmen der Teilepreiskalkulation in Ansatz gebrachten Kosten für Legierungszuschläge teilweise abzusichern, setzt ElringKlinger derivative Finanzinstrumente ein. Abgesichert wird ein Preiskorridor, in dem der durchschnittliche Kalkulationsansatz liegt. Entwickelt sich die Börsennotiz von Nickel über das obere Ende des Korridors, erhält ElringKlinger eine Ausgleichszahlung, fällt der Börsenpreis für Nickel unter das untere Ende des Korridors, hat ElringKlinger eine Aufzahlung zu leisten. Das Nickelsicherungsgeschäft endete am 30. September 2019. Zum Abschlussstichtag bestand kein weiterer Nickel-Sicherungskontrakt.

Der Konzern steuert das Kreditrisiko der Derivate, indem derivative Finanzgeschäfte ausschließlich mit großen Banken von bestmöglicher Bonität nach einheitlichen Richtlinien getätigt werden.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung sowie Konzentrationsrisiken. Die maximalen Risikopositionen aus finanziellen Vermögenswerten, welche grundsätzlich einem Kreditrisiko unterliegen können, entsprechen deren Buchwerten und stellen sich wie folgt dar:

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen im Wesentlichen sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist die ElringKlinger-Gruppe Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen (sog. Kontrahentenrisiko). Zur Minimierung dieses Risikos werden die Finanzinstitute, bei denen Anlagen getätigt werden, sorgfältig ausgewählt. Die maximale Risikoexposition entspricht dem Buchwert der liquiden Mittel zum Abschlussstichtag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus den globalen Verkaufsaktivitäten von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffergezeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie. Das Kreditrisiko besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und ist durch die Kundenstruktur mit verschiedenen Großkunden geprägt.

Im Inlandsgeschäft wird der überwiegende Teil der Forderungen über einen Eigentumsvorbehalt abgesichert. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, werden ferner Bonitätsprüfungen in Form von Anfragen bei Kreditauskunftsdateien bei ausgewählten Kontrahenten durchgeführt. Zudem existieren interne Prozesse zur laufenden Überwachung von Forderungen, bei denen mit einem teilweisen oder vollständigen Ausfall gerechnet werden muss.

Der ElringKlinger-Konzern verkaufte im Rahmen eines ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Papers) einen Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ein strukturiertes Unternehmen. Der Verkauf erfolgt revolving zum Nennwert der Forderungen abzüglich variabler Reserven. Das zugesagte Finanzierungsvolumen unter dem ABCP-Programm beträgt 100 Mio. EUR. Das strukturierte Unternehmen wird nicht beherrscht und daher nicht konsolidiert.

Zum 31. Dezember 2019 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von TEUR 60.448 verkauft. Diese wurden bis auf das anhaltende Engagement in Höhe von TEUR 1.207 ausgebucht. In gleicher Höhe wurde eine damit verbundene Verbindlichkeit bilanziert. In Zusammenhang mit dem vorläufigen Einbehalt von variablen Reserven sind zum 31. Dezember 2019 sonstige kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 15.882 erfasst. Daneben werden erhaltene Kundenzahlungen für verkaufte Forderungen, die noch nicht an den Forderungsaufkäufer weitergeleitet wurden, in Höhe von TEUR 16.075 in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Exportgeschäft beurteilt ElringKlinger die Bonität der Kontrahenten ebenfalls durch Anfragen bei Kreditauskunftsdateien sowie unter Einbeziehung des spezifischen Länderrisikos. Darüber hinaus werden in bestimmten Fällen Kreditversicherungen abgeschlossen oder Akkreditive als Kreditsicherheiten angefordert. Durch Kreditversicherungen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 10.645 (2018: TEUR 12.178) abgesichert.

Zudem wird dem Ausfallrisiko durch Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken Rechnung getragen. Die maximale Risikoexposition aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen zum Abschlussstichtag. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit gesonderter Darstellung der überfälligen und wertberichtigten Forderungen, können der Anmerkung (20) entnommen werden.

Mit den zwei größten Kunden wurde 2019 ein Umsatzanteil von 10,5 % und 9,8 % erzielt (2018: 9,5 % und 9,2 %).

Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung der ElringKlinger-Gruppe wird durch eine Liquiditätsplanung laufend überwacht. Darüber hinaus stellt eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und bestätigten Kreditlinien die Zahlungsfähigkeit und die Liquiditätsversorgung sicher. Diesbezüglich wird auf die Erläuterungen der Finanzierungsrisiken innerhalb der Risikoberichterstattung im Konzernlagebericht der ElringKlinger-Gruppe verwiesen (Chancen- und Risikobericht – Finanzielle Risiken – Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken).

Erwartete Zahlungsabflüsse

Die nachfolgende Tabelle zeigt alle vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der derivativen Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert.

in TEUR	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus IFRS 16	Derivate	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Gesamt
per 31.12.2019						
Buchwert	157.119	684.015	46.707	1.210	51.882	940.933
Erwartete Zahlungsabflüsse:	157.119	690.905	52.203	1.210	51.882	953.319
– bis zu einem Monat	100.688	23.223	998	0	0	124.909
– von einem bis zu drei Monaten	51.835	29.086	2.007	0	15.144	98.072
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	2.998	101.022	9.048	1.210	36.738	151.016
– von einem bis zu fünf Jahren	1.298	500.585	28.089	0	0	529.972
– mehr als fünf Jahre	300	36.989	12.061	0	0	49.350

in TEUR	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzverbindlichkeiten	Finanzierungsleasing	Derivate	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Gesamt
per 31.12.2018						
Buchwert	135.560	768.482	309	122	43.275	947.748
Erwartete Zahlungsabflüsse:	135.560	787.219	318	122	43.275	966.494
– bis zu einem Monat	100.328	73.883	17	14	0	174.242
– von einem bis zu drei Monaten	31.707	25.837	38	27	9.659	67.268
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	2.617	205.016	153	81	33.616	241.483
– von einem bis zu fünf Jahren	659	358.184	110	0	0	358.953
– mehr als fünf Jahre	249	124.299	0	0	0	124.548

Weitere Erläuterungen zu Finanzverbindlichkeiten finden sich im Anhang unter der Anmerkung (27).

31 — Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten. Es kam zu keiner Saldierung bilanzierter Finanzinstrumente.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Vermögenswerte:

	Zahlungsmittel	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte
in TEUR	BW	BW	BW
per 31.12.2019			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	135.450	233.231	22.294
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
Gesamt	135.450	233.231	22.294
per 31.12.2018			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	45.314	306.351	11.490
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
Gesamt	45.314	306.351	11.490

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Verbindlichkeiten:

	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristiges Finanzierungsleasing		Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
in TEUR	BW	BW	BW	ZW	BW	BW
per 31.12.2019						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	51.882	149.181	0	0	11.049	157.119
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
per 31.12.2018						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	43.275	296.584	0	0	0	135.560
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
Keine Bewertungskategorie nach IFRS 9	0	0	202	209	0	0

	Derivate	Langfristige Wertpapiere		Übrige Finanzinvestitionen		Gesamt
	BW	BW	ZW	BW	ZW	BW
	0	1.438	1.443	2.008	2.008	394.421
	832	0	0	0	0	832
	0	97	97	8	8	105
	832	1.535	1.540	2.016	2.016	395.358
	0	549	438	2.008	2.008	365.712
	12	0	0	0	0	12
	0	98	98	8	8	106
	12	647	536	2.016	2.016	365.830

	Derivate		Langfristige Finanzverbindlichkeiten		Langfristige Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	Langfristiges Finanzierungsleasing		Gesamt
	BW	ZW	BW	ZW	BW	BW	ZW	BW
	0	0	534.724	489.862	35.658	0	0	939.613
	1.210	1.210	0	0	0	0	0	1.210
	0	0	471.898	430.639	0	0	0	947.317
	165	165	0	0	0	0	0	165
	0	0	0	0	0	107	109	309

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten eine Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von TEUR 30.252 (2018: TEUR 29.921) aus einer geschriebenen Verkaufsoption, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird.

Das Management hat festgestellt, dass die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihren beizulegenden Zeitwerten nahezu entsprechen.

Bei langfristigen festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Derivaten bestimmt ElringKlinger den Marktwert durch die Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit aktuell geltenden Zinsen sowie dem unternehmensspezifischen Risikozins.

Der beizulegende Zeitwert, der in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verkaufsoption nicht beherrschender Anteilseigner der ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, auf deren Anteile, basiert auf Prognosen des Unternehmenswerts. Bei der Bewertung dieser Verkaufsoption der nicht beherrschenden Anteile werden Schätzungen bei der Prognose der Unternehmensentwicklung sowie bei der Wahl des verwendeten Zinssatzes im Rahmen der angesetzten Verbindlichkeit vorgenommen. Eine Veränderung des Unternehmenswerts von 10 % bewirkt eine Erhöhung bzw. Verminderung der Verkaufsoption um TEUR 3.025 (2018: TEUR 2.992).

Eigenkapitalinstrumente der Bewertungskategorie **Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert:**

	Zeitwert
in TEUR	31.12.2019
Langfristige Wertpapiere	97
Übrige Finanzinvestitionen	8
Gesamt	105

Diese Eigenkapitalinstrumente wurden der Bewertungskategorie **Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert** zugeordnet. ElringKlinger hält seine Eigenkapitalanteile grundsätzlich aus strategischen Gründen, um die operative Geschäftstätigkeit zu ergänzen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2019:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.12.2019			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	97	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	8	0	0
Derivate*	0	832	0
Gesamt	105	832	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	1.210	0
Gesamt	0	1.210	0
31.12.2018			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	98	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	8	2.000	0
Derivate*	0	12	0
Gesamt	106	2.012	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	165	0
Gesamt	0	165	0

* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die aber ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird, zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2019:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.12.2019			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	1.443	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	2.008
Gesamt	1.443	0	2.008
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	502.152	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	30.252
Gesamt	0	502.152	30.252
31.12.2018			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	549	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	8
Gesamt	549	0	8
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	109
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	456.640	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	29.921
Gesamt	0	456.640	30.030

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen.

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren.

Stufe 3: Bewertung anhand von Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Beurteilung, ob es bei Vermögenswerten und Schulden, die zum Fair Value bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode.

Die Verbindlichkeiten der Fair-Value-Stufe 3 haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2019	2018
Stand zum 01.01.	30.030	35.008
Zeitwertänderung	222	-4.978
Stand zum 31.12.	30.252	30.030

Nettogewinne bzw. -verluste von Finanzinstrumenten:

in TEUR	2019	2018
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert*	-755	-153
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.894	1.877
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.084	3.219

* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Nettogewinne bzw. -verluste aus Derivaten beinhalten die Effekte aus Marktwertänderungen, die in voller Höhe im Ergebnis der Periode erfasst werden.

Nettogewinne bzw. -verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthalten im Wesentlichen Währungseffekte.

Nettogewinne aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Währungseffekte.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Gesamtzinserträge	1.200	562
Gesamtzinsaufwendungen	-18.699	-13.388

Aus den Gesamtzinserträgen resultieren, wie im Vorjahr, keine Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten.

32 — Leasing

Auf Grund der zum 1. Januar 2019 erstmalig anzuwendenden Vorschriften des IFRS 16 wird untenstehend eine Überleitung der in der ElringKlinger-Gruppe bestehenden Leasingverhältnisse vorgenommen.

Ausgehend von den operativen Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 ergab sich folgende Überleitung auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019:

in TEUR	
Operative Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2018	35.059
Mindestleasingzahlungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2019	318
Abzinsung	-6.689
Anwendungserleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-1.059
Anwendungserleichterungen über geringwertige Leasingverhältnisse	-114
Servicekomponente	-329
Hinreichend sichere Vertragsverlängerungsoptionen/Sonstiges	18.530
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2018	-309
Zusätzliche Leasingverbindlichkeiten durch Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019	45.407

Die Leasingverbindlichkeiten wurden unter Verwendung des gewichteten Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Zeitpunkt 1. Januar 2019 abgezinst. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes wurden die Referenzzinssätze für einen Zeitraum von bis zu 15 Jahren aus den Renditen für Staatsanleihen in den betreffenden Ländern herangezogen. Der Einbezug der Währungsentwicklung der entsprechenden Währungen ist somit berücksichtigt. Die Referenzzinssätze wurden um eine Leasingrisikoprämie auf Basis der Euler Hermes Bewertung der ElringKlinger-Gruppe erweitert. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz betrug 3,55 %.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erstmalig enthaltenen IFRS 16 Sachverhalte stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2019
Umsatzkosten	
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	1.543
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen für geringwertige Vermögenswerte	250
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen	0
Andere Aufwendungen aus Leasingverträgen (Nebenkosten)	411
Abschreibungen	
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	12.865
Wertminderungen auf Nutzungsrechte	0
Finanzergebnis	
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	1.299
Erträge aus der Währungsumrechnung von Leasingverbindlichkeiten	344
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von Leasingverbindlichkeiten	4

Angaben zu den erwarteten Zahlungsabflüssen können Anmerkung (30) Sicherungspolitik und Finanzinstrumente entnommen werden.

33 — Kapitalmanagement

ElringKlinger sieht ein starkes Finanzprofil der Unternehmensgruppe als Grundvoraussetzung für weiteres Wachstum. Durch die gute Kapitalausstattung sind Zukunftsinvestitionen für organisches Wachstum, aber auch für externes Wachstum möglich.

Der Vorstand des Mutterunternehmens strebt eine Eigenkapitalquote im Konzern von 40 % bis 50 % an. In der Satzung der ElringKlinger AG sind keine Kapitalerfordernisse definiert.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (13. Mai 2015) bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 13. Mai 2020. Aktienoptionsprogramme mit Einfluss auf die Kapitalstruktur existieren nicht.

Die folgende Darstellung zeigt Eigenkapital, Fremdkapital und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 im Vergleich zum 31. Dezember 2018.

in Mio. EUR	2019	2018
Eigenkapital	891,2	890,1
als % vom Gesamtkapital	41,52 %	42,80 %
langfristige Verbindlichkeiten	773,5	642,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	481,8	547,1
Fremdkapital	1.255,3	1.189,6
als % vom Gesamtkapital	58,48 %	57,20 %
Gesamtkapital	2.146,5	2.079,7

Die Veränderung des Eigenkapitals vom 31. Dezember 2018 zum 31. Dezember 2019 resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der übrigen Rücklagen. Das Fremdkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,23 %.

Mit einer Eigenkapitalquote von 41,52 % im Konzern wurde die von Aufsichtsrat und Vorstand definierte Eigenkapitalquote von 40 % erreicht.

Zu einem Darlehen bei einer Tochtergesellschaft bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants). Diese betreffen die Eigenkapitalquote und den Verschuldungsfaktor. Bei deren Verletzung ändern sich die Darlehensbedingungen bzw. wird das Darlehen fällig.

Zum 31. Dezember 2019 lagen keine Sachverhalte vor, die einseitige Kündigungsrechte von Banken begründet hätten. Der Vorstand geht davon aus, dass die vereinbarten Financial Covenants im Geschäftsjahr 2020 erreicht werden.

34 — Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des ElringKlinger-Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Zahlungsmittel umfassen die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, das heißt Kassenbestand, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten:

in TEUR	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
31.12.2018	472.005	296.786
Anpassung Vortrag neue Standards*	36.133	9.274
Zahlungswirksame Veränderungen	127.428	-230.435
Wechselkursbedingte Änderungen	2.578	2.155
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	-67.728	82.527
31.12.2019	570.416	160.307
31.12.2017	478.811	221.944
Zahlungswirksame Veränderungen	-7.812	71.400
Wechselkursbedingte Änderungen	3.547	2.226
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	0	0
Sonstige Veränderungen	-2.541	1.216
31.12.2018	472.005	296.786

* IFRS 16

Die Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen sind in der Kapitalflussrechnung wie folgt ausgewiesen:

in TEUR	2019
Tilgungszahlungen für Leasingverbindlichkeiten (Cashflow aus Finanzierungstätigkeit)	11.758
Zinszahlungen (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit)	1.299
Kurzfristige Leasingverhältnisse sowie solche von geringem Wert (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit)	1.793
Gesamt	14.850

35 — Segmentberichterstattung

Die Organisationsstruktur und die interne Berichterstattung des ElringKlinger-Konzerns sind durch die Ausrichtung auf fünf Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung in die Tätigkeitsbereiche „Erstausrüstung“, „Ersatzteile“, „Kunststofftechnik“, „Dienstleistungen“ und „Gewerbeparks“.

Die Aktivitäten in den Berichtssegmenten „Erstausrüstung“ und „Ersatzteile“ erstrecken sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Teilen und Baugruppen für den Motor-, Getriebe- und Abgasbereich, Kunststoff-Leichtbauteile von Kraftfahrzeugen (Powertrain) sowie Batterie- und Brennstoffzellenkomponenten und den Werkzeugbau.

Im Segment „Kunststofftechnik“ werden technische Erzeugnisse für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie aus hochbeanspruchbaren PTFE-Kunststoffen hergestellt und vertrieben.

Das Berichtssegment „Dienstleistungen“ betrifft im Wesentlichen den Betrieb von Motorenprüfständen sowie Beiträge für die Motorenentwicklung.

Das Segment „Gewerbepark“ umfasst die Verwaltung und Vermietung von Grundeigentum und Gebäuden.

In der folgenden Übersicht „Segmentberichterstattung“ wird in der Spalte „Konsolidierung“ die Konsolidierung zwischen den Segmenten ausgewiesen. Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf den Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Mit Ausnahme der Lieferungen des Erstausrüstungsbereichs an den Ersatzteilbereich bestehen zwischen den einzelnen Segmenten nur in nicht wesentlichem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart werden.

In den Segmentergebnissen ist kein Wertminderungsaufwand enthalten.

Mit einem Kunden wurden im Segment Erstausrüstung 10,5 % bzw. TEUR 182.043 (2018: 9,5 % bzw. TEUR 161.747) der Konzernumsatzerlöse erzielt.

Segmentberichterstattung

Segment in TEUR	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik		Gewerbeparks	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Umsatz Extern	1.423.448	1.407.718	172.610	159.497	117.451	117.824	4.116	4.302
Intersegmenterlöse	23.012	20.321	0	0	66	25	509	530
Segmenterlöse	1.446.460	1.428.039	172.610	159.497	117.517	117.849	4.625	4.832
EBIT¹	5.123	50.716	30.406	24.919	15.850	19.543	9.193	324
Abschreibungen ²	106.812	88.376	3.862	2.975	6.681	6.104	315	1.069
Investitionen ³	115.804	163.422	4.773	6.546	7.043	5.285	360	561
Segmentvermögen	1.894.357	1.824.420	107.569	116.016	131.011	118.597	27.954	19.401

Segment in TEUR	Dienstleistungen		Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Umsatz Extern	9.400	9.659	0	0	0	0	1.727.025	1.699.000
Intersegmenterlöse	7.443	7.260	0	0	-31.030	-28.136	0	0
Segmenterlöse	16.843	16.919	0	0	-31.030	-28.136	1.727.025	1.699.000
EBIT¹	661	678	0	0	0	0	61.233	96.180
Abschreibungen ²	2.062	1.923	0	0	0	0	119.732	100.447
Investitionen ³	2.011	2.753	0	0	0	0	129.991	178.567
Segmentvermögen	16.197	16.052	0	0	-30.593	-14.785	2.146.495	2.079.701

¹ Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen

² Planmäßige Abschreibungen

³ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Segmentberichterstattung nach Regionen

Region in TEUR		Umsatz- erlöse ¹	Langfristige Vermögens- werte	Investitionen
Deutschland	2019	394.996	548.261	57.991
	2018	428.545	535.477	74.092
Übriges Europa	2019	494.234	268.761	15.536
	2018	515.574	271.528	19.013
Nordamerika	2019	450.871	243.816	37.505
	2018	360.287	203.974	53.486
Asien-Pazifik	2019	309.996	207.640	17.232
	2018	314.509	201.829	26.299
Südamerika und Übrige	2019	76.928	23.355	1.727
	2018	80.085	23.273	5.677
Konzern	2019	1.727.025	1.291.833²	129.991
	2018	1.699.000	1.236.081²	178.567

¹ Maßgebend für die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den Regionen ist der Standort des Kunden

² Darin enthalten sind finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.551 (2018: TEUR 2.662)

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien sowie der Begebung von Wechseln bestehen, wie im Vorjahr, beim ElringKlinger-Konzern keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Energieabnahmeverpflichtungen

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Von bis zu einem Jahr	13.180	11.954
Von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	12.863	21.489
Gesamt	26.043	33.443

Einzahlungen aus Leasingverträgen

Die zukünftigen an ElringKlinger zu leistenden Leasingzahlungen aus Leasingverträgen aus der Vermietung der Gewerbeparks Idstein und Kecskemét-Kádafalva (Ungarn) sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Von bis zu einem Jahr	18	1.658
Von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	9	1.675
Von mehr als fünf Jahren	0	0
Gesamt	27	3.333

Im Geschäftsjahr 2019 wurde der Gewerbepark Kecskemét-Kádafalva (Ungarn) verkauft.

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag lagen keine Eventualforderungen und -verbindlichkeiten vor.

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahresdurchschnitt war im ElringKlinger-Konzern die folgende Anzahl von Mitarbeitern (ohne Vorstände) beschäftigt:

	2019	2018
Mitarbeiter	10.247	9.670
Auszubildende	210	363
Gesamt	10.457	10.033

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 544.394 (2018: TEUR 531.175) und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Löhne und Gehälter	464.854	454.366
Sozialabgaben	70.506	66.354
Altersversorgungsaufwand	9.034	10.455
Gesamt	544.394	531.175

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen dem Mutterunternehmen, der ElringKlinger AG, und seinen Tochterunternehmen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und daher in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns und nahestehenden Personen bzw. Unternehmen, die von nahestehenden Personen beherrscht werden, wie folgt:

Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Lehrlingsausbildung zwischen der ElringKlinger AG und der Lechler GmbH, Metzingen. Der verstorbene Prof. Walter H. Lechler war maßgeblich an der ElringKlinger AG beteiligt und hat die Lechler GmbH beherrscht. Die testamentarischen Verfügungen von Herrn Prof. Lechler über die von ihm gehaltenen Gesellschaftsanteile sind derzeit noch nicht abschließend umgesetzt. Die Einnahmen der ElringKlinger AG betragen im Berichtsjahr TEUR 52 (2018: TEUR 42). Offene Forderungen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 10 (2018: TEUR 10).

Mietvertrag zwischen der Technik-Park Heliport Kft., Kecskemét-Kádafalva, Ungarn (TPH), und dem Tochterunternehmen der Lechler GmbH, Lechler Kft., Kecskemét-Kádafalva, Ungarn. Die Mieteinnahmen der TPH aus diesem Vertrag betragen im Berichtsjahr TEUR 281 (2018: TEUR 300). Zum Bilanzstichtag waren wie im Vorjahr keine Forderungen offen.

Vertrag zwischen der ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg-Ergenzingen (EKLS), und der Lechler GmbH, Metzingen, betreffend Montagetätigkeiten und Lagerung von Komponenten. Hieraus resultierten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 550 (2018: TEUR 533). Zum 31. Dezember 2019 bestanden offene Forderungen in Höhe von TEUR 33 (2018: TEUR 33).

Geschäftsbeziehungen zwischen der ElringKlinger-Tochter Changchun ElringKlinger Ltd., China (CEK) und der von Frau Liu, nahe Familienangehörige von Herrn Huang, Mitgesellschafter der CEK, kontrollierten Firma Changchun Hongyu Automobile Parts Co., Ltd. (CHYAP). In diesem Rahmen hat die CEK im Jahr 2019 Dienstleistungen im Wert von TEUR 12 (2018: TEUR 76) bezogen. Zum 31. Dezember 2019 bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1 (2018: TEUR 4). Im Berichtsjahr hat die CEK an CHYAP keine Waren und Rohstoffe veräußert (2018: TEUR 89). Zum Bilanzstichtag bestehen analog zum Vorjahr keine offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Darlehensvertrag zwischen der Lechler GmbH und der ElringKlinger AG. Die Lechler GmbH gewährt der ElringKlinger AG Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 12.000 (2018: TEUR 17.000). Ein Darlehen über TEUR 7.000 mit unbestimmter Laufzeit wird zu einem Zinssatz von 2,10 % p. a. verzinst. Ein weiteres Darlehen über TEUR 5.000 wird zu einem Zinssatz von 0,90 % p. a. verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 19. Juni 2020.

Belieferungsvertrag zwischen der Lechler GmbH und der KOCHWERK Catering GmbH (EKKW), Dettingen/Erms, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG. Die EKKW beliefert die Lechler GmbH mit Kantinenessen. Die Erlöse der EKKW betragen im Berichtsjahr TEUR 134 (2018: TEUR 127). Zum Bilanzstichtag bestehen offene Forderungen in Höhe von TEUR 12 (2018: TEUR 10).

Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zwischen verschiedenen Tochterunternehmen der hofer AG, Nürtingen, und den ElringKlinger-Tochterunternehmen hofer powertrain products GmbH, Nürtingen, sowie hofer powertrain products UK Ltd., Warwick. Die Geschäftsbeziehungen betreffen empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.119 (2018: TEUR 6.204). Die offenen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 betragen TEUR 788 (2018: TEUR 2.372). Die empfangenen Leistungen betreffen mit TEUR 1.850 (2018: TEUR 5.871) im Wesentlichen Dienstleistungen für Vertrieb, Projektmanagement und Produktentwicklung sowie mit TEUR 269 (2018: TEUR 309) einen Mietvertrag zwischen der hofer powertrain products GmbH, Nürtingen, und dem Tochterunternehmen der hofer AG, der hofer Immobilien UG & Co. KG, Nürtingen, über die Anmietung von Büro- und Produktionsflächen am Standort Nürtingen. Den empfangenen Lieferungen und Leistungen und sonstigen Aufwendungen stehen Erträge aus erbrachten Entwicklungsdienstleistungen bzw. aus der Lieferung von Maschinen und Werkzeugen in Höhe von TEUR 1.750 (2018: TEUR 2.971) gegenüber. Die offenen Forderungen zum 31. Dezember 2019 betragen TEUR 1.707 (2018: TEUR 3.179).

Die Entgelte der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind marktüblich.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Klaus Eberhardt
Lindau, Vorsitzender

Selbständiger Berater, Lindau
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Rheinmetall AG,
Düsseldorf

Mandate:

- a) MTU Aero Engines AG, München
- b) n. a.

Markus Siegers*
Nürtingen,
Stellvertretender Vorsitzender

Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG,
Dettingen/Erms

Nadine Boguslawski*
Stuttgart

Erste Bevollmächtigte der IG Metall Stuttgart, Stuttgart

Mandate:

- a) Robert Bosch Automotive Steering GmbH,
Schwäbisch Gmünd
Robert Bosch GmbH, Gerlingen-Schillerhöhe
Mercedes-Benz AG, Stuttgart
- b) n. a.

Armin Diez*
Lenningen

Vice President Battery Technology & E-Mobility der
ElringKlinger AG, Dettingen/Erms

Mandate:

- a) n. a.
- b) Beirat e-mobil BW GmbH, Stuttgart

Pasquale Formisano*
Vaihingen an der Enz

Betriebsratsvorsitzender der
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen

Rita Forst
Dörsdorf

Selbständige Beraterin, Dörsdorf
Ehemaliges Vorstandsmitglied der Adam Opel AG,
Rüsselsheim

Mandate:

- a) NORMA Group SE, Maintal
- b) AerCap Holdings N. V., Dublin, Irland
Joh. Winklhofer Beteiligungs GmbH & Co. KG, München
Westport Fuel Systems Inc., Vancouver, Kanada

Andreas Wilhelm Kraut Rottenburg	Vorstand und CEO der Bizerba SE & Co. KG, Balingen
Gerald Müller* Reutlingen	Gewerkschaftssekretär der IG Metall Reutlingen-Tübingen, Reutlingen
Paula Monteiro-Munz* Grabenstetten	Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms
Prof. Hans-Ulrich Sachs Bremen	Geschäftsführender Gesellschafter der betec Umformtechnik GmbH, Adelmansfelden
Gabriele Sons Berlin	Rechtsanwältin, Berlin Ehemaliges Vorstandsmitglied der thyssenkrupp Elevator AG, Essen Mandate: a) n. a. b) Verwaltungsrat TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V., Köln
Manfred Strauß Stuttgart	Geschäftsführender Gesellschafter der M&S Messebau und Service GmbH, Neuhausen a. d. F. Mandate: a) n. a. b) Pro Stuttgart Verwaltungs GmbH, Stuttgart Pro Stuttgart Verkehrsverein, Stuttgart Lechler GmbH, Metzingen Eroca AG, Basel, Schweiz

* Vertreter der Arbeitnehmer

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG TEUR 589 (2018: TEUR 672). Des Weiteren wurden Reisekosten in Höhe von TEUR 2 (2018: TEUR 4) erstattet. Die Vergütung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer betrug 2019 TEUR 714 (2018: TEUR 719).

Vorstand

Dr. Stefan Wolf, Bad Urach, Vorsitzender	verantwortlich für die Konzerngesellschaften, die Zentralbereiche Recht & Compliance, Personal, Investor Relations, Business Development, Strategische Kommunikation, Marketing und Kommunikation und Vertrieb Erstausrüstung und den Geschäftsbereich Ersatzteile.
Theo Becker, Metzingen	verantwortlich für den Geschäftsbereich Batterietechnologie & E-Mobility, Antriebsstrang sowie die Zentralbereiche Neue Geschäftsfelder, Einkauf, Immobilien- & Gebäudemanagement sowie die Werkzeugtechnologie.
Reiner Drews, Dettingen/Erms	verantwortlich für die Geschäftsbereiche Leichtbau/Elastomertechnik, Abschirmtechnik, Spezialdichtungen und Zylinderkopfdichtungen sowie die Zentralbereiche Produktion, Qualitäts- und Umweltmanagement und die Werke der ElringKlinger AG.
Thomas Jessulat, Stuttgart	verantwortlich für die Zentralbereiche Finanzen, Controlling, IT, Logistik sowie den Geschäftsbereich Gewerbeparks.

Mandate in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien

Dr. Stefan Wolf, Bad Urach, Vorsitzender	Mitglied im Aufsichtsrat der ALLGAIER Werke GmbH, Uhingen und Mitglied im Aufsichtsrat der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Kör, Stuttgart
Theo Becker, Metzingen	Mitglied im Aufsichtsrat der BLANC & FISCHER Familienholding GmbH, Oberderdingen
Thomas Jessulat, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats der hofer AG, Nürtingen

Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen:

in TEUR	2019	2018
Kurzfristige fixe Vergütung	1.742	1.655
Kurzfristige variable erfolgsabhängige Vergütung	2.161	2.576
Langfristige variable erfolgsabhängige Vergütung	0	-66
Langfristige variable aktienbasierte Vergütung	0	0
Abfindungen	0	0
Dienstzeitaufwand aus Altersvorsorge	838	812
Gesamt	4.741	4.977

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 1 bis 4 HGB betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.903 (2018: TEUR 4.231). Der Barwert (DBO) der Pensionsrückstellungen belief sich auf TEUR 13.336 (2018: TEUR 10.425).

Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 17.050 (2018: TEUR 15.449) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 890 (2018: TEUR 869).

Die Honorare des Abschlussprüfers betragen:

in TEUR	2019	2018
Abschlussprüfung	770	732
Sonstige Bestätigungsleistungen	33	29
Gesamt	803	761

Die Abschlussprüfungsleistungen enthalten Honorare für gesetzliche und freiwillige Jahresabschlussprüfungen sowie Honorare für die gesetzliche Konzernabschlussprüfung. Die Sonstigen Bestätigungsleistungen umfassen Honorare für prüferische Tätigkeiten im Zusammenhang mit der nicht-finanziellen Berichterstattung und Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkredit.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex i. d. F. vom 7. Februar 2017 abgegeben und am 29. November 2019 auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung wird auf der Internetseite der ElringKlinger AG den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das Coronavirus, das sich seit Jahresbeginn 2020 ausbreitet und weltweit zu besonderen Schutzmaßnahmen der Bevölkerung, zu Produktionsstilllegungen und unterbrochenen Lieferketten führt, stellt die globale Wirtschaft vor große Herausforderungen. Zahlreiche Automobilhersteller lassen ihre Produktion an vielen ihrer Standorte ruhen oder haben Stilllegungen angekündigt. Aufgrund dessen hat der Vorstand der ElringKlinger AG in Abstimmung mit dem Konzernbetriebsrat beschlossen, die Produktion des Konzerns bedarfsorientiert anzupassen. Betroffen sind vor allem die europäischen und nordamerikanischen Standorte sowie das indische und das brasilianische Werk. Die Produktion wird entweder eingeschränkt, beispielsweise werden in Deutschland alle notwendigen Vorbereitungen für Kurzarbeit getroffen, oder auch vorübergehend unterbrochen. Finanzielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind wahrscheinlich, jedoch in ihrem Ausmaß zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht abzuschätzen.

Nach dem Bilanzstichtag lagen keine weiteren wesentlichen Ereignisse vor, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern würden.

Dettingen/Erms, den 25. März 2020

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Theo Becker



Thomas Jessulat



Reiner Drews

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ElringKlinger AG

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ElringKlinger AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die auf der Internetseite veröffentlichte Konzernerklärung zur Unternehmensführung, die Bestandteil des Konzernlageberichts ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Konzernerklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Nach den IFRS Standards unterliegen Geschäfts- oder Firmenwerte keiner planmäßigen Abschreibung, der Vorstand testet die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich entsprechend IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit für die zahlungsmittel generierenden Einheiten. Dabei wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren Buchwert gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Nutzungswert herangezogen. Grundlage dieser Bewertungen ist regelmäßig der Barwert zukünftiger Zahlungsströme der jeweiligen zu bewertenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Den Bewertungen liegen interne Planungsrechnungen zugrunde, die auf den vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzplänen beruhen. Die Abzinsung erfolgt mit Hilfe der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit. Das Ergebnis der Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung der zukünftigen Zahlungsströme der jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheiten durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher ermessensbehaftet. Zudem war das Berichtsjahr von einer allgemeinen Abschwächung des wirtschaftlichen Umfeldes in der Automobilbranche gekennzeichnet. Die Ausprägung dieser Abschwächung war in den geographischen Regionen, in denen die Konzerngesellschaften tätig sind, unterschiedlich ausgeprägt. Auch vor diesem Hintergrund war die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen:

Hinsichtlich der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten Nutzungswerte haben wir uns mit den zugrunde liegenden Prozessen im Zusammenhang mit der Ermittlung der Nutzungswerte befasst. Unter Einbezug von internen Bewertungsspezialisten wurden die zugrunde liegenden Bewertungsmodelle für die Ermittlung des Nutzungswerts sowohl methodisch als auch rechnerisch nachvollzogen und daraufhin untersucht, ob diese unter Beachtung des relevanten Rechnungslegungsstandard IAS 36 ermittelt wurden. Wir

haben nachvollzogen, ob die Bewertungsmodelle stetig angewandt wurden. Ferner haben wir untersucht, ob die zugrunde liegende Mittelfristplanung allgemeine und branchenspezifische Markterwartungen widerspiegelt. Die in die Bewertung eingeflossenen Planwerte haben wir mit der vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Mittelfristplanung abgeglichen. Zur Beurteilung der Planungstreue erfolgte stichprobenweise ein Soll-Ist-Abgleich von historischen Plandaten mit den tatsächlichen Ergebnissen indem wir die Mittelfristplanung der Vorjahre mit den tatsächlichen Werten des Geschäftsjahres verglichen haben. Die im Rahmen der Berechnung der Nutzungswerte verwendeten Bewertungsparameter wie beispielsweise die verwendeten Wachstumsraten sowie die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze wurden mit öffentlich verfügbaren Marktdaten abgeglichen und gegenüber der Veränderung bedeutender Annahmen einschließlich künftiger Marktbedingungen beurteilt. Wir haben zudem eigene Sensitivitätsanalysen für wesentliche Zahlungsmittel generierende Einheiten durchgeführt, um den Einfluss von Änderungen bestimmter Parameter auf die Bewertungsmodelle zu verstehen und ein mögliches Wertminderungsrisiko einschätzen zu können.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Zu den im Rahmen der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Geschäfts- oder Firmenwert“.

Realisierung von Umsatzerlösen nach IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht im Wesentlichen in der Herstellung von Serienteilen für die Automobilindustrie, in der Entwicklung und Herstellung von Werkzeugen sowie von auftragsbezogenen Entwicklungsleistungen. Nach IFRS 15 sind Umsatzerlöse zu erfassen, wenn der Konzern durch Übertragung eines zugesagten Guts oder dem Erbringen einer zugesagten Dienstleistung eine Leistungsverpflichtung erfüllt, die auf einem Vertrag mit einem Kunden beruht. Ein Vermögenswert oder eine Leistung gelten als übertragen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt erlangt. Die Übertragung der Verfügungsgewalt kann in einer zeitpunkt- oder zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung münden, die mit dem Betrag zu erfassen ist, auf den der Konzern erwartungsgemäß Anspruch hat.

Auf Grundlage der von der Unternehmensgruppe identifizierten Umsatzströme ist das Vorliegen der Voraussetzungen für eine zeitraum- bzw. zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung, die Behandlung von Vertragskosten sowie die damit verbundenen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zu beurteilen. Angesichts der Vielfalt unterschiedlicher vertraglicher Kundenbeziehungen unter Berücksichtigung kundenspezifischer allgemeiner Geschäftsbedingungen sowie der Anwendung unterschiedlicher allgemeiner Lieferbedingungen (Incoterms) und der damit verbundenen Komplexität unterlag dies einem höheren Risiko und stellt damit einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir auf Grundlage unseres Geschäfts- und Prozessverständnisses die mit den unterschiedlichen Kunden vereinbarten vertraglichen Grundlagen, insbesondere die vertraglichen Regelungen zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs, sowie die Regelungen zum Abrechnungsverfahren nachvollzogen. Vor diesem Hintergrund haben wir uns auch mit den von den gesetzlichen Vertretern eingerichteten Prozessen zur Anwendung von IFRS 15 befasst.

Wir haben die Verträge – in Stichproben – dahingehend untersucht, ob die Anforderungen zur zeitpunkt- bzw. zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung vorliegen. Wir haben die Voraussetzungen zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung bei der Erbringung von Serienbelieferungen nachvollzogen, indem wir insbesondere beurteilt haben, inwieweit für Serienteile keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten bestehen und ein Rechtsanspruch auf Bezahlung besteht.

Anhand der vertraglichen Grundlagen haben wir nachvollzogen, inwieweit die angefallenen Kosten die Aktivierungskriterien als Kosten der Vertragserfüllung erfüllen und nach welcher Methode diese Vertragskosten abgeschrieben werden. Für den Umsatzstrom der Entwicklungsleistungen haben wir auf Basis der vertraglichen Grundlagen sowie internen Kalkulationen den Zeitpunkt der Erlösrealisierung sowie die Höhe der realisierten Erträge und damit zusammenhängenden Vertragsvermögenswerte anhand der internen Projektplanungsrechnungen beurteilt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Erlösrealisierung, ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Zusammenhang mit der Umsatzrealisierung verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss unter „Rechnungslegung“ sowie „(1) Umsatzerlöse“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Konzernklärung zur Unternehmensführung, die Bestandteil des Konzernlageberichts ist, und den nichtfinanziellen Konzernbericht, der mit dem nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG zusammengefasst ist, sowie die Bestandteile des Geschäftsberichts, insbesondere die „Versicherung der gesetzlichen Vertreter“ gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB, den Abschnitt „Vorwort des Vorstandsvorsitzenden“ des Geschäftsberichts und den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Juni 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der ElringKlinger AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frank Göhner.

Stuttgart, 25. März 2020
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Göhner
Wirtschaftsprüfer

Vögele
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der ElringKlinger AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 25. März 2020
Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Theo Becker



Thomas Jessulat



Reiner Drews

Glossar

Finanzen

C — Cashflow

Kennzahl zur Berechnung der Finanzkraft eines Unternehmens. Sie misst, wie hoch die betrieblichen Einnahmen über den Ausgaben liegen und gibt somit an, wie hoch die vom Unternehmen erwirtschafteten Zahlungsmittel sind. Bei der Cashflow-Ermittlung wird das Jahresergebnis um die Positionen bereinigt, die keinen Zahlungsstrom verursachen, wie zum Beispiel Abschreibungen oder die Veränderung der Rückstellungen. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stellt den Zahlungsmittelüberschuss dar, der durch das operative Geschäft erwirtschaftet wird.

Corporate Governance

Umfasst die Gesamtheit von Regeln, Vorschriften und Werten für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung sowie Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle.

Countervailing Duty

Unter Ausgleichs- oder Kompensationszöllen sind Handelsabgaben zu verstehen, die nach den Vorgaben der Welthandelsorganisation verhängt werden, um negative Auswirkungen von staatlichen Subventionen zu neutralisieren.

E — EBIT (Operatives Ergebnis)

Abkürzung für „Earnings Before Interest and Taxes“ (Deutsch: Ergebnis vor Zinsen und Steuern). Das EBIT entspricht dem operativen Ergebnis vor Berücksichtigung des Finanzergebnisses. Vor allem diese Kennzahl wird auf internationaler Ebene für den Vergleich der operativen Ertragskraft von Unternehmen herangezogen.

EBIT-Marge

Der prozentuale Anteil des EBIT am Konzernumsatz. Die EBIT-Marge drückt die Profitabilität des operativen Geschäfts eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus.

EBITDA

Abkürzung für „Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization“ (Deutsch: Ergebnis vor Zinsen und Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände). Das EBITDA zählt zu den operativen Messgrößen für die operative Ertragsstärke

eines Unternehmens, da die Kennzahl keine Beeinflussung des Gewinns zum Beispiel durch die Finanzstruktur, den Herkunftsstaat sowie die angewandte Rechnungslegung des Unternehmens enthält.

EFTA

Abkürzung für European Free Trade Association (Deutsch: Europäische Freihandelszone); Ihr gehören die Länder Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz an, die nicht Mitglied in der Europäischen Union (EU) sind. Die EFTA verfolgt wirtschaftspolitische Ziele, die weniger weitreichend als diejenigen in der EU sind.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (Englisch: Earnings Per Share, EPS) wird ermittelt, indem man den Ergebnisanteil der Aktionäre einer Aktiengesellschaft durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert. Es dient der Beurteilung der Ertragskraft und branchenübergreifenden Bewertung eines Unternehmens.

F — Financial Covenants

Vertragsklauseln in Kreditverträgen. Darin verpflichten sich Unternehmen zur Einhaltung festgelegter finanzieller Anforderungen.

Finanzergebnis

Gewinn oder Verlust, der sich aus Finanzgeschäften ergibt, zum Beispiel Zinserträge und -aufwendungen, Beteiligungserträge und -aufwendungen sowie Erträge und Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen. Das Finanzergebnis ist Teil des Vorsteuerergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung.

H — HGB

Abkürzung für das deutsche Handelsgesetzbuch. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft ElringKlinger AG wird gemäß HGB erstellt.

I — IFRS

Abkürzung für „International Financial Reporting Standards“. Diese umfassen international geltende Bilanzierungsvorschriften für kapitalmarktnotierte Unternehmen und sind seit Januar 2005 von der EU zwingend vorgeschrieben. ElringKlinger berichtet seit 2004 nach IFRS.

K — Kapitalflussrechnung

Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses, den ein Unternehmen in einer Berichtsperiode aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet.

Mithilfe der Kapitalflussrechnung wird die Fähigkeit eines Unternehmens beurteilt, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu generieren.

Kaufpreisallokation

Unter Kaufpreisallokation (Englisch: Purchase Price Allocation, PPA) wird die Verteilung des Kaufpreises für ein Unternehmen bzw. für einen Unternehmensteil auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden verstanden. Durch den formalen Vorgang der Konzernkonsolidierung können auch immaterielle Vermögenswerte eines erworbenen Unternehmens wie Kundenstämme und Auftragsbestände aktiviert werden, die im gewöhnlichen Geschäft nicht aktivierbar sind. Daraus entstehen gewinnmindernd Abschreibungen, die sich negativ auf das operative Konzernergebnis auswirken.

Konsortialkredit

Auch syndizierter Kredit (Englisch: Syndicated Loan) genannt – ist im Kreditwesen die Gewährung eines einheitlichen Kredites durch mindestens zwei Kreditinstitute (Bankenkonsortium) an einen Kreditnehmer. Neben der Höhe des Kredites stellt die Verteilung des Gesamtrisikos auf die Konsorten stets den eigentlichen Zweck eines Konsortialkredites dar.

M — M&A

Abkürzung für „Mergers & Acquisitions“. Mit dem Begriff wird i. d. R. eine Fusion oder eine Verschmelzung zweier Unternehmen zu einer rechtlichen und wirtschaftlichen Einheit (Merger) bzw. der Erwerb von Unternehmenseinheiten oder eines ganzen Unternehmens (Acquisition) bezeichnet. M&A steht für alle Vorgänge im Zusammenhang mit der Übertragung und Belastung von Eigentumsrechten an Unternehmen, einschließlich der Konzernbildung, der Umstrukturierung von Konzernen, der Verschmelzung und Umwandlung im Rechtsinne, dem Squeeze Out, der Finanzierung des Unternehmenserwerbs, der Gründung von Gemeinschaftsunternehmen sowie der Übernahme von Unternehmen.

N — Natural Hedging

Zur Reduzierung von Transaktionskosten und -risiken wird beim Natural Hedging darauf geachtet, dass die Einnahmen und Ausgaben einer ausländischen Tochtergesellschaft in der gleichen Währung, zumeist der jeweiligen Landeswährung, durchgeführt werden.

Net Working Capital

Nettoumlaufvermögen; Kennzahl zur Beobachtung von Veränderungen der Liquidität. Es berechnet sich aus den Vorräten,

kurzfristigen Vertragsvermögenswerten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten.

Nettoverschuldung

Kennzahl, die angibt, wie hoch die Verschuldung eines Unternehmens ist, wenn die liquiden Mittel zur Tilgung der Verbindlichkeiten herangezogen würden. Die Nettoverschuldung wird aus dem zu verzinsenden Fremdkapital (hauptsächlich Bankverbindlichkeiten) abzüglich der liquiden Mittel berechnet.

O — Operativer Free Cashflow (vor Akquisitionen)

Der operative Free Cashflow bezeichnet die freien, dem Unternehmen zur Ausschüttung zur Verfügung stehenden Mittel. Er wird ermittelt, indem man vom Zahlungsmittelüberschuss aus betrieblicher Tätigkeit die Auszahlungen für Investitionen abzieht. Die für Akquisitionen getätigten Auszahlungen, die Zahlungsflüsse für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte sowie Einzahlungen aus Desinvestitionen werden im operativen Free Cashflow nicht berücksichtigt.

R — ROCE

Abkürzung für „Return on Capital Employed“. Der ROCE gibt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals an. Dabei wird das EBIT ins Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital gesetzt. Bei ElringKlinger umfasst das eingesetzte Kapital das Eigenkapital, die Finanzverbindlichkeiten sowie die Rückstellungen für Pensionen. Der Durchschnittswert errechnet sich aus der Summe der Buchwerte am Bilanzstichtag des Vorjahres und des aktuellen Jahres, dividiert durch zwei.

W — Working Capital

Kennzahl zur Beobachtung von Veränderungen der Liquidität. Es berechnet sich aus den Vorräten, kurzfristigen Vertragsvermögenswerten und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Technik

B — Batteriezellen

Für größere Batterien unterscheidet man drei Bauformen: Rundzellen, prismatische Zellen und Coffee-Bag-Zellen. Rundzelle und prismatische Zelle haben ein (stabiles) Blechgehäuse, die Flachzelle (=Folienzelle, Pouchzelle) hat ein Gehäuse aus Folie. Rundzelle und prismatische Zelle unterscheiden sich in der Anordnung des Folienpakets, also der Folien, in denen die Energie tatsächlich gespeichert wird. Nach außen hin unterscheiden sich die Zellen in der Form: Eine Rundzelle gleicht einem Zylinder und hat eine runde Grundfläche, eine prismatische Zelle hat eine eckige Grundfläche.

Bipolarplatten

Mechanische Schlüsselkomponenten im Brennstoffzellenstapel (= Brennstoffzellenstack). Ihre Aufgaben sind die elektrische Verbindung zweier Zellen bzw. die Weiterleitung des erzeugten elektrischen Stroms, die Wasserstoff- und Sauerstoffversorgung der Zellen sowie die Verteilung des Kühlmittels. ElringKlinger entwickelt und fertigt metallische Bipolarplatten. Zu den technischen Anforderungen zählen hier die Mikrometeregenaue Umformung des Kontaktbereichs, das präzise, verzugsarme Laserverschweißen der Kathoden- und Anodenplatte sowie geeignete Leitfähigkeits- und Korrosionsschutzbeschichtungen.

Brennstoffzelle

Wandelt die chemische Energie eines Brennstoffes mit hohem Wirkungsgrad in elektrische Energie um. Für die Reaktion benötigt die Zelle Sauerstoff und Wasserstoff. Der Wasserstoff kann auch aus einem kohlenwasserstoffhaltigen Brennstoff gewonnen werden. In diesem Fall versorgt ein sogenannter Reformier die Zelle mit beispielsweise aus Diesel oder Erdgas gewonnenem Wasserstoffgas. Die Brennstoffzelle ist im Gegensatz zur Batterie kein Energiespeicher, sondern ein Energiewandler. ElringKlinger konzentriert sich auf die Entwicklung und Produktion von Komponenten für die für mobile Anwendungen relevante Niedrigtemperatur-Brennstoffzelle PEM (vgl. „PEM-Brennstoffzelle“).

Brennstoffzellenstack

Kompletter Stapel aus einzelnen Brennstoffzellen, einschließlich der Bipolarplatten sowie Halte- und Verbindungsvorrichtungen. Die Brennstoffzellen werden in Reihe geschaltet, um die Leistung zu erhöhen.

C — Cockpitquerträger

Strukturbauteil hinter der Innenverkleidung des Fahrzeugcockpits, das beispielsweise Instrumententafel, Lenksäule, Heizungsmodule, Handschuhkasten und weitere Ausstattungselemente trägt. ElringKlinger stellt Cockpitquerträger als Leichtbaulösung mithilfe der HFH-Technologie (Hydroform-Hybrid) her. Hierbei werden sogenannte Hybridbauteile aus den Werkstoffen Polymer und Metall mithilfe der Verfahren Innenhochdruck-Umformen und Kunststoffspritzguss in nur einem Prozessschritt hergestellt. Vergleichbar damit ist das Strukturbauteil Frontendträger – ein Frontelement an dem beispielsweise Scheinwerfer montiert sind.

E — Elastomer

Kunststoffe bzw. Polymere lassen sich nach ihren Verarbeitungseigenschaften in die drei Hauptgruppen Thermoplaste, Duroplaste und Elastomere einteilen. Kennzeichnend für Elastomere ist, dass sie durch Druck oder Dehnung kurzzeitig veränderbar sind und anschließend wieder ihre ursprüngliche Form annehmen (Gummi). Durch die Wahl von Ausgangsmaterial, Herstellungsverfahren und Beimischung von Additiven lässt sich der Werkstoff variieren. ElringKlinger setzt in der Dichtungstechnologie eigenentwickelte Elastomere ein, die für die speziellen Kundenanforderungen optimiert wurden.

Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)

Die Fähigkeit einer elektrischen Einrichtung, in einer elektromagnetischen Umgebung zu funktionieren, ohne diese Umgebung zu stören oder durch andere Geräte gestört zu werden.

F — Frontendträger

Siehe Cockpitquerträger

H — Hybridantrieb

Bezeichnet in der Automobilbranche den Einsatz von zwei unterschiedlichen Kraftquellen innerhalb eines Fahrzeugs. Zumeist ist damit die Kombination eines Verbrennungsmotors mit einem Elektromotor gemeint. Dafür werden Fahrzeuge nach ihrem Hybridisierungsgrad eingeteilt:

- Mikro-Hybride verfügen über eine Start-Stopp-Automatik und zusätzlich ein Bremsenergierückgewinnungssystem zum Laden der Starterbatterie.
- Mild-Hybride haben einen Elektroantrieb, der den Verbrennungsmotor zur Leistungssteigerung unterstützt.

- Voll-Hybride sind mit einer elektrischen Leistung von mehr als 20 kW/t in der Lage, auch rein elektrisch zu fahren.
- Plug-in-Hybride (PHEV) sind vergleichbar mit Voll-Hybriden. Zusätzlich kann der Akkumulator sowohl über den Verbrennungsmotor als auch am Stromnetz geladen werden.

L — Lithium-Ionen-Batterie

Wiederaufladbarer Hochenergiespeicher mit hoher Energiedichte und Langlebigkeit. Er wird in erster Linie in Elektro- und Hybridfahrzeugen eingesetzt. ElringKlinger entwickelt und fertigt hierfür unter anderem modular aufgebaute Zellkontaktiersysteme.

N — New Energy Vehicle

In China bezieht sich der Begriff „New Energy Vehicle“ (NEV) auf Fahrzeuge, die teilweise oder vollständig mit elektrischem Antrieb betrieben werden, wie beispielsweise batterieelektrische Fahrzeuge (Battery Electric Vehicle – BEV) oder Plugin-Hybride (PHEV). Die chinesische Regierung hat 2009 mit der Umsetzung ihres NEV-Programms begonnen, um die Entwicklung und Einführung von New Energy Vehicles zu fördern.

P — PEM-Brennstoffzelle

PEM steht für „Proton Exchange Membrane“. Die PEM-Brennstoffzelle arbeitet im Niedrigtemperaturbereich von ca. 90°C und enthält als zentrales Element eine Polymermembran. Bei der sogenannten „kalten Verbrennung“, der Synthesereaktion von Sauerstoff und Wasserstoff, die mithilfe eines Katalysators miteinander reagieren, entsteht unter Freisetzung elektrischer Energie Wasser. Für PEM-Brennstoffzellen, die in Pkw zum Einsatz kommen, entwickelte ElringKlinger metallische Bipolarplatten. In einem Zellstapel werden mehrere hundert Stück davon verbaut.

Polyamid

Polyamide sind Polymere (Kunststoffe) und bezeichnen üblicherweise synthetische, thermoplastische Kunststoffe. Bei ElringKlinger wird Polyamid für die Herstellung von gewichtsreduzierten Kunststoffgehäusemodulen eingesetzt.

Prismatische Batteriezellen

Siehe „Batteriezellen“

PTFE

Abkürzung für „Polytetrafluorethylen“. PTFE ist ein thermoplastischer Hochleistungskunststoff – umgangssprachlich unter dem Handelsnamen Teflon bekannt – der besonders beständig im Kontakt mit den meisten aggressiven Chemikalien ist. Er ist sehr widerstandsfähig gegen äußere Einwirkungen wie Feuchtigkeit oder UV-Strahlung und außerdem hochleitfähig. PTFE ist kälteresistent bis -200°C. Die Schmelztemperatur wird erst bei mehr als 320°C erreicht. Mit dem als Markennamen eingetragenen modifizierten Material Moldflon® verfügt ElringKlinger über einen schmelzverarbeitbaren, spritzfähigen PTFE-Hochleistungswerkstoff mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten, zum Beispiel auch in der Medizintechnik.

R — Range Extender

Als Reichweitenverlängerer (Englisch: Range Extender) werden zusätzliche Aggregate in einem Elektrofahrzeug bezeichnet, die die Reichweite des Fahrzeugs erhöhen. Die am häufigsten eingesetzten Range Extender sind Verbrennungsmotoren, die einen Generator antreiben, der wiederum Akkumulator (Akku) und Elektromotor mit Strom versorgt.

T — Tier-1/Tier-2

Automobilzulieferer, die direkt an den Automobilhersteller (OEM) liefern, werden als Tier-1-Zulieferer bezeichnet. Zulieferer arbeiten in der Regel mit weiteren Unterlieferanten zusammen. Diese werden entsprechend ihrer Stellung in der Wertschöpfungskette als Tier-2, Tier-3 etc. kategorisiert. ElringKlinger beliefert die Fahrzeughersteller überwiegend direkt, das heißt als Tier-1-Lieferant. Im Bereich Abgasreinigungstechnologie und bei Getriebekomponenten ist ElringKlinger zumeist als Tier-2-Zulieferer aktiv.

Z — Zellkontaktiersystem

Die von ElringKlinger entwickelten Zellkontaktiersysteme für Lithium-Ionen-Batterien bestehen aus Zellverbindern sowie der Zellhalterung, in der die Verbinders als robuste laser-verschweißte Lagenkonstruktion integriert werden. Über die Zellverbinder werden die einzelnen Batteriezellen sowohl in Reihe als auch parallel miteinander verschaltet. Sie übernehmen die Stromführung, absorbieren Zellkräfte und enthalten Sensoren. Das System umfasst ein Kontrollinterface mit thermischer und elektrischer Überwachung.

Impressum

ElringKlinger AG

Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms
Fon +49 (0)71 23/724-0
Fax +49 (0)71 23/724-90 06
www.elringklinger.de

IR-Kontakt

Dr. Jens Winter
Fon +49 (0)71 23/724-88 335
Fax +49 (0)71 23/724-85 8335
jens.winter@elringklinger.com

Konzeption & Gestaltung

3st kommunikation GmbH, Mainz

Bildnachweis

Gaby Höss, Matthias Schmiedel

Gerne senden wir Ihnen pdf-Dateien der Quartals- und Halbjahresberichte per E-Mail zu. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit – unter jens.winter@elringklinger.com oder unter Fon +49 (0)71 23/724-88 335.

Weitere Informationen finden Sie unter www.elringklinger.de

Für Zahlen und Statistiken aus Veröffentlichungen Dritter übernimmt die ElringKlinger AG keine Gewähr.

Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind insbesondere nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zukünftige Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, Risiken und Unwägbarkeiten, die zu Änderungen der ausgedrückten Erwartungen und Einschätzungen führen können. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Sonstige Hinweise

Aufgrund von Rundungen kann es bei der Angabe von Beträgen und prozentualen Werten zu geringfügigen Abweichungen, insbesondere bei Summenbildungen oder Prozentangaben, kommen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf die Anwendung genderspezifischer Sprachformen verzichtet. Allgemeine Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Menschen ungeachtet ihres Geschlechts.

Dieser Bericht wurde am 30. März 2020 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Rechtsverbindlich ist die deutsche Fassung.

Finanzkalender 2020

MÄRZ

30

Geschäftsjahreszahlen 2019,
Bilanzpressekonferenz,
Analystenkonferenz

MAI

07

Finanzzahlen
zum ersten Quartal 2020

JULI

07

115. ordentliche
Hauptversammlung,
ICS Internationales
Congresscenter Stuttgart

AUGUST

11

Zwischenbericht
zum zweiten Quartal und
ersten Halbjahr 2020

NOVEMBER

10

Finanzzahlen zum
dritten Quartal und den
ersten neun Monaten 2020

MAI 2021

18

116. ordentliche
Hauptversammlung,
Stuttgart

Terminverschiebungen können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden.

Daher empfehlen wir, den aktuellen Stand im Internet unter www.elringklinger.de/de/investor-relations/finanzterminkalender abzufragen.

Für Messetermine besuchen Sie unsere Webseiten:
www.elringklinger.de/de/presse/termine-events
www.elringklinger-kunststoff.de/deutsch/service/messetermine
www.elring.de/presse-events/termine-events

ElringKlinger weltweit

Der ElringKlinger-Konzern ist an 45 Standorten in 21 Ländern präsent. Aus 39 Produktionsstätten rund um den Globus beliefert das Unternehmen nahezu alle Fahrzeug- und Motorenhersteller weltweit.

NORDAMERIKA

UMSATZANTEIL

26 %

EUROPA (ohne Deutschland)

UMSATZANTEIL

29 %

DEUTSCHLAND

UMSATZANTEIL

23 %

SÜDAMERIKA UND ÜBRIGE

UMSATZANTEIL

4 %

ASIEN-PAZIFIK

UMSATZANTEIL

18 %

EUROPA (ohne Deutschland)

- Redcar (GB)
- Gateshead (GB)
- Warwick (GB)
- Nantiat/Chamborêt (Frankreich)
- Poissy (Frankreich)
- Reus (Spanien)
- Sevelen (Schweiz)
- Wels (Österreich)
- Turin (Italien)
- Kecskemét-K. (Ungarn)
- Timisoara (Rumänien)
- Bursa (Türkei)

ASIEN-PAZIFIK

- Changchun (China)
- Suzhou (China)
- Chongqing (China)
- Qingdao (China)
- Tokio (Japan)
- Saitama (Japan)
- Takasaki (Japan)
- Gumi (Südkorea)
- Ranjangaon (Indien)
- Bangkok (Thailand)
- Karawang (Indonesien)

NORDAMERIKA

- Leamington (Kanada)
- Buford (Georgia, USA)
- Plymouth (Michigan, USA)
- Southfield (Michigan, USA)
- Fort Wayne (Indiana, USA)
- Fremont (Kalifornien, USA)
- Toluca (Mexiko)

SÜDAMERIKA UND ÜBRIGE

- Piracicaba (Brasilien)
- Alberton (Südafrika)

DEUTSCHLAND

- Dettingen/Erms
- Bietigheim-Bissingen
- Bissingen/Teck
- Geretsried-Gelting
- Heidenheim
- Idstein
- Langenzenn
- Lenningen
- Mönchenglöblich
- Nürtingen
- Rottenburg/Neckar
- Runkel
- Thale

Kennzahlen

ErlingKlinger-Konzern auf einen Blick

		2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Auftragslage								
Auftragseingang	in Mio. €	1.737,2	1.735,3	1.732,0	1.693,7	1.615,3	1.418,6	1.284,4
Auftragsbestand	in Mio. €	1.030,3	1.020,1	1.000,6	932,5	796,2	688,2	595,4
Umsatz/Ergebnis								
Umsatz	in Mio. €	1.727,0	1.699,0	1.664,0	1.557,4	1.507,3	1.325,8	1.150,1
Umsatzkosten	in Mio. €	1.401,7	1.328,9	1.255,6	1.161,5	1.133,0	967,4	824,5
Bruttomarge		18,8 %	21,8 %	24,5 %	25,4 %	24,8 %	27,0 %	28,3 %
EBITDA	in Mio. €	181,0	196,6	238,4	231,2	222,8	233,4	238,6 ³
EBIT/Operatives Ergebnis	in Mio. €	61,2	96,2	137,3	135,6	135,2	154,0	164,2 ³
EBIT-Marge		3,5 %	5,7 %	8,3 %	8,7 %	9,0 %	11,6 %	14,3 % ³
Bereinigtes EBIT, vor PPA ¹	in Mio. €	63,2	100,2	141,8	140,4	140,4	162,3	149,8
Bereinigte EBIT-Marge, vor PPA ¹		3,7 %	5,9 %	8,5 %	9,0 %	9,3 %	12,2 %	13,0 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	in Mio. €	41,7	81,4	110,1	124,1	128,8	153,1	148,9 ³
Periodenergebnis	in Mio. €	5,0	47,9	73,8	82,6	95,8	110,6	111,2 ³
Ergebnisanteil der Aktionäre der ErlingKlinger AG	in Mio. €	4,1	43,8	69,9	78,6	91,6	105,7	105,4 ³
Cashflow								
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	in Mio. €	277,6	91,6	95,5	175,7	123,3	149,9	119,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	in Mio. €	-84,5	-120,7	-193,2	-189,7	-212,7	-168,0	-126,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	in Mio. €	-103,8	30,0	109,3	4,5	65,3	20,1	14,7
Operativer Free Cashflow ²	in Mio. €	175,8	-86,2	-66,6	-3,8	-65,2	-12,4	-4,2
Bilanz								
Bilanzsumme	in Mio. €	2.146,5	2.079,7	2.022,4	1.878,2	1.765,8	1.558,8	1.392,1
Eigenkapital	in Mio. €	891,2	890,1	889,7	886,4	855,7	775,2	701,3
Eigenkapitalquote		41,5 %	42,8 %	44,0 %	47,2 %	48,5 %	49,7 %	50,4 %
Nettoverschuldung	in Mio. €	595,3	723,5	655,3	538,8	486,8	348,3	295,3
Rendite								
Eigenkapitalrendite nach Steuern		0,6 %	5,4 %	8,3 %	9,5 %	11,7 %	15,0 %	16,6 % ³
Gesamtkapitalrendite nach Steuern		1,2 %	3,1 %	4,5 %	5,3 %	6,5 %	8,2 %	9,2 % ³
Return on Capital Employed (ROCE)		3,4 %	5,5 %	8,2 %	8,7 %	9,5 %	12,4 %	14,4 % ³
Personal								
Mitarbeiterzahl (31.12.)		10.393	10.429	9.611	8.591	7.912	7.255	6.716
Aktie								
Ergebnis je Aktie	in €	0,06	0,69	1,10	1,24	1,45	1,67	1,66 ³

¹ EBIT bereinigt um einmalige Sondereffekte sowie um Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation

² Cashflow aus betriebl. Tätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit (vor Akquisitionen/Desinvestitionen und exklusive Investitionen in finanzielle Vermögenswerte)

³ inkl. Einmalertrag aus dem Kontrollerwerb der ErlingKlinger Marusan Corporation (17,6 Mio. EUR vor Steuern; 12,7 Mio. EUR nach Steuern)



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms

